ALBERT VON BEHAM

UND

REGESTEN PABST INNOCENZ IV.

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. CONSTANTIN HÖFLER.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITERARISCHEN VEREINS.

1847.

Gedruckt bei K. Fr. Hering & Comp.

INHALT.

VORREDE.

Die Frage über die Herkunft Albert's von Beham, Behaimb oder Böhmen ist eine noch nicht gelöste. Macht ihn Aventin geradezu ohne weitere Angabe des Grundes zum Böhmen, so nennt ihn Hansiz, welchem Schreitwein und Passauer Chroniken zu Gebote standen einen Abkömmling der Familie Behaimb (Beham); mag der Wortlaut für Aventin sprechen, so ist andererseits sicher, dass gleichzeitige Urkunden die böhmische Abstammung immer mit Boemus bezeichnen (Sieh das Doc. v. J. 1228 in den Mon. Boic. Cod. Patav. n. LXXXVI. p. 328); dass ein Geschlecht von Behaym urkundlich in einem Testamente des Chunrat von Tannenberch *) (Mon. Boic. XXX. P. II. S. 217) im Jahr 1354 vorkömmt; dass endlich die Verwandtschaft Albert's auf bayrische oder oberpfälzische Geschlechter hinweist. Er selbst nennt den Bischof Friedrich von Eichstätt 1227—1246 seinen Blutsverwandten, consanguineus; es stammte dieser aus dem Hause der Herrn von Parsberg, über welche wir freilich bei dem frühen Verluste der einschlägigen Papiere sehr kümmerliche Nachrichten haben. Auch ein Herr von Mundreichling, wie ein Herr von Lerchenveld, Decan zu Regensburg, scheinen unter seine Blutsverwandten gezählt werden zu müssen. Nicht minder Wilhelm von Bärenstein in der Oberpfalz, die Herren von Chrinberg oder Thierberg, vor allen der letzte Graf von Wasserburg, Conrad, der Oheim (avunculus Mon. Boic. XVII. 4) H. Otto's des Erlauchten. Bärenstein gehörte den berühmten und mächtigen Grafen von Hals, die „der bayrische Thürnier Rheym" gleich nach „den Herzogen aus Bayrlandt und den Landtgraven von

*) Tannberg ein Schloss unter Passau, gehört dem Bischoff daselbst zu. Hund bayr. Stammenbuch II. S. 309.

Leichtenberg" anführt (und die Graven von Halß kennt man lang vormalß). Chrinberg, oder wie Hansiz es nennt, Thierberg, will man in dem, längst bis auf den Grund zerstörten Schlosse Zierberg, Cirberg, bei Schwanenkirchen erkennen. *) Allein am nächsten scheint Albert mit dem Grafen Conrad von Wasserburg verwandt gewesen zu sein, von dessen Schlosse er als von dem castro consanguineorum et nepotum spricht. Graf Conrad, der letzte seines Stammes, war ein Bruder jener Agnes, welche den Vater H. Ludwigs von Bayern, Otto den Aelteren, geheirathet hatte und dadurch Oheim des bei Kelheim 1231 ermordeten Vaters H. Otto des Erlauchten. Conrad selbst vermählte sich mit der Gräfin Chunigundis **), die, wie aus einer Urkunde bei Meichelbeck Hist. Frising. II. p. 32 erhellt, ihn in zweiter Ehe geheirathet hat und einen Bruder Namens Gebhard hatte; von welcher aber bereits Hund I. S. 152 gestand, er habe ihr Geschlecht bisher nicht erfahren. Conrad war kinderlos, besass aber drei Schwestern, von denen eine, Mathildis Marchionissa de Hohenburg ward, und zwei Söhne Berthold und Diepold hatte. (Lang Reg. Boic. II. S. 258. u. Jahrbücher S. 111.) Allein gerade damit ist ein fast unentwirrbarer genealogischer Knoten berührt, den bereits Ried's fleissige und aktenmässige Geschichte der Grafen von Hohenburg (Regensburg 1812. S. 45 etc.) nicht zu lösen vermochte. Jene beiden Grafen von Hohenburg sind sicher die Neffen Albert's gewesen. War aber ihr Vater Friedrich in erster Ehe mit einer Schwester Albert's vermählt? War Albert ein Graf von Wasserburg, oder war Markgraf Diepold von Vohburg, den die Gräfin Mathildis in zweiter Ehe heirathete (Ried S. 47) ein Bruder unseres Albert's — immer vorausgesetzt, dass die von Ried als Gräfin von Andechs (S. 43) angeführte Marchionissa Mechtildis die Schwester des Grafen Conrad von Wasserburg sei? Wer kann dieses entscheiden? ***)

Da nun das herzogliche Haus von Bayern, die Grafen von Wasserburg, Hals, Ortenburg, Bogen, Vohburg etc. in vielfacher und zum Theil naher Verwandtschaft standen, so möchte es wohl keinem Zweifel unterliegen, dass Albert in einem der ersten Geschlechter Bayerns wurzelte, und bereits gemäss seiner Geburt sehr wohl dazu geeignet war, Gevatter Herzog Otto's des Erlauchten zu werden.

---

*) Grueber und Müller, der bayrische Wald. Regensburg 1846. S. 184.

**) Mon Boic. XXVII S. 144. 145.

***) Etwas ist die in ihrer Art beispiellose Verwirrung durch die Anseinandersetzung Langs, Bayerns Gauen S. 136 Not * gehoben, jedoch ohne Frucht für unsere Forschungen; da auf die Verwandtschaft der Markgräfin mit Conrad von Wasserburg nicht weiter reflectirt wurde. Auch in II. S. 196 übergeht Lang die Frage mit Stillschweigen.

Will man jedoch daran festhalten, dass er von Geburt ein Böhme gewesen, so mögen, um seine nun einmal documentirte Verwandtschaft mit den angesehensten bayrischen Geschlechtern von diesem Standpunkte aus nachzuweisen, die böhmische Königstochter Ludmilla, Wittwe des vorletzten Grafen von Bogen und Gemahlin H. Ludwigs von Bayern, und Bozislava, Tochter H. Ottokar's von Böhmen und erste Gemahlin Heinrich's I. Grafen von Ortenburg, der selbst Schwager einer bayrischen Prinzessin (Mechthilde, der Tochter H. Otto's I. von Bayern) war — siehe Huschberg Geschichte des herzoglichen und gräflichen Gesammthauses Ortenburg S. 142 — als Anhaltspunkt dienen.

Solange also nicht über des Grafen Conrad von Wasserburg Schwestern mehr gesagt werden kann, als Lang (bayr. Gauen II. S. 108) anzugeben wusste; solange man nicht, glücklicher als Hund, der grosse Urkundenkenner, das Geschlecht der Gräfin Chunigundis von Wasserburg ausfindig macht, ist um so weniger Hoffnung etwas Gewisses über Albert's Herkunft zu erfahren vorhanden, als man von Anfang an darauf Verzicht leisten muss, etwa Albert's Namen in Urkunden unter dem Verzeichnisse von Zeugen zu lesen. Denn früh kam Albert nach Rom, wo er bereits unter Innocenz III. wie unter Honorius III. „unter die grösseren Advocaten der Curie“ gezählt wurde, wie aus dem Text des Registrums erhellen wird.

Ob daher der Archidiaconus Albert von Passau, welcher im Jahr 1230 (Mon. Boic. XXVIII. II. p. 334) erscheint, unser Albert sei, mag mit ebenso vielen Gründen behauptet als geläugnet werden. Ebenso wollen wir unentschieden lassen, ob es unser Albert gewesen, welcher den Feldzug B. Rüdiger's von Passau gegen H. Friedrich von Oestreich 1237 mitmachte, mit jenem gefangen genommen wurde und dann aus Passau vertrieben nach Rom gegangen sein soll. Diese Nachricht wird nur von solchen wiedererzählt, welche von seinem früheren Aufenthalt in Rom keine Kunde hatten und ihn dann im J. 1239 aufs Neue, diesmal von P. Gregor IX. gesendet, in Deutschland auftreten lassen. Für die Geschichte freilich ist erst sein Erscheinen in dem bezeichneten Jahre 1239 von Wichtigkeit. Damit beginnen die aventinischen Excerpte, damit beginnt auch die bedeutende Rolle, welche er in Süddeutschland spielte und die ihm durch Aventins Feder ein Andenken bereitet, dass fast alle nachfolgenden Geschichtsschreiber nicht sowohl seine Thaten zu studiren und zu beschreiben, als vielmehr sie in Bausch und Bogen mit dem Anatheme zu belegen sich berufen fühlten.

Nachdem er vom P. Gregor die ausgedehnteste Vollmacht empfangen, um den Bann wider Friedrich II. zu verkünden, sehen wir ihn 1239 zuerst

bei H. Otto von Bayern, Pfalzgrafen zu Rhein, auf dessen Schlosse zu Landshut. *) Und hier ist es wohl gewesen, dass Albert bei einer der jüngeren Prinzessinnen, Elisabeth, Sophie oder Agnes Pathenstelle vertrat. Von Landshut aus sandte er dann den Bischöfen die päpstliche Excommunicationsbulle zu und bannte hierauf, bald ohne Unterschied, ob geistlich oder weltlich, ob Erzbischof, Bischof, Abt, Mönch, Ritter oder Graf die Widerstrebenden.

Im J. 1240, wo die Excommunicationen sich bereits auf niederdeutsche Bischöfe, wie den Erzbischof von Magdeburg erstrecken, befand sich Albert meist in Böhmen und Mähren.

Am 9. Mai in Brünn, VII. id. Maj. (S. 10.)

Am 22. Mai und 1. Juni in Prag, XI. cal. Jun. cal Jun. (S. 11.)

Am 6. Juni (VIII. id. Jun. S. 11) in Gladorub.

VII. Id. Jul. — Am 9. Juli ist er bereits wieder bei Herzog Otto in Landshut und bleibt daselbst den Rest des Jahres. **)

Von hier aus erfolgen nun zweimal Berichte an P. Gregor IX, die die interessantesten Aufschlüsse über die Ereignisse des bezeichneten Jahres geben.

Der erste ist gegen Mitte August geschrieben. Er benachrichtigt den Papst von dem Abfall des Königs von Böhmen von der Sache der Kirche. — Friedrich von Oestreich war vorangegangen. Nur mit Mühe verhindert H. Otto von Bayern eine Conföderation des Königs mit K. Conrad, dem Markgrafen von Brandenburg, dem Landgrafen von Thüringen und dem Herzog von Brabant. Dadurch sei Otto allein gestellt und wenn nicht der Papst den König von Böhmen zu anderer Sinnesart bewege, seinen Feinden preisgegeben. Alle bayrischen Bischöfe hätten sich an Erzbischof Eberhard von Salzburg angeschlossen, welcher, mit dem H. Friedrich von Oestreich verbündet, zu dem Kaiser hielt.

Der zweite Bericht, wahrscheinlich im Spätherbst geschrieben, da die in demselben erwähnten Zerwürfnisse mit Regensburg im September d. J. stattgefunden hatten — zeigt bereits den Anfang der Zerwürfnisse Albert's mit H. Otto von Bayern. Albert scheint durch einen strengen Eid sich dem Papst derart verpflichtet zu haben, dass die Erfüllung desselben fast unver-

---

*) Excerpt.: Landhuet V. cal. Febr. 1239 (28. Jan.) III Id. April (11. April) S. 4. u. 5, wenn es hier nicht 1240 statt 1239 heissen soll, da die päpstlichen Vollmachten, Excerpt. S. 8 und 9 vom 24. Sept. und 23. Nov. (VIII. cal. Oct. IX. cal Dec.) 1239 sind. Wir haben diese Briefe zum Jahr 1240 verlegt, um eine grössere Uebersicht der Theilnahme P. Gregor's an diesen Angelegenheiten zu geben.

**) XVII. cal. Sept. (16. Aug.); VIII. cal. Sept. (25. Aug.); IV. id. Sept. (10. Sept.); non. Sept. (5. Sept.); prid. Id. Sept. (12. Sept.); non. Dec. (5. Dec.); XIII. cal. Jan. (20. Dec.); XI. cal. Jan. (22. Dec.)

meidliche Missverhältnisse für ihn selbst herbeiführen musste. Doch ist Albert noch Ende 1240 und Anfang 1241 *) bei H. Otto in Landshut, ja dieser selbst harrt in Opposition mit den deutschen Bischöfen auf Seite des Papstes aus, verlangt jedoch dringend Absendung eines päpstlichen Legaten um die Kirchlichgesinnten in ihrer Treue zu bestärken, die anderen zu schrecken.

Mitte Sommer befindet sich Albert in immer grösseren Geldverlegenheiten, zuletzt, a Friderici fautoribus spoliatus, 20. October (XIII. cal. Nov.) war er in Pernstein (Bernstein). Von den nächstfolgenden Jahren ist wenig von seinem Aufenthaltsorte bekannt.

28. Juli (V. cal. Aug.) 1242 war er in Kirchdorf und folglich bereits unter dem Schutze der Grafen von Wasserburg. Vgl. Mon. Boic. XXVIII. P. II. S. 144.

22. Mai (XI. cal. Jun.) 1243 im Kloster Bunau; 7. Sept. (VII. Id. Sept.) und 24. Oct. (IX. cal. Nov.) in Wasserburg, von wo er dann dem Erzbischof von Mainz die Trauerkunde schreibt, der Herzog von Bayern, der ihn wie seinen Vater geliebt, habe ihn von sich entfernt; er weile nun in dem Schlosse seiner Blutsverwandten und Neffen und sei aller geistlichen Pfründen beraubt.

1244 oder spätestens 1245 begab er sich mit dem Erzbischof von Mainz an den römischen Hof zu P. Innocenz IV., in dessen Nähe er die Briefe schrieb und von den Urkunden Kenntniss erhielt, welche sich in seinem Registrum befinden. **)

---

*) XVIII. cal. Febr. (15. Jan.); IV. cal. Febr. (29. Jan.); XI. cal. Mart. (21. Febr.); pridie non. Maj (6. Mai); woher der Brief IX cal. Aug. (24. Febr.) geschrieben wurde (S. 30) hat Aventin so wenig angegeben, als den Ort des Datums vor S. 28 (IV. id. April 10. April); doch war der letztere zweifelsohne Landshut.

**) Die Auflösung des römischen Datums in den aventinischen Excerpten ist bei den noch übrigen Stellen folgende:

S.	3.	1236.	Idus Oct.	15. Oct.
		1239.	XI. cal. Febr.	22. Januar.
„	5.	1240.	V. cal. Dec.	27. Nov.
		„	pridie cal. Mart.	29. Febr.
„	6.	„	XI. cal. Jan.	22. Dec.
„	10.	„	VII. id. April.	7. April.
„	13.	„	in crastino B. Joannis Bapt.	25. Juni.
		„	VII. cal. Jul.	25. Juni.
		„	IV. non. Jul.	4. Juli.
		„	V. non. Jul.	3. Jul.
„	14.	„	V. id. Aug.	9. Aug.
„	17.	„	VI. id. Aug.	8. Aug.
„	18.	„	IV. cal. Aug.	29. Juli.
„	19.	„	XVII. cal Sept.	16. Aug.
„	26.	1241.	VI id. Jul.	10. Juli.
		„	V. id. Jun.	9. Juni.
„	28.	„	IV. id. April.	10. April.

Blicken wir nun, ehe wir weiter gehen, auf diese erste Hälfte der Acten Alberts, wie sie uns aus den aventinischen Excerpten entgegentritt, so kann über das Unverständliche und Willkührliche derselben nur Eine Stimme sein. Wir haben den Versuch angestellt, sie chronologisch zu ordnen. Schon dieses ist in manchen Fällen ganz unmöglich auch nur mit einiger Sicherheit zu thun; da man nicht weiss, ob die nachfolgenden Sätze zu dem vorausgehenden oder dem nachfolgenden Datum gehören, bleibt der Willkühr ein nothwendiger Spielraum und kann die Ordnung nur annähernd, nicht wirklich sein. Noch viel weniger aber kann von einer Herstellung des Textes die Rede sein, da durch die Flüchtigkeit des Excerpirens Verstösse gegen die Grammatik und Syntaxe erfolgten, die den Sinn der Phrase bis in das Nichtzuenträthselnde entstellen.

Da sich zu dieser beinahe nicht zu überwältigenden Schwierigkeit der aventinischen Excerpte auch noch eine grosse Willkühr von Seite Aventins gesellt, darnach den Text für die Annalen zusammenzustellen, durch den schwülstigen Styl und die Vermengung classischer Ausdrücke mit modernen Ideen das Verständniss noch mehr erschwert wurde, halten wir es für nothwendig, um den Leser in den Stand zu setzen die dargebotenen Materialien möglichst objectiv zu gebrauchen, ihn sowohl mit W. Hund's als Brunner's Darstellung der Wirksamkeit Albert's bekannt zu machen.

Man kann die ersten Berichte W. Hund's über Albert's Auftreten im J. 1230 schon deshalb übergehen (Metropolis Salisburg. I. p. 314), weil Hansiz (Germania sacra I. p. 375) den Ungrund seiner Darstellung sowohl in Bezug auf die von ihm genannten Personen, wie die berührten Sachen nachwies. Es ist dies eine Verwechslung späterer Dinge mit früheren, und man wird sich nun einmal damit bescheiden müssen, ohne urkundliche Anhaltspunkte keinen Schritt zu wagen.

Hören wir zuerst Hund über Albert's Thaten und Schicksale, seit er, von Passau vertrieben, sich nach Rom zu P. Gregor IX. gewendet haben soll (Metropolis Salisburg. I. p. 315 etc.):

Romam confugiens (1237) expositis summo Pontifici suis malis redit in Germaniam armatus fulmine excommunicationis in omnes, qui a partibus Caesaris starent. Quod cum intellexissent Bavariae episcopi, maximo principum conventu Ratisbonam indicto, cui Eberhardus Salisb. AEpus, Rudigerus Patav. Episcopus, Sigefridus Ratisb. interfuerunt, Otto Bavarorum Dux Albertum Archid. quem Roma redeuntem honorifice exceperat et diu eidem hospitium praebuerat, mutato Episcoporum precibus animo, publico edicto ex tota Bavaria proscripsit. Albertus ut sese ulcisceretur, templorum omnium

decimas ac proventus suarum partium nobilibus distribuit, cujus rei occasione plerique nobilium, inprimis comites de Wasserburg et Schaumburg omnem finitimam Bavariam, coenobia et templa ferro flammisque devastant et ecclesiastica bona sibi vindicant et usurpant omnia.

His auditis Imperator Fridericus missis legatis ad Egram anno 1243 Ottonem B. D. eo ad comitia principum accersit, qui absque omni mora comparuit seseque purgavit, quod Alberto hospitium praebuisset, indicans se ignorasse quae fuerint ipsius negotia. Postquam vero ea intellexisset ex episcopis suis, statim sese eum ex omni sua provincia proscripsisse. Sic tota Bavaria imperatori reconciliata ejusdem partes postea acerrime defendit, adversabatur Imperatori adhuc Fridericus Austriacus. Is Ottoni D. B. propter desertum Albertum parum propitius cum Heinrico de Waldeck Episcopi Pataviensis perfido quodam ministeriali ac Obernbergensi praefecto paciscitur de arce Obernbergensi sibi tradenda, quam cum facile nactus esset, commisit eam et armis et commeatu instructam Bernhardo et Ulrico, comitibus de Schaumberg anno 1244, ut ex ea Ottonem B. D. oppugnaret.

Otto eam arcem obsidione cinxit sesquimestri, sed expugnare non potuit. Albertus etsi ex Bavaria proscriptus tamen in ea latuit cumque Episcopis dum in arce Wernstein *) (Hansiz: Bernstein) moraretur, a Wilhelmo cognato suo proditus et mille argenti marcis venditus esset, patefacta proditione elapsus in aliam arcem Chirnbergensem (Hansiz: Thierbergensem) confugit, ubi spacio anni et sex mensium etiam latuit sed et hoc loco episcopis proditus: cum illi obsidionem pararent nec satis caute aut mature in negocio progrederentur, ipse animadversis insidiis Wasserburgium confugit, ubi itidem per dimidium anni latuit, donec anno 1245 in Bohemiam secedens per Wenceslaum R. Sifrido Mogunt. AEpo, a se prius exauctorato, reconciliaretur, cum quo per Germaniam in Gallias ad Pontificem Lugduni tum sedentem proficisceretur, ubi Innocentii IV. jussu in presbyterum ordinatus est, a quo decanus antea electus Pataviensis et Parochus Weytensis confirmatur. Miserant jam Episcopi ex tota Germania legatos ad Pontificem, cui volebant reconciliari: cui negotio etiam iste Albertus adhibitus est, qui compositionis hujus Lugdunensis occasione sperabat se aliquando Episcopum Pataviensem fore. Cum nuntiis itaque Rudigeri, quibus per Pontificem reconciliatus erat, Pataviam redire statuit. At cum venisset Pataviam, ab Episcopo est prohibitus ingredi; in arce igitur Wasserburgensi divertit et

*) Hier befand sich Albert nach den Acten im October 1241. Den Verrath seiner Verwandten aber erzählt der aventinische Hermann von Altaich ad a. 1243: Albertus venditur a suis.

apud ejus loci comitem Conradum commoratur. Quod cum accepissent Episcopi et principes Bavariae, Wasserburgium obsidione cinxerunt anno 1248. Fugientibus vero Alberto et comite Conrado, Ludovicus B. D. totum comitatum Wasserburgensem occupans in suam potestatem redegit; Albertus ad Pontificem Lugdunum reversus, tantum effecit, ut Rudigerus contra voluntatem Conradi IV. R. et Ottonis B. D. anno 1249 Aquisgrani per Legatum quendam Petrum Capocium Diac. Card. exauctoraretur et speciali Pontificis mandato in universum ab Episcopatu amoveretur, addita etiam hac ignominia, ut quicquid per ipsum factum et ordinatum esset id irritum haberetur. Subrogatus est eidem Berchtholdus, Comes de Pietengow, Dominus in Sigmaringen.

Cui cum Rudigerus cedere nollet, ad arma Berchtholdus animum adjecit et anno 1249 circa festum B. Martini una cum fratre suo Comite a Sigmaringen plurimisque ecclesiae Patav. nobilibus, quibus ex rapto vivere dulce fuit, magnam Episcopatus partem usque ad Brunovium et Wilhardum ferro et igni depopulatus, jumentorum ac pecorum 1500 capita insontibus agricolis abegit. Cujus rei indignitate commoti reguli Bavarorum praecipue Alramus de Utendorf, Ortholfus de Wald, Heinricus de Ror armis subito correptis vexilloque sacro ex templo Neukirchensi rapto hostes insecuti sunt et in fugam verterunt, trucidatis plurimis praedam recuperarunt fratremque Berchtholdi comitem de Sigmaringen, duos de Morspach fratres, Wilhelmum item de Prambach et plerosque alios capiunt et Barchusium abducunt. Rudigerus Episcopus cedere tandem Episcopatu coactus est anno 1250. Nam nec Pontifex ei reconciliatus est et Albertus contra eum coelum et terram fatigare non destitit. Vixit autem post depositionem adhuc 4 annis. — Albertus iste tandem a Pataviensibus captus et excoriatus est secundum annales Patavienses. —

Aus diesem Berichte Hund's, dessen regestenmässige Haltung die gegründete Vermuthung erregt, er sei nach Urkunden ausgearbeitet, geht nun gleich anfangs hervor, dass er das Nähere von der Wirksamkeit Albert's in den Jahren 1235—1243 entweder nicht kannte, oder nicht kennen wollte. Die nothwendige Folge hievon ist also, dass der Forscher noch immer gezwungen ist, zu den aventinischen Excerpten aus Albert's Acten zu recurriren, dem verworrensten, sinnlosesten und dennoch unentbehrlichsten Material der damaligen Zeitgeschichte.

Anderseits aber wird man dankbar annehmen, was er über die Zeit berichtet, wo H. Otto sich wider Albert mit der hohenstaufischen Partei in Deutschland verband. Bleibt Hund hiefür ein fester Anhaltspunkt, so müssen

wir uns zur Ergänzung dessen, was der Text von der früheren Wirksamkeit Albert's mittheilen soll, um einen andern Gewährsmann umsehen und dazu bietet sich nun der Zeitgenosse Hund's, Andreas Brunner, der Verfasser der annalium virtutis et fortunae Boiorum (Monachii 1637 P. III. p. 704—735) dar:

Alberti acta Auentinus integra habuit, satis tristem quatuor annorum historiam inde sarturus, etsi veneni nihil admiscuisset de suo; sed nimirum Satyricus noster sincerum etiam vas incrustare solitus, manifestísque virtutibus conuitium facere, in tam benigna materia degenerare à seipso turpe putauit nusquam facundior in maledicta; ferendus nihilominus si vnius hominis castiganda temeritate iram exsatiasset; nunc Pontificium nomen omne, et quidquid vsquam sanctum est, configendum sibi sumpsit, quod denique est propter infelicem stolonem totam arborem exscindere. At enim factum diuinitus puto, vt commentariis illis vel casu perditis, vel fraude suppressis, eorum epitome et ipsius quidem Auentini confecta manu superesset, non summa tantùm rerum capita complectens, sed omnino ea omnia, quae ad Boica nostra quà sacra quà profana quomodocunque pertinent; vt praeter notam temporis, quae subinde excidit, nobis ad eruendam promendamque veritatem vix quidquam deficeret. Alberto in Boicam ingresso non modo hospitium Otho praebuit, sed eidem ad inuidiam vsque addictus, uni omnia indulgendo dictáque pro oraculis amplexando, maximis se prouinciamque omnem difficultatibus implicauit. Albertus vicissim animo eius obsequi, eosdem cum eo amicos hostésque habere, nihil petenti negare. Sifridus Moguntinus episcopus Laurisheimense coenobium, pulsâ D. Benedicti familiâ, cisterciensibus dederat; quod cùm ipsi, exulibus vetustissimam coloniam armata manu repetentibus, tueri non possent, Episcopus vtrisque successit, et maximis inde emolumentis auctus loco velut iure parto incubabat; qui quoniam ad Palatinatum Rheni pertinet, satis causae habere se Otho credidit, cur Sifridum in ius vocaret. Albertus Pontificiae Legationis auctoritate suffultus Moguntino Haidelbergae diem dicit; parere dedignantem deuouet; Moguntiam ecclesiastico interdicto à sacris arcet, et publicatâ per Meinvvardum Mallerstorfensem Abbatem sententiâ longè latéque infamat. Finita sub idem tempus Frisingensis episcopi cum duce controuersia, miti Principis ingenio ad pacem quibuscunque conditionibus properante, vltro concessâ episcopo legendi arbitros potestate. Ille Caesareos postulauit; qui nullâ aequi boníque curâ, latâ pro Episcopo sententiâ, grandem Duci innoxio mulctam dixere, qua iniquitate cùm boni omnes offenderentur, Dux tamen concordiae studio hoc etiam ampliùs fecit, vt tabulas omnes minacium edictorum querelarúmque et integra dissidii acta aculeatis, ut fit, exasperata verbis exureret, publicis

literis Landishutae scriptis professus, indicta se inductaque omnia velle, quae sibi per illam temporum iniquitatem aduersus Episcopum excidissent. Albertus, re cognitâ, non tam de duce quàm summo Pontifice triumphatum dolens, vulgi praeterea dicacitate irritatus scurrile carmen per compita cantillantis, Ruit pars Papalis; praeualuit Imperialis; Gregorium Pontificem obtestatus est, ne auctoritatem suam esse irrisui sineret, rescissisque actis nouam Episcopo dicam scriberet. Pontifex iam olim Frisingensi infensior, quòd circumscribere potestatem suam Italiae finibus, et patratâ insuper caede sacerdotii sanctitatem violasse diceretur, Argentinensem episcopum habere de obiectis quaestionem iussit. is vicibus suis Henrico Abbati Schirensi permissis inuidiae se subduxit. Abbas intrepidè in causam ingressus comperta firmatáque testibus ad Pontificem misit. Repetita mox in eum, quibus iam antea afflatus fuerat, dirarum fulmina. iisdem vnà inuoluti, qui Episcopi causam quomodocunque suam fecissent. Conradus Comes Wasserburgius in Rotense Monasterium inuolare iussus, nullâ aliâ causâ, quàm quòd Abbas in Episcopum quàm ducem pronior fuisset. Praetori Falkenbergio plurium Ecclesiarum procuratio permissa; earum prouentus aerario Principis addicti, ad leuanda damna existimo, quae aere multatitio pendendo dux fecerat. Coenobia reliqua, vno Schirensi excepto, quae à Frisingensi iura petunt, rebúsque illius studuisse ferebantur, iisdem execrationibus afflicta. Ex ordine equestri nobilissimus quisque eâdem infamia notatus. Nomina supersunt, familiae, quod mireris, omnes interiere. Frisingensi dioecesi ad hunc modum in luctum et squalorem coniectâ, eâdem mox procella Boiariam reliquam omnem inundauit. Pontificis epistolas, quibus Friderico Imperatori vt pietatis hosti aqua et igni interdictum voluit, per emissarios suos ad episcopos circumlatas publicare volebat Albertus. Ad Salisburgensem et Batavensem seorsim scriptum, vt Fridericum Austrium profanis et impiis accenserent. defugientibus auctoritatem minae intentabantur, quarum illae aures insolentes erant. Quò ferocior in imperando erat, eò minùs obsequentes habuit. Nemo vnus tam tristis sententiae in summum christiani nominis Principem dictatae praeconium suscepit: veteribus exemplis absterrebantur, memores vix vnquam ad illa fulmina ventum esse, quin terrarum orbis totus contremisceret et pax publica iisdem flammis, quibus illi consultum Pontifices volebant, conflagraret. Romani Imperii membra esse se, neque vllam satis magnam habere causam posse in caput suum insurgendi: id potiùs ad fidem omnium pertinere, vndecunque telum ingruat, suo illud pectore excipere, ne communem parentem feriat. Ratisbonensis Episcopus Sifridus curiae Imperatoriae Cancellarius propiore etiam periculo absterrebatur; quòd Ciuitas nuper asserta Imperio

haudquaquam passura esset in suis oculis nomen Caesareum proscindi: Ratpotone praesertim Palatino Boiariae ducem sese omnibus offerente, qui elisam Pontificiae indignationis mole Augustam maiestatem saluam vellent. quo eius classico satis constabat audacissimum quemque excitatum intempestiuis praeconibus vltimam perniciem minari; vt si pessimè etiam Fridericum odisset, negaret tamen integrum sibi esse ad illius infamiam conuitiis grassari per iugulum suum redituris. sed nimirum apud Albertum non modò vinci sed etiam cedere nescium verba perdebantur. Confestim diem velut immorigeris dicit, et desertae aequissimae causae proditaeque religionis postulatos Landishutam euocat. et fuerunt nonnulli, qui parerent. Ratisbonense Canonicorum collegium Marquardum Maticensem, Praepositum, comitibus Bertholdo et Vdalrico additis, ad agendam communem causam ablegauit. ii ad aliquot passuum millia progressi in insidias praecipitantur. quatuor hastati ex latibulis coorti lateribus circumfunduntur. Eberhardum Collegam illorum ad necem quaerebant; ab ipsis temperarunt, denunciato tamen periculo, nisi infesta latrociniis, quà transeundum necessariò erat, loca euitasset. id quanquam ex literis Albertus cognouerat, nihilominus Sifridum Episcopum execratus est. Idem illum ingenii ardor cum Salisburgensi Archiepiscopo Eberhardo et Rudigero Batauensi collisit. Fatigabat hos quoque ferocibus edictis, impellebátque in vtriusque Friderici, Caesaris et Austrii detestationem: tergiuersantes vltimi periculi metu, causam apud se velut capitalis noxae dicere iubebat, mitras se detracturum capitibus minitans, ni morem gessissent. Vrebat animos hominum summae dignitati pares spiritus gerentium Alberti impotentia sperantis ad suum tribunal infulatos se reos visurum; útque aegrè decori memor est aut retinens dolor, visi sunt ipsi quoque maiestatis sacerdotii sui, dum maximè eam vindicant, obliuisci. nam Eberhardus quidem Pontificis literas, à cuius alioqui autoritate nunquam discesserat, importuné sibi ab Alberti nunciis obtrusas pedibus conculcauit. Rudigerus Batauensis, cùm ei mystas initianti Wissegradenses Canonici, quos ingratam hanc Alberto operam dare metus subegit, minaces eiusdem literas tradidissent, pugnis ad ipsas aras contusum tabellarium abripi in vincula iussit; qui cùm Gerbottonis Praepositi amicorúmque diligentiâ clanculum cum sociis euasisset, magnam auri vim ei, qui fugitiuos retraxisset, pactus haud obscurè significauit, quae Euangelia Alberti fecialibus parasset. neque hic stetit ira, sed velut in vltima Reipub. calamitate decerni tumultum, indici iustitium, sumi saga in Albertum iussit; iis denique cruces assuit, vt sacrosanctam eam militiam faceret. Albertus vicissim quoscunque eadem Crucis insignitos notâ authoratòsque in Christiani nominis hostes vagari per Germaniam comperit, eos contra Pru-

tenos barbaros, aut in Asiam militatum ire, obiecta religione, vetuit, vt quandocunque contra Fridericum eiùsque asseclas euocarentur, praesto essent; negans trans mare aut inter Scythas Pietatis hostem quaerendum; cum Fridericus eius iugulum ex propinquo petat. Cùm has in Boiaria turbas dedisset et mortales miseré perplexos attonitósque à templis et aris submouisset, nihilo mitiùs in vicinam Sueuiam Franconiámque detonuit. Augustanus, Würceburgius, Aichstetensis, qui Albertum sanguine contigebat, aliíque plures iisdem, quibus nostri, à furioso censore vinculis astringebantur; quae etsi ab iis per contemptum abrupta in auctorem suum regerebantur, iubebatúrque alternis edictis faber quas fecerat ferre compedes, pessimi tamen exempli erat, sanctissimam religionem haberi ludibrio, et sacratis viris Ecclesiae auctoritate ipsóque diuino Numine abutentibus, plebeiis etiam animis aestimandae pietatis momenta eripi, quaeque ad sceleratos coërcendos, remediis omnibus consumptis, serò sed seriò iactabantur fulmina, nunc velut fatuos ignes et bruta missilia esse irrisui explodíque. Certè Friderico Caesari, quem Pont. deuouerat, multòque magis Landgrauio Thuringiae, Marchioni Misniae, Friderico Austrio et plerisque Sueuiae vrbibus, quas ob missa Caesari auxilia Albertus est detestatus, audacia ab his exemplis creuit, vt tremendum olim excommunicationis nomen non magis quàm compitalem laruam aut nutricularum naenias metuerent, probrosum rati cruda militarium hominum pectora capi angíque religionibus, quas sacrificuli vt vanissimas superstitiones despuerent. Porrò Friderici Austrii non eadem, quae caeterorum, causa erat. dissidebat vt qui maximè à Caesare, cuius amicitia reliquis fraudi fuit. Wenceslaus Bohemus in flagrantissima apud Pontificem gratia nomen eius detulerat, quòd fines suos identidem carperet, pactámque Primislao filio neptem tradere dubitaret; nihil denique eorum ageret, quae Pontifici cordi esse sciret; qui cùm Friderico Caesari excitari aemulum percuperet, ad eam rem Austrii quoque studia opportuna iudicârat. eas spes cùm Austrius destitueret, coetu piorum motus est. missi grauissimi viri dictatam ab Alberto sententiam expondituri, iidemque, ne pompa abesset, in classes tributi. Primae partes ternis ex singulis Militarium Ordinum Collegiis, Teutonicorum scilicet et quibus à Templo et Hospitali nomen est, delectis datae: his tres Abbates succenturiati: Agmen quinque Mystae clausere claro omnes inter suos loco et meliore legatione digni; huius enim idem, qui aliarum omnium in hac causa, exitus fuit. Alberti impudentia irrisa; exsibilati, qui hanc misero nundinatori operam praestarent, cuius merces fumósque praeter Bohemum Regem et Boiariae Ducem nemo aestimaret. Salisburgensis et Batauensis Antistites omni religione Austrium, si qua eius animo insedisset, liberarunt.

Graecii, Stiriae vrbe, Salisburgensis cum Austrio congressus est: de obsidibus reddendis et immunitate sacrorum praediorum, quibus viri quidam nobiles incubabant, actum. Pro reconcilianda insuper Caesarem inter et Austrium gratiâ laboratum. verùm id vt immaturum perfici non potuit. Comitia sub idem tempus Monachii Otho celebrabat; quorum decretis staturum se Salisburgensis, excusatâ absentiâ, pollicitus est, fidei vicissim Othonem commonefaciens in pactis conuentis seruandis: nuper enim à Straubingensibus Comitiis cum Conrado Wasserburgio et Fraunhofio dynasta discedenti parum amicas Landishutae literas, et Salisburgi deinde multo acerbissimas plenásque felle, quod in bonos omnes Albertus despumet, redditas; vereri se, ne magno olim malo suo Dux sentiat, viperam in sinu se fouisse. Arctiùs Alberto deuinctus erat Otho, quàm vt rumpi illud vinculum vnâ Epistolâ posset; noua praesertim obiecta spe roborandarum partium, si Fridericum Austrium cum Bohemo conciliasset. Conradus Frisingensis, quem ab Austrio captum in Stainfeldensi pugna suprà memorauimus, ex hoste repentè amicus factus eidem auctor fuerat foederis cum Bohemo sanciendi. Austrius quatuor hominum millia comitatûs et tutelae causâ secum trahens ad Batauensem Episcopum, quem eodem sibi, quo Frisingensem, beneficio obligarat, contendit: inde legatis ad Othonem missis ab eodem postulauit, pacificatoris munus sumeret et Bohemo sibíque, quod utriusque commodo fieri possit, colendae amicitiae leges praescriberet; eo se auspice et arbitro, nisi Bohemo aliter videatur, staturum. Otho id à se impetrari haud grauatè passus iter in Bohemiam Regis adducendi causâ suscepit, rebúsque ex sententia confectis suum vtrique studium egregiè probauit. Increbuerat interea, Germaniae Principes, qui in Pontificis fide manserant, eiusdem auctoritate permotos de creando nouo Rege consilia agitare; ad quae disturbanda Conradus Caesaris filius et Moguntinus Antistes mille haud amplius militum manu comitati Egram Kal. Junii accessere. Bohemus B o i ù s q u e contractis ex utraque gente quatuor hominum millibus Elenbogium vsque iisdem obuiam ierunt. id contra vim praesidium fuit; nam aduersus aurium insidias fideíque corruptelas satis erant animis praemuniti; quae constantia Misniae Marchioni et Landgrauio Thuringiae, qui ipsi quoque eodem accesserant, defuit. vtrumque Conradus magnis inescatum promissis à Pontificis partibus abduxit; frustra omnes machinas commouente Othone, in Thuringum maximè. is Henricus cognomento Raspo fuit, inscitè ab Auentino D. Elizabethae filius creditus, cùm leuir seu mariti frater fuerit. eum cum B o i o necessitudo generis coniungebat, vt pote Sophiâ genitum, Ludouici, qui Othonem procreauit, sorore; quò enixiùs elaborandum sibi Otho putauit, ne sanguine connexi animis inter se dissiderent. cùm

operam perdidisset, detestatus perfidiam, amicitiam illi socilsque publicè renunciat, vltróque Pontificem ad execrandum cum Conrado fratre Rasponem instigat. Per idem tempus Austrius Viennam adhuc rebellem oppugnaturus Bohemum Boiumque auxilia ex foedere poposcit. id rebus praesentibus parum opportunum fuit; quòd dies Regi creando dictus instaret, et in tantà Bonorum paucitate vel vnius absentia insigniorem redderet raritatem. Nihilominus rebus inter se comparatis conuenit, vt Bohemus Comitiis interesset, Boii etiam partes impleturus, et ad ferendum suffragium duplici calculo instructus. Boivs interim quatuor millia, quae parata instructáque sub signis stabant, Austrio adduceret, ne recens amicus idèmque ingenio vario, incommodissimo tempore desertus causam applicandi factiosis sese ex ea vel iniuria vel negligentia officii arriperet. Optimè cogitata, vacillantibus iis, quorum consiliis tota rerum moles incubuit, corruére. Ericum primùm Danorum Regem juniorem concordi animorum votorúmque destinatione ad Imperium vocatum pater futuri prouidus aut metuens certè, magno argumentorum pondere ab intempestiuâ cupiditate retraxit. praemeditatus animo omnia incommoda instituit apud filium, componeret ipse per otium cum fallaci spe et primo arridentis fortunae vultu, latentes in recessu et velut insidiis non curas, non inuidias, quae etiam honestè partam gloriam comitantur; sed miserabiles orbis terrarum motus, sed sanguineas tempestates, sed gentium collisionem, sed prouinciarum incendia; quódque necessariò in tantarum calamitatum auctores deuoluitur, commune humani generis odium. repeteret acta proximae aetatis; et praecipitia, in quae inconsulta ambitione irruat, inspiceret in speculo fastorum; „nimirum, inquit, velut reuoluto calamitatum orbe, ad „eadem mala reditum est, quibus sub Henricis vltimis ingemuit infelix impe„rium. Easdem causas aut fortasse etiam maiores habuere ii Principes, qui „coronam sibi tunc imponi passi sunt. Gregorius VII. auctor facti fuit, diui„nitatis, ita iactabatur, instinctu; quo nunc etiam Gregorius IX. impelli se „existimat. eius tamen consilium, si ab euentu aestimetur, quis non infelix „et poenitendum Reip. dicat, et iis ipsis etiam luctuosum, qui ad vindican„dam tyrannidem, iussu Numinis, insignia Imperii videri volebant inuasisse? „ea certè exempla tunc edita sunt, quae repeti nemo bonus velit. neque mihi „tanti sit, inferre filium meum quantumcunque in familiam nostram decus, et „auitam coronam adiectis Imperii infulis et augusto nomine geminare, si „ciuili sanguine et prouinciarum lacrymis haec nobis auctaria gloriae ven„duntur." Filius in patris se potestate futurum pollicitus tuta prae speciosis habuit, ambiguo exinde vulgi rumore, cautum aliis, aliis timidum appellantibus. Plus longè manifesti dedecoris probríque Wenceslai Bohemi factum

habuit; qui Pontificiae causae eousque Atlas habitus subductis repentè humeris ad aduersarios transiliit. Budissinam Proceres magno numero conuenerant de Republica dandóque illi, ex voluntate Pontificis, iusto rectore, in medium consulturi. Otho Boius in procinctu iam erat cum lectissimis cohortibus tutandi comitii causa comparatis. erecti hominum animi, prona studia, et pro bonitate causae satis virium. Friderici res nunquam magis in arcto sitae; neque id eius asseclae dissimulabant. Legati à Friderico et Conrado filio rebus turbandis submissi, quò minore gratiâ auctoritatéque erant, eò modestiùs prensare singulos, abstergere iras, insinuare se in animos abalienatorum, diluere obiecta, turbarum causam referre in acerbitatem Pontificis studiúmque proculcandi Germanici splendoris. indignissimum esse, habere illum in pessimo conatu Germanos adiutores. quid non ausurum, si insultare Caesaribus impunè, et vt quemque in purpura adorandum orbi fastidioso ipse supercilio despexerit, ita redactum in ordinem propinatúmque contemptui publico deiicere de rerum fastigio ausit, censeatúrque facere iussu Numinis, quidquid ira vel libido dictauerint his quoque bonae mentis scopulis obnoxio? Mirum esse, si non intelligant doctis praestigiis Germanico candori fucum fieri, et securè olim exercendae tyrannidi muniri viam, eíque vires ex illis ipsis quaeri, qui tandem ea opprimantur; quemadmodum, vt in fabulis est, equus accepto sessore et freno, per beneficii speciem libertatem amisit. Ea cordatis vix in aures, nedum in animum admittentibus, Wenceslaus tamen, quo nemo exploratiorem dictorum vanitatem habuit, iis constantiam suam labefactari est passus; multus ipse cum legatis esse, et semotis arbitris totum se illis permittere, sedulóque dare operam, ne Boleslaus Zlauconis filius, quo inconsulto nihil vnquam magnae rei egerat, congressibus interueniret. Actum de conditionibus foederis, tantúmque non confectae tabulae, cùm mutati animi signa foras eruperunt. Ingens ex eo perturbatio orta. dimissi ad Othonem celeres nuncii, in quo vno spes bonorum omnes erant sitae. is insperato ictus nuncio quantis maximis potuit itineribus, exercitu domi relicto, ad comitia contendit, congressúsque cum Bohemo precibus primùm pro amicitia, minis deinde pro grauitate causae vsus vtramque operam perdidit. Nihil eorum, quae acta iam fuerant, rescissum; quod adhuc integrum erat, vti prorogaretur, impetratum, aliúsque dies et locus Friderici legatis constitutus, ad recentem amicitiam firmandam. Per has velut inducias Otho negotium Alberto dedit, vti Pontificem, quanto in periculo res publicae, priuatímque suae essent, certiorem faceret; vtrisque nisi maturè consulatur, de pietate in Germaniâ, vnáque de suis prouinciis actum esse. se à factiosis vndique circumsessum omniúmque praedae expositum viuere in diem. proximum quem-

que sibi infestissimum expectare nutum Imperatoris iam circumspicientis opportunum vindicem suarum iniuriarum. sibi quoque contra torrentem nitenti, si non animos, at certè vires concidere, nisi aliunde subleuetur. interesse Pontificis ne vel suam vel Dei causam vnico eius patrono damno aut periculo esse patiatur. Minimè vanos Othonis metus vxoris trepidatio auxit, quam absente marito submissi à Conrado Rege et Frisingensi episcopo nuncii, malorum impendentium denunciatione, facilè de mentis constantia deturbarunt, minati vnam toto Imperio condensari nubem, quae Boicae imminens in cruentum sese illic imbrem sit solutura. Sic consternatae aperta mox etiam Bohemi defectio febrim attulit; de quâ ipsâ Albertus admonendum Pontificem putauit, tanto in eius ope solicitanda accuratior, quanto se propinquiorem exitio videbat, si in eum casum fortuna Boiariae deduceretur, quem illi tot infestae voces praesagire videbantur. neque enim vlli obscurum erat, Othonem Alberti consuetudine captum eíque deditum nulla re magis, quàm eius auctoritate ad Pontificiam causam tuendam permoueri: et vtique si Principis aures eius incantamentis occlusissent, vel sponte sua pluribus accessurum, vel, si maximè contra sentiret, tempori esse cessurum. Proinde Caesar per literas; episcopi etiam, captata Othonis alloquendi opportunitate, eò potissimùm incubuere, vt Sirenem illam domesticam, cuius perniciosis vocibus fallaciísque in exitiales scopulos abriperetur, à se quàm longissimè segregarent. Caesaris maximè epistola ad inuidiam erat composita, iubentis Othonem meminisse originis suae et Witteispacensium cunabulorum. Insignia, quae Fridericus, auus suus, eius itidem auo Othoni ex maiorum tenuitate emerso contulerit, posse Fridericum Friderici nepotem Othoni Othonis nepoti detrahere. Sibi eandem esse, quae aui sui fuerit, potentiam; Othonem ab auita indole degenerasse: haudquaquam decere eadem fidei cultae proditaeque dari stipendia. Porrò quanto acrioribus machinis Othonis pectus quatiebatur, tanto minus remisso esse Alberto licuit, tum maximè omnibus ingenii velis remísque properanti ad tutum aliquem consiliorum suorum portum, et, prout res se darent, aspero blandóque; cùm neque minis abstineret et prodigiis subinde ostentísque caelestibus ad conciliandam studiis suis auctoritatem abuteretur. Henricus Poppo Monasteriensis Praepositus Othoni ab epistolis magnâ sapientiae, nonnullâ etiam sanctitatis famâ prid. Kal. Maij oblatam sibi de nocte speciem Alberti sacros conuentus agentis fatebatur; ad quos praeter Theodoricum Otlinum mortalium nemo vocatus sit. Caelitum Reginam et duodenos Apostolos vicarias pro se statuas ex ebore candicantes caelo submisisse; in quarum pectore descripta oracula fuerint, quibus Alberti acta confirmarentur. Praeterea

sacrificanti sibi pugionem obiectum aureis insignem notis, quibus abstinere cibo iuberetur, ob neglecta comitia scilicet; quorum decreta cùm Otho Dux eiúsque coniunx edi postularent, ambobus caelestis senatusconsulti in eburneis descripti sigillis inspiciendi copiam factam; eò omnia spectasse, vt acta Alberti cum diuinae mentis decretis examussim conspirantia rata perpetuò essent. Id tam defoecatum somnium cùm iteratò se vidisse Henricus affirmaret, aliquo scilicet supra communia noctis ludibria loco est habitum, potuítque ad foeminam superstitionibus obnoxiam spe metùque versandam valere. Principem ipsum aliâ aggressus viâ prospicere etiam atque etiam iussit, ne suffragii ius et amplissimam septemuiratus dignitatem Pontifex vt sua munera malè collocata repeteret. Friderico iam dudum exauthorato sufficiendum extemplo caesarem fuisse, ne quid christiana res velut truncum sine capite corpus detrimenti caperet. Electoribus officio suo supersedentibus, frustrantibúsque tam pia vota, necessariò aliquid nouo exemplo audendum, imponendúmque, ex vnius Pontificis arbitrio, reipublicae rectorem. Seram deinde querimoniam fore de neglecto more maiorum et violata dignitate sua conclamantium; accedente etiam in futurum metu, ne vnicum exemplum in mores recipiatur, aut nulla omnino Germanorum ratione habita ad capessendum Imperium Galli Italíue inuitentur: neque enim minores causas suppetere iis, quae olim Pontificem ad Orientem suis ornamentis spoliandum impulerunt; eadémque viâ, qua ex Francia in Germaniam augustalia insignia venerint, redire illa ad veteres dominos, et Romanam Aquilam in priorem reuolare nidum posse. Minus quàm Albertus vellet ea comminatione Otho commoueri visus est, publicè professus, facilem sibi priuati honoris-iacturam fore, si publicae tranquillitati ea cessione consuli posset. Iuuat verba ipsa mitissimi „animi in Othone duce testes ex Alberti Epistola ad Pontificem subiicere. Cùm „enim Dominum meum Ducem, scribit Albertus, magno consilio super statu „SS^tae^ Romanae Ecclesiae conuenissem, et inter caetera inculcarem sibi soli, „quòd hac vice ius electionis ipse et sui coëlectores amisissent; ex eo, quòd „intra tempus legitimum ius suum non fuissent prosecuti, alium videlicet „regem eligendo; et quòd ecclesia Romana, quae Aduocato Catholico diu „carere non potest, maximè cùm ab haereticis impugnetur, sibi prouidere „possit de persona alicuius Gallici vel Lombardi, aut alterius in Regem vel „Patricium, aut etiam Aduocatum, Teutonicis inconsultis; et per hoc posset „Imperium, sicut priùs, ad exteras nationes peruenire: Dominus Dux leniter „et puré mihi respondit, ó vtinam Dominus noster Papa hoc ipsum iam fe„cisset, propter hoc enim vellem vtrique voci renunciare, videlicet Palatii et Ducatus, et dare super hoc ecclesiae pro me et haeredibus publicum in-

strumentum. Ergo cùm hoc quoque metu impenetrabilem ad maiora, quàm eousque fecerat, agenda excitari posse Albertus desperaret, audirétque vicissim ab eo haud obscurè Pontificem accusari, quod grauissimam causam maximo calore et impetu coeptam oscitantiùs prosequeretur, neque ex purpuratis patribus virum vllum tantis rebus agendis parem in Germaniam mitteret; episcopi etiam non modò de auctoritate Alberti sed etiam fide dubitarent, iactaréntque haud quaquam tam acerbo in Caesarem animo esse Pontificem; quàm ille confinxisset; publicè insuper literas producerent, quibus vtcunque ab Alberto Diris deuoti à Pontifice tamen ex vetere formula Venerabiles Fratres salutarentur; angi ipse animo coepit metueréque, ne subsidente consiliorum actorúmque suorum fabula, suis ipse machinis obrueretur: eóque Pontificem creberrimis literis, licet paucissimas ipse et infra spem omnes reciperet, interpellabat, vt rebus à se gestis firmitatem daret et pondus, nominatim designans, qui Pontificiis literis extimulandi, qui compescendi viderentur: cúmque Salisburgensis et Brixinensis Antistites per alpium claustra haud temerè quemquam, Alberti maximè causâ, non ante excussum transmitterent, pueris, quin etiam foeminis, quos vel sexus vel aetas suspicioni eximeret, internunciis vti coactus est: qua sedulitate id tamen non extudit, vt vel legatum Pontifex in Germaniam mitteret, vel aliis ab eo suppeditatis consiliis vteretur. ipse potiùs suo veluti Fauonio destitutus inter inuidiae scopulos famae fortunarúmque naufragium passus vix quò enataret habuit, receptu paulo pòst etiam ad Boiariae Ducem amisso. Frigidam Othoni Ratisbonenses Canonici affuderant, paratâ instructáque in triennium suis opibus Friderico Caesari auxilia sexcentorum militum iactantes; quod exemplum si reliqua Sacerdotum Collegia sequerentur, nihil propius vero videbatur, quàm Boiariam intra viscera sua breui hostem habituram. Albertus huic nodo cuneum reperisse se ratus mystas Ratisbonenses aerarios facit; decumas nouo more Romanae Ecclesiae fisco addicit; quaestores statuit, qui sacra omnia vectigalia interciperent, haud stultè ratiocinatus, id consilium si procederet, breui eos, qui stipendia militibus promisissent, stipe victuros. Auxiliarem eâ in re operam Alberto Otho praestabat, donec Sifridi Episcopi honestissimâ legatione ad Ratisbonensem conuentum, prensandi communis consilii causâ, est pertractus: vbi animo ita est immutatus, vt non modò inuidiosam Alberti quaesturam tolleret, sed ex asseclis eius gratissimum quemque opimis sacerdotiis spoliaret, restitutis iis, quos vt parum morigeros Albertus gradu mouerat. ea re non modò auctoritas eius euiluit, sed notae pariter censoriae et ecclesiasticae maiestatis arma, quibus paulò antè omnia tremefecerat, vt puerorum crepundia

irrisa. neque deerant inter sacrificulos scurrae, qui omnia Alberti fulmina negarent se vel vna piaculari fabâ procuraturos. Alberto praeter inania lamenta, quibus neque Roma moueretur, nihil erat reliqui: cùm Othone ad Caesaris partes palàm transeunte, ipsius proscriptione pax sancita est. Ex quo tempore tam acerba hominum odia expertus est, vt ne in amicorum quidem arcibus suffugium repererit. Bernstainii enim à Wilhelmo cognato grandiaeris summâ venditus Thierbergam euasit: sed illic quoque proditus cùm parari in se exercitum obsidionémque cognosceret, Wasserburgum in Conradi Comitis fidei erga se expertae clientelam se commendavit, ad subsidia vitae corroganda eos etiam appellare coactus, quos sibi infensissimos reddiderat. In horum numero Moguntinus fuit, qui nuper cum Landgrauio Thuringiae factionem Caesaris eiurauerat. Ille etsi supplicem de pristina ferocia admonuit, non repulit tamen, magnificum existimans hominem paulo antè Episcoporum euersorem et Cleri mastigem sibi obnoxium reddere, eundémque Romae laudatorem habere, quem acerrimum antea accusatorem fuerat expertus. Sed Albertus hoc etiam amplius effecit aut certe effecisse videri voluit, vt arma, quae Bohemus in Moguntinum sumpserat, ponerentur. Atque haec ferè sub Gregorio Pontifice, quíque illi VI. Kal. Septemb. Anni quadragesimi primi mortuo, ad XVIII. duntaxat dies successit, Caelestino; Boiariae ínque ea tumultuantis Alberti fortuna fuit ita meritis vtriusque attemperata, ut ne patriam quidem indigna passam existimem, si pestilenti orationi, quam Eberhardo Salisburgensi Antistiti Auentinus in comitiis Ratisbonensibus tribuit, aures dedit. Sed nimirum effrenis calumniator, quem sua rabies identidem in Romanam ecclesiam praecipitem agit, hic denique foecundum maledicentiae pectus incitauit, quódque infernales laruae in corporibus a se insessis solent, venena quae ipse coxit, alieno ore euomuit, et quidem, vt ad impudentiam nihil deesset, summi in Boiaria sacrorum Antistitis; cui si quidquam eorum, quae Auentinus immerenti affinxit, in mentem venisset, nihil causae prioris saeculi Lutherus habuit, cur Pontifici Romano bellum indicturus mutua ex orco tela peteret; cùm ea in Praesulis huius armamentariis prostarent. Quidquid enim in Ecclesiam Romanam contumeliose, in Pontificem impie dici potest, eius velut compendium in Eberhardi Archimystae oratione Auentinus repraesentat; cui simile nihil in acerbissimis epistolis, quas Imperatoris nomine Petrus de Vineis felleo calamo scripsit, reperias; cùm, si verum volumus, ne id quidem constet, an omnino iis comitiis Salisburgensis interfuerit; quòd eius rei indicium in Alberti chartis nullum supersit, quas lubentes tandem seponimus; etsi enim fastidiosae narrationi condimentum nondum inuenimus, ne post haec quidem

nubila serenato caelo; malumus tamen clades a veris hostibus, quàm a dubiis amicis acceptas producere, quibus irasci ne oratio quidem aperte ausit.

Nach Brunner sind noch Lang und Kunstmann zu erwähnen. Lang (bayrische Jahrbücher von 1179—1294. Augsburg 1816) setzt die Regensburger Synode in den April d. J. 1241, auf welcher der Erzbischof Eberhard von Salzburg nach Aventin den H. Otto von Alberts Doppelzüngigkeit zu überzeugen suchte, worauf dann derselbe aus Landshut ausgetrieben worden sei. Ein Jahr später 1242 „soll ein Hoftag zu Regensburg am 23. Juli die umständliche Aussöhnung des Herzogs mit dem Kaiser und die gänzliche Vertreibung des Nuncius Albert aus Teutschland zum Endzweck gehabt haben.“ In das Jahr 1247 endlich setzt Lang die Belagerung der Veste Obernberg durch H. Otto, und Albert's Flucht nach Wasserburg, die Belagerung dieser Veste aber und ihre Einnahme in das Jahr 1249. In dem darauffolgenden Jahre erzählt er sodann die angebliche Ermordung Albert's zu Passau 1250. Gegen Lang's Behauptung von der Eroberung Wasserburgs im J. 1248 verlegt Kunstmann, Beiträge zur späteren Lebensgeschichte des Grafen Konrad von Wasserburg, dieses Faktum in das vorhergehende Jahr, indem er sich hiebei auf Hermann von Altaich stützt, der auch zu diesem Jahr die Nachricht hat: Ludovicus filius Ottonis ducis Bawarie Chunradum comitem de Wazzerburch cum exercitu invasit et eum de comitatu ejecit, omnibus munitionibus suis captis. Indem sich aber Kunstmann auch bei der Erzählung von der Nichtaufnahme Albert's in Passau und seiner nunmehrigen Flucht nach Wasserburg auf Hermann berief, konnte er freilich nicht wissen, dass der genuine Text Hermann's hievon nichts enthalte und jene Erzählung bis auf Weiteres auf die Rechnung Aventin's zu schreiben ist, bei welchem man gut thun wird, ihm in zweifelhaften Dingen nur gegen Producirung von Urkunden Glauben zu schenken. Schon die ganze Fassung des fraglichen Satzes; Albertus Bojemus Bathaviam intrare prohibitus ad castrum Wasserburg cum magno periculo ducitur, ubi obsidetur durissima obsidione cum comite Chunrado, clam noctu vix aufugerunt comitibus reliquis suis relictis Bohemiam intrant, ad Lugdunum ituri. (Öfele I. p. 674) schmeckt unzweideutig nach Aventin's Excerptenstyl.

Aus demjenigen, was bisher mitgetheilt wurde, wird nun der Leser zweifelsohne bemerkt haben, dass der eigentliche Wendepunkt in der Geschichte Friedrich's II. durch die Albertischen Akten und Briefe beleuchtet werde und bei dem Mangel an Quellen für diese Periode der Werth dieser Urkunden besonders hoch anzuschlagen ist. Der Höhepunkt des Conflictes zwischen dem römischen Stuhl und dem Kaiser, als von beiden Seiten mehr und mehr ein-

gesehen wurde, es handle sich um Sein oder Nichtsein, und es nun galt, die vielen bereits bestehenden Parteien auf die eine oder andere Seite zu ziehen, wird dadurch erhellt und uns ein Blick zunächst in den Haushalt der Parteiumtriebe gestattet, welche zu keiner Zeit einen erfreulichen Anblick gewähren.

Nun bleiben freilich die wahren Akten Albert's von Beham aus seiner frühern Zeit 1239—1242 verloren und nach Brunner ist selbst die Hoffnung aufzugeben, dass sie ein glücklicher Zufall wieder entdecke. Was aus den Excerpten zu gewinnen ist, sieht der Leser vor sich, dem wir desshalb nebst der Brunner'schen Darstellung, ihre chronologische Reihenfolge, in wieferne sich dieselbe aufstellen liess, und hierauf die aventinische Benützung der Akten nach dem Texte der Annalen reichen. Hiebei hielten wir es jedoch angemessen, die von Aventin nach dem Geiste des 16. Jahrhunderts seinen Helden in den Mund gelegten, von ihm selbst erfundenen Reden auszulassen, und dem Leser die Mühe einer undankbaren, der Sache selbst fremden Lectüre zu ersparen.

Hierauf folgt dann der Abdruck des bisher ungedruckten Registrum Albert's aus dem Münchner Codex (Aldersb. 44 Ms. Bombyc. Bibl. Reg. Monac.) Es ist dieser in der „allgem. Auskunft über die k. Hof- und Staatsbibliothek zu München 1846 S. 23 als Cim. 7. Cl. 5344. sec. XIII. Alberti Bohemi ecclesiae Pataviensis decani liber memorialis, von ihm wahrscheinlich in Passau (?) geschrieben und unter andern auch bedeutende geschichtliche Vormerkungen enthaltend“ angeführt.

Unter diesem Registrum epistolarum oder liber memorialis darf man jedoch nicht ein planmässiges Verzeichniss von Briefen verstehen; sondern es diente eben sowohl als Conceptbuch wie als Denkbuch und wie Briefe Albert's darin aufgenommen wurden, so fanden auch Rechnungen neben Briefen Friedrich's II. oder Innocenz IV., theologische Abhandlungen neben statistischen und andere Notaten friedlichen Raum. Unter den letztern befinden sich auch ein paar Zeilen böhmisch, flüchtige Notizen, aus deren Haltung H. Palacky urtheilte, der Verfasser möchte kein geborener Böhme gewesen sein. Auch Briefe von anderer Hand finden sich daselbst, wie denn aus der, freilich in den meisten Fällen sich gleich bleibenden Farbe der Tinte überhaupt hervorgeht, dass der Inhalt des Codex verschiedenen Jahren seinen Ursprung verdanke. Oftmals finden sich in dem Text Veränderungen; ist das eine Document überlesen und corrigirt, so ist das andere gleich von Anfang gutgehalten, wieder Anderes mehr incorrect, mehreres in der gehaltenen Fassung fast des Sinnes entbehrend.

Die Herausgabe hat sich wie natürlich an dasjenige gehalten, was Albert betraf, und von historischem Werthe war; ebendesshalb blieben eine theolo-

gisch-philosophische Abhandlung,*) wie lange Notizen über die Heilkraft von Steinen unberührt. Zu der Schwierigkeit, welche die engen Zeilen und die erblasste Tinte bereiteten, gesellte sich noch eine andere. Der Codex scheint längere Zeit einem Buchbinder zur Aufbewahrung von Flittergold gedient zu haben, wozu das Baumwollenpapier ihn besonders befähigte. Durch das viele Aufschlagen der einzelnen Blätter sind nun die Ecken derselben nicht blos abgegriffen, und oft weit hinein in das Blatt selbst die Schrift schwer leserlich geworden, sondern die Ecken sind auch sehr häufig durch den vielfältigen Gebrauch ganz weggefallen.

Was nun den innern und historischen Werth der Documente betrifft, so wird die Behauptung, dass die Albert selbst betreffenden Documente trotz der Wichtigkeit ihres Inhaltes, dennoch die minder bedeutenden seien, nach dem Studium derselben schwerlich einen Widerspruch finden. Wie wir bereits an einem andern Orte bemerkten, (Monatsblätter zur allgem. Zeitung. 1846. August), so ist von denjenigen Quellen, welche zu Gunsten Friedrich's II. lauten, wohl das Meiste bekannt. Nicht so verhält es sich aber mit der Gegenseite, und während die Anklageschriften Friedrich's II. wider den römischen Stuhl die stärksten Anschuldigungen aussprachen, und diesen bis jetzt allein Glauben geschenkt wurde, konnten doch billiger Weise die Akten in Betreff des letztern so lange nicht für geschlossen betrachtet werden, als die Vertheidigungsschriften des römischen Stuhles unbekannt blieben. Wie bereits in „Friedrich II." bemerkt wurde, gibt nun das im Registrum enthaltene Schreiben Innocenz IV.: Eger cui lenia medicamenta non prosunt, weitläufig Antwort auf Friedrich's bisher allein bekannte, allein gewürdigte Anklageschreiben, und bis die päpstlichen Regesten veröffentlicht werden, kann man damit die Akten für geschlossen ansehen. Ist also erst durch das Registrum eine unparteiische Würdigung des persönlichen Conflictes zwischen Friedrich II. und Innocenz IV. möglich, so findet dasselbe auch statt in Bezug auf den objectiven Theil des Kampfes. Zwei andere Documente: Juxta vaticinium und Aspidis ova, enthalten offenbar Consistorialgutachten jener Cardinäle, welchen P. Innocenz IV. vor dem berühmten Lyoner Concil den Auftrag gegeben hatte, wider die zu Friedrich's Vertheidigung Berufenen, die Anklageakte auszuarbeiten. Die Vertheidigungsschrift Friedrich's haben wir bei Math. Paris; jetzt vernehmen wir auch die Gegenseite. Die Sentenz

*) P. 121. b. Incipiunt dicta Methodii Episcopi Paternensis de regnis et regum et gentium et de novissimis temporibus certa demonstratio Christi. Vgl. auch über den Inhalt des ganzen Codex die Anzeige in dem Bulletin der k. Akademie in M. 1844. p. 24. 25. Münchner lit. Anzeigen Bd. XVIII. S. 591—597.

sprach das Lyoner Concil aus, und somit vermögen wir in den Process vollständiger zu blicken, als man je vermuthen konnte. Dass dadurch die ganze Auffassungs- und Darstellungsweise der Geschichte Friedrich's II. nothwendig eine andere wird, versteht sich von selbst. Der bisherige Standpunkt wird sich als ungenügend erweisen. Auch die anderen Briefe enthalten theils für die Partikular-, theils für die Universalgeschichte wichtige Aufschlüsse. Der eine spricht von der Reformation, welche Innocenz am römischen Hofe zu Lyon durchzuführen strebte; ein anderer zeigt, wie bei dem Concil von Lyon gerade der bisher dem Kampfe zwischen Friedrich und den Päpsten fern gebliebene Westen, zu Gunsten der letztern Partei nahm, die Verurtheilung des Kaisers entschied und den Papst zu strengen Maassregeln gegen die widerstrebenden deutschen Bischöfe drängte. Von äusserster Wichtigkeit ist dann auch der geheime Brief Albert's an H. Otto von Pfalz-Bayern über die dreifachen Mittel, die Otto noch übrig blieben, sein Verderben durch Anschluss an die kirchliche Sache, das negotium ecclesiasticae libertatis, abzuwenden. Ueberaus rücksichtslos, wie der Charakter Albert's war, wird nun auch der Blick in die Aussichten, Hoffnungen und Entwürfe der päbstlichen Partei und Albert's, der sich nur zu oft zu viel vermass, offen gestattet und selbst die einfachsten Briefe gewinnen dadurch einen Reiz, wie wenig andere Documente.

Den zerstreuten Notizen, welche wir dem Codex entnahmen, fügen wir noch einige bei, welche eine weitere Berücksichtigung verdienen dürften.

Cod. p. 133.

Nota. marcham polonorum esse minorem pondere Ratisponensi tribus lothonibus et quintino.

p. 108 b.

Harum specierum apud Lugdunum tale fit forum:
Libr. cubebarum XX. solid. viennens.
Uncia garofalorum XX. den. viennens.
Uncia nucum muscati III. den.
Uncia granorum paradisi VII. den.
Libr. cinciberi finissimi XXXII. den.
Libr. Safrani XXII. den.
Libr. Galangarum . . . . . .

p. 91.

Crux Domini nostri Jesu Christi ex IV. generibus lignorum constat fuisse.

Pars illa quae stetit a capite usque in petram infixa in longum cui pedes affixi, cypressus fuit. Pars dextra cui manus dextra fuit affixa, fuit

cedrus. cui vero manus fuit sinistra affixa, fuit pinus. Quarta quam scriptam praeses Pylatus super caput apposuit, fuit buxus.

p. 91 b.

Cesio. janus. epiph. sibi vendicat oct. feli. marc. ant.
Prisca. sab. ag. vincent. thym. paulus nobile lumen.
Bri. pur. blasus. agath. Februo scolastica. valent.
Primum conjunge petrum tunc. mathyan inde.
Martius officio decoratur gregoriano.
Gertrud. abba bene. juncta maria genitrice.
April in ambrosii festis ovat atque tyburti.
Et valet sanctique geor. marcique vitalis.
Philipp. chrux. flo. goth. joha latin. epim. ne. mar. admar.
Majus in hac serie tenet urban. in pede tres can.
Nic. celline. boni. vin et med. primi. ba. ciri. no.
Viteque mar. prothasi. sancii. ioha. ioha. le. pe. paul.
Juli partes Udal. Will. Kili. fra. benc. margar. apostol.
Occurrunt prax. mag. ap. christ. jacobique sym. abdom.
Petr. steph. steph. just. os. syxt. af. ciri. lau. tyburt. yp. eus.
Sumptio. gap. mag. an. pri. tymo. bartol. ruf. aur. col. dacti.
Egidium September habet. nat. gorgon. proth. ma. chrux. nic.
Eufe. Lamberteque. math. mauritius. et cle. ve. mich. ier.
Remi sub Octobre. marcus. dy. ger. au. quoque calyxt.
Galle. lucas. cap. un. cus. seve. crispini. symonis. quin.
Omne Novembre cole. co. theo. martin. briciique.
Succedunt illi ce. cle. chri. Katerine. sat. andre.
December barba. nycolaus et alma lucia.
Sanctus abinde thomas. modo nat. steph. io. pu. tho. prosil.

Ein aus den Anfangssylben der bedeutendsten Monatsheiligen und Feste zu besserem Memoriren zusammengesetzter Calender.

Schliesslich sage ich noch allen denjenigen, welche mir irgendwie bei dieser mühevollen Arbeit, mit Rath oder That, behülflich waren, den H.H. Dr.Dr. Böhmer, Schmeller, Föringer, welch letzterer sich mit dem Herausgeber der Mühe einer nochmaligen Revision der Handschrift unterzog etc., insbesondere aber dem literarischen Vereine zu Stuttgart und dessen gelehrtem Secretär, Herrn Dr. Pfeiffer, für freundlichste Unterstützung meinen verbindlichsten Dank.

München, 19. Juni 1847.

Prof. HÖFLER.

I.

DIE AVENTINISCHEN EXCERPTE

AUS DEN ACTEN

DES

ALBERT VON BEHAM.

1236.

(Oefele I, 794.)

Gregorius papa regi Boëmiae concilium indicat, cujus nuncios postulat; praecipit, ne litteris Friderici fidem habeat. Idus Octobris, pontificatus IX. Laterani. 15. Oct. 1240
XIIII

1238.

(793.) Praepositus Eistetensis aperit litteras Ducis sibi transmissas capitulo et praeposito Rebdorfensi de excommunicatione episcopi et capituli Ratisponensis, se executos ait; circa festum Andreae Wernhardum Fuchszagel magistro Marquardo de Werdea miserat.

Renerius de S. Quintino, canonicus Trecensis et cantor S. Stephani Trecensis, judex a Papa delegatus, praeposito Eistettensi et Rebdorff. mandat excommunicari episcopum Ratisponensem, occasione Reinerii, Orlandi, Bartholi, Leonis, Theoderici, Calquernii, Urnii, civium et mercatorum Senensium. Et abbas de S. Emmeramo, Prifling, Pruel citari jubet Trecis in propria persona ad crastinum Simonis et Judae de contumacia et damnis mercatorum ex censuris responsuros, quod noluere excommunicare episcopum. MCCXXXVIII. mense Novembris. Minatur, nisi executi fuerint.

1239.

Meminit F. praeposito S. Andreae et thesaurario ecclesiae Frisingensis, omnes clericos pene interdictos in dioecesi Frisingensi. Ideo publicari mandat. Landshuet XI. Kal. Febr. MCCXXXIX.

R. excommunicatorum: Chunradus episcopus, abbas Tegernseensis et conventus, Rota conventus et abbas, Etl monachi, Altenmünster, Metoling, Eberhard scholasticus, Eber, Chast, Otto Laff, Fridericus, Herimannus canonici Frisingenses, C. decanus, Eberwinus, Chunradus,

Pertholdus (p. 791.) decanus custos cum omnibus Mosburgensibus, Chunradus, Hermannus, Siboto S. Andreae, Udaschalcus praepositus Viti cum omnibus canonicis, Schledorff, Piharting, Weirn, Dietramscel, Peurbach, Pernried cum suis, Isenenses, canonici, de Sliers omnes, ecclesiae Alberti Paumgarten, Schwenhiltdorf, Maurn, decanus Adelungshofen, Jorz, Zorngelting, plebanus Wolfratshusen.

Laici excommunicati: Chunradus comes Mosburch, Isenricus de Waldeck, H. de Vagen, Chunradus pincerna de Humbel, Chunradus de Armberch, Perchtoldus de Chammer et Ulricus filius ejus, Engelwardus, Sifridus Vintus, Heinricus de Eisenpurne, Libhard Casto, E. de Aiche, Pero Muslo, Pero de Maurn, Eberhard Hertzenhausen, Pilgrin de Mosen, B. Speisstraff, Eberhard Mistel, Weichnandus.

B. Argentino episcopo Albertus significat, ducem Austriae quatuor millibus equorum Pataviam venisse, mediante episcopo Frisiorum a duce suo O. impetrâsse, ut ipse sit mediator inter regem Boëmiae et ducem Austriae in dominica Oculi. Ob hoc intravit dux Bawariae Bojemiam, regem Boemiae Pataviam evocaturus. Ibi mediantibus Ratisponensi, Frisingensi episcopis concordia facta. Petit de inquisitione episcopi Frisingensis supersedere et prolixiorem terminum statuere, X. mensium scilicet.

Abbatibus Piburg, Münster scribit de causa inter episcopum Frisingensem ac ducem. Praecipit episcopis, Ratisponam personaliter accedant [et] excommunicent episcopum Frisingensem et superius notatos Abach, Vohburch. Datum Landshuet V. cal. Febr. MCCXXXIX.

Discordia inter Episcopum Frising. ac ducem Bojorum.

Chunrado comiti Wasserburg Rotae monasterii, cujus advocatus est, bona occupare mandat sub poena excommunicationis, quia abbas favet episcopo Frisingensi. Ipse gubernet Monasterium ..... mandat aliâ thesaurum ecclesiae observari.

Beneficia scripta amissura, quae inter suos socios dividat ducissa Bavariae.

Reditus, quos abbas Laurissemensis dedit Alberto absenti, dioecesis Wormatiensis ad XV$^{C.}$ marcas puri argenti.

Cives Augustenses, Ulmae, Werdae, Lopuging,

Nordeling, Oufkirchn, Murnawe, alia castra et villae milites in Italiam misere Friderico. Excommunicationem, interdictum episcopo Augustensi mandat publicare III. Id. April. Item episcopo Herbipolensi, quia cives Onolspach, Dünkelspuhel, Gemund, Lentersheim, Hal misêre milites.

Episcopo Eistet., quia cives Nurnberg, Weissenburch, Greding misêre milites.

Mandat praeposito Chamb, ut has litteras episcopis superioribus mittat intra XX. dies personaliter III. Idus April.

1240.

P. Episcopus Argentinus H. abbati Schyrae. (G. Papa episcopo Argentino: audio Ch. episcopum Frisingensem dicere, nos nil juris in Alamannia habere; praeterea homicidio infamatus et vitio falsitatis mandat inquisitionem V. cal. Decembris, pontificatus XIII.) mandat, citet episcopum ad se, et inquirere in episcopum, pridie cal. Martii MCCXL.

Item citat episcopum, V. praepositum, E. decanum, capitulum, monasteria Frisingen, Tegernsee, Rot, Etel, Undernstorf, Raitenpuech, Nova cella, Ebersperch, Weihensteven; datum ut supra.

Judici de Valckenberg has ecclesias concessit colligendas pro Domino duce: Dorna, Helfendorf, Perloch, Saunloch, Tuntenhuisen, Aign, Werde, Finsing, Wifenning, Peulenberch, Encinge, Nansheim, Zorngelting, Puech. Aliae ecclesiae commissae magistro Alberto.

In districtu Valckenberg hae ecclesiae: Prunne, Zorngelting, Ehinning, Olay, Prucke, Ehsing, Holzon, Schoenaw, Nansheim, Enzing, Neuching, Finsing.

Gregorio papae scribit, quod cal. Iunii Chunradus rex Alamanniae et archiepiscopus Moguntinus cum mille militibus venissent Egram, laborantes multum ut principes imperii sibi possint placare pecunia pollicita, quibus rex Boemiae, dux Bavariae usque Elenpogen occurrerunt quatuor millibus hominum. Advenêre marchiones Brandeburg, marchio Mysniae, Raspo landgravius Thuringiae. Post multa per mediatores Chunradus in suam sententiam traxit Thuringum Misniumque, quos cum rex Boemiae, dux Bavariae a proposito revocare non possent, Chun-

rado et suis multum indignati solventes treugas discessêre. Magna discordia ab hujusmodi colloquio. Dux Austriae, [qui] illis diebus ab obsidendam Viennam pro militibus laborabat, petebat, ut rex Boemiae ac dux Bavariae sibi auxilio venirent. Alia parte instabat festum S. Petri; ad quod tam rex Boemiae quam etiam dux Bawariae cum sociis principibus venire debebant ad electionem novi regis, cupientes utrumque negotium finire. Decretum, ut dux Bawariae cum quatuor millibus duci Austriae subveniret, rex Boemiae cum societate principum et pleno mandato ducum Bavariae ad electionem faciendam ad indictum terminum properaret. Sperat in festo B. Petri eligi circa Poloniam in loco Lubus in regem Romanorum regem Daciae juniorem. Petit autem Dominus meus dux mitti Legatum, consulit et Albertus. Petit dux, ut contra avunculos suos Rasponem Thuringum et fratrem ejus Ch. conversum excommunicatio mittatur.

Bruno, Lubicensis praepositus, diligens executor, ait, omnes principes papae partium esse, praeter fatuos Thuringum et Misnium.

Petit Dominus meus dux sententias excommunicationis per (p. 795.) abbatem de Mallerstorff et ejus collegas latas auctoritate vestra propter ecclesiam Laurissen. contra archiepiscopum Moguntinum ejusque socios confirmari.

Apud Passavium captus nuncius Alberti. Episcopus Frisingensis ordinaria auctoritate interdixit ducem Ottonem. Lis inter eos contra justitiam. Auctor Albertus; episcopi Chiemensis, Seccoviensis, abbas Agemunde arbitri dati: petit Dux unum a se eligi, alterum a papa. Scribit igitur Gregorio procuratori suo apud Papam, ut nullum pro se et duce eligerent episcopum, nisi Argentinensem et abbatem de Walderbach cisterciensem Ratisponensis dioecesis. (Ita fraus ubique.)

(p. 790.) Episcopo Ratisponensi ut veniat videre literas. XI. cal. Jan. Ottoni de Frisaco ordinis praedicatorum mandat, Fridericum ducem Austriae moneat, matrimonium compleat — absque omni mora; minas addit XI. cal. Jan.

(p. 670.) Gregorius episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis magistris, Alberto archidiacono et Philippo de Asisio, nuntio nostro in Alamannia commoranti, salutem et apostolicam benedictionem. Rationalis spiritus exulanti extra suos terminos naturae compatitur, et a naturali potentia frequenter rationis excidium

deploratur. Sed cum haec duo deformationis vulnera sentiunt, de illatis sibi passionibus adinvicem conqueruntur, non quod rationi vel naturae possit esse deformitas, a qua Creator creaturam suam in creando facit penitus alienam, sed quod actiones proprias toties intentio prava deformat, quod jam corruptelae vitium videatur naturae privilegiis insignitum. Unde turbatur ratio, merito natura conqueritur, nisi jus ab injuria provocet, ab injustitia vox innocentis appellet, ad tribunal reccuratur supremi Judicis, ubi affectus noxii justitiae limitibus coërcentur. Quare apostolica sedes justitiae languenti succurrere, saevientis iniquitatis occursibus obviare, unius cultores attollere, et actores alterius tenetur rigore ecclesiasticae reprimere disciplinae. Hinc est, quod dolentes audimus, quod quidam Friderico dicto imperatori, qui sicut Herodes christianam religionem et in pectore fidelium Jesum Christum conatur extinguere et fidem catholicam et ecclesiasticam libertatem totis molitur viribus conculcare, contra Deum et romanam ecclesiam consilium et auxilium ac favorem impendunt. Dolentes referimus, quod prava mente imperio, cujus jura ac honores et principum conservari volumus et optamus illaesa, perniciose incubat ac incumbit, decorem ipsius imperii ac honorem principum, imperii lege contempta et principum privilegio cancellato, quosdam de ipsorum majoribus, quod actibus suis illicitis consentire renuunt, incarcerando, proscribendo et proditoriae necis gladio feriendo, ac paganorum, qui Asisini vocantur, quod inauditum est, quolibet Principe Christiano gladiis exponendo deturpat. Nonnullos episcopos, praecones Christi, rectores fidei, pastores ovium, medicos languentium animarum, spoliatos bonis ecclesiasticis et mundanis, de regno, quod est B. Petri patrimonium episcopale, aliisque terris imperio romano subjectis proscriptione damnabili exulare compellit, sacrosanctas ecclesias sacrilega temeritate prophanans, religiosos, (quorum unum de ordine fratrum minorum absque juris ordine et debita causae cognitione horribili crudelitate combussit) pupillos, orphanos, pauperes et viduas tegmine vili nudatos quasi sublatis desuper carnibus exossavit; excommunicationis quoque ac anathematis latam contra se a nobis sententiam contemptis ecclesiae clavibus vilipendit, solemniter publice sibi faciens celebrari vel potius prophanari divina, nec non laqueo damnatae haeresis se suspendens, eandem sententiam praedicat non servandam. Verum cum ex hoc subsidio consilii et favore fidelium

populorum dictus Fridericus reddiderit se indignum, venerabiles fratres nostros archiepiscopos, episcopos ac dilectos filios, abbates, priores, praepositos et alios ecclesiarum praelatos, nec non nobiles viros, duces, marchiones, comites, barones et universos alios Christi fideles per Alamanniam constitutos rogandos duximus attentius et monendos sub debito fidei christianae, quo tenentur Domino Jesu Christo, districte praecipiendo mandantes, ut praefato Friderico consilium vel juvamen operae vel operam aliquatenus non impendant. Quocirca discretioni vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus eos, qui contra praescriptum mandatum nostrum venire praesumpserint, per excommunicationis sententiam, sublato appellationis obstaculo, a praesumptione hujusmodi compescatis, constitutione de duabus dietis in generali concilio edita non obstante. Quod si non ambo his exequendis potueritis interesse, alter vestrum ea nihilominus exequatur. Datum Lateran. VIII. calendas Octobris, Pontificatûs nostri anno XIII.

1239
1239

(p. 670.) Gregorius, servus servorum Dei, dilectis filiis magistris Alberto archidiacono Pataviensi et Philippo de Asisio, nuncio nostro in Alemannia commoranti, salutem et apostolicam benedictionem. Quia Fridericus dictus imperator, de multis et gravibus excessibus suis a nobis diligenter et frequenter admonitus, non solum satisfacere non curavit, sed corde nequiter indurato jugiter etiam deteriora committit: nos de fratrum nostrorum consilio in eum et in omnes illos, qui in hujusmodi excessibus, vel alias contra romanam ecclesiam sibi praestiterunt consilium, auxilium et favorem, excommunicationis et anathematis sententiam duximus promulgandam, omnes, qui ei fidelitatis juramento tenentur, decernendo ab observatione juramenti hujusmodi absolutos, et firmiter prohibendo, ne sibi fidelitatem observent, juxta canonicas sanctiones. Ad haec civitates, castra, villas et alia loca, ad quae ipse pervenerit, quamdiu ibi fuerit, ecclesiastico supposuimus interdicto, ita quod publice vel secreto nullum ibi officium divinum celebretur, indulgentia vel privilegio quolibet non obstante, omnesque qui ibidem praesumpserint celebrare vel potius prophanare divina, poenae depositionis decrevimus perpetuae subjacere. Universis patriarchis, archiepiscopis et episcopis per Alemanniam constitutis, nostris damus litteris in praeceptis, ut praedictam excommunicationis et anathematis sententiam, pulsatis campanis, accensis candelis, nec non alia quae

continentur in ipsis, in singulis civitatibus, castris ac villis et locis suarum dioecesium absque dilatione aliqua publicari solemniter ac etiam nuntiari singuli faciant eorundem; et nihilominus omnes tam clericos quam laicos, qui ei, adversus fidem catholicam et libertatem ecclesiasticam ac sponsam Christi sacrosanctam ecclesiam machinanti, cum armis vel sine armis auxilium praestiterunt vel favorem, excommunicationis vinculo innodari. Quo circa discretioni vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus, si dicti archiepiscopi praeceptum nostrum neglexerint adimplere, vos eos ad id per excommunicationis sententiam appellatione remota cogatis, constitutione de duabus diaetis in generali concilio edita non obstante. Quodsi non ambo his exsequendis potueritis interesse, alter vestrum ea nihilominus exequatur. Datum Lateran. IX. cal. Dec. Pontificatus nostri anno XIII.*

Auf diese beiden Briefe, welche Abt Hermann von Niederaltaich in seinen Annalen irrig dem J. 1227 zugesellte, bezieht sich wohl folgende Stelle aus den Excerpten:

(p. 790.) E. archiepiscopo scripsit ac duo mandata misit, ut publicaret, sed contempsit. Duo mandata scripsit Balthasar in chronico Hermanni. Tertium:

Gregorius episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis magistris Alberto archidiacono Patavino et Philippo nuncio nostro in Alamannia moranti salutem et apostolicam benedictionem. Miratur fratrem venerabilem E. archiepiscopum Salzburgensem, cum romanae ecclesiae honorem observare juramento adstrictus sit, ducem Austriae reconciliare Friderico Imperatori perseverare. Jubet illis eum admoneant, desistat, aut excommunicent IX. cal. Decembris, pontificatus XIII. Ait se tertio jam scripsisse Albertus, minatur, aperit praeterea excommunicatos episcopos Ratisponensem, Frisingensem, Utonem Frisingensem praepositum, Ch. decanum, Sennemannum archidiaconum, Gotfridum, canonicos Ratisponenses, contra ducem Austriae ita processisse, ut sequitur. Inserit scriptum Gregorii ipsis factum Alberto et Philippo.

Gregorius, servus servorum Dei, Alberto etc. Memorat beneficia in Fridericum Austriacum a rege Bohemiae ad instantiam

* **Gregor wurde 19. März 1227 Papst, das 13. Jahr seines Pontificates ist also 1239 — 1240.**

suam collata. Cum enim ab imperatore omnibus terris spoliatus fuerit, rex Boemiae jussu papae adfuit eidem auxilio, subsidia praebuit, donec recuperarit terras. Miratur igitur (cum idem dux toto posse juramento praestito sibi adesse debeat et negotium, quod ipse novit, cum aliis devotis ecclesiae principibus promovere, neptemque suam filio regis Boemiae copulare) ingratitudinem ejus, in quo omnem spem collocat; jubet, eundem admoneat, rem perficiat aut interdicatur terra, ipse excommunicetur. IX. cal. Decembris MCCXXXIV. (p.). * Vetat praeterea, ne quidquam Bojemiae aut Moraviae mali adjungat.

(p. 790.) Ottonem de Frisaco cal. Febr. (eundem) scriptis excommunicat, quod abjecerunt praecedentes litteras.

Idus Martii. Sifrido episcopo Ratisponensi mandat exequi mandatum papae per Voldmarum capellanum suum.

Sifridus excommunicatus, quod imperatorem noluit denunciare.

Pridie cal. Aprilis interminatur secundis litteris ducem Austriae descivisse ab ecclesia; suspendit, citat intra XXX. dies, et excommunicasse ecclesiasticos.

Capitulo Ratisponensi interdicit VII. Id. April. aut publicet intra XV. dies. Item Ch. decano, Semanno archidiacono, magistro Gotfrido canonicis Ratisponensibus minatur privationem sacerdotiorum.

(p. 788.) Th. abbati in Sabordowitz, Olomucensis dioecesis, jubet publicari per totam dioecesin peculiares subjunctas orationes pro papa Gregorio in Canone; sub excommunicatione deterret ire cruce signatos contra Prutenos aut trans mare, expectare donec contra Fridericum revocentur a papa; praeterea excommunicationem in Salzburgensem, Magdeburgensem, Ratisponensem, Frisingensem, Waltherum et Henricum Ceszellarium de Wina, fratrem praedicatorum, et illos de Brunna. Mense ponit Junio. Datum apud Brunna VII. Id. Maji. MCCXL. Item archidiaconis Olomucensis dioecesis scriptum, Mersebürgensi item.

(p. 789.) Misnensi capitulo, ut lantgravium Thuringiae, marchionem Misniae, juxta praecepta Papae commonefaciant a data usque

---

* Dass das Datum falsch sei, hat bereits Oefele erwähnt und dasselbe für einen Schreibfehler Aventins gehalten.



octavas Pauli et Petri. Hoc termino ei indicent, quid egerint; si illi obedire nolint, interdictum ponant.

Omnibus clericis, monachis Aquilej. Salzburg. Patav. Olomucens. Gurk. Seccov. Lavent. contra Fridericum ducem Austriae a proxima feria usque octavam terminum dent. Si dux noluerit obedire, interdicatur, aut ipsi.

Contra Thuringiae episcopum, capitulum Mersburch, duo monachi cum duobus equitibus de Cedlitz, Cisterciensis abbas de Pomouk, cum cellario et alio monacho archiepiscopo Salzburgensi ut praesentent sententiam.

Archiepiscopo Magdeburgensi jubet reddi ablata, marchionibus Brandenburgensibus bellum inferri prohibet. Pragae XI. cal. Junii.

(p. 789.) Pragae cal. Junii archiepiscopo minatur more solito.

Capitulo Salzburgensi, ut adsint H. abbati de Pomuck, Pragensis dioecesis, cum duobus monachis, quomodo sententiae praesententur archiepiscopo.

Wormatiensi episcopo, capitulo jubet per Wormatiam, Moguntiam, Treveres, excommunicare imperatorem, landgravium Thuringiae, marchionem Misniae, S. archiepiscopum et capitulum Moguntinum, E. Salisburgensem archiepiscopum, S. Ratisponensem, C. Frisingensem episcopos, ducem Austriae. Datum Pragae cal. Junii, in quibus singulis vult certior fieri, quid agatur in omnibus litteris. Item episcopo et capitulo Spirensi.

(p. 791.) Brunnae VII. Id. Maji, dein cal. Junii Pragae MCCXL. Henricus abbas de Pomouk, diocesis Pragensis, cisterciensis ordinis, Arnoldus cellarius, Henricus camerarius, ejusdem coenobii monachi die Viti Salzburg perveniunt absente archiepiscopo.

Capitulo Salzburgensi mandat superiores recipere. Pragae cal. Junii.

(p. 792.) R. episcopo Patavino et episcopo Salzburgensi mandat tres bullas exequi. Datum Pragae cal. Jun.

(p. 790.) VIII. Idus Junii interdicit Chladorub.

(p. 789.) Capitulo Ratisponensi per Ulricum de Sunelbach et ejus socium praedicatores jusserat excommunicationem in episcopum Sifridum; secundo scripsit et Spa. decano, Semanno archidiacono et magistro G. concanonicis; tertio per Chunradum diaconum de Strubing. Inobedientes incusat apud Brunnam.

Excommunicat episcopum, jubet promulgari. Datum apud Chladoroub. VIII. Id. Junii.

Sifridus sola misericordia Dei Ratisponensis episcopus, imperialis aulae cancellarius, Alberto pataviensi archidiacono. Ait ex litteris suis debuisse procedere litteram papalem, in qua mandaretur eidem, ut cum solemnitate excommunicaret Fridericum, tum si negligens fuisset etc. injuriose injungere nobis non visis originalibus, nec constat de vestra jurisdictione, ut dicitur; ideo si haberet authentica, invitat eum ad suum castrum Outing, aut Landeshutam fide publica mittere ministros, qui instrumenta videant, examinent; hortatur, ne ita imperiose omnia confundat, non conservato ordine juris.

(p. 789.) Abbatibus S. Emmerami, Pruffling, Prul, praeposito S. Magni jubet litteras missas adfigi et publicari valvis templi Ratisponensis personaliter et scribere quid facere velint. Datum apud Claderub. VIII. Idus Junii. Excommunicati die Jovis XI. cal. MCCXL. Idem scribitur dat. Ratisponae eodem die, Gundeloho et M. Eberhardo canonicis veteris capellae. Sed canonici prohibuere, minati quod contra episcopum et Imperatorem id agere .....

Hos nuntios misit in Austriam contra ducem: in prima acie decanus templi cum duobus fratribus, dominus Hospitalis cum duobus fratribus, domus Teutonica cum duobus fratribus. In secunda acie abbas Weligradiensis, cisterciensis ordinis, abbas Lucensis praemonstratensis ordinis, de Reingard ordinis S. Benedicti, ejus ordinis praepositi. In tertia acie quinque: archidiaconus cum suo decano Olomucensis dioecesis; injunctum omnibus ut singula intiment.

Albertus B. Argentinensis episcopus contra episcopum Frisingensem qualiter inquirere velit, rem commisit abbati de Schira. Bremensis archiepiscopus [quod non] publice excommunicavit imperatorem, excusat se de fama, quod nunquam defecerit a sede apostolica, sed quod distulerit hactenus excommunicare imperatorem, ut paci ecclesiae consulat, quia in meditullio imperii petit sibi parci.

(p. 789.) Capitulum Ratisponense Alberto MCCXL. feria VI. ante festum Johannis Baptistae, recepisse litteras nuperiores, quas interserunt, contra suum episcopum, sed priores non accepisse. Irrident ejus scripta, quod publicarit Brunnae excommunicatos cum non adfuerint, haesitant de ejus potestate.

(p. 790.) Capitulum Ratisponense appellat ad sedem apostolicam. (item magistro Alberto) E. praepositus, C. decanus et totum capitulum ajunt misisse pridie magistrum Marquardum praepositum Matseensem, Perchtoldum de Oberndorff et magistrum Ulricum de Achelstat concanonicos et nuntios Landshuet ad ipsius praesentiam, et cum ad duo fere milliaria processissent cum nuntio episcopi, quatuor armati lanceis penes viam insidiis positi, irruentes in ipsos et credentes magistrum Eberhardum canonicum ibi esse, cum eum non invenissent, secreto monuere Marquardum, ne ipse ac sui via publica etiam semitis privatis procederet, ubique insidias collocatas esse; ideo retro ivere. Adpellant. Datum Ratisponae MCCXL. in crastino beati Johannis Baptistae.

Sifridus adpellat episcopus, (quia gravatur ab Alberto, nec ostendit mandatum) coram capitulo, praelatis aliis, fratribus praedicatoribus et minoribus praesentibus MCCXL. VII. cal. Julii.

Sifridus, quia ipse a nobis est excommunicatus jamdudum ex mandato judicum delegatorum Domini papae et publice denunciatus, nec constat se absolutum esse, papam adpellat. MCCXL. IV. Non. Julii.

(p. 787.) Archiepiscopo Salzburgensi, C. praeposito, H. decano totique capitulo Salisburgensi inculcat se saepius et proximo Viti festo eis scripsisse per abbatem et fratres ejus de Pomouk cisterciensis Ordinis, Pragensis dioecesis, et mandata papae transmisisse, quae cum eo ipsi sine mora exequerentur, nihil tamen responsi hactenus ab eis se recepisse. Ideo eos peremptorie [citat] ut contumaces, ut pridie Id. Septembris praesto sint, per se vel nuntios sub poena excommunicationis. Datum Landshut VII Idus Julii MCCXL.

Eodem modo scriptum Pataviensi, Augustensi, Eistetensi, Herbipolensi, nisi quod ipsis Idus Augusti praefinivit. *Vgl. S. 792.*

H. Nicolao Pataviae decano mandat virtute sanctae obedientiae, auctoritate papae, sub poena suspensionis et interdicti, ut litteras citationis transmissas per praesentium latorem sine mora omni episcopo et capitulo praesentet, alioquin in suam personam promulgat suspensionem et interdictum. V. Non. Julii. Similiter ex parte abbatum de Schira et Mallerstorff H. de Schira et M. de Mallerstorff abbates episcopo et capitulo Pataviensi: eos brevi apostolico, quod inseruit, ad se invitant, pridie Idus Sep-

tembris Landishutam in ecclesiam parochialem. Datum V. Non. Julii. Item Salzburgensibus scriptum, quod in vigilia Bartholomaei evocati Landishutam tractent prout sacrosanctae romanae ecclesiae fidei catholicae expediet. Non parentibus minatur, nescio quid.

(p. 790.) E. praeposito Ratisponensi mandat, publicet episcopum depositum. Dat. MCCXL. V Idus Aug.

(p. 787.) Papae aperit cum magno dolore et querimonia: cum caterva nobilium, inter quos principes multi, Budissin ad fines regni Boemiae convenisset ad exequendum negotium, de quo jam pridem papae scripserat, et ad quod Dominus suus dux Bawariae omni sua et suorum virtute armis bellicis adornatus venire festinabat, quod Rex Boemiae vel potius Blasphemiae inconsultis omnibus suis amicis, baronibus minime requisitis, nuntios Friderici haeretici et reguli filii sui receperit, novam inierit cum ipsis amicitiam et conspirationem confirmarit, exclusis consanguineis et amicis. Quod cum dux Dominus meus rescivit, quasi morte perterritus, toto suo exercitu et omnibus suis domi relictis, ad regem Boemiae properavit, ut eum proposito revocaret, frustra tamen; nam nec minis nec precibus a suo proposito valuit revocari, quamquam major pars baronum Boemiae cum duce id postularet, crebroque sacramentum vobis, Pater Sanctissime! et ecclesiae Romanae praestitum inculcarent. Hoc tandem post multos labores atque sudores, auxilio baronum, maxime Bohuzlai filii Zlauconis, vix Dominus meus dux obtinuit, quod tamen illa confoederatio non fuit ad finem perducta et conclusa, nec instrumentis vel obsidibus firmata, sed ad hoc apud Cubitum (quod vulgo Elnpogen dicitur) vel alibi alius tractatus perfiniretur, quo singuli convenire possent, ut interim papa certior fieret ac res interturbaretur. Dicit hujus conspirationis auctores maxime fuisse landgravium Thuringiae, marchionem Brandenburgensem, nuntios *) celebres ducis Brabantiae, comitem Gothardum de Arnstein cum fratre suo converso de domo Teutonica et aliis quatuor fratribus nobilioribus domûs ejusdem, quorum consilio et quorundam aliorum imperium nunc gubernatur. Dein commendat et laudat ducem Bavariae, Dominum suum, eum esse christianissimum et papae simulque ecclesiae fidelissimum, solum remansisse ut pupillum, desertum so-

*) Oefelius legit nuntii sed manifesto errore pro nuntios.

latio omnium consanguineorum principum olim papae fidelium, nec habere unicum principem, clericum vel laicum, sub cujus umbra interdum valeat respirare. Rex Boëmiae, ut nomen magnum sibi conquirat, sitit socios superbia calcare, quasi caeteri principes, qui ob devotionem romanae ecclesiae et in odium Friderici sibi adhaeserunt et eum sibi fecerant ducem et capitaneum et magistrum, sine ipso non possint aliquatenus subsistere, vel etiam vivere, nisi quantum suae sedeat voluntati. Domino meo, inquit, incutit metum, imo ruinam personae et haeredum suorum, simulque distractionem omnium bonorum suorum, nisi sibi adhaereat ad omnem promotionem Friderici haeretici. Ait supplicare Ducem ac cum lachrymis pedibus accidere sanctissimis, similiter uxorem ejus christianissimam cum suis haeredibus, in tanto periculo constitutis, misericorditer auxilio et consilio subveniat, utrumque enim principatum eorundem omni parte ad intrandum et occupandum facile patere hostibus. Ipsa enim (subjungit) domina gloriosa, devotissima famula ecclesiae romanae posteaquam tantam perfidiam intellexit relatu, statim incidit febres acutas, quas et gravissime patitur in praesenti. Ideo hortatur Papam, ut maturet, si quid faciendum decreverit, nec enim posse ducem tanto impetui adversariorum resistere, quem minantur ei hostes. Consulit ipse Albertus igitur papae, regi Boemiae, ut novit, humanissime scribat, ac rem omnino, quam intendit rex, in proximo conventu impediat principum; scribat praeterea Bohuzlao filio Zlauconis, inde Budislao filio Jarozlai, itidem sorori regis Boemiae, quae est conversa ad habitum fratrum minorum, cujus potissimum frater consiliis utitur, ut fratrem a proposito avertat et ad devotionem romani pontificis reducat. Scribat praeterea baronibus, nisi rex sibi juramento adstrictus ea compleat, quae jurârit, se interdicto Boiemiam subjicere. Hujuscemodi vero rei det monitorem et executorem archiepiscopum Strigoniensem vel episcopum Wratislabiensem, qui hujusmodi negotium et non alii perficere poterint. Subjungit et gloriatur, jam episcopos incipere ruminare tam circa Rhenum et alibi, formidine sententiarum latarum in ipsos et in Ecclesias eorundem, quasi velint mandatis apostolicis obedire et ad executionem contra Fridericum dirigere vias suas. Inquisitio contra Ch. Frisingensem episcopum jam fit, et cum fuerit celebrata sine mora(ait) vestrae gratiae transmittetur.

Archiepiscopus Salzburgensis et episcopus Patavinus conspirationem fecère cum duce Austriae nunc de novo. Interdictum, quod ad mandatum vestrum in Austriam tuli, relaxarunt, et, ut audio, excommunicationem, quam in ejus personam tuli, revocârunt. Archiepiscopus Bremensis, ut fama est, mandatum sibi injunctum contra Fridericum exequitur intrepide ut leo. In Bawaria nullus adhuc episcoporum obedit, sed omnes attentant perniciose resistere, Salzburgensi archiepiscopo persuadente. Argentinensis episcopus nihil facit, sed de die in diem mihi promittit, quod prius velit alios episcopos sibi sociare et tunc mandatum cum ipsis exsequi. In fine ait, vobis Pater Sancte! quoddam magnum secretum declaro: cum enim Dominum meum ducem magno concilio super statu sacrosanctae romanae ecclesiae convenissem, et inter caetera conculcarem sibi soli, quod hac vice jus electionis ipse et sui coëlectores amisissent ex eo quod intra tempus legitimum jus suum non fuissent prosecuti, alium videlicet Regem eligendo, et quod ecclesia romana, quae advocato catholico diu carere non potest, maxime cum ab haereticis impugnetur, sibi providere poterit de persona alius Gallici vel Lombardi, aut alterius in regem vel Patricium aut etiam advocatum, Teutonicis inconsultis, et per hoc posset imperium, sicut prius, ad exteras nationes pervenire, Dominus dux leniter et pure mihi respondit: ô utinam Dominus noster Papa hoc ipsum jam fecisset, propter hoc enim vellem utrique voci renuntiare, videlicet palatii et ducatus, et dare super hoc ecclesiae pro me et haeredibus publicum instrumentum.

Porro conqueritur litteras papae super ducatu Austriae ab Eberhardo episcopo Salisburgensi et U. Pataviensi pedibus conculcatas, ac minatos publico edicto, si posthac quispiam hujusmodi afferat litteras, sive clericus sive laicus, non impune habeat. Dat consilium ex consensu partium papae, ad terrorem archiepiscoporum et episcoporum Alamanniae, canonicis injungatur, si eorum episcopi nolint obedire papae mandatis, ipsi tunc ad consilium executoris sententiarum vestrarum alium eligant episcopum. Si tale mandatum in Alamannia insonuerit, sine dubio omnes episcopi incipient obedire. (Hanc ob causam multi inopes canonici ambierunt amicitiam hujus Alberti.) Rogat, sororem regis Bojemiae in omnibus papa exaudiat. Praeterea indicat: III. Non. Aug.

in inventione S. Stephani decanus et capitulum Patavinum contra me publice praedicavit crucem, multos cruce signavit in salvationem animarum. Et in die dominico nonis Augusti episcopus Ratisponensis publice praedicavit: Papam iniisse concordiam cum haeretico Friderico non ad vestram voluntatem et ad omnem utilitatem imperii et honorem. Ita fidi Ecclesiae vulnerati. (Ut Italiam ita voluêre factionibus subjugare Germaniam.).

Dein VI. Id. Augusti noctu media nuntii reguli cum nuntiis episcopi Frisingensis Landshutam venêre absente duce, qui tum in Bojemia erat pro negotiis ecclesiae romanae treugas solvere. Reguli nuntii, duci et suis minati procacissime, omnes imperiales ad Bojorum terram devastandam intrabunt. Nitenaw vacasse ait; episcopum Ratisponensem excommunicatum concessisse Buticulario de Nurnberch, potenti imperiali, qui cum filio atque ducentis armatis ad possessionem venit. Quod ubi ego intellexi, meos presbyteros et clericos cum trecentis armatis misi obviam, ut tam Buticularium quam omnes milites et fautores Friderici excommunicarent, quam sententiam et potius formidine armatorum nostrorum declinans domum rediit, ecclesiam Henrico protonotario inclyti ducis Bawariae, devotissimo romanae ecclesiae, contulit in spiritualibus et temporalibus gubernandam. Rogat papam, ut adprobet, et scribere abbati de Walerpach, Chaysersheim, ast non aliis, et Richenbach, ut eundem auctoritate vestra manuteneant ac defendant.

Tributa: Pewrn XLIII. modii avenae, XXVI. siliginis tritici .1. talentum Ratisponense, XX. pulli Laurentii; Ovenstetn V. Scafia VII. solidi Ratisponenses.

Plebanus de Sc. Michaelis. IV. talent. Mart. Epiphan. IV. talenta.

Judex Sifridi de Fraunhoven debet Michaelis solvere XII. solidos Ratisponenses, pro decimis in Pewrnbach, quas hoc anno per nos acquisivit; fidejubuit plebanus in Pewrnbach.

Vicarius in Kacharn omnium sanctorum VI. talenta ratisponensium denariorum de omnibus, quae ecclesia habet. Fidejubuit decanus de Ruding. De ecclesia Oecling Aegidii XX. talenta ratisponensium novorum, bona Abbatis S. Emerami circa Echolving duae hubae Sundheim; ut abbates inescaret, mitram eis concessit.

(p. 792.) Wissegradenses canonici totumque capitulum Alberto Patavino archidiacono, judici per totam Alamanniam et Germaniam generali constituto, aperiunt jussa ejus mandatum per magistrum scolarum et vicarium ecclesiae Wysegradensis misisse aliis adjunctis Pataviam, praesentata in templo Stephani V. Id. Junii quatuor temporum die sabbati ante octavam Pentecostes. Celebrabat tamen episcopus ordines in choro ad majus altare. Post promotos acolythos et subdiaconos, cum deberent diacones promoveri, et sequentia S. Spiritus cantaretur et infra versiculum illum: Ergo nos supplicamus etc. unus ex nuntiis nostris laicus tum litteras obtulit episcopo dicens: has mittit vobis Albertus archidiaconus, sedis apostolicae legatus; episcopus limis oculis inspecto sigillo litteras ad terram projecit, nuntium ibidem manu alia alapizavit, et post haec capi jussit. Interim Gerboto praepositus tollit litteras, dat episcopo. Episcopus accepit, aperit, parum legit, complicat, reddit observandas Gerboto. Tum Gerbotus raptum nuntium liberari jussit. Interim magister nuntius invocato testimonio clericorum et promotorum atque promovendorum, praepositi et ministrorum, qui episcopo ministrabant, decani et canonicorum. Quidam libenter audiverunt, quidam non. Astute exit magister de ecclesia cum nuntio, qui captus erat, in diversorium, tamen postea per totam urbem quaesiti, sed per amicos absconditi, non inventi. Dixit episcopus se velle pro eo marcas dare, si nuntios haberet, vellet eos cum litteris ad Imperatorem mittere. Sic magno periculo nuntii nostri manus ejus evaserunt.

(p. 790.) Sifridus sola miseratione divina episcopus Ratisponensis, imperialis aulae cancellarius, Ulrico sacerdoti Alberti consanguineo, de Tegernpach. Ait plebanum de Lintkirchen conquestum, quod a magistro Alberto, excommunicato a nobis, quoque publice denuntiato, de cujus absolutione non constat, ecclesiam ipsius acceperit. Citat eum sexta feria post assumptionem. MCCXL. II. cal. Aug. Plebano in Althoven item scriptum.

(p. 792.) Rex Boemiae voluit ire contra episcopum Moguntinum. Episcopus voluit interdicere Boemiam. Utrumque nebulo impedivisse se scribit. Blanditur archiepiscopo Moguntino, carpit tamen, quod judicium suum necdum praesumpserit adire. Rex enim Boemiae ire voluit, sed prohibitus sub poena interdicti. Rex Bohemum quaesivit interficere, sed noctu aufugit.

(p. 790.) Herbipolensis sacerdos, quod excommunicatorum fratrum, scilicet de domo Teutonica, instantia gravent ecclesias, videlicet in Pruel ratisponensis dioecesis, citat Landeshutam XVII. cal. Sept.

(p. 790).) Episcopo et capitulo Constantiensi jubet coram se litem finire. Solvit Bertholdum comitem de Urach, quem excommunicârant. Landshuet. Mandat post decano de Urach et Niwerting, ut litteras illis praesentent, in quibus jubetur satisfacere comiti de Urach. Minatur, ut solet Albertus, decano Ergolting. S. episcopus Ratisponensis vetuerat, ne pareretur litteris Alberti. Ipsi minatur, ne litteras recipiat posthac. Si tria verba in favorem episcopi subditis pronuntiaverit, suspendit. Landshuet. XVII. cal. Sept. MCCXL.

(p. 790.) Salzburgenses citatos antea Landshutam ab Henrico abbate de Schira vigilia Bartholomaei rursus citat Landshutam in parochiae ecclesiam vigilia Mathaei. Datum Landshuet. VIII. cal. Sept.

(p. 789.) Archidiacono, diacono, scholastico Pragensi IV. Id. Sept. Archiepiscopum et capitulum Salzburgense, Pataviensem, Ratisponensem, Frisingensem episcopos ubique excommunicat. Abbates de Mileuscho, Wilhelmum Sostoloport hos excommunicat, quod mandatum transmissum vilipendunt.

(p. 789.) Abbati in Zetrahu mandat collegium ecclesiae Wissengradensis Landshutam ad suam praesentiam Idus Aug. citari, qui noluerunt praesentare episcopo Pataviensi. Intimavit Domino marchioni Misniae et capitulo mandatum praesentatum. Per hujusmodi instrumenta coram papa contra principes et episcopos informari.

(p. 795.) Gregorio papae Albertus proponit conspirationes episcoporum et archiepiscoporum contra romanam ecclesiam. Se mittere non posse nuntios, omnes vias froenis canalium Salzburgensem et Brixinensem episcopos obstruxisse, positis custodiis in arctis locis. Coactus per quandam vetulam conversam et unum puerum, qui nequaquam suspecti, litteras mittere. Ait se hoc anno post pascha, dum in Moravia esset, excommunicâsse episcopos Moguntinum, Salzburgensem, Pataviensem, Ratisponensem, Frisingensem, ducem Austriae, principes Misniae ac Thuringiae. Ducem Austriae paratum fuisse nuntiat, sed ab archiepiscopo Salispurgensi et episcopis prohibitum et absolutum.

Interdictum relaxant, veterem conspirationem renovant datis obsidibus. Dein duci meo Bojorum unanimiter scripserunt, ut me dimitteret, ac a Bojaria pelleret. Canonici Ratisponenses in praesentia Domini mei ducis Bavariae et nuntiorum Friderici jactarunt, quod episcopo suo contra hostes imperii et ecclesiae ad triennium velint dare sexcentos milites de suis praebendis solidatos, ad honorem imperii et eorum charissimi Domini Friderici. Dicit, [quod] habito consilio fidelium ecclesiae, pronunciavit eorum praebendas vacare, parochiales etiam fructus colligi, necessitatis causa reservari. Hac re territi vicini; et si mensem duràsset, omnes episcopi Bojorum ad romanam ecclesiam rediissent, coacti precibus canonicorum; sed versutus episcopus Ratisponensis missis et ministris suis et de civibus meliores, tres de canonicis, Dominum ducem Bojoariae Ratisponam ad suam praesentiam evocat, ac suis dolis circumvenit; sententiam nostram, vestra auctoritate datam, retractari procuravit potentia seculari; nec his contentus, canonicos, plebanos, alios clericos, qui mandatis apostolicis paruerant et quasdam sententias ad mandatum meum fuerant executi, beneficiis ecclesiasticis et aliis bonis contra justitiam spoliavit. Sicut ipsa sententia omnes hostes ecclesiae terruerat, sic post ejus revocatio omnes ecclesiae consternavit amicos, imo terruit et confudit. Dicunt enim canonici Bavariae omnesque alii praelati: ex quo de suis beneficiis sunt securi, posthac non timebunt tonitrua et fulmina Romanorum, quia non darent pro ipsorum suspensionis et excommunicationis sententiis fabam. Cum igitur jam inde lapsus inclyti regis Bohemi, tam priusquam aliorum principum corda fidelium ecclesiae vulneravit, et nunc ea, quae per Dominum meum ducem Bawariae acta sunt circa praemissa, alios inficiant a secunda parte, Sanctitati vestrae in illa puritate, qua Vobis et sanctae romanae ecclesiae coram Domino Johanne, camerario vestro, personaliter tactis sacrosanctis Evangeliis juravi, consulo bona fide, ut Dominum meum ducem Bawariae super his, quod vestras praesumpsit sententias infirmare verbo vel facto, vestris litteris plenissime arguatis, et nisi cum maxima solemnitate revocet quod fecit, comminari debetis eidem, quod velitis totum ducatum suum ecclesiastico subjicere interdicto; confortetis quoque eum, ut fortiores vires induat ad obsequium ecclesiae Romanae, quam fecerit usque modo; praecipiatis etiam ei districte imo districtissime, ut

me in omnibus negotiis vestris manuteneat et defendat pro suis viribus atque posse, ut me non impediat, sed potius promoveat et impellat ad negotia ecclesiae promovenda, secundum mandatum mihi a Vobis injunctum. Item consulo, ut scribatis regi Bohemiae, ut negotio similiter melius et fortius sit intentus et, si placet, nobili viro Bohuzlao filio Zlauconis et nobili viro Domino Budizlao filio Jarozlai, simul universis nobilibus, baronibus Boemiae et Moraviae, ut in remissionem omnium peccatorum suorum Domino regi Bohemiae in negotiis sanctae romanae ecclesiae fideliter adsistant et eum ad obsequium ecclesiae fideliter moneant et inducant. Id ipsum, si placet, scribatis sorori regis Boëmiae conversae. Imo consulo modis omnibus, ut E. praepositum, C. decanum, Semannum archidiaconum, canonicos Ratisponenses cum aliis quatuor de canonicis, quorum episcopus regitur consilio et Dominus meus dux Bawariae est circumventus, per vestras litteras super his ad vestram praesentiam evocetis, mandantes ut intra duos menses a receptione mandati in propriis expensis et non ecclesiae coram vobis studeant comparere sub poena, Pater Sancte! quae vobis expedire videtur. Similiter consulo, ut quinque de capitulo Pataviensi, quinque de Ratisponensi, tres de Frisingensi, quinque de Augustensi, tres de Eistentensi, quinque de Herbipolensi, quinque de Moguntino, quinque de Babenbergensi, quatuor de Brixiensi, quatuor de Constantiensi, quinque de Argentinensi, quatuor de Spirensi, quatuor de Wormatiensi ad vestram similiter provocetis sententiam, quod sententias latas vilipendunt. Quod si talis rumor in Alemannia insonuerit, omnes episcopi de Alemannia incipient obedire. Scribat canonicis, si episcopi mandatis vestris obedire noluerint, ipsi alium eligant episcopum, consilio tamen executorum vestrorum; omnes episcopi terrebuntur, parebunt tandem. Ut petitiones, per C. conversam H. puerum missas, velit exaudire, quod sine ipsis nihil expediri potest. Petit, quoniam odiosus sit omnibus episcopis, clericis, laicis, ut ne ordinaria authentica et auctoritate judicum subdelegatorum quocunque tempore obtentorum in me fulminent, quantocius revocet litteris, et suas latas sententias in Moguntinum, Salzburgensem, Pataviensem, Ratisponensem, Frisingensem [episcopos], quas ipsi irrident, litteris suis adprobet.

Caeterum, Pater sancte! scire cupio Sanctitatem vestram, ita tamen, pie pater! ut sepultum maneat in aeternum, quod electio regis in Alamannia retardatur, quia junior rex Daciae a proposito omnino recessit, patre suo dissuadente et lapsu regis Bohemiae faciente, fit tamen novus tractatus super hoc circa ducem Austriae et filium sanctae Elizabeth, et quid possit apud illos inveniri, adhuc ignoramus, et si secretissimum cordium principum Alamanniae, spiritualium et secularium, scire cupitis et de omnibus ad ecclesiae honorem informari, quodsi et per vos, tantum sine electione principum et tantum de bona voluntate ipsorum novum cupitis regem creare, aut etiam capitaneum facere Lombardiae vel Tusciae, virum videlicet strenuum, potentem in armis et militibus, ad honorem ecclesiae Romanae juxta desiderium cordis vestri, Domino Argentinensi episcopo incontinenti sine mora vestris litteris injungatis, ut vobis nobilem virum Henricum de Neifen transmittere non omittat. Illum enim adhuc induxi et ipsum vobis juramento firmavi, ut si episcopus Argentinensis, ejus principalis amicus, a vobis commonitus sibi suaserit, statim propriis expensis ad paternitatem vestram iter arriperet festinanter. Is Henricus de Nympha de potentioribus et nobilioribus unus est, grammaticam novit, et gallicum satis bene.

Dominum suum ducem Bavariae ad plenum composuisse cum episcopo Frisingensi; nec tamen induci potuit ad partem vestram. Ante quadriennium inter episcopum et Dominum meum ducem super quibusdam articulis quaestio agitata. Postquam in tota dioecesi Frisingensi episcopus Frisingensis interdicti sententias fulminavit, dux ad sedem apostolicam appellat, episcopus ad majestatem imperii. Sed judex apostolicus auctoritate vestra de causa legitime cognoscens interdicti sententias relaxavit, interdictum solvens, fecerunt solemniter celebrari. Una pars mandatum abolevit, alia pars ecclesiae Romanae multum detrahendo imperiale auxilium invocabat. Tandem gliscente partium pertinacia, biennio jam elapso, post saepius latas sententias excommunicationis et suspensionis, fuerunt beneficiis auctoritate apostolica perpetuo destituti, clericisque papalibus data. Proelium in Bawaria ex tunc commune ortum. Dux Bawariae cum sua parte papalis, episcopus vero Frisingensis parte altera imperialis. Episcopus autem volens famae nomen magnum apud imperatorem cumulare, noluit componi cum duce, nisi sua

pars ut imperialis triumpharet, et dux papalem posthac non foveret, quare provenit contrarium. Ruit pars papalis, praevaluit imperialis, et verum quia omnes clerici partium ecclesiae ab adversariis spoliantur. Insuper episcopo adjecit dux in eadem compositione pro damnis inlatis in argento et possessionibus ad valentiam quatuor millium marcarum argenti, cum episcopus Domino meo duci Bawariae decies plura damna intulerit et majora. Haec fecit illa fortissima conspiratio à suis consanguineis et ministris concepta.

Supplicat, pedibus accidit cum clero, ut non ad suggestionem suam, sed ex officio vestro mihi vestris litteris injungatur, ut revocet illam compositionem, potentia seculari factam per parentes excommunicatos.

Filius sanctae Elizabeth rapuit insignia marchionum Misniae nigrum Leonem in aureo clypeo. Sub eodem clypeo militavit, et posthac vult deferre, unde magna discordia inter filium Elizabeth et suos et Misnios et suos exercitus.

Inter episcopum Coloniensem C[onradum] et ducem Bawariae adhuc discordia est; alia nulla nova in Germania. Famam fuisse ait, Sinibaldum cardinalem legatum in Ungariam venisse, Germaniam intraturum; hujus adventu fautores Friderici maxime turbatos ait.

Inquisitio in archiepiscopum Moguntinum et episcopum Frisingensem non est celebrata, quia thesaurarius ad Dominum meum ducem Bavariae accedens, cum fuissem in Moravia, astutè surripuit utrumque, quasi apud Metensem episcopum fideliter procuraturus. Idem tamen alias ludit ecclesiam.

Inquisitio tamen per Argentinensem, missa per H. abbatem Schirensem, virum magnum et fidelem, providum, honestum, solemniter est celebrata, cum interfuêre nuntii et procuratores episcopi Frisingensis, quia episcopus Argentinae propter turbationem Alamanniae ipse interesse non potuit. Petit adprobari.

Gundelohum, canonicum veteris capellae Ratisponensis, virum providum et honestum, petentem, quia beneficiis ob favorem Papae spoliatus, commendat. Nonis. Sept.

(p. 792.) Sacerdotibus plebi populoque Patavinae dioecesis aperit, Rudegerium episcopum, H. praepositum, C. decanum, omnes canonicos praeter quatuor excommunicasse; absolvit omnes fidelitate et, nisi infra vigiliam S. Andreae obediverint, episcopatu et

praebendis privat. Actum Landshuet in ecclesia parochiali, testibus clericis et laicis, pridie Id. Sept. MCCXL.

(p. 792.) Episcopo Eistetensi, consanguineo suo, petit concedi castrum Papae ad tempus . . . . ad episcoporum Germaniae inobedientium superbiam ad nihilum redigendam, in utilitatem ecclesiae suae, ut contra aemulos triumphare possit. Petit, benignè audiat legatos ante festum Michaelis. Petit responsum.

(p. 791.) E. Dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolicae sedis legatus, Ottoni comiti palatino Rheni illustri duci Bojorum. Non se latere scribit, post conventum Strubingensem ad honorem et utilitatem totius Bojariae, spiritualium ac secularium personarum, indictum alium esse Monacum; se tum in Carinthia degente et huic itineri accingente, intervenisse ardua magnaque negotia, quibus coactus [sit] remanere. Se enim invitatum a duce Austriae usque Graecio ad eum venisse, collocutumque de liberatione suorum obsidum feudisque templi sui, quae habuit Rainbertus de Murecke, quae occupârunt Hertnidus de Cit . . et alii quidam. Igitur conventum Monacensem adire non potuisse, se tamen servaturum promittit, quae ibi statuta fuerint, omni diligentia. Conqueritur postea, cum ante conventum Strubingensem dux pollicitus sit nullas contrarias litteras aut in conventu aut villis aut oppidis praesentari, dumque in reditu ad Landshuet . . . ubi summam quietem habere . . . suis oppidis sperârat, praesente comite de Wasserburch et Domino de Fraunhoven et aliis pluribus, nihil observatum sibi esse. Secundo queritur sibi alias quasdam litteras per quemdam monachum, procurante illo turbatore totius Bojoariae, conductu ducis, Salisburgum delatas, sed ob infamiam nebulonis et turbatoris esse receptas minime. Concludit non sibi utile fore, quod familiaritate hujus personae ita utatur, et a latere suo talia fieri permittat in gravamen ecclesiarum et forsitan Domini nostri imperatoris. Rogat, consulit, ne posthac illo infami familiariter utatur, sibique caveat à molestiis et injuriis, quibus rectores ecclesiarum afficere nititur. Quam primum, inquit, Bojariam venero, adhibebo operam efficacem pro vestro consilio et auxilio ob observanda statuta canonum.

(p. 793.) G. de Monte lungo, nuntio papae per Lombardiam, apostolicae sedis legato. Archiepiscopus Moguntinus cum comitibus de Isenburg regnum Alamanniae ferro flamma subvertit

et suos. Consulit mitti legatum fortem animo, robustum; Alamannica discordia vexatum, se pauperem esse, sumptus 500 marcarum non sufficere. Mutuum petit. Otto dux Bojorum, rex Bohemiae adhaesère ecclesiae.

(p. 793.) Serenissimo et Deo amabili Domino Ja. Teuplo, Dei gratia Venetiae, Dalmatiae atque Croatiae inclyto duci et Domino quartae partis et dimidii totius imperii romani, Albertus: Venetorum constantia apud Deum et homines nota sacrosanctam romanam ecclesiam et fidem catholicam solidat, concordat, Italiam incolumat, Hispanias et Gallias veluti catholicas sibi sociat, et Germaniam robustam ad moenia et agmina constantiae suae adamantina virtute trahens etc.

(p. 791.) Fridericus de Libenitz, canonicus Salzburgensis Alberto: adulatur ei, se eum dilexisse fratris loco, videlicet stultè egisse Eberhardum, quod spoliaverit ecclesia Lauffen .... promittit operam suam, rogat authentica scripta mitti, quo episcopo resistatur.

H. de Lerchenveld, decanus Ratisponensis veteris ecclesiae, consanguineo. Conscius Alberti Poppo plebanus ....

De Mundreichling consanguineus reconciliatur Gotfrido canonico per eum.

H. frater monachus Altahensis, conscius. Sifridus episcopus Ratisponensis petit relaxari excommunicationem, quoniam sine periculo publicare non audeat, quoniam ministri ecclesiae, quidam canonici cum civibus, R[apoto] palatinus Bawariae conspiraverunt contra papam.

Quosdam absolvit canonicos Salzburgenses, F. Scolasticum, O. Camerarium. H. de Megeling absolvi praecipit canonicos Salzburgenses C. diaconum Burggravium, camerarium Salzb. H. de Weging archidiacono occulte mandat, absolvat G. archidiaconum. Postscripsit se archidiaconum Laureacensem.

G. canonicus Pataviensis et archidiaconus Alberto perconciliari quaerunt cum amicis et concanonicis.

Episcopus Pragensis aperit, se operam dedisse ne rex Boiemiae faveat imperatori; frustra eum fuisse. Alia litera dicit, non laborare pro salute imperii, ne credat episcopo Pragensi, ipsum quaesitum esse ad poenam. Rogat ne epistolam aliam Boëmo ostendat. C. abbas Bunow. aliis literis scribit abbas se sperare

prius intraturum Boemiam, quam Bohemos non fauturos imperatori .....

(p. 792.) Capitulum Pataviense prid. Id. Sept. citat. Datum Landshuet VII. Id. Jul. MCCXL. Ut Pataviensi, ita Frisingensi, Augustensi, Herbipolensi, Eistetensi scriptum. Praeposito et decano Eistetensi; ait F. episcopum consanguineum saepius monitum per se, per praepositum, archidiaconum Eistetensem, hactenus non obedivisse; excommunicat eum, mandat, publicent. Non. Dec. MCCXL.

(p. 792.) Nos Albertus misericordia divina archidiaconus etc. excommunicamus praepositum, decanum, archidiaconum, qui dicitur Oblaicus, canonicos Eistetenses in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti, quod nostris, imo sanctissimi Apostolici mandatis parere contumaciter contempserunt, pronuntiamus nihilominus non valere, quicquid per Fr. episcopum Eistetensem tempore suspensionis et excommunicationis suae [tam] circa beneficia ecclesiastica, quam sacramenta ecclesiae et alia quaecunque per ipsum ordinata. Acta Landshuet XIII. cal. Jan. MCCXL.

(p. 790.) Episcopo Ratisponensi, ut veniat videre litteras, XI. cal. Januarii.

(p. 797.) Fridericus imperator Ottoni duci comiti palatino Rheni, dilecto principi suo. Dicit se ex litteris archiepiscopi et ducis Austriae intellexisse, nomen suum auctoritate Gregorii dicti papae blasphemari in conventibus, urbibus, oppidis ducis consensu ejusdem per Albertum Bojemum clericum, cum ipse Dux suo beneficio tam altum gradum imperii teneat. Nec decere nec expedire ut patiatur id; praecipit, expellat, aliosque hujusmodi se vituperantes. In castris in obsidione Faventiae. IV. Octobris.

1241.

Fridericum de Stauff evocat ad VI. Id. Julii ad se. Datum Landshut. V. Id. Jun. Ulricus notarius, canonicus Oetingensis.

(p. 792.) Praepositum, decanum, totum capitulum Eistettense excommunicat XVIII. cal. Febr. Landshutae MCCXLI., quia excommunicati celebrent aut adessent episcopo excommunicato.

(p. 792.) Ulrico, praeposito Herridensi, H. thesaurario, canonicis Eistettensibus mandat, excommunicationem publicent. Landshuet IV. cal. Febr. MCCXLI.

(p. 799.) Otto dux Gregorio papae. In negotio, quod pauci

gerimus vobiscum, si aliter dictum ipsi, non debet commoveri, aut si aliqui inconstantes principes, testatur in proposito perpetuo mansurum usque ad finem negotii. Rex Boëmiae consanguineus suus si ulciscitur injuriam, ignominiam illatam a duce Austriae et marchione Misniae contra negotium, sed pro eo. Nec moveant eum litterae, quas ipse et Rex misère pro Friderico sub suis sigillis petentes pro concordia et pace ipsius. Licet enim ipsi litteras dederimus, non tamen utilitatis nostrae fuit, ut illas exaudiretis aliqualiter. Mittere se ait Bertholdum capellanum suum. Hortatur, si quae litterae mitterentur nomine suo, non credat, nisi signum suum adsit cera rubricatâ. Nuntios misisse ait et mandatum, sed .... si contra episcopos processum fuisset, negotium finem haberet, quia tamen consilia nostra apud vos locum non habent, negotium protelatur non sine magno dispendio et jactura.

Albertus eidem conqueritur, quod ipse ad Ratisponensem, benignè fratrem venerabilem appellando eique res quasdam committendo, scripserit, quem tamen excommunicaverit, et licet ab ipso alienati fuerint dux et barones. Stultum me dicunt, quod ego .... contra episcopos sententiam, vos eos adpellatis fratres venerabiles. III. Id. Febr. MCCXLI.

(p. 792.) Praecipit collegio veteris capellae Ratisponensis publicare superiora contra Eistetensem. Landshuet, IX. cal. Martii.

(p. 797.) Gregorio papae per Valentinum. Litterae de concilio missae regi Boemiae et aliis quibusdam principibus tardè seróque redditae, adeo ut ad definiti concilii diem nuntios absolvere suos non potuerit tam brevi. Quidquid ibi decretum, amplexuros regem et ducem ac suos; si legatus à latere mittatur, ut desiderant principes, rem esse confectam; quod si ante actum fuisset, jam diu optatum finem res consecuta esset. Petit maximè, ut per mare et Ungariam mittat legatum de cardinalibus; vult ei in Ungaria adhaerere ex parte ducis Bawariae, ducis sui et amicorum suorum, et procurare, quod rex Boemiae et ille H. christianissimus princeps Poloniae, Ungariae contigui, sibi occurrere personaliter festinabunt. Datum Landshuet proxima feria quarta ante Coenam Domini MCCXLI.

Eidem Otto, Dei Gratia palatinus comes: si anno proximo praesenti ad crebram petitionem suam, litteras et nuntios consanguinei sui W. regis Boemiae legatus datus in Alemannia fuisset, negotium

suum et ecclesiae jam fine quieto gauderet. Nihil prodesse consilia bona dare, cum quae ab ipsis suadentur, ipse non exaudiat; si majora petiisset, sperâssent se exauditos; in tantam superbiam episcopos Alamanniae esse prolapsos; nisi brevi negotio finis detur, vel à latere dirigatur legatus providus et auctoritate, qua episcopos, qui non parerent, continuo damnaret, alios obedientes substituat, proximo autumno major pars episcoporum [et] laicorum principum Lombardiam intrabunt in auxilium Friderici. Nos cum rege Boemiae, qui rectum .... pauci sumus, cogemur desperare omninó et facere, quae postmodum non poterunt revocari. Supplicant, legatum per Ungariam transmittat, si negotium cupiat terminari. Quodsi ad concordiam, ut fama est, pronior sit, eo quod legatum dare denegârit, velit id intimare Burchardo, sciens principi suo quaedam injunxisse dicenda viva voce. Consulit quoque Albertus, juxta preces ducis et regis mittat legatum sine mora; quod si fecerit, omnia negotia ad voluntatem Papae terminabuntur. Datum IV. Id. Apr. MCCXLI.

(p. 798.) Episcopo Ferrariensi Albertus. Refugit ad consilium ejus ob negotium instans, taedio enim affici principes Alamanniae fideles ecclesiae, quod non, ut postulant, missus sit legatus cardinalis à latere; ipsos praesenti et praeterito anno id postulâsse, ut ejus auxilio et consilio informati, in electionem futuri regis unanimiter convenirent, secundum quod ab eisdem cum regibus Ungariae ac Daciae fuerat definitum. Papa legatum mittere non curavit, praetendens quasdam rationes formidinis, quae negotium confundebant, unde hujusmodi pavefacti ab incepto negotio destiterunt. Assentiens, si Papa vellet sine negotio dare, hujusmodi futiles rationes non praetenderet, nec negotium prorogaret; ita quidam principes desperati defecerunt, laborâruntque pro gratia Friderici. Si legatum tunc Alemanni habuissent, omnis res transacta fuisset electione novi regis. Rogat, ut papam inducat, adsentiat de legato Principibus. Aperit populos Hyrcaniae et Scythiae... qui vulgo Tartari vocantur, fines Ungariae intrâsse, totaliter christianismum demolituros. Ob hoc legatum Teutonici, Bohemi, Poloni, Ungari sitiunt, ut ejus auxilio populus is pellatur finibus. In partibus Alamanniae praedicatur principibus, in eodem exercitu visos nuntios Friderici, à quibus iidem Barbari ad introitum hunc excitati. Nisi ante proximum autumnum mittatur legatus,

major pars episcoporum Teutoniae et omnes principes saeculares sine dubio Lombardiam intrabunt cum omni virtute in auxilium Friderici. Si infra eundem terminum mittatur legatus, tota spes Friderici corruet, novus rex creabitur ad honorem ecclesiae et gaudium Lombardiae. Ait regem Bojemiae et Ottonem ducem Bawariae sub suo sigillo solum scribere papae amicis per Italiam. Datum IV. Id. April. MCCXLI. Item scriptum episcopo Bononiensi, duci Venetorum, civibus Bononiae, Mediolanensibus, Brixiensi, D. G. de Monte Longo.

Visio Domini H. Popponis infirmi. Albertus debuit concilium celebrare, nemo vocatus nisi magister Djetricus in testem. Beata Virgo, omnes apostoli misère vice sua eburneas imagines, in quarum singularum pectore sculptum jus, quod ibi confirmandum. Ivere illae ante Albertum et ille singulatim cujuslibet jus confirmavit. Et jussit Albertus H. cultellum subtrahi, et H. celebraturo missam in capella Albertus jussit reponi in cornu altaris, et dixit H. benè invêni cultellum. Ottelinus dixit: respicite laminam; H. respexit, quae fuit plana. Iterum Ottelinus dixit: respicite diligenter. Iterum respexit H. et ecce litterae aureae in lamina, quas legit H. hunc in modum: ego Albertus praecipio vobis in nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti, observetis hos dies à die dominica usque in quartam feriam orationibus et jejuniis, quasi dies quadragesimae, quod non interfuistis concilio meo. Tunc dixit Dominus H: quare me torquet magister Albertus, cum non intimavit mihi concilium suum. Tunc dixit dux, quid est actum in concilio? magister D. respondit: venite et audite. At ipse dux cum ducissa et magistro de triclinio intravit cubiculum, ibi erant sicut antea imagines apostolorum eburneae et beatae Virginis. Tunc magister ostendit eis aureas litteras sculptas in pectoribus eorum, exponens etiam ordine omnia jura cujuslibet imaginis, quae per sententiam magistri Alberti fuerant confirmata, et Domino duce admirante statim imagines evanuerunt. Haec visio facta in vigilia Philippi et Jacobi post medium noctis digestione plenissimè facta, et cum evigilâsset Dominus H. et deambulâsset mora diuturna in castro hinc inde intra se de visionis hujusmodi .... stupefactus atque admiratione plenus, ad lectulum proprium repedavit, et cum summo silentio premeret praelibatam visionem, per omnia, ut praemisimus, quasi in extasi positus iterato vidit lucidè celebrari, et ea

peracta nimio terrore permotus ad ecclesiam confugiens matutinaria obsequia celebravit.

Gregorio conqueritur se paupertate premi maxima, se fecisse expensas circa principes, milites, nobiles, qui pro Chunrado regulo expediebantur in Italiam, quomodo patet ex excommunicationibus, suspensionibus, sicut extant publica instrumenta confecta a fratribus Nymphanis, R. et B. comitibus de Urach, qui in absolutionibus coram me fecêre cautionem, [quod] in favorem Friderici posthac Italiam non intrabunt. Expensas in nuntiis commemorat pro matrimonio filii regis Boemiae circa ducem Austriae se à nullo uno denario relevatum. Patrimonium distraxit, libros vendidit, obligavit de reditibus, nihil proprium, à Friderici fautoribus spoliatus.

(Deficiente bursa defecêre excommunicationes.) Petit juxta sententiam H. abbatis de Schira Salzburgensem et Pataviensem ecclesiam condemnatas teneri pro reditibus perceptis in duobus millibus marcarum argenti Pataviensis ponderis apud creditores romanos solvendi et senenses; eandem deputare velit summam, velit ea convertere in odium Friderici.

Ungariae, Boemiae reges Polonosque armatos Scytharum exercitus, quos Tartaros vocat vulgariter, infestare ac destruere regna. Datum Landshuet pridie Nonas Maji MCCXLI.

(p. 795.) IX. cal. Aug. MCCXLI. Pataviense capitulum, decanus W. de Stennaugen spiritum consilii sanioris. Mittunt litteras imperatoris: Fridericus Dei Gratia Romanorum imperator Augustus, Jerusalem et Siciliae rex, praeposito, decano, capitulo Pataviensi. Ait se audiisse Albertum Bojemum quondam confratrem et concanonicum eorum in archiepiscopum Salzburgensem, Pataviensem, Frisingensem episcopos insurexisse. Mandat, excludant. Ipsum igitur excludunt, monent et rogant, ne ille sequatur eum et recipiat.

(p. 792.) Nova: dux Austriae adjutorio episcoporum Pataviensis, Frinsingensis vastavit Olomucensem dioecesim. Rex Boemiae occurrit: terga vertit Austriacus. Sed ipse non credit.

H. de Cathan Babenbergensis electus propè Villacum spoliavit ejus nuntios.

(p. 792.) Scribit ei episcopus Moguntinus: licet contra se pro duce O. fuerit, tamen petit, quia potens apud ducem, foedus impetrare. Datum apud Pingam cal. oct.

De fratribus Papae in Osterhoven ordinis praedicatorum commendat Sifrido.

(p. 792.) Magistro clerico, notario R[apotonis] inclyti palatini Bawariae, ecclesiam in Piropach confert, quam R. episcopus Pataviensis alii contulerat. Datum Pernstein XIII. cal. Nov. MCCXLI.

(p 792.) Meingoto de Waldeck, archidiacono Pataviensi, mandat, publicet contra episcopum Pataviensem proxima feria secunda post dominicam Quasimodogeniti MCCXLI. et Herbipolensi episcopo litteras missas transmittat.

1242.

(p. 793.) Ul. Goslariae decanus physicus sententias excommunicationis missas à papa, eum in Bojaria excommunicavit, quem ante Albertus excommunicaverat, quod noluit Herbipolensem excommunicare episcopum. Factum cum Gregorius papa sex menses fuit in sepulchro.

(p. 793.) Bertholdi comitis de Pogen uxor Kunegunda Diotmarum abbatem inferioris Altah excommunicat, quod orârit pro Friderico imperatore et quod monachi receperunt ordines ab episcopo Pataviensi, quod Diethmarum nepotem suum plebanum Ingolstadt fecit, quod W. notarium Alberti et ejus nepotem W. in porticu lethaliter vulnerari fecerit; nisi aufugisset, eum interfecissent, quos a proscriptionibus duabus a duce liberavit Bawariae. Actum Chirchdorff. V. cal. Aug. MCCXLII.

1243.

(p. 793.) Rex Boemiae collegerat exercitum favore Friderici imperatoris contra Moguntinum episcopum. Abbas de porta Apostolorum coëgit se absolvere. MCCXLIII. XI. cal. Junii Coenobio Bunow.

(p. 791.) Abbas de porta Apostolorum mittit scyphum argenteum. Miratur provisor Ohlad. quod tam subito occultè ex Bohemia discesserit. Absolvit Bertholdum abbatem de porta Apostolorum, quia petiit humiliter. Actum Wasserburch. VII. Id. Sept. MCCXLIII.

(p. 791.) IX. cal. Nov. MCCXLIII. Pragensi episcopo. Miratur de eo, cur patiatur Tobiam decanum, praepositum Pragensem, R. archidiaconum, Stephanum scolasticum .... Abbates de Wilhelmo, de S. Procopio, de Zetchu, de .... excommunicatos

celebrare. Datum Wasserburch IX. cal. Nov. Petit providentiam fieri de victu.

(p. 793.) Archiepiscopo Moguntino aperit, quod dux Bojorum se ut patrem suum dilectum jam dudum à latere separasset, consilio reguli Suevorum, in castro consanguineorum et nepotum miseram vitam ducere; prohibuit ei sua castra et oppida .... se spoliatum omnibus beneficiis ecclesiasticis.

Ecclesiae partes: marchio Estensis, dux Venetus, Albericus Boakinus.

H. de Nympha sub habitu Templariorum ac Hospitalium ... cupit deduci ad episcopum Moguntinum.

Plebanus de Straubing ait eum habere paucos amicos.

Consanguineo H. de Lerchenveld, decano ecclesiae Ratisponensis, conqueritur de populo Ratisponensi, quod praeterito anno abduxerit ducem ab ecclesia, quod se Albertum dux separavit a latere, insuper prohibuit Plebano Straubingensi, ne me hospitio recipiat.

(p. 791.) Moguntino archiepiscopo: se spoliatum. Quaerit sibi munus exuli, rebus omnibus spoliato, dari, donec ad ecclesiastica beneficia sua venire possit: praeposituram S. Michaelis, ecclesiam Pescherin.

(p. 791.) C. Burggravius archiepiscopum etiamnum valere. Quatuor conspirârunt, tamen frustra, quod papa obiit.

1244.

Henrico de Lerchenveld, decano Ratisponensis majoris ecclesiae, scribit, ut relaxet excommunicationem in episcopum. MCCXLIIII. VIII. cal. Martii scribit, si episcopus Ratisponensis omnino se subjecerit, secreta aperire vult.

II.

AVENTIN ÜBER ALBERT VON BEHAM,

ZUR

VERVOLLSTÄNDIGUNG DER EXCERPTE.

Ex Aventini annalibus Boiorum.

Basileae 1580. fol.

(p. 536.) Ne Germania suppetias ferre posset, bona concordiae pellere, discordiae mala serere in Germania orbeque romano decernunt (Longobardi et Venetiarum dux) principes, equites, avarissimum quemque et maximé honorum, pecuniae studiosum decimis, ecclesiasticis opibus eisdem distributis adversus pontifices concitare constituunt. Hocque consilium magis Gregorium tentare voluisse, quàm quod aequum aut justum censeret, aut denique ex animi sententia votoque successurum speraret, ejus epistolae indicant. Quippe conquerente etiam nuncio suo episcopos, quos hic devoverat, ipse nihilo secius benignè datis ad eosdem literis, dissimulata devotione, fratres suos venerabiles appellat. Nec legatum, tanto tempore efflagitantibus consciis, virum gravem aut senatorem quempiam mittere voluit: maxima ex parte ipse Suevorum conatus frustratus est, complorante id Alberto, institore hujus negotii tragico modo. Posteaquam ergo Italiae plerique cives, episcopi, dynastae conjurarunt Volturii, Romanenses (res antè cum filio Augusti tentata non processit) alia vi aggrediuntur. Fridericus Austriacus proscriptus ab Augusto, pulsus patria, exutus urbibus, vicis, castellis, Neostadii in confinio Austriae, Stiriae circumsidebatur. Is primus haud gravatim, spe recuperandi perdita, socius accessit. Eadem tempestate Conradus Tullosius Fruxinensis episcopus ob limites, uti fit, cum Ottone, regulo Bojorum, praefecto praetorio Rheni, disceptabat, in suaque ditione omnes non suae partis a sacris arcebat, clausisque

3*

templis, nemine nisi suis admissis, rem divinam fieri praecipiebat. Moguntinus quoque archimystes itidem Ottoni ob praereptum sibi Laureacum, vetustissimum monachorum contubernium, diras atque inferias dixerat. Pontifex Romanus invitis hisce episcopis, Moguntino atque Fruxiensi, atque inconsultis, Ottonem ad se provocantem solvit. Fama simul dissipat, Ludovicum, patrem Ottonis, principem in orbe romano pietate, sapientia, armis, eloquentia, opibus, virtute nulli secundum, crudeliter scelere imperatoris Friderici, specie amicitiae, coram familia comitatuque nihil mali ne suspicantem quidem trucidatum esse. Idcirco ejus filius Otto, qui principatum inter Germaniae regulos obtinebat, credulus his et ob superiora beneficia operam suam pollicetur, plus etiam quam petebatur, promittit. Ultrô arces, urbes, castella, quo conjurati tuto se reciperent atque ibi de summa rerum consultarent, aperit, Ventzeslaum quoque regem Boiemiae cognatum suum in partes trahit. Hique antesignani primas sibi partes conjurationis in Germania sumpsere, sociosque Belum quartum, regem Ugrorum affinitate, Hainricum ducem Poloniae, filium divae Heduuigae, sanguine Ottoni conjunctum, adsciscunt. Mater hujus ex Boiaria ab Andechs oriunda erat; ille filiam suam Elisabetham Hainrico filio Ottonis desponderat, et Laodomia mater Ottonis Boiema erat. Filium deinde Cimbrorum regis spe imperii alliciunt. Ottocaro, regis Boiemiae filio, Friderici Austriaci, qui liberis careret, neptis despondetur, hocque connubio viam sibi ad Austriam Stiriamque Boiemi aperiebant. Hi omnes invicem sibi jurejurando sacramentique religione fidem astringunt.

(p. 537.) Ubi se pares viribus imperatoris fore existimârunt, Budewisii, (oppidum est Boiemiae) convenire, filium regis Danorum rebus imponere statuunt. A pontifice romano postulant, ut eodem legatos fortes, graves, sapientes mittat, qui hisce comitiis caesareis intersint. — —

Porro romanus episcopus Rainerium à S. Quintino, Trecassiorum mystam, Philippum Asisium et praecipuè Albertum Beham, Pataviensis templi decurionem, nobilem, factiosum, potentem, eruditum, ultrô operam suam pollicentem, in quatuor annos hujusce coepti institorem declarat; eundem remotis arbitris coram Joanne cubiculario, contrectatis sacrosanctae historiae divinis oraculis, sacramentum, mandatis bona fide pro virili perfuncturum, dicere jubet. Haec ubi ritè peracta sunt, tribus diplomatibus (hoc est, ut vocant,

bullis) nonus ille instruit, primum dat ad universos Christianos, bestiam Fridericum appellat, parricidii, mendacii, crudelitatis, perjurii, sacrilegii, impietatis, perfidiae accusat: nihil praetermittit, quod ab hoste proficisci et irato animo dici potest, ut Augusto invidiam concitet: eundem malè sentire de Christo Domino Deoque nostro, de mysteriis religionis nostrae asseverat, sacramentorum eidem consuetudinem objicit, ejusdem triumphos atque victoriam calumniatur, huc omnes versutissimum nervos intendere asserit, ut Romano pontifice atque flaminibus ad summam inopiam atque egestatem redactis, et ita omnino oppressis, philosophiam christianam penitus exsibilet atque explodat. Ideo indignum esse, cui Christianus pareat. Eundem more majorum per omnium sacerdotum religiones devotum, eidem sacris interdictum, universos sacramento, quo ei astricti fuêre, ex concilii decreto, sententia sanctissimorum ecclesiae magistrorum, exauthoratos esse declarat, donec ille resipiscat atque secum in gratiam redeat. In altero edicto Fridericum cum fautoribus atque consultoribus quibusvis e civitate christiana proscriptum, vicis, oppidis, castellis, ubi versetur, sacrificiis publicis interdictum, omnes jurisjurandi religione solutos esse Alberto aperit; pontificibus deinde maximis, minoribus sacrificulis, universis monachis praecipit, ut hoc senatusconsultum, hancce sententiam ritu solemni, caeremonia celebri, publice in templis pro concione, adhibitis caera et aere absque cunctatione populo renuntient. Quodsi ii parere recusarint, mandat Alberto, ut eosdem fulmine ecclesiastico afflet, de caeloque tangat. Tertia proscriptionis tabula itidem Alberto data, in qua Gregorius Fridericum haereticum nuncupat, suoque more nihil convicii praetermittit: archiepiscopis, episcopis, sacerdotibus, monachis, nobilibus, ignobilibus, divitibus, pauperibus, vulgo, senatoribus, doctis, indoctis, universis pariter christianis, qui sibi Deum propitium esse velint, imperat, ne verbo, facto, dicto, ne animo quidem Friderico fautores sint: quasi vero perinde animis atque linguis imperare posset. Postremo adversarios ab Alberto execrari vult. Cum hisce mandatis Rainerius, Philippus, Albertus Roma in Germaniam abeunt, discordias ubique serunt, quoscunque possunt, divitiis, pollicitationibus, sacerdotiis, muneribus in partes trahunt opesque factionis confirmant. Albertus in Boiariam venit, ab Ottone, regulo Boiorum, benignè hospicio Landshutae recipitur. Confestim Hainricus Poppo, scriba Ducis, secundo post pontificatum

sacerdotio monasterii donatur (praeposituram vocant) Theodericus quoque Otolinus, artium et philosophiae palmam consecutus, a sacris reguli atque conjugis, ejus rivalis, recipitur. Iique locupletissima Bojariae sacerdotia in brevi scripta inter se partiuntur, atque caeteris cauponantur levique de caussa coenobia sibi vectigalia faciunt. Nam cum Sigefridus, episcopus Reginoburgensis, Nitunum Nariscorum sacerdotium Buticulario Norinbergensi tribuisset, isque cum ducentis equitibus usucapturus advenisset, Albertus illud Hainrico superiori vice romani episcopi tradit, cumque trecentis equitibus eo veniens vindicavit. Burbach quoque Theoderico largitus, quod Rudigerus, pontifex Patavensis, alii jam contulerat. Philippus exacto a mystis et monachis annuo censu, qui primum a Paschali immunitatis libertatisve nomine impositus longoque tempore tributus non fuerat, Romam rediit. Albertus in magno negotio habuit aes alienum solvere, Bojariae, Sueviae dynastas obligare, nobiles adjuvare, qui sibi pepigissent partium fore pontificis atque suas propugnaturos, ejus pacti non dubitavit jusjurandum atque syngrapham exigere. Friderico a Stauff, Hainrico de Hag, Friderico a Fronhoven, Conrado a Wasserburg, Hartvico Lauriacensi, intimis Ottonis ducis, templorum, contuberniorum, collegiorum decimas precario concessit, refragantibus mulcta atque dies dictus est Landshutam. A Laureacensi antistite, quod adversus rectorem Bojorum atque Rheni Moguntini rebus studuerat, duodecim millia unciarum argenti puri puti corrasit. Hainricum a Neuffen, Suevum, item Berchtoldum atque Rudolphum de Ura, Suitonas (?) atque fratres, ob illata damna a Constantinis mystis execratos malis precationibus, hujuscemodi piaculo solvit, sacerdotes injuria affectos ad se in Bojariam Landshutam in jus ambulare praécipit, eosdem, qui detrimento affecti erant, superioribus proceribus injuriam fecerant, satisfacere imperat. Episcopum deinde Fruxinensem, cum Ottone (uti supra commemoravi) dissentientem, primum omnium aggressus est, atque devovit cum omnibus sacerdotibus et monachis Landshutae in templo divi Martini, praesente populo, sacerdotibus. Idem praepositum divi Andreae, praefectum aerario Fruxini, praesules Pipurgii monasterii proxime patriam meam Wogburgii atque Abudiaci factitare jubet, ut scilicet auspicio Romani pontificis, cujus legatus sit, episcopum, mystas, sacerdotes, sacratas foeminas,

monachos cum antistibus, exceptis Schirensibus, devotos renuncient, et nominatim collegia aedesque execrata recenseant Tegernsehe, Aetl, Rhod, Altonis monasterium, Ism, Weihenstefan, D. Vitum, Mosburgenses, Schlechdorff, Raitenbuch, Weyern, Pinarcios Burnbergenses, Diethramchzel, Neustifft, Viecpach, Beirberg, Bernried, Ebersperg, Understorff. His adjungit equites Boios, episcopi purpuratos, Eysenricum de Waldeck, Berchtoldum atque filium ejus Ulricum à Camer, Hainricum, Vagionem, Engelmannum atque Sigefridum, Stahel in Staheleck, Conradum Schenck, Linardum Castum, Eberhardum de Holtzhausen, Pilgrinum Moshaimer, Beronem Maurum, Eberhardum Spisocastum, Eberhardum Oexel. Hi Ottoni Bojorum praesidi refragabantur, rebus episcopi studebant. Utrinque multa data acceptaque damna. Conrado, Wasserburgensi dynastae, Ottoni regulo Vindelicorum monasteria collegiaque devota adtribuuntur, ut amotis antistitibus ipsi praedia, opes administrent, procurent, monachis victum atque vestitum tribuant. Praetori insuper ducis Valcobergensi omnium penè templorum decimae, quae Fruxinensibus pendebantur, redditae sunt. Moguntino in Mallersdorff atque Thierhaupten Boiariae praesules jussu Alberti sacrificiis interdicunt. Porro Rainerius inter haec adversus Caesarem diplomata Sigefrido episcopo Reginoburgensi, imperatoriae aulae cancellario, mittit, praecipit ut renunciet. Ille surda aure transit. Mox Rainerius Dominis Haimerami, Pruueniae atque Prulae, quae in agro Reginoburg. cubant, imperat, ut episcopum cum symmystis devotum pronuncient; et hi parere recusant. Omnes impudentiam hominis irrident, et quod omnino levissimo et superstitiosissimo Gallo in Germania negotii sit, aut etiam romano pontifici, inconsultis collegis suis, episcopis Germaniae, rogant, stomachantur, irascuntur tantas turbas concitari, discordias seri, vociferantur libertatem christianam opprimi, gregem sanguine Dei redemptum in servitutem à falsis pastoribus redigi. Rainerius ultrò citro missis nunciis sumptus fecerat, mutuo pecuniam a mercatoribus Senensibus, jussu Pontificis, acceperat, aes alienum conflaverat. Sigefridum superiorem, ejus mystas, ad urbem Trecassiorum in Galliam, haud longè a Lutecia Parisiorum, edicto evocat, atque, ubi praesto non fuere, condemnat, et aes alienum à se contractum Rainerio, Orlando,

Bartholo, Leoni, civibus atque negotiatioribus senensibus, dissolvant, pronunciat. Quod cum facere supersederent, à praeposito Aichstetensi et Rebdorffensi, jussu Ottonis reguli Boiorum, instigante Alberto, devoventur Cal. Nov. Inter haec imperator circa Mediolanum cum hostibus confligit, eosdem magna clade afficit, vineas excindit, agros vastat, segetes exurit, legatos in Germaniam mittit, qui concilium imperii cogant, defectionem Longobardorum atque romani Pontificis acerbitatem commemorent. Conradus Caesar, Moguntinus pontifex atque caeteri principes, Misnenses, Rapso Turogus, Brandenburgii, Saxones, Geroldus Ariostonus, Brabantini reguli orator, Egrae (civitas est Nariscorum contigua Boiemiae) conveniunt, omnes Augusto suppetias ferendum decernunt. Solus rex Boiemus atque Bojorum regulus, praefectus praetorio Rheni, intercedunt, Helenobogii majoribus copiis subsistunt, tempus contentionibus protrahunt, Egram venire recusant. Legati quoque Austriaci cum Bojis atque Boiemis adsunt, ab iis auxilia postulant. Majore itaque discordia discessere invicem principes. Jam jacta erat alea, conspiratio defecta, quod intriverant, exedendum erat. Otto totis remis incumbendum esse arbitrabatur, Austriaco auxiliares copias cum Alberto à Bogen fratre suo mittit. Hisce diebus Eckbertus Bambergensis episcopus, vir bellicarum rerum peritissimus, fato concesserat, Viennae in aditu Scotorum humatus est. Huic Austriam ob militarem prudentiam Augustus commiserat. Eo sublato Fridericus dux, accepto ad se Alberto à Bogen, eruptione Neostadio facta, cum reliquis imperatoris copiis confligit, Rudigerum Patavensem, Conradum Fruxinensem episcopum capit, caeteros in fugam vertit, brevique elabentibus Caesarianis Austriam atque Stiriam ope Boiorum atque regis Boiemiae recuperat. At Albertus nusquam tutus Landshutae se continet. Plures enim inimicos, sicut ipse in quadam ad Hainricum Lerchnvelder conqueritur epistola, nullum amicum habebat. Evocatus dolo in Boiemiam, ut praesens episcopo Pragensi bullam (ita vocant) pontificalem exhiberet, vix evasit, ex trium dierum itinere unius diei iter confecit, quicquid tres dies peragravit, uno die remensus est. Deinde Landshutam reversus, nusquam egreditur, classes profugorum monachorum ex Boiemia, maximè Cisterciensium atque Dominicanorum, qui mandata perferrent, instituit, ut si primi intercepti forent, caeteri ad destinatos locos

incolumes pervenirent. Hisque ita instructis omnes regiones tonitru concutit, Boios Suevis, Boiemos Misnensibus, Austriacos Moravis, Saxones Turogis, universos inter se quoque vicissim committit, diplomata omnibus episcopis Germaniae mittit: nemo episcoporum paret. Jubet monachorum patribus, ut episcopos devoveant: nec illi dicto audientes sunt. Imperat, ut mystae alios episcopos, monachi alios praesules ex se suoque consilio, nisi hi optemperarent, legant. Nemo non miratur novitate exempli, nunquam antehac tentati, nedum facti. Nusquam benigne audita est legatio, cuncti fremere, indignari, stomachari coeperunt; hominis temeritatem, cujus vitam ac mores probè nossent, detestabantur. Omnia tumultu in Germania complentur, indignissimum facinus praeter fas atque aequum, clamitant, romanum incoeptare episcopum. Conradum Fruxinensis episcopus ad imperatorem provocat, nullum jus romano flamini absque consensu pontificum Germaniae esse in Germania propalam docet, suos, inquit, Romanensis sacerdos pascat Italos, nos à Deo constituti canes a nostris ovibus lupos, ovina pelle tectos, arcebimus. Quid aliis facturus sit, hinc discite, si nos fratres suos et collegas ille personatus vicarius ita accipiat. Sigefridus Reginoburgensis episcopus, mystae quoque vel coram Ottone, regulo Boiorum, pro concione professi sunt, se quotannis sexcentos equites alituros imperatori Friderico christianissimo, pientissimo atque optimo principi. Cives quoque atque Rapotho praefectus praetorio Boiariae foedus iniere, bellumquè Alberto, hosti reipublicae christianae. pacis conturbatori; hypocritae pessimo falsoque prophetae indixerunt. Rudigerus Patavensis episcopus exhibenti mandata in templo, dum ipse sacerdos initiaret, pugnum in caput impegit illumque in vincula conjici jussit. Eberhardus, archimysta Boiorum, non solum diplomata recipere detrectavit, sed ad Fridericum quoque Austriacum proficiscitur, eundem in gratiam cum Augusto redigit. Austriacus continuo Boiemum generum abdicat, Moraviam, regnum Boiemiae vastat, regem Boiemum in fugam vertit; nec prece, nec minis, nec spe regni ab imperatoris amicitia abstrahi potuit, affinitatemque detrectanti pontifex Romanus diras inferiasque dicit. At Eberhardus archiepiscopus Salisburgensis bene precatur, atque Ottoni, Boiorum regulo, in eam scribit sententiam: primo sibi, quae de pace Strubingae jurejurando sancita sint, non servari queritur, deinde docet rebus Austriacis occupatum non potuisse interesse

concilio, quod dux Bojus Monachii habuerit. Tamen ubi domum in Boiariam venerit, se sedulò operam daturum, uti ea, quae ibi decreta sint, rata fiant omnia; polliceatur modô, ut aequum fasque est, Albertum pestilentissimum nebulonem, bipedum nequissimum, Boiariae perniciem, christianae pietatis conturbatorem, finibus exigat; nihil gratius Deo immortali Christo servatori nostro, acceptius imperatori fieri posse, in sinu serpentem, in bulga murem non esse nutriendum. Hainricus, Bambergensis episcopus, Juliaci apud Charionas nuncios Alberti intercepit, atque spoliavit. Brixinensis episcopus omnes angustias, aditus, fauces Alpium interclusit, ne quis internuncius a duce Boiorum Albertove Romam cursitare atque ultrò citròque commeare posset. Fridericus Boiobergius, Aichstetensis sacerdos, cognatus Alberti, tamen eum vicis, castellis, oppidis recipere noluit. Nec praesules monachorum in re tam nefanda (ut ipsi appellant) Alberto, hosti religionis fucato, obtemperare in animum induxere, quin hominem veluti reipublicae christianae eversorem, bonorum morum perniciem, insectabantur Boiemiae quidem praesul eundem invitatum in vincula conjecit nec dimisit, antequam bene precaretur, atque syngrapham daret. Diethmarus, Altaichii inferioris antistes, adversus Alberto fuit, huic Albertus, quòd pro imperatore Friderico Deum apprecaretur, et Diethmarum nepotem Angilostatensem parochum cooptasset, sacriinterdixerat, cumque postea in id monasterium divertisset, ejus scriba Bernhardo, item nepote Bernhardo interfectis, incertum an dolo Diethmari, ipse nudus, amissis omnibus rebus, vix evasit. Episcopi non solum ejus mandata in dubium revocarunt, sed ipsum etiam, veluti osorem christianae concordiae, haeresiarcham perniciosissimum, per omnium sacerdotum, monachorum religiones devoverunt, deteriorem Turcis, Judaeis, Saracenis, Tartaris praedi, cabant: ea fieri auspicio romani Pontificis apud Christianos praeter fas et aequum, contra leges, contra intercessiones, adversus auspicia, jus gentium, doctrinam Christi, quae ne apud immanissimos Tartaros [quidem] committerentur, vociferabantur. Reginoburgensis atque Patavensis episcopus cruce signatas copias adversus Albertum, ducebant. Solum Hainricus Lericovelda, mysta Reginoburgensis, proximus Alberto, Fridericus Libonizius Juvavensis spe pontificatus clam rebus Alberti studebant, et Hainricus monachus Altaichii inferioris. Imperator quoque hoc exemplo Ottoni Boiorum

regulo epistolam mittit: *„certior factus sum literis* ***Eberhardi*** *archiepiscopi Juvavensis atque* ***Friderici****, ducis Austriae, Albertum quendam sacerdotulum, authoritate Gregorii, qui dicitur papa, in nos convicia jactare, eumque in vicis, oppidis, castellis tuis habitare. Quam id impium sit, tute existimare potes. Morte moriatur, qui maledicit principi suo. Te atque tuum avum ex infimo loco ego et avus meus ad fastigium summum eveximus, hujuscemodi crimini laesae majestatis obnoxius exigatur. Data in obsidione Faventiae, quarto Nonas Octobris.* Patavensibus quoque mystis scriptum, ut sacerdotium Alberto adimant, atque eum ex albo mystarum eradant. Ipsi obedienter imperata fecerunt. Haec omnia Albertus per Catharinam anum sanctulam — Begutham vocant — et Hainricum puerum (nihil minus quàm suspectos hujusmodi rerum nuncios esse) romanis flaminibus aperit et significat. Argentoratensi episcopo, qui verbis amicitiam Alberti prae se ferebat, factis verò negabat, datum negocium, ut in Fruxinensem Mogontinumque episcopos, alioqui homicidii, falsarii crimine reos inquirat. Argentoratensis, caussatus se in meditullio Imperii habitare, hanc rem odiosam à se ad Hainricum Schirensem praesulem in Boiariam relegat. Albertus superstitione quoque, qua nihil efficacius ad humanas mentes continendas esse solet, rebus suis consuluit. Erat Otto uxorius, ejus conjux Agnes religiosula. Hanc per Hainricum scribam ducis, praepositum Monasteriensem, Theodericum Otolinum domesticum sacerdotem, qui eruditionis palmam ex schola detulerat, circumvenit. Hi adseverant, se pridie Cal. Maji noctu, quàm pervigilio legatis et auditoribus Christi Dominis Jacobo et Philippo celebrassent, cum concoxissent, bis per quietem atque somnium vidisse ensem Alberto coelitus demissum, Deiparam Virginem, reliquos comites Christi eburneos, qui inscripti aureis literis omnia acta Alberti probarent, confirmarent, authoresque fierent omnium, quaecunque is incoeptaret, aut moliretur, hocque somnio ducem atque uxorem suos arbitrabatur. Posthaec rursus episcopo Augustano, ut Ulmam, Augustam, Werdeam, Laugingen, Nordlingam, Moering Vindeliciae; Aichstatensi verò, ut Noribergam, Weissenburgium, Greding, Wurtzburgenses, Gemundiam, Dinckelspuel, Halam, quod milites Friderico in Italiam miserint, devoveat, praecipit. Nemo obtemperat. Deinde omnes episcopos, sacerdotes, monachos ad se Landshutam evocat: ne unus quidem apparet. Pontifex Romanus, consilio tamen Al-

berti, scribit mystis, monachis, ut alios cooptent antistites, nisi hi Alberto dicto sint audientes. Cum nec hac via successisset, ternos mystas Augustanos, Juvavenses, quaternos Brixniae, Vangionum, Constantiae, Nemetum, quinos Patavenses, Fruxinenses, Wurtzburgenses, Moguntinos, Bambergenses, Aichstetenses, praeterea Sigefridum Reginoburgensem episcopum, duos ministros, totidem cives, tres mystas, quos omnes Albertus nominatim indicavit, Romam propriis sumptibus in jus ire imperat. Haec ubi frustra tentata sunt, imperatorique Friderico renuntiata, jam plerique conjuratorum, ut condictum erat, apud Budesin comitia caesarea habebant. Augustus ubi haec rescivit, principibus cunctis, maxime Ottoni Boiorum regulo praefectoque praetorio Rheni litteras mittit. — — —

Cum hac quoque epistola legatos, conventu in Boiaria indicto, ad Wentzeslaum regem proficisci jubet, qui illum officii admoneant, beneficia a majoribus imperatoris in gentem Boiemiae collata commemorent. — —

(p. 543.) Haec ubi dicta sunt à legatis, rex Boiemus, commutato animo, alioqui Pontificis maximi conatus, quod legatum petentibus non miserat, suspectos habens, coepta improbat, se in potestate Augusti atque Caesaris fore respondet, atque foedus novis sacramentis, datis obsidibus, Egrae consilio habito, redintegrandum decernit; idem caeteri principes censent, Ottonem Boium, qui aberat, hujus discordiae authorem, contra rempublicam fecisse, crimine perfidiae, proditae majestatis populi christiani accersendum esse statuunt. Otto ubi haec rescivit atque uxor ejus, metu anxii pavoreque exanimantur, ipsa febre laborare coepit. Otto per Albertum omnia romano episcopo aperit, periculum imminens ostendit, auxilium atque consilium ejus implorat, se imparem viribus adversariis esse, in dubioque rem, vitam, salutem conjugis atque libe rûm versari docet. Postea quam maximis potest itineribus ad Wentzeslaum consanguineum suum in Boiemiam, unde genus maternum ducebat, contendit, suadet, hortatur, obtestatur, minatur, ne se atque partes Boiemus desereret. Cumque parum proficeret, hoc tandem impetrat, uti foedus, cui se quoque accessurum simulabat, differreretur, aliudque concilium apud Helenòbogios cogeretur. Inter haec Conradus Caesar Landshutam noctu absente duce venit, illius uxori denunciat, ni virum a proposito revocet atque in fide contineat, haud dubie poenas ingratum hominem da-

turum; avum atque ejus parentem ab avo atque parente suo ex obscuris Wittelspachii crepundiis ad ducatum Boiariae atque Rheni Palatium evectum esse rursusque, si ita ingratus tot beneficiis pergat, ad Wittelspach redigendum esse. Conjux, ut meticulosa erat, viro, ubi reversus est, haec renunciat. Isque rursus nono Romam scribit, Gregorius Ottoni atque regi Boiemiae rescribit, ad alios quoque, quos idoneos credebat, dat literas, hortatur, ne ecclesiam Dei deserant, ingentia pollicetur munera, coelum atque divinitatem condonat. Erat Wentzeslao soror Franciscana, ejus consilio frater nitebatur; principes senatorum omnium erant Bochuzlaus filius Zelauconis atque Budislaus Jarozelai filius; hos pollicitis atque donis Pontifex sibi conciliat, illis coelum aperiendo, inferos claudendo efficit, ut regem in fide continerent rursusque is ab Imperatore descisceret. Rursusque Wentzeslaus et Otto atque Hainricus Polonus, Belus Ugrus statuunt tertio Cal. Julii Libussae in confinio Poloniae convenire, filium regis Danorum Caesarem adversus Fridericum declarare atque rebus imponere, Gregoriumque certiorem faciunt per Burckhardum atque Ulricum et postulant, ut legatum sapientem atque magnae autoritatis per Ungariam mittat, quem rex Bojemus atque praeses Poloniae honorifice excepturi Libussamque maximo apparatu deducturi sint. Iisdem diebus archiepiscopus quoque Agrippinensis Coloniae ad nonum deficit, Brabantino, qui partium Imperatoris erat, bellum indicit.

(p. 544.) Quingenta templa, in quae incolae res suas congesserant, vi effracta atque compilata sunt, Sigebotho captus in vincula conjectus Burckhusium deducitur. Partes etiam pontificales inter se dissentiebant. Rex Bojemus, quasi suis viribus niteretur, caeteros flocci facit. Si adversarii impares fore timebantur, rursus ad eos, quo pares fierent, ii quibus bellum utilius erat, quam pax, deficiebant. Invicem pro principatu conscii contendebant. Quisque suprema occupare avebat, fratres, parentes, liberi diversas sectabantur factiones. Cum novus quispiam accesserat, illi qui duces multitudinis erant, suum commodum, honorem, dignitatem sociorum accessione deminui sentientes, ad inimicos desciscebant. Ubi Moguntinus, Cattus atque Turogus ab Imperatore, Bojemus atque Boius rursus ad illum defecerunt. Nemo constantior duce Austriae fuit, nullis minis, precibus, donis, pollicitis commotus, imperatoris, quoad vixit, constantissime tutatus est partes, modo Bojemum modo Ugrum

bello continenter lacessens. Albertus quoque, quos publice devovebat, clam acceptis muneribus data syngrapha solvebat. Romani quoque flamines, denegato suis legato, sociis non omnino fidebant, aut eos solutos esse volebant. Consilium eorum erat, ut Germania suis viribus rueret, discordiaque tunderetur, quo vires ecclesiasticae opesque romanensium crescerent.

(p. 546.) Sub idem tempus Eberhardus archiepiscopus Iuvavensis atque Rudigerus Patavensis Conradum Fruxinensem episcopum atque Ottonem regulum Bojorum in gratiam redigunt, Burgiorheni episcopo tribuuntur. Aegre tulit hanc concordiam Albertus, se peti ratus, romanis flaminibus rem atque concordiam perniciosam aperit, petit, obsecrat, ut hanc jure suo interturbent, Ottonem quoque nonnihil negligentiae accusat, suspectumque habere coepit. Hae literae interceptae sunt, et ad archimystam Iuvavensem delatae. Quam ob rem ille et omnes episcopi Bojariae Reginoburgii conveniunt. Ipse Eberhardus Juvaviae, Hainricus Bambergae, Fridericus Aichstadii, Rudigerus Pataviae, Conradus Fruxini, Sigefridus Reginoburgensium Brixinaeque pontifex, Hirspergensis quoque regulus coëunt. Deinde Sigefridus, Reginoburgensis episcopus, Eberhardus Abusinus, ejusdem fani praepositus, Conradus decanus, Semannus archidiaconus Landshuetam ad regulum Bojorum praefectumque praetorio Rheni se conferunt; postulant ab eo, ut Reginoburgium proficiscatur, ubi de republica summisque rebus agant in communeque consulant. Annuit Otto postulatis. Ubi Reginoburgium ventum est et proceres consedere, literae Alberti, quibus Ottonem Bojorum ducem de fide suspectum romano episcopo facit, recitantur. Deinde hujuscemodi orationem archimystam habuisse reperio. — —

(p. 548.) Posteaquam Eberhardus finem dicendi fecit atque assedit, senatus decretum fit, sicut ille censuerat. Albertus Bojemus oppidis, vicis, aedibus, castellis Boiariae edicto exigitur. Insuper omnibus rebus: supellectile, sacerdotiis, gratia, gaza, gentiliciis haereditatibus, item socii ejus mulctantur. Otto post haec Egram ad Caesarem Conradum proficiscitur, filiam suam Elisabetham eidem despondet nuptiaeque Vogburgii fiunt. Albertus denuo proscribitur atque hostis reipublicae judicatur et per omnium sacerdotum religiones sicuti falsus christianus devovetur.

(p. 549.) Otto dux in Obernberg Albertum Bojemum obsidet sex mensibus. Interim Albertus, Reginoburgensis episcopus, frater ejus Berchtoldus Pataviae designatus pontifex, Weilhardi juxta Braunau pagum et sylvam Bojariae in Norico invadunt, vastant, depopulantur, agricolas spoliant, mille et quingenta pecora abigunt, Ottonem suis suppetias laturum obsidionem solvere cogunt, Obernberg, quod jam obsidione liberatum erat, deducere conantur. Adelramus ab Utendorff, Orthulfus de Wald, Hainricus de Ror, aliique proceres Bojorum, qui in Norico habitant, vexillo templi in Neukirch, quod divo Ulrico dicatum est, rapto, priores ad Obernberg perveniunt seque condunt, episcopos cum praeda accedentes, seque jam in portu navigare credentes, cum jam arcem intraturi forent, de improviso adoriuntur, statimque eos in fugam conjiciunt, fugientes usque Marchiae Luppiam persequuntur praedamque omnem recuperant. Episcopi fuga elapsi sunt, frater eorum Sigmarus, duo fratres Merspeckii, Wilhelmus Prampeck capti, in vincula conjecti Burckhusium deducuntur. Interea Patavia, quo Albertus Bojemus confugerat, Ulrico Furtario prodente, et Rudigero ex arce erumpente, ab Ottone duce Bojorum recipitur. Albertus vix evasit et ad Conradum Wasserburgensem, avunculum ducis, elapsus est. Dux Boius Wasserburgensi avunculo suo, nisi Albertum reddat, bellum indicit. Quod cum ille detrectaret, Wasserburgium obsidet centum undeviginti dies, tandem expugnat, Conradum omnibus vicis, castellis, exuit, ipsum cum Alberto Bojariae finibus extrudit. Ludovicus vero, filius Ottonis, Teispach, castellum Reginoburgensis episcopi, obsidet; capit, diruit, solo aequat, fossam complet, lapides ad Dingelfing deducit, superiorem urbem extruit. Albertus rursus Pataviam intrat. Otto eo copias movet. Urgente itaque Rudigero ex arce, foris duce, plerisque civium atque sacerdotum cum his sentientibus, perpaucis Bojemo faventibus, civitas ab Ottone et Rudigero accipitur. Albertus comprehensus perjurii, sacrilegii, perfidae impietatis condemnatur, vivo cutis detrahitur. Ita quidam in annales retulere. Nam et dictum in Patavenses usurpatur, ideo lupum cruentum pelle exutum eorum insigne esse, quod episcopum vivum deglubuerint; monstraturque lapis, ubi hoc factum sit, qui sanguinarius inde cognominetur. Mihi quidem non fit verisimile nec verum arbitror, non tamen negaverim, Albertum hunc ad-

modum crudeles poenas violatae pacis, temeratae fidei dedisse, unde et proverbium ortum crediderim, quo cutem ejus nominamus, quem cito ob facinora supplicia soluturum ominamur.

Zwei Angaben über Albert von Beham mögen hier noch Raum finden. Die eine führt Hansiz aus Schreitwein, die andere Hund an; jene enthält ein aus Quellen, die uns nicht mehr zugänglich sind, geschöpftes Urtheil über Albert, diese den Auszug einer Urkunde vom 8. December 1253. Albertus decanus, *schrieb Schreitwein,* qui pro Pataviensi ecclesia et libertate civitatis ejus et patriae XLVII. annis fideliter laboraverat, suae non parcens animae neque rebus, ab hostibus ubique liberatus, Pataviam ad solum proprium rediens, catenis recipitur et carcere vinculatur: neque his contenti pellem suae carnis ambiunt, maxima pecunia exquisita. Ecce qui diligebatur ab exteris omni parte, a suis in odium pelle propria spoliatur etc.

Die von Hund angeführte Urkunde, welche Hansiz gleichfalls aufgenommen hat (Germ. sacra I. p. 394. 395,), *trägt Alberts Unterschrift:* Nos igitur Albertus decanus praesentem paginam sigilli nostri et sigilli capituli nostri munimine duximus roborandam. — Actum Pataviae in domo Domini decani in praesentia praepositi et fratrum de Glenshoven. VI. Id. Dec. Anno dominicae incarnationis MCCLIII. Ind. XI.

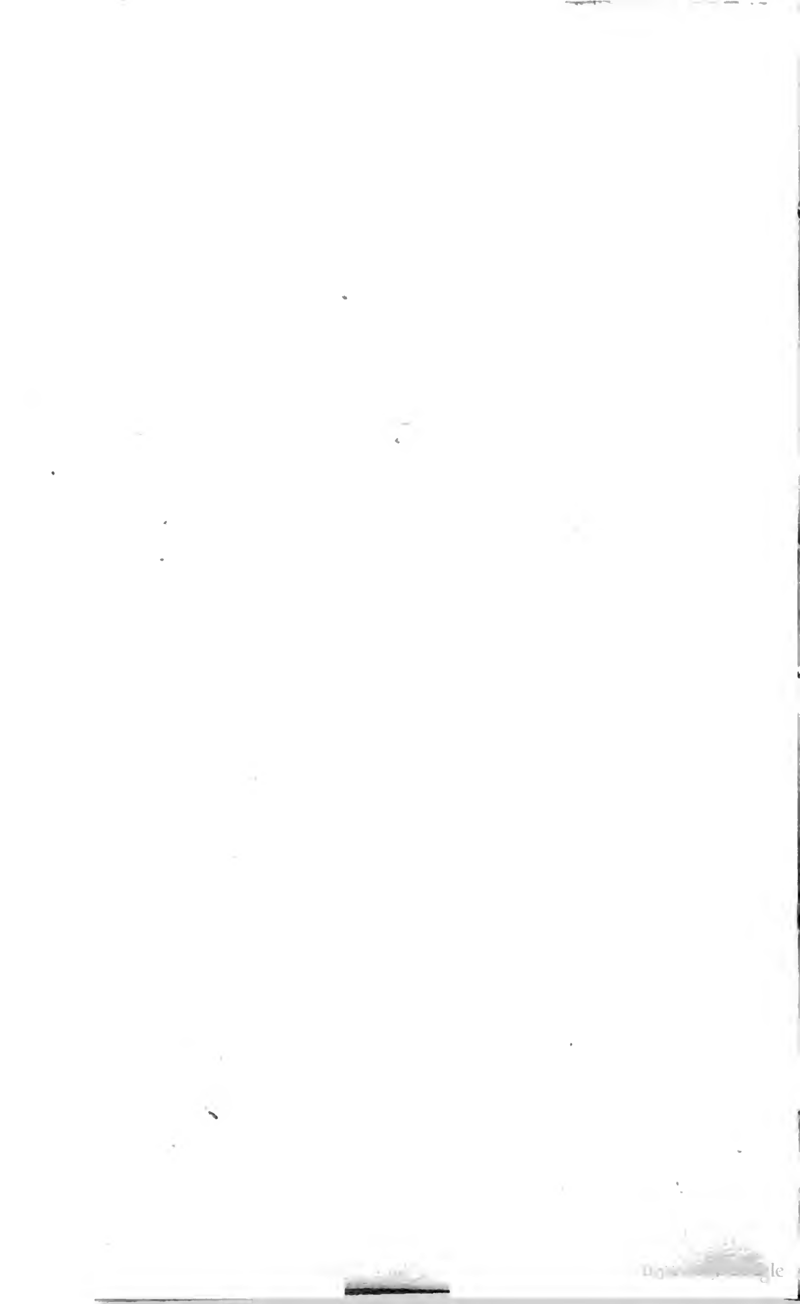
III.

ALBERT'S VON BEHAM CONCEPTBUCH.

(Registrum epistolarum.)

Cod. Ms. Bombyc. Bibl. Reg. Monac.

(Aldersb. 44.)



CHRONOLOGISCHES VERZEICHNISS

DER

DOCUMENTE.*

1.	1241.	April.	Schreiben K. Friedrich's II. Ademta nobis.
2.	„	16. Juni.	Bulle P. Gregor's IX. Vocem in excelsis.
3.	„	22. August.	Schreiben K. Friedrich's II. Victorioso exercitu.
3 b	Ohne Datum.		Schreiben des Abgesandten des Erzb. C. von Cöln an seinen Herrn über die Widersetzlichkeit der bayr. Bischöfe.
4.	1245.	Anf. Juni.	* Geheimes Gutachten für das Cardinalcollegium. Juxta vaticinium.
5.	„	„	* Ein zweites. Aspidis ova.
6.	„	18. Juli.	Klageschrift Friederich's. Illos felices.
7.	„	31. „	Eine zweite. Etsi caussa nostra.
8.	„		* Ausführliche Vertheidigungsschrift P. Innocenz IV. Aeger cui lenia.
9.	„	5. Dec.	* Schreiben P. Innocenz IV. an den Bischof von Freising, der auf dem Concil von Lyon anwesend war, zu Gunsten des nunmehrigen Decans Albert von B. Illam ad nos.

* Die mit einem Sternchen bezeichneten Documente sind früher nicht bekannt gewesen. Die übrigen verdienen ihren Wiederabdruck theils des Zusammenhangs wegen, theils wegen neuerer Lesarten.

10.	1246.	2. April.	* Schreiben P. Innocenz IV. an H. Otto von Bayern. Cum in te.
11.	„	Ende Juli.	Klage Friedrich's über die Verschwörung der neapolitanischen Grossen. Detestabile quidem.
			* Correspondenz Albert's mit Bischof und Kapitel von Passau.
12.	„	1. Mai.	Erstes Schreiben des B. Rüdiger an Albert. Considerata.
13.	„	25. Juli.	Zweites Schreiben des Bischofs. Diligentiam.
14.	„		Antwort Albert's an den Bischof. Quomodo paternitati.
15.	„		Univ. canonicis Pataviensibus. Albert schreibt an diese in Betreff seiner Rückkehr. Cum per Henricum.
16.	„		M. de Waldek praeposito. Schreiben Albert's über dasselbe. Noverit dilectio vestra.
17.	„		Schreiben Albert's an den Bischof von Passau. Paternitatis vestrae.
18.	„	21. August.	Geheimer Zettel über die am röm. Hofe gegen den Bischof vorgebrachten Klagen.
19.	„		M. de Waldek et universis canonicis. Scripsit nobis caritas vestra.
20.	„		An denselben M. d. Waldek. Nisi illa.
21.	„		Albert an den Archidiaconus H. de Waging. Quanto plus.
22.	„	20. August.	* Universis Christi fidelibus. Albert stellt einen gewissen Wolf zu seinem Procurator auf. Ad notitiam.
23.	„		* Albert an den Geheimschreiber H. Otto's. Nuper caritati.
24.	„		* An das Kapitel von Passau über einen gewissen Bulandinus von Parma. Barrothus.
			* Correspondenz mit dem Erzbischof und Kapitel von Salzburg.
25.	„		Erstes Schreiben Albert's an den Erzbischof Eberhard. Nuper de speciali.
26.	„	17. August.	Universis praes. litteras inspecturis. Universitati.

27.	1246.		Dem Propste Otto.
			Pro eo.
28.	„	21. August.	Zweites Schreiben.
			Vestris pater.
29.	1246.		Drittes Schreiben an den Erzbischof.
			Lupum notarium.
30.	„	10. Oct.	Viertes Schreiben an den Erzbischof.
			Paternitati vestrae.
31.	„		An Decan und Capitel von Salzburg.
			Tenore praesentium.
32.	„	18. Oct.	Fünftes Schreiben an den Erzbischof.
			Paternitati.
33.	„		An das Capitel.
34.	„	31. August.	Schreiben des Bischofs von Worms.
35.	Ende 1246.		* Dechiffrirtes Schreiben an H. Otto.
			Quantum ego.
36.	„		* Begleitungsschreiben an dessen Geheimschreiber.
			Sicut a nobis.
37.	„		* Schreiben des apost. Legaten Philipp.
			Immensa turbatio.
38. 39. 40.	1248.		* Drei Siegesgesänge auf die Eroberung Victoria's, Friedrichs Lager vor Parma.
41.	1250.	11. März.	* Schreiben P. Innocenz IV. an das Pass. Kapitel über die Absetzung des Bischofs Rüdiger.
42.	„	April.	* Scharfes Schreiben Innocenz IV. an die Canonici von Regensburg.
			Sedes apostolica.
43.	„		* Schreiben des Bischofs Albert von Regensburg an den Vicar in Sewen.
			Conquestus est.
44.	„		* Albert an denselben Vicar.
			Saepe saepius.
45.	„		* Albert an Gotfried von Arch. etc.
			Cum vacante.
46.	„		* Verzeichniss mehrerer Briefe.
47.	„		* Schreiben des römischen Senator's an P. Innocenz. Wohl vor dem Tode Friedrichs II. verfasst.
48.	1253.		* Vertrag Otto's des Erl. mit dem Bischof von Regensburg über die Auslösung von dessen Bruder.
			Noverint universi.

49.	1253.		* Albert an den Abt vom hl. Lambertus und A. Litteras caritatis.
50.	„		* Schreiben des Probstes von S. Hippolyt an Albert. Veniens ad me.
51.	„		* Schreiben des Kapitels von Passau. Noveritis.
52. 53.	1255.		* Zwei Notificationen Albert's.
54.	„		* Entscheidung des B. Otto von Passau in einem Rechtsfall Albert's. Quoniam ea.
55.	„	25. August.	* Schreiben des Kapitels von Passau. Significemus.
56.	„		* Testament Albert's. In primis.
57.	„		* De comitibus Sueviae.
58.	„		* De mercimoniis Poloniae.
59.	„		* De statutis coloniensibus.
60.	„		* De Aquitania et minori Britannia.
61.	„		* Einnahmenverzeichniss, Rechnungen u. dgl.
62.	„		* Vita Rudigeri a Radek.

ALBERT'S VON BEHAM CONCEPTBUCH.

Nr. 1.

FRIDERICUS etc.

April 1241. *

(f. 10. b.) Adaucta nobis continuae felicitatis auspicia, quibus dextera Domini prosequitur gressus nostros, desideria tua Volumus non latere. Cum enim in obsidione Faventiae praeterita hyeme fixa fuerint victricia castra nostra, et insultus propter asperitatem temporis non pateret, sed machinis et instrumentis bellosis intus et exterius quassaretur, et muris ex continuo machinarum jactu collapsis et per subterraneas vias, quas nostri fecerunt penitus accingentes moenia civitatis, verni temporis temperie adveniente non confideret ulterius se tueri, misericordiam nostram tandem humiliter imploravit. Et quinto die praesentis mensis Aprilis se cum omni devotione ad mandata nostra convertentes, quamquam de suis diffisa meritis, de nostra tamen, quae suis praeponderabat excessibus, pietate confisa ditioni nostrae corpora et corda subjecit, fidelitatis debitae praestito juramento et omnibus aliis illicitis juramentis, quae fecerat, penitus abjuratis. Nos igitur, qui de nostrorum subditorum conversione gaudemus, gloriosum genus vindictae pensantes agnoscere subditos et commissorum excessuum judicium moderari, civitatem eandem Faventiam et eius cives in gratiam clementer recepimus, reos absolvimus, offensas remisimus, quas patrarant, captivis eorum liberaliter liberatis, et tantam eis nostrae gratiae confidentiam dedimus, ut victi nostram misericordiam conseculi, victoriae nostrae dominio

---

* Vgl. Petri de Vin. I. c. 8. ed. Iselin.

gaudeant, et nihil dulcius nihilque suavius jugo imperii sentiant experiri. Cumque post victam et obtentam Faventiam ad depopulationem vicinae Bononiae nostrum pararemus instantius propositum et conatum, exercitu nostro potenter ex diversis partibus instaurato, feliciter accingeremus aditus: nova nostris expectata desideriis occurrerunt, quod . . . . Praenestinus episcopus, nostri honoris et nominis obtrectator, qui rapacem lupum sub ovina pelle tegebat, et quod posset effugere manus nostras expectabat, velut suarum conscius offensarum, species hominum et alterna rerum commercia varietate



confinxit, et O .. O. de Todenengo, sancti Nycolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis, qui diu legati fuerant in partibus transalpinis et contra honorem nostrum multipliciter machinati, praelatorum turba, quam dinumerare nemo poterat, pro celebrando Romae contra nos concilio e diversis provinciis convenerant, Januam venientes, et conspiratione facta cum Januensibus rebellibus nostris et armata ibidem copia galearum, cum quibus duci Romam et Januam reduci convenerant, infaustis eorum auspiciis viam navigationis assumerent, galeas nostras et Pisanorum, quas ad eorum impediendum transitum sollicitudo nostra diu ante providerat et pararat in locis et partibus, per quae oportebat eos necessario pertransire, obvias habuerunt, ita quod homines regni nostri cum victorioso Entio filio nostro una cum fidelibus Pisanis (f. 11.) galeas rebellium Januensium patenter et potenter aggressi, tribus eorum galeis in mare submersis, et personis et rebus amissis, viginti et duas galeas triumphaliter habuerunt, quarum XVI. specialiter obtentae sunt ab hominibus regni nostri, et reliquis VI. ad manus devenientibus Pisanorum, in quibus capti sunt praedicti duo legati, et cum eis G. de Romania tertius similiter legatus, qui Januam pro eorum passagio disponendo praecesserat, ut in eodem casu cum eisdem legatis insimul ligaretur. Capti quoque sunt quam plures Archiepiscopi, Episcopi et Abbates, Priores, Praepositi, Procuratores et diversorum nuncii Praelatorum, Ambaxatores civitatum rebellium Lombardiae, qui contra nos ad ipsum concilium mittebantur, et IV. milia Januensium, praeter Januensium electos, qui pro comitatu et ducatu deputati fuerant Praelatorum, quos omnes carcer includit. Quibus ad audientiam nostram grata relatione perlatis, quia negocii qualitas expetebat, et rei succedentis eventus majora nobis felicitatis auspicia suadebat, consilium eundi Bononiam revocantes propensiori consilio versus Ro-

mam victricia castra nostra convertimus, ubi sub vexillis potentiae nostrae ac clavium fortuna felicior, per quam reliquiae, si quae rebellium, consternantur et capitis humiliata superbia, collapsa in suo corpore seditionis membra, tabescant. Adjecit etiam manus Domini votis augmenta successuum, et continuavit victoriam, nostrorum titulum triumphorum. Nam cum circa dies illos Papienses fideles nostri unà cum vicariis illarum partium et aliis fidelibus nostris ad coarctandam per terram Januam, quae in mari prostrata fuerat, magnifice processissent, Mediolanenses hostes Imperii, suo motu praecipites, sperantes majora inferre [Papiensibus] propter absentiam suorum militum nocumenta, per commune cum G. de Monte lungo, quem Papa praefecit capitaneum et legatum, cum tubis et buccinis sub infaustis vexillis clavium exierunt, et cum Papiae finibus vicinassent, Papienses fideles nostri cum militibus eorum, qui illa die in sero ad exercitum inopine redierunt, Domino faciente cum Mediolanensium superbia conterenda, ipsorum adventu cognito, eis obviam audacter et viriliter occurrerunt, et sub felici nostro nomine militantes ipsos potenter et triumphaliter devicerunt, capientes tubas et buccinas, vexilla clavium et vexillum commune, cum Carroccium non haberent. CCCL. milites de electis Mediolanensium victrix Papiensis catena duxit praeter occisos, quorum vix poterat numerus aestimari. Socii vero legati capti fuerunt. De legato ipso si evadere potuit aut in bello ceciderit, quia in emissione praesenti haberi non poterat certitudo, quid de parte sua cesserit ignoramus. Sed istud inter dubia nondum certi credere nolumus, in eo quod nostrum in suo jure firmat imperium confidentes, quod tribus in fugitivo aequore (f 11. b.) captis legatis pariter et ligatis, justus Dominus quartum legatum in terram non permiserit evasisse. Quae omnia tibi significamus ad gaudium, ut sicut es nostrorum successuum avidus, ita particeps sis triumphi. —

Nr. 2.

GREGORIUS P. IX.

16. Juli 1241.* Juni

(f. 13. b.) Vocem in excelso lamentationis et fletus audivimus, et nos multis amaricati doloribus deploramus, quod jaculatum de coelo judicium jam depopulatur undique populum christianum et

* (Rayn. ann. eccl. 1241. N. 18. 19. Dat. Later. XVI. cal. Jul. ann. XV.)

quod infidelium gladius in fideles reciproca caede convertitur, et in Christicolas paganorum mucro crudeliter debacchatur. Clamor enim scelerum humani generis multiplicatus ascendens in aures omnium conditoris, ipsum, qui quasi non videns huc usque tacuit, qui correctionem populi sui velut patiens expectavit, ultorem iniquitatum gladium coëgit exserere, et ab oculis patientiae suae abhominationes emundare, flagiciorum expetita gravi de peccatoribus ultione. [Propter quod] omnes, quorum corda timor Domini tetigit, opertos ciliciis in suspirio divinam convenit misericordiam implorare, ut qui semper ad ignoscendum multus extitit, qui praestabilis super malicia omni tempore esse consuevit, exemptum de vagina gladium jubeat regredi, et iram in gentes, quae illum non noverunt, effundens, dignetur populo filii sui insignito karatere misereri. Speramus autem, quod etsi Deus noster nos dura increpatione redarguere coeperit, regna tamen, quae ipsius nomen invocant, a facie sua disperdere non intendit, quinimo a poena perpetua [peccatores] curat eripere, quibus ad castigationem nostri generis temporalis studet ultionis beneficium adhibere, quia etsi filios Israel temptatio mortis in erhemo quandoque tetigit, in eis tamen ira Dei diutius non permansit. Graviter igitur de universa fidelium obpressione turbamur, sed diebus istis spiritualis et grandis tristitia cor nostrum implevit, sicut in lectione virorum nobilium, Austriae et Karinthiae ducum non sine multarum effusione lacrimarum didicimus, quod Tartari, post regnum Ungariae invasum et pro magna parte occupatum ab eis, inebriantes gladios suos sine differentia aetatis vel sexus de sanguine omnium, quos capere potuerunt, Boemiae et Theutoniae regna invadere moliuntur, totam Christianorum terram desertam ponere et eorum fidem perdere cupientes. Firmam igitur spem in illo ponentes, qui etsi regi Assiriorum in terram Israel ingressum exhibuit, super Ezechiae tamen etc. *Siehe das Uebrige bei Raynald l. c.*

Nr. 3.

FRIDERICUS etc.

22. August 1241. *

(f. 11. b.) Victorioso exercitu nostro Romanis finibus insidente, ad quos aviditate componendae pacis et voto generalis dissidii remo-

* Vergl. Pet. de Vin. I. c. 11.

vendi specialiter nostra Celsitudo pervenit, publicus ad castra nostra rumor exivit, quod die Jovis XXII. mensis * praesentis Augusti Gregorius, papa Romanus, rebus humanis exemptus: ut, qui pacem et tractatum pacis recipere denegabat, ad universalem dissensionem aspirans, vix ultoris Augusti metas excederet, qui Augustum excedere nitebatur. Revera mortuus est, per quem pax deerat et vigebat dissidium, et per quem plures in mortis periculum incidebant. De cujus morte compassione multa ducimur, et licet contra eum odio moveremur, velut ab eo manifestis injuriis et evidentibus persecutionibus inimicitiae incitati, gratum tamen compassio nostra duxisset, si diebus suis fuisset ab auctore salutis indultum, quod reverendam matrem nostram, sacrosanctam Romanam ecclesiam et Romani sedem imperii, cui Domino praesidemus auctore, in obtenta pace sopitis dissensionibus statuisset, ut obortum de suo motu scandalum generale, quod valde fuit modernis temporibus Christi fidelibus onerosum, suo tempore quievisset. Sed cum aliter visum fuerit in excelsis apud omnium conditorem, qui novit in abscondito consilia malignantium et rebus dissidentibus providit, ad clamorem totius Christiani populi consolandum disponit in apostolica sede virum secundum cor suum, qui sui praedecessoris errata corrigat et malefacta reformet, ad quod votis ardentibus totisque conatibus insudamus, ut pacis amico et justiciae zelatore in Dei ecclesia substituto, ad honorificentiam novi patris devotus filius [adsurgamus], dummodo praedecessoris crimen in odium non sequatur, [ei] omnimodam benevolentiam et defensionem patrimonii impensuri ad tuitionem catholicae fidei et ecclesiae libertatis, cum ad hoc, disponente Domino Imperii, sceptrum sumpserimus, et Romanum Imperium nostrum ex antiquo fuerit ad praedicationem evangelii praeparatum, ut catholicam fidem et matrem ecclesiam a cunctis hostium incursibus nostrarum virium conatibus eruamus, praesertim cum ex occiduis partibus barbarus hostis adveniat, qui destructis per quodcumque transitum habuit regnis, et diversarum multitudinem gentium et copiam populorum funditus abolere satagit, tam nomen quam cultores fidei christianae. Cui de providentia novi patris Romani substituendi pontificis, assistente nobis potentia regum et principum orbis terrae, magnifice disponimus obviare, assumentes fideliter

* **Bei Iselin heisst es nur: quod die praesentis mensis Augusti.**

causam Dei, qui nostros de medio auferet inimicos, ut expositas ad ejus servitium impedire nequeant vires nostras. Vos ergo divinae provisioni ac nostris affectibus devoti et hylares assurgentes, tam proposita cordium praeparetis ad pacem, quam necessariis corpora muniatis ad conterendam una (f. 12.) nobiscum hostium advenientium superbiam Tartarorum.

Nr. 3.b.

(f. 37.) Reverendo patri ac domino suo C. Dei gratia Coloniensi archiepiscopo, apostolicae sedis legato, et Italiae archicancellario, magister H. dictus portarius Spirensis, nuncius et clericus vester, se et sua cum devotione sincera: Iterum et iterum cogor vestrae paternitati intimare, quod episcopi Bawariae: Salzeburgensis videlicet, Ratisponensis et Frisingensis, ad quos me ad dandum eis mandata apostolica miseratis, nec receperunt, immo nec videre voluerunt: utpote Salzeburgensis et Ratisponensis. Frisingensis autem audivit quidem mandata vestra, sed ludens derisit ea, et quod pejus et indecentius vobis est, verba sua stulta, quae sententias suas vocant, sed et excommunicationis in me ob contumeliam vestrae jurisdictionis et nominis projecerunt. Ratisponensis circa festum praesens indixerat clero suo capitulum, in quo vos solus fuistis fabula sua, et asseruit vos esse virum sanguinum et non solum a legatione remotum, verum et ab honore episcopali citius deponendum. Ego autem propter hoc et multa alia, quae ore ad os vobis, quam cito potero, referre propono, sententiam excommunicationis protuli contra episcopos memoratos. Ratisponensem vero, qui perniciosior reliquis est, suspendi a beneficio, et terram suam supposui ecclesiastico interdicto. Fratrem suum vicedominum Ratisponensem, qui est fons et origo omnis injuriae vestrae in Bawaria, privavi honore suo et locis secundum tenorem vestrorum rescriptorum. Super quibus sententiis rogo pietatem vestram, ut eas non propter me sed propter vos ipsum dignemini confirmare, mandantes episcopo Eistetensi, ut eas pronunciet confirmatas. Hoc sciatis certo certius, quod si saepedicti episcopi passi fuissent, mille CCC marcas examinati argenti vobis per eorum episcopatus procurationis vestrae nomine commode et sine scandalo collegissem. Negotium Domini mei Pataviensis episcopi, qui solus

propter honorem nominis vestri optime mihi fecit et totam suam spem in promotione vestrae bonitatis constituit, attentissime recommendo.

Nr. 4.

Juni 1245.

(f. 27.) Juxta vaticinium Ysaiae, in tempore Christi et ecclesiae pronuntiantis oraculum, debet ponere Christi sponsa in pondere judicium et justiciam in mensura, ut secundum qualitatem piaculi et criminis quantitatem poena culpae respondeat et amaritudines ultionis misceantur in poculo transgressori, prout poenitudo vel duritia exegerit delinquentis. Primum justificari non debet impius impoenitens interventu alicujus commodi vel incommodi temporalis, quin peccans publice coram omnibus arguatur, ut illos poena placet subsequens, quos culpa pervagantis perculit lato potens, et vindicta proportionata sceleribus conciliet pectora infirmorum, quae dissecuerat diutius infurnita [sic] peccandi protervitas, ad interitum multa milium secum trahens, alioquin impunita invalescet male agendi securitas et per licentiam insolescet, transibit in horrendum spectaculum libere patrandi atrocia, incentivum ponet delinquendi, excusationum perizomata consuet, crudelibus in velamen, et scutum cordis his visionibus fabricabit duris cordibus ad munimen. Sane caveri expedit converso, ne censura durior vere poenitentem obruat et mole suae magnitudinis in abyssum desperationis ita demergat, quod profundum mortis obsorbeat obduratum, et os suum super eum urgeat puteus infernalis. Porro ad explicandum aenigmata parabolice praelibata congrue subsequentia subnectuntur. Siquidem princeps tyrannidis, eversor ecclesiastici dogmatis atque cultus, inversor fidei, crudelitatis magister, immutator seculi, dissipator orbis, et terrae malleus universae, dum esset infantulus et orbatus parentibus, ecclesiae genibus est susceptus, lactatus uberibus, nutritus, alitus et cum suo regno per Cardinales plures alternis vicibus custoditus, et tandem prae aliis mundi principibus per ecclesiam ad imperii celsitudinem et regnorum gloriam sublimatus. Verum quasi alter Cherub et non Seraph factus est signaculum similitudinis filii Belialis. Cumque ille se vidisset amictum sole singularis gloriae, coepit lunam pedibus conculcare, a qua confotus fuerat et promotus, sicque paulatim erupit in regulum, prius ordiens ut coluber, ac deinde

reguli venena diffundens. Nam in contumeliam publicam procaciter ligium solvens, in sugillationem famae felicis memoriae Domini Gregorii papae noni, sui Domini temporalis, multa enormia et nefanda sparsis per orbem litteris effundere non expavit, quae presentibus annectere ab injuria non vacaret. Ipse enim rememorari noluit, quod dudum pro regno Siciliae et Apuliae felicis recordationis Domino Innocentio papae tertio pro se ac suis successoribus juramentum fidelitatis exhibuit, et ligium homagium sibi fecit. Comminatus est etiam per suas litteras, quas misit cardinalibus, interitum tam Domino papae quam suae stirpi et cardinalibus consentientibus; si forsan in eum excommunicationis sententiam promulgaret. Vulgavit nuper caesareis litteris, quod non verebatur sententiam, quam in eum papa tulerat criminosus, non metuens, quod decernunt canones illum in haeresin prolabi, qui privilegium Petri — ligandi videlicet ac solvendi — nititur abnegare. Sed nec his contentus, molitus est quasi Lucifer in ecclesiae coelum conscendere, super astra coeli sponsaeque lunaria solium exaltare, ac sedem ponere in lateribus aquilonis — ut esset similis (f. 27. b.) immo superior vicario Altissimi, dum papam creare gestivit, dum praesules ac inferiores praelatos et clericos coepit instituere ac destituere in ecclesiis, juxta velle; dum sedens in templo Domini tamquam dominus, facit sibi pedes a praesulibus et clericis osculari, sacrumque nominari se imperans, punire capite mandat omnes velut hostes publicos ac blasphemos, qui de suis perversitatibus manifestis audent vel tenuiter aliquam promere veritatem. Sed Michaële pugnante cum eo de mandato Virginis gloriosae victus est, et ab ecclesia in suis sceleribus deprehensus. Isque ad instar Sathan cecidit sicut fulgur in terram prostratus, propterquod, tamquam draco magnus, cauda sua stellarum non minimam partem secum traxit, quas fecit apostatas ad temptandum bonos et prophanandum templum Domini et ecclesiastica sacramenta. Multique ad instar cadentium, ne amitterent locum et gentem, divitias et delitias temporales, abiere absque fortitudine ante faciem subsequentis, velut cum ficus ab aura concussa projicit grossos suos. Quia vero maledictus furor ejus et pertinax et indignatio nimis dura quiescere non potuit, sicut mare fervens, quin fluctus ejus in conculcationem et luctum cunctis cernentibus redundaret, cucurrit adversus Dominum extento collo superbiae, ac pingui cervice armatus divitiarum et potentiae, destruxit civitates,

depopulatus est oppida, non reputavit homines, quos invasit, quin eos interficeret velut oves, extendit insuper ad graviora inimicus persequens manus suas, fecit bellum adversus sanctos vicitque ipsos. Magnificatus est usque ad coelum, dejecit de coeli fortitudine ac de stellis sanctos Altissimi conterens, habensque tres in ore dentium ordines adversus relligiosos, clericos et laicos innocentes, gestansque dentes et ungues ferreos atque magnos, comedit quosdam dictando in eos mortis sententiam, comminuit alios poenis diversis, et reliquos in carceribus pedibus conculcavit. Comprehendit quidem concilium, cardinales videlicet ac prelatos et multos clericos, partitus est spolia, replevit suam animam, et dominata est captivis crudeliter manus ejus, lacerando ipsos carceribus et multifarie perimendo. Et quia velut inimicus sempiternus conclusit filios Israel in manus gladii tempore afflictionis et iniquitatis extremae, fuerunt maledicta congesta excommunicationum canonis et hominis (sic) in eundem. Sed ipse subsannans et bibens eas plenis calicibus, velut aquam, contempsit claves, quia in profundum venerat vitiorum, propter quae tam sibi quam suis excommunicatis complicibus missas compulit celebrari et adjurari a clericis fidelitatem et obedientiam suis pastoribus compromissam. Igitur impius dux prophanus, nondum expletus replendo teneritudine ventrem suum, quia sic agens non fuerat satiatus, a germinatis fluminum suorum piscibus, et compactus squamis se prementibus, per quas Domini spiraculum non incedit, praefatum Dominum papam Gregorium tam diu in urbe obsedit, donec prae fervore caumatis augustalis et aestu febrium spiritum exhalavit (f. 28.) Domini potentias ingressurus. Verumtamen isto modo quam aliis hic scelestus quantum crimen laesae majestatis incurrit, quidem apto tempore poterit declarari, prout in hac serie reperitur. Cumque huic pestilenti versa esset domus Israel in scoriam — ac si foret sordida nobilis, grandis interitu, — inmissiones per angelos malos, bispilionum susurria, cauponum pocula miscentium aquam vino callide procreavit, ut in sanctuarium Domini posset irrepere ad summum pontificem procreandum. Quapropter in bello amaritudinis et obligatione iniquitatis negociationes ac simonias plures inmiscuit et restitutionem ex pacto cardinalium, quos ceperat, obtulit, aestimans venditare sibi taliter emptionis titulo domum Dei, et sicut in templo Domini figuraliter dudum egerant celibistae, ita nunc iste realiter in detestandae negotiationis commer-

cium super spiritus sancti munere molitus est convertere domum Dei. Sed mentita est iniquitas sibi, et in tam pronis conatibus casso labore defecit. Itaque apostolica sede vacante diutius, in perniciem elevatum est cor prophani principis juxta Tyri typum, quasi Deus esset, in cathedra Dei sedere voluit, dum non solum summum molitus est creare pontificem, ac sedem apostolicam subjicere ditioni, verum etiam cogitavit jus divinum irrumpere, ac mutare foedus evangelii sempiternum. Cumque haberet cornu potestatis insigne, ac os loquens ingentia, putavit quod posset mutare leges et tempora, ut prosterneretur veritas, ideoque sermones contra Excelsum protulit, et verba blasphemiae in Moysen et Dominum. Nam Saducaeorum haeresin reparare contendens, animam cum corpore in nihilum resolvi sui concancellanei asserunt et perire, sicut inmurmurat suorum traditio aulicorum, et decurionum ipsius adstruit vulgata editio multorumque affirmat catholicorum fidele testimonium, qui habuerunt in diversis terris familiare contubernium cum eisdem. Unde non est mirum, si nihil est ante ipsum sanguis humanus, et si absque delectu tot milia perimit hominum, et intrepidus peccata nephanda multiplicat jugiter sine metu, postquam spiritus, ut autumat, dissolvitur sicut flatus et juxta pravum, quod sui assumunt, exemplum consumitur quasi pomum, quod de ramo decerpitur, quatuor concretum humoribus velut homo. Creato denique summo pontifice draco ille magnus, qui universum fere orbem seducit per munera et exquisita commentorum figmenta, exarsit in iram, quia sibi non cessit ad votum, machinamentis fraudium dissolutis et concisis falce Domini nervis testiculorum Leviathan varia intricatione perplexis. Verum novus pontifex pacem quaerens eam apud malae vo'untatis hominem non potuit invenire, quamvis ad ipsum frequenter miserit praecelsos mundi principes cum praelatis. Sed qui tempore induruerat quasi lapis, et stringebatur cor ejus fortiter velut uncus, nec ad mandatum ecclesiae redire voluit cum multa, ut sibi offerebatur, suscipiendi misericordia nec discussionem concilii expectare. Quapropter quidam prolocutores principis corde duplici labiisque scelestis texebant operimenta nomina scelerum, ad excusandum lingua procaci tot impietatum scelera, et justificandum tam famosum in seculis crudelitatum principem et omnis contra ecclesiam nequitiae inventorem, irretire siquidem molientes ecclesiae nuncios multis sermonibus, conditionibus atque pac-

tis et protrahere blanditiis labiorum. Nihilominus tamen hostis (f.28.b.) velut aculeata rhamnus pungere interim non cessabat, dominans Liguris saltus, et suo igne comburens tam illa, quam vitem, ficum, olivam et alia speciosa deserti, detentans insuper tam antistites quam alios captivos reddere, nec non patrimonium sponsae Christi. Ventilatis itaque incassum diutius verborum paleis nulloque grano ab arestis vacuis resultante, Viterbiensis civitas ad matrem rediit cum quadam particula regionis. Quo audito ecclesiae persecutor, tamquam Pharao contemptus, concito surrexit in scandala et velut olla succensa excanduit in furorem, nec non quasi ventus turbinis ab aquilone festinans, igne iracundiae involutus ad illius civitatis exterminium properavit, quasi cursor levis explicans manus suas apparatu regio praetermisso. Venit autem super equum rufum, ut sumeret pacem de terra, magno gladio potentiae sibi dato, per quem homines interficiant semetipsos, qui prius exiverat super equum pallidum nomen et titulum mortis habens, quae sequebatur inferius, qui nunquam dicit: sufficit, ore suo absque termino dilatato. Congregavit igitur insatiabilis humani cruoris effusor adversus pauculas Christi oves agmina militum copiosa ex omni fere natione, quae cismarinas incolit regiones, cum saracenorum et barbarorum catervis. Certatum est diutius hinc et inde, sed non praevaluit inimicus, dextera Domini suos filios protegente, quamquam pecuniam effunderet manu prodiga et missilia proditoribus intus latentibus jaceret donaria, etiam permagnifica promittendo, si aliquem aditum panderent civitatis, in cujus castro sibi contiguo quadringentos tunc habebat suos milites cum equis fortissimis optime loricatis, quos cives obsederant, pugnantes nihilominus extra moenia cum dracone. Cumque regina coelorum sponsam filii sui trophaeo triplici sublimasset, confusus recessit ipsius hostis Christi. Nihilominus tamen proprium jugiter innovans et ingeminans opprobrium, non cessat terram illam vineamque Domini demoliri, conculcare, ac in desolationem ponere undique regionem, desiderabilem quidem ecclesiae portionem, interficiens ecclesiae filios et abducens in praedam cum animalibus infinitis. Porro idem in malitia semper novus, factus est durior Pharaone, qui tactus in primogenito dimisit suos proprios, innumerabilem videlicet populum Hebraeorum cum pretiosis Egypti opibus et gregibus infinitis. Hic autem in semetipso multipliciter et in multis, ac in primogenito suo tactus, ecclesiae filios et non suos

restituere contradicit contumaciter. Nequior etiam Herode probatur, qui solum Christum intendebat perimere. Hic vero prophanando corpus Christi abolere legem Domini est molitus et cleri partem inclitam jam extinxit. Crudelior insuper Nerone censetur, qui christianos occidit, eo quod evacuare ritum suae idolatriae nitebantur, hic vero seipso crudelior et nequior Juliano apostata, legem, quam profitetur, exterminare contendit. Verumtamen nihilominus ad reconciliandum perfidum non destiterunt quidam pacis ecclesiasticae zelatores, ut fracturam curarent insanabilem plagamque pessimam, et ut mundarent, si possent, execrabilem immunditiam tam prophani. Sed dissoluti sunt ab emundatione (sic) nec potuerunt nitidum reddere tenacissimo lotio inquinatum, quasi Aethiops pellem et pardus varietates nequeunt immutare. Denique ad hoc tandem callidum (f. 29.) deduxerunt, ut in die Jovis sancto ante multitudinem copiosam quidam satrapae juraverint in ipsius animam stare mandatis ecclesiae super omnibus, pro quibus censuram excommunicationis ecclesiasticam noscitur incurrisse. Attamen, ut cernitur per effectum, frustra conflavit conflator, quia nec sic ejus malitiae sunt consumptae. Quare argentum reprobum est vocandus a Domino jam projectus, eo quod multo est labore sudatum, nec exivit de ipso rubigo ejus nimia vel per ignem tribulationis et languoris continui corporis sui tam infirmi, sed ad iniquitatem factus recentior cuncta vastat. Igitur Nemroth novus, robustus venator iniquitatis coram Domino, quia diligit verba mendacii, omnes fere ministros habet impios, qui laetificant in malitia sua regem et in mendaciis principem. Hi vero sibi facile suaserunt, ne impleret quod juraverant, subvertentes ipsum terroribus mandatorum ecclesiae et confictis mendaciis seducentes. Quare falsiloqui excitati adversus ecclesiam exorbitantes per anfractus varios more vulpis captiosa diverticula exquirebant, verbis fallacibus et dolosis ecclesiam protrahentes, et ab Aprilis nonis usque ad festum apostolorum Petri et Pauli turpiter deludentes, ut eam traherent ad colloquium apud Narniam vel Reate, ipsamque caperent in sagena. Denique videns ecclesia, quod ossa maligni vitiis adolescentiae sunt impleta et cum eo in pulvere dormiunt, et quod dum iniquitas ejus in ipsius ossibus inossatur, factus est terror fortium in terra viventium: non sustinuit se ulterius irrideri, ut esset quasi lampas contempta diutius apud cogitationes divitis, quin, ut deluderet illusorem, pararet se ad tempus statutum, in Gal-

liam proficiscens ad concilium congregandum. Infremuit ergo spiritu leo rugiens coepitque devorare, suspendere, mutilare, quos capere potuit de filiis et nuntiis ecclesiae, ac ceteros solito acrius devastare. Cumque Antiochenus patriarcha schemata pacis ferens ad exterminii principem advenisset, et alter Aquilejensis ad ipsum ab aquilonaribus sedibus occurreret, quaedam foedera matrimonialia procurando, ut roboraret principem in Germania contra matrem, in cordis magnifici superbiam est elatus, et in gloriam altitudinis oculorum sublimius se attollens, efferatus est durius in vasallos ecclesiae, cuncta perdens, obsidens et occupans quasdam terras. Illa vero pars patrimonii, quae fuerat terra voluptatis primitus, coram ipso facta est quodammodo solitudo, dum ante ipsius faciem praecederet ignis vorans ut sequeretur postmodum flamma urens. Nempe depopulatis quibusdam oppidis, aliquibus necatis fidelibus, dum stipatus geminis patriarchis Veronam tenderet, ut dicebat, substitit aliquamdiu circa Madii principium, et vastato Montealto et quibusdam aliis terris ecclesiae Viterbium fecit obsideri, et ad instar Madian et Amalech et orientalium nationum, dudum contra filios Israel procedentium, pro posse cuncta, ut erant in herbis, sui malefici cum suis gregibus vastaverunt, vineis evulsis radicitus, in hac hostili desolatione velut mensis dimidium commorando et demoliendo, proditorie securitate incolis prius data, castrum ecclesiae Petrognani. Dein ab indigenis castri Aquaependentis invitatus honorifice ac receptus, in suo egressu mandavit valentiores castri homines vinctos coram omnibus in regnum abduci, (f.29.b.) cunctaque mobilia diripi castrumque succendi, quia dudum se velle redire ad matrem quibusdam indiciis innuerant. Haec autem Petrus de Vinea et Vitalis de Aversa, duo vasa iniquitatis bullientia, data securitate incolis proditorie protinus impleverunt. Nam ligatis in colloquio de melioribus plus quam centum, ut pro firmo asseritur, et fugientibus plus quam mille, remanserunt in Saracenorum potentia mulieres castri admodum speciosae, bonis omnibus confiscatis. Et similia in reliquis terris ecclesiae. Age adhuc in Junio Plutonis cyclopes non destiterunt. Ecce quomodo aquila grandis honore, magnarum alarum potentia, plena plumis divitiarum, et varietate dolosa fallaciae magnae membrorum ductu in multis fornicationum filiis more saracenico procreatis, venit ad liberam . . . . . . dum videlicet domicilium sponsae Christi, tulit me-

dullam cedri, dum seduxit praelatos, relligiosos et clericos plurimos, ut impio praeberent auxilium contra matrem. Ideoque consolatio ab oculis ecclesiae debet abscondi, quia hostis dividit inter fratres. Ecce qualiter duae alae milvi, crudelitas et infidelitas, portant amphoram, in cujus medio sedet impietas habens in ore massam maledictionis plumbeam, ut in Babilone confusionis, in terra Senaar stabiliatur ignominiosus super basim. Nam in lateribus aquilonis apud Veronam vult ponere sedem concilii similisque fieri vicario Altissimi, ut suis conciliabulis dissolvat, si poterit, concilium ecclesiasticum sacrosanctum. Videte Patres conscripti! videte si tantae crudelitatis indefessus minister et artifex est pacis filius, ut super ipsum pax ecclesiae requiescat, cum veniret quasi diabolus habens magnam iram, sciens quia modicum tempus habet. Unde idem, quasi typicus praenuntius Antichristi, non permittit quemquam non suae ditioni subditum, non sibi subjectum per suam ditionem transire aut emere seu vendere, ni gestet in dextera caracterem et nervum nominis ejus, quin spolietur, capiatur, incarceretur, mutiletur et ad ultimum occidatur. Attendite insuper animalia oculata, qualiter in aureo calice Babilonis propinatur gentibus, regibus et reginis, ducibus, comitibus, baronibus, principibus et militibus aurum anathematis et argentum, vasa concupiscibilia et serica exenia peregrina, quae stupore visum obnubilant et oblectant, et ad instar Evae concupiscentiae rivos aperiunt, ut per ista ei faveant in peccatum. Verumtamen postquam de isto felleo poculo, eo propinante, biberunt multae gentes, ipse rex Sesach bibet post eos amarum poculum super omnes. Unde si de plagis ejus renuunt accipere sic seducti a tam flagitioso excommunicato et praenuncio Antichristi, cito poeniteant fugiantque de medio Babilonis nullumque sibi favorem impendant. Obstupescite igitur coeli et admiramini et desolamini portae ejus, quia propter peccata populi adductae sunt per impium erroris tenebrae super terram, quum in sua ditione libere praedicant haeretici et morantur, et per illos perditionum machinae instruuntur. Ideoque nigrescere fecit stellas, solem nube texit, Luna non dedit lumen, omnia in regione luminaria moerere fecit. Tinniunt insuper ambae aures eo quod ipse, quasi angelus exterminans, vasa interitus secum portans (f. 30.) viros gementes et dolentes super abhominationibus, quae geruntur, et habentes T h a v in frontibus, absque ullo delectu perimit incessanter, illos vero ut-

cumque sinit vivere, qui triplex vae in frontibus tetris litteris habent scriptum. Verum hic inimicus pacis in Anconitana marchia et alibi pacem prohibet nominari, praelatos et clericos utique fidelitatem sibi et Conrado suo filio de novo jurare compellit, recentes et importabiles ab ecclesiis, clericis et eorum possessionibus alliberatis collectas extorquet, bona omnia multorum episcoporum exulum et clericorum et laicorum de patrimonio ecclesiae ac de regno, ubi quinquaginta et ultra cathedrales vacant ecclesiae et inferioris gradus, plurime dissipat et confiscat, mandat vias artius obsideri, ne Cardinales, praelati vel eorum nuntii ad concilium veniant, cum aliud concilium capi fecerit, cum etiam ignominiose tractari praedicationem frequentem per suos alicubi et laudes Virginis interdicit, et incarcerat decantantes. Confoederatus est cum Soldanis, a quibus cum gaudio post recens christianorum excidium grandia suscepit exenia, per quos etiam tanta strages in terra sancta de populo Dei de suo per nefas, ut vulgatur, imperio est patrata. Civitatem maximam Agarenorum fecit in regno, ex quibus copiosam semper multitudinem secum ducit, ad prophanandum sancta, christianos necandos et eorum impune uxores et filias violandas. Gloriatur insuper quod ascenderit juga Libani, succenderit excelsas cedros et electas abietes, episcopos videlicet, praelatos et clericos, ex quibus adhuc duos archiepiscopos et plures episcopos in terra sua detinet captivatos. Equidem Nahor legitur lapidatus, quia de anathemate Jericho lingulam auream siclos ducentos habentem et pallium coccineum est furatus. Quid ergo iste meretur, qui tot sacras vestes et sanctorum imagines argenteas, cruces, calices et thuribulos, thesaurorum ecclesiasticorum et clericorum spolia tanto tempore sustulit? et de tali anathemate Jericho sibi conciliat Reges, principes et praelatos! Non solum autem in ejus manibus hujusmodi manubiae sunt repertae, quae, ut fertur, excedunt auri trecenta millia unciarum, sed etiam in aliis impius, sanguine rutilans autem innocentium et pauperum sacerdotum et praesulum, quem super limpidissimam petram fudit, ut non possit pulvere oblivionis vel ignorantiae operiri, ne sufficiens in terra locum latendi clamor inveniat, ut cum sanguine Abel voci feretur ad Dominum pro vindicta. Et cum Rex Saul emissarios suos Enon coëgerit, sed solum Doath Idumaeum invenerit ad sacerdotes Domini occidendos: iste multos christianos compulit ad patrandam similem in sanctos Domini crudelitatem sceleris tam

nephandi. Numquid super his non irascetur ecclesia nec exurget cum Domino adversus pessimum ecclesiae Domini malignantem? Non induatur justitia ut lorica, nec operietur zeli pallio ad vindictam et retribuendam propter Dominum vicissitudinem in inimico? Nempe si unum solum episcopum occidisset, deberet omni tempore publica luere poenitudine tantum scelus, privatus omnino dignitate cujuslibet principatus. Quanto magis ergo hic vir sanguinum non debet effugere impunitus, qui passim tot et tantos peremit pontifices, praelatos, clericos et laicos innocentes. Nonne hic tot et tantis flagitiis inquinatus, in Dei plebem grassari non cessans, sua ergastula dedignatus habere vacua vinctorum Domini sacerdotum, carere debet omni principatu in populo christiano? Betsomitae quidem, quia contra legis mandatum (f. 30. b.) nudam viderunt archam Domini, sunt percussi. Oza vero, dum immundus erigere nisus est archam Domini, est peremtus. Ozias autem rex quia super altare thymiamatis voluit incensum typicum adolere, lepra in fronte percussum a regno pepulit sententia sacerdotum. Chore cum suis incendio est consumptus, quia sacerdotii principatum praeripere voluit impudenter. Dathan et Abiron atque suos terra hyans vivos absorbuit, quia sibi principatum dominii temporalis usurpare in Dei populo praesumpserunt. Nimirum si convictus quispiam, quod Moysi legem irritam fecerit, morte absque ulla misericordia plectebatur: quanto magis hic prophanus deteriora mereretur supplicia juxta censuram apostoli, qui tanto tempore compulit sacerdotes prophanos sacra mysteria et Dei filium conculcare, sanguinem testamenti polluere, in quo sanctificatur devotio christiana, et spiritui sancto inferre tam diu contumeliam inpudenter! Cum igitur hic singulis feriis, qui depastus est ecclesiam, sibi subjiciat solis radios, sternat sibi aurum anathematis quasi lutum, ad ecclesiam conculcandam derideat Dominum vibrantem hastam languoris in eum, qui se in carrucis gestari praecipit et lecticis, neque Dominum timeat fulmina jacientem, jam jamque vir sagittarius eum fugare non valeat, cum sibi ecclesiastico fundo lapides in stipulam sint conversi: non sint pro illo apud vos manus mulierum misericordium, cum ferro abscindenda sint vulnera, quae fomentorum non sentiant medicinam. Nempe hic nec maledictione vel benedictione movetur ad bonum, cum absorbto (sic) fluvio non miraretur, sed habeat fiduciam quod Jordanis influat in os ejus. Impio igitur non misereamini, qui non

discit facere justitiam, cum in terra sanctorum adhuc agat à tanto tempore tam iniqua faciens, ut nullum timeat ecclesiae malleum ultionis. Non parcatis jaculis quia peccavit Domino hic superbus rex super omnes filios superbiae, qui à generationibus seculorum ecclesias impugnarunt. Ut autem non sit ultra offendiculum amaritudinis et spina dolores inferens undique — in terram illum projicite, ante faciem regum date, ut ipsum cernant et timeant in actionibus ipsum sequi. Equidem juxta iram et zelum, quem gessit in sanctos, odio habens Dominum, miscete illi poculum amaritudinis, cibate ipsum absinthio, propinate illi protinus aquam fellis. Ejicite illum de sanctuario Domini, ut ultra non regnet super populum christianum. Nam cum quater et ultra crimen laesae majestatis commiserit, ac per ista et alia supradicta ipso facto seipsum omni potestate imperii et regni privaverit, propter quod ad principes est electio pro imperio devoluta, deinceps tam flagitiosum impoenitentem in grande peccatum et fere inexpiabile principum praejudicium et mundi exterminium de novo non erigatis in superbiam seculorum, sed hunc potentem, crapulatum a vino sanguinis tot sanctorum, percussum in posteriora detis in obprobrium sempiternum. Perdatis hujus Babylonii nomen et reliquias, progeniem atque germen. Obliviscatur ejus memoria, cum absque termino sit immisericors et crudelis. Et ut a modo non sit in recordatione, quasi lignum infructuosum penitus conteratur, ne de stirpe huius Jeroboam, — qui peccare fecit Israel, velut Achab, qui Naboth vineam, quem occidit, convertit in hortum olerum — habeat quispiam in Domini populo principatum, quatenus pro ipsius dejectione perpetua omnis ecclesia sanctorum sumat parabolam (p. 37.) quasi contra novum regem Babylonis, et dicat: quoniam cessavit exactor et cetera quae sequuntur. Nemo igitur praebeat auxilium impio, in quo non est pax neque veritas. Non dimittat judex quispiam impunitum hominem dignum morte, cum stet ad judicandum Dominus cum flammeo gladio illos, qui subvertunt justa judicia propter istum. Caveatur insuper ne spiritus cujuspiam impium absolventis pro istius tradatur anima tortoribus, qui usque ad novissimum quadrantem in poenis exigent universa. Quomodo ab actionibus cessabit post concilium, qui ejus discussionem vel sententiam non veretur, quin cuncta ejus cogitatio ad malum prona omni tempore quotidie recentia flagitia continuare non desinat crudelitatibus non actis? Quibuslibet cautionibus artari poterit, quin agat post concilium pejora prioribus, cum apud ipsum

omnia juramenta sint vacua, promissiones frivolae, cassa privilegia, fidejussores invalidi, quia non inveniunt sub quo ipsum conveniant, nec eum possunt cogere ad aliqua promissa servanda? Nulla pignora in tam arduo negotio sufficerent, tenutae aliquae non possent contra ejus potentiam etiam cum multis impendiis retineri. Quaelibet excommunicatio viluit apud ipsum et quaelibet ecclesiastica censura contemptibilis est et vana. Obsides essent oneri nec apud ecclesiam puniretur innocens pro nocente. Cum ergo iste Samson fortis in malum nec triplici vel septemplici possit funiculo retineri, ni radantur crines verticis impiorum, jam jam ita sibi ecclesia provideat in hoc facto, ne fictio dolosa ipsam decipiat, quia sicut decipula plena est avibus, sic ipse ac aliqui ejus domestici pleni dolo. Numquid circumscripta in ruinam ecclesia qualibet infamia et peccato valeret, si obligaret seipsum, quod denuo a regno caderet ac imperio ipso facto, et recideret iterum in excommunicationem et perjurium, si se unquam de caetero contra ecclesiam erigeret in clavium vel sacramentorum contemptum, et si alia, quae promiserit, non servarit, et nisi restitutis terris ecclesiarum et omnibus, quae abstulit, et refusis damnis, quae intulit, captivisque omnibus liberatis, transfretaret ad reparandum terrae sanctae tantum excidium, quod commisit, non regressurus exinde post triennium, nisi de licentia sedis apostolicae spirituali; datis ideo fidejussoribus regibus et principibus, qui litteris et juramento firmarent, quod si pacta deinceps non servaret, ecclesiae totis viribus assisterent contra impudentem ecclesiastici foederis transgressorem! Sed quia haec cassa censentur et vana, videte ne a Rufino et Albino*) seducti seu vanis delusi figmentis lynceos ecclesiae obnubilent oculos blanditiis vel terrore! Quomodo absolvi potest ille carcerarius, qui adhuc geminos archiepiscopos, Ravennatem et Tarentinum, et plures episcopos cum numerosis clericis et laicis fidelibus ecclesiae in regni detinet labirintho. Quomodo reconciliari debet, cum ecclesiae concilium impediat, destruat patrimonium sponsae Christi, circumveniat per maximos antistites ecclesiae paranymphos! Cavete insuper ne fascinatio nugacitatis obscurans bona inconstantes rotare faciat, velut turbo, qui subripit in excelsum raptas

---

*) Ein mittelalterlicher Witz: der gelbe und der weisse Heilige, d. h. Silber und Gold, daher der Vers

> Martyris **Albini** nec non et membra **Rufini**
> Si quis habet, Romae quaeque valet facere.

paleas ex arena aestivali. Attendite itaque diligenter, ne reddatis magis (f. 31. b.) contemptibiles omnibus gentibus sic delusos, et, si evaserit, recedant ab ecclesia omnes, qui ei assistere nunc videbantur, ac per ista invitet tyrannos alios ad conculcandum ecclesiam undique per exemplum, eo quod praedo gentium non intendit aliqua mobilia restituere, nec immobilia, si poterit, de quibus ditatus nimium ecclesiam impugnavit, aestimans tractari mitius, minusque puniri occasione subsidii terrae sanctae, cum ipse propter hoc inane piaculum feret inexpiabile, quod in ruinam terrae sanctae committere non expavit, et adeo flagitiosus censeri debeat, quod omnis poena, qua multari posset, debet inferior judicari et inproportionabilis contra ipsum ad vindictam debitae ultionis. Ideoque ipse libere spoliat ecclesias et in ejus grassatur filios, impunitatis fiducia ex tanto flagitio jam praesumpta. Haec autem pauca de multis, quamquam prolixius exarata, immo sunt conpacta, ne, cum ignorantia facti plerumque fallat plurimos, hostis astuti simulatio fraudulenta decipiat nescientes tantae impietatis opera, quae gerit et gessit contra Dominum et ecclesiam hic versutus. Nam cum fraudulenti vasa sint pessima, multa falsa commenta concinnat ad perdendos mites in sermone mendacii, ne loquatur Dominus papa judicium et ne sententiae gladium exacutum et elimatum exserat contra ipsum. Det igitur Dominus tam suo vicario quam ecclesiae filiis spiritum sapientiae et intellectus, consilii et fortitudinis, ut, quae agenda sint, videant, et quae viderint, operibus exequantur. Datum circa principium Junii.

Nr. 5.

(f. 32.) Aspidis ova ruperant juxta prophetam. Hainricus videlicet ac Philippus, de germine scismatici Friderici, et qui confotus est ab ecclesia Fridericus junior surrexit in regulum, qui nitolento suae jussionis flatu peremit plurimas aves volantes ad coelum, justos equidem atque sanctos, cujus halitus discordiae multas prunas ardere fecit in populo christiano, qui etiam more viperae scindit et lacerat latera suae matris. Credidit enim ecclesia filium confovere, per quinque Cardinalium successionem vicariam ipsum nutriens ac defendens a sitientibus illius sanguinem, et tandem ab Ottone Caesare, qui ei regnum surripere ac vitam ejus perdere conabatur. Sed nec Aethiops pellem suam nec pardus varietates mutabit, nec lupus in agni mansuetudinem convertetur. Siquidem hic olim nifans orbatus parentibus fuit ab ecclesia exceptus genibus, lactatus

uberibus, nutritus et alitus adolescens. Postquam vero evasit juvenilia incrementa, non solum fuit servatus in regno per ecclesiam multis laboribus et expensis, sed etiam procurante sede apostolica per principes Theutoniae ac praelatos ad Imperii solium est vocatus, et tempore, dum ad Saracenos fugere aspirabat, habens galeam ad hoc juxta suum palatium praeparatam, eo quod Otto Caesar regno Apuliae occupato disponebat Fari amne transmisso in Siciliam transfretare. Sed idem Caesar Otto rumoribus his perceptis in Theutoniam rediit, et rex Fridericus inops, peregrinus et nautica Romam venit, juravitque, ut debebat, juxta consuetudinem regum Siciliae fidelitatem Domino Innocentio Papae tertio, suisque successoribus pro regno Apuliae et Siciliae, nec non ligium homagium sibi fecit. Deinde in Alamanniam est transvectus ecclesiae impensis magnoque studio et labore, ubi cum longa concertatio tenderetur et pugnantibus Caesare atque rege, idem Fridericus, ut ad suum praesidium ecclesiam obligaret, sibi pro terrae sanctae subsidio imposuit crucis signum, defunctoque Ottone de assensu omnium principum Alamanniae pro ecclesia Romana privilegium edidit suo et principum consignatum sigillis, quod nullus Imperator de caetero ecclesiam tam super patrimonio quam ducatu Spoletano et Marchia ullatenus molestaret, et regnum Siciliae divisum ab imperio ab ecclesia recognoscens alia super haec privilegia sua dedit. Cumque idem rex absolutus fuisset juxta formam ecclesiae a sententia excommunicationis, in quam inciderat, quia iter peregrinationis non ceperat in termino, quem ab ecclesia praefigi sibi et cruce signatis aliis procuravit, ex industria tamen, ut haberet socios cum quibus accederet ad coronationem Romam, juravit ecclesiam et patrimonium defensare, privilegiis roborans, quae juravit, recepit coronam, indixit sibi transfretandi terminum nec servavit. Sed interim, ut malefidus filius, occupata Marchia per Gozolinum suum primum senescalcum, ducatum et aliud patrimonium invadere voluit, nec ex toto valuit. Tandem, quia non ei cesserat, ut sperabat, invasa restituit, mandans illis de ducatu et Marchia qui exorbitaverant, ut nec (f. 32. b.) nuntiis vel litteris suis crederent, ut ab ecclesiae fidelitate recederent ullo modo. Statuit autem sibi praestito juramento alium in terram sanctam profiscendi terminum, et fefellit. Tertio vero termino per sponsae dotalitium, ecclesia procurante, Jerosolimitanum regnum sibi accessit, ac per consequens regnum Cypri. Juravit autem transire

ac omnibus cruce signatis gratis dare passagium in termino constituto; alioquin sententiam excommunicationis incurreret tunc prolatam; et fecit hoc per orbem tam suis quam apostolicis litteris et praedicatoribus nunciari. Advenientibus itaque multis militibus et peditibus cruce signatis in praefixo apud Brundusium, quia non erant juxta promissum sufficientia vasa nautica praeparata, quamvis interim ab ecclesia sollicitatus fuisset frequentius litteris et nuntiis, plus quam LX. milia cruce signatorum prae caumate obierunt, inter quos ille magnus Langravius, episcopus Pataviensis et plus quam CCC. electi milites perierunt. Caesar vero, non tunc sed postmodum excommunicatus, transivit et per Rainaldum suum vicarium interim occupari fecit Marchiam et ducatum; sed ereptis his de manibus invasoris per violentiam et magnificum suffragium Lombardorum, rediit Imperator, et absolutus pace facta juravit non occupare deinceps patrimonium, sed defendere bona ecclesiae ac de regno Apuliae disponere juxta ecclesiae bene placitum, lata coram se de sua contumacia apud sanctum Germanum excommunicationis sententia, si promissa forsitan violaret, ad haec servanda fideijussores adimens civitates plurimas, principes Alamanniae, multosque nobiles et tenutas arcium optime munitarum. Contra Romanos autem in persona propria venit postmodum cum multis militibus, assumpto domino Reinerio diacono cardinale ad recuperandum et defendendum patrimonium contra illos et specialiter Viterbium, quod Romani volebant contra ecclesiam impugnare. Fatebatur vero, quod ex debito fidelitatis praestito ecclesiae pro regno Apuliae tenebatur ecclesiae Romanae servire in suis expensis certo tempore et reddere censum, quem solvit alioquin, sed a XII. annis et ultra cessavit solvere, propter quod ipse feudo merito se privavit. Ut autem vidit se pacifice in summae celsitudinis imperialis apice residere, postpositis juramentis omnibus et promissis in pace, qui transgressor auctoritate vocatus semper fregit jugum fidei praestitae, rupit ecclesiae vincula, quia nervus ferreus cervix ejus, et sua frons aenea, elevatus est corde, ac ut Lucifer in superbiam nimiam efferatus. Unde ad instar Oziae, regis Juda, qui dum uti vellet sacerdotali et regia functione, lepra percussus in fronte fuit a regno depulsus, ita iste disponere voluit de sanctuario Domini, clero, pontificibus et praelatis, dissipans ecclesiarum bona fere omnia et invadens, ita quod excommunicationis (p. 33.) Domini Gregorii tempore plus quam quinquaginta vaca-

bant cathedrales ecclesiae in suo regno et inferioris gradus quamplures. Cumque super his diu monitus non cessaret, excommunicationis lepra percussus a communione fuit fidelium segregatus. Idem vero propter hoc adeo in iram excanduit, quod contra Dominum cepit furere, grassando in clerum, ipsum velut oves occisionis mactando. Unde quosdam comburere non metuit tam fratres minores quam alios Domini sacerdotes, alios quidem suspendere sacerdotes, tractos prius ad caudas equorum, aliquos vero relegando, non paucos etiam submergendo, sacra coepit insuper mysteria prophanare, dum tot peccatorum funiculis alligatus, tot excommunicationum catenis annexus et Satanae traditus, coram se praeter morem faciebat missas frequentius ab excommunicatis et degradatis presbyteris celebrari, et hujusmodi et alios sacerdotes cogebat missas et alia divina officia populis excommunicatis altius decantare. Spoliavit etiam omnes ecclesias regni sui sericis ornamentis, calicibus, crucibus, thuribulis et imaginibus argentiis, quae conflata et fracta in stipendiarios milites dividebat; et sui saraceni manifeste ludebant super crucibus et imaginibus, quas ad caudas jumentorum traxerant ad taxillos, sacris altaribus non parcentes, quin juxta ipsa publice suae libidinis obscoena ludibria exercerent. Praeterea sacra vasa sanctaque loca et Domino dicata pollutis exposuit usibus, ut olim Balthasar babylonicus vasa templi Domini sordide contrectavit, contra quem cum statim praetendentes digiti: Mane tekel phares in pariete conscripsissent, mox eadem nocte ille vitam perdidit atque regnum. Ad cujus instar iste prophanus saltim regno ecclesiae meruit spoliari. Adhuc autem iste sacrilegus venerandas imagines et sanctorum reliquias velut peripsima conculcando, cathedralem ecclesiam civitatis Ameliae, quae est in patrimonio juxta Viterbium, subversis altaribus fecit arcem, baptisterium in clibanum transferendo, projecto extra civitatem per Comitem Simonem corpore sanctae foeminae, in cujus nomine fuerat ipsa ecclesia dedicata. Porro monasteria multa destruxit, et plurima loca pia et ecclesiae Romanae patrimonium occupavit. Super omnes autem, qui tempore nascentis ecclesiae abusi sunt nomine christiano, hic debacchari quoque praesumsit in ecclesiam et in clerum, detrudendo ipsum in carcere et diversimodo perimendo infinitas multitudines omnium relligionum seu ordinum cujuslibet nationis. Nam cepit concilium praelatorum, cardinales etiam et apostolicae sedis legatos, (f. 33. b.) quos circumducere

non expavit captivos ad suae ostentationem victoriae in ecclesiae contumeliam et confusionem perpetuam per civitates et oppida Tusciae ac regnum Apuliae, sedis apostolicae patrimonium speciale. Verum ex ipsis multos necavit atrocitas carceris, crudelitatis insania, quam exercuit in eosdem tam antistites quam abbates, monachos et clericos seculares. Quosdam autem, qui vix evaserunt, ita maceravit ergastulum et aegritudo cronica sic afflixit, quod in eis nunquam sospitas pristinae valetudinis jam poterit reparari. Cumque, ut dictum est, foret ligius ecclesiae Romanae vasallus, non est veritus Domino papae Gregorio interitum ac suae stirpis deletionem mortemque Cardinalium, qui Domino papae ad eum excommunicandum pararent favorem, per imperiales litteras comminari; nec pertimuit praecipuas columnas ecclesiae — videlicet Cardinales et legatos ipsumque concilium — capere ac in vinculis detinere. Insuper non erubuit in urbe suum patrem spiritualem, praefatum papam Gregorium et temporalem suum Dominum obsidere, quem ibidem conclusum nimii ardoris cauma peremit, eo quod salubriori aura foveri consueverat in aestate. Sicque cruore multorum sanctorum totus madidus et plurium innocentium et ministrorum Christi sanguine cruentatus, dum suo patri et Domino temporali et Cardinalibus necem comminari praesumpsit, dum ecclesiae principes, Cardinales videlicet et episcopos, atque concilium cepit et carceri mancipavit, dum postmodum praescripto suo patri et Domino finaliter mortis causam ingessit: triplici piaculo crimen laesae majestatis incurrit. Magnum aut maximum crimen laesae majestatis divinae commisit, ex eo quod eucharistiam praecepit tot annis tam ignominiose ab excommunicatis presbyteris confici et tractari viliter ab excommunicatis plebibus et ex certa scientia, studio et praecepto contemptibiliter prophanari. Nam si quisquam Moysi legem irritam faciens absque ulla miseratione morte corporis plectebatur, quanto majora mereretur iste supplicia, dicente apostolo, qui conculcat Dei filium, pollutus dominici sanguine testamenti, in quo sanctificatur legitimus christianus, et spiritui gravem fecit contumeliam studiose. De illo praeterea, qui tanto tempore claves contempnit ecclesiae sicut iste, ac ab aliis contempni praecipit et praedicat contempnendas, scribens per orbem: quod dictus Dominus papa Gregorius, quia, ut fallebat, criminosus erat, ipsum excommunicare non potuit, propter quod nisus est Gregorio patri privilegium abro-

gare super ligandi potestate videlicet ac solvendi: quid judicent canones, plene patet, cum hujusmodi hominem censeant canonicae sanctiones haereticum fieri manifeste. (f. 31.) Claret igitur ex praemissis subnixis publica veritate, quali sit sententia ferienda in filiis tam execrabilis prophanatio divini cultus et nominis, quanta poena corripiendus tam improbus clavium violator, tam contumax ecclesiasticae censurae contemptor et sacrorum omnium impudens conculcator, immanissimus ecclesiae persecutor, crudelissimus cleri necator, interemptor filii atque patris et omnium immanitatum princeps, doctissimus et famosus etiam transgressor omnium quae promittit; itaque nulla potest cautione ligari. Nam apud ipsum juramenta sunt ut nubes matutina, promissa sicut ros mane pertransiens, excommunicatio sicut fumus, privilegia sicut scrobae vacuae, fidejussores ut stuppae funiculus, tenutae ut ventus, obsides velut ossa tecta carnibus, ne laedantur, pignora ut quasi pro centum marcis denarius solveretur. Porro idem sacrilegus more apostatici angeli, qui similis Altissimo fieri et in monte sedere appetiit testamenti, ad creandum summum pontificem temptavit irrepere per quorundam bispilionum susurria et cauponum astutiam poculo miscentium aquam vino, quorum fascinatio nugacitatis obscurans bona non potuit praevalere. Sed frustra rete jacitur ante oculos pennatorum, eo quod nec precum blanditiis nec censu giezitico vel aliqua sponsione quemquem allicere seu comminationum tonitruis aliquem potuit deterrere. Quare quosdam sub excogitato typo malitiae persequi studuit, sed Domino annuente cadet in foveam, quam paravit. Ceterum hic secundus Herodes, ut impleret mensuram patrum suorum, velut Medea proprio filio non pepercit, sed Hainricum filium suum primogenitum illectum blanditiis et vana promissione seductum falsaque securitate deceptum, conjecit in vincula, deduxit per carceres, ubi eum sui genitoris erumpens furor, indignatio pertinax, ira immisericors, duritia inflexibilis sic afflixit, quod dum vita sibi versa foret in taedium desperationis praecipitium advocavit, propter quod in dira morte juvenis extorsit animam a corpore propriam, et efflare suum coëgit spiritum renitentem. Tres quidem uxores, quas habuit cum orpheo, in labyrintho conclusas, invisibiles fere fecit et a natorum aspectibus alienas, quas angustia carcerum sic depressit, ut eis fieret mori lucrum et vivere cruciatus. Ipsas vero non eripuit a vivendi termino mors naturalis, sed mors per coquum procurata,

ut opinio vulgata declarat. (f. 34. b.) Quarta cum noluerit talibus detrudi carceribus, delusa est ob insaniam celsi nominis et aurae gloriam popularis; quantocius perfundetur moestitia et horrore, quam non absorbebit superni roris alluvio, nec vitae solatium vel policonium pompaticae pietatis. Nam spiritus zelotypiae postquam virum illum arripit, qui metuit sibi fieri quod aliis ipse fecit, sic ipsum varia suspicione contra uxorem suam sollicitat, ita continua vexatione contorquet, ut nec uxori, licet innocenti, valeat loqui quicquam pacificum, aut se mansuetum ostendere vel serenum; sed eam cruciat carcere, affligit verberibus, verbis dissecat ac terrore. Nec sic dicitur agere coluber, qui cum de freto ad suam copulam murenulam advocat, venenum deponit, ut testantur libri naturarum. Ceterum non est mirum, si passim absque delectu injuste interficit homines, cum temporalem poenam non metuat, et minus aeternam, eo quod, sicut sui domestici asserunt, anima hominis perit cum corpore, juxta Sadduceorum haeresin, qui resurrectionem fore futuram et angelum vel spiritum existere non credebant. Verum apud tales omnis divinus cultus, leges Christi et evangelia vacua sunt et cassa. Sed errorem talium longe faciat Dominus a fideli populo christiano, cujus pars non minima, incolens terram sanctam, procurante, ut asseritur, isto persecutore callido, gladiis nuper occubuit impiorum Saracenorum, hostium fidei christianae. Quod si verum forte constiterit, omnis poena vinceretur a tanto scelere, omnis ultio esset insufficiens ad vindictam, si vigeret zelus Domini tam in clero quam in populo christiano. Datum circa principium Junii.

Nr. 6. *

Fridericus etc. — (f. 5.) Illos felices describit antiquitas, quibus ex alieno praestatur cautela periculo. Status namque sequentis firmatur ex principio praecedentis, et ut impressionem cera recipit ex sigillo, sic humanae vitae formatur moralitas ab exemplo. Hanc utinam felicitatem nostra serenitas praegustasset, ut quam cautelae sollertiam vobis, o christiani Reges! ex nostrae majestatis

* Pet. de Vin. I. c. 2. Auch bei Matth. Paris Paris. 1654 fol. ad annum 1245. Es ist dies zweifelsohne derselbe Brief, den auch Aventin, Annales Boiorum lib. VII. p. 541. 552 auf seine Weise mittheilte. Er trägt bei ihm das Datum: in obsidione Aesculi Julii XVIII. die, ind. XIII.

nimia laesione relinquimus, (f. 5. b) nobis potius alii reges et principes laesi similiter reliquissent. Porro igitur qui clerici nunc censentur, patrum eleemosinis impinguati, filios opprimunt, ipsique nostrorum filii subditorum, patriae conditionis obliti, nec Imperatorem nec Regem aliqua veneratione dignantur, quoties in patres apostolicos ordinantur. Quod autem ex circumlocutionibus nostris innuitur, ex Innocencii Papae quarti praesumptione probatur; qui vocata synodo, ut asserit, generali, contra nos nec citatos nec super aliqua fraude vel pravitate convictos, ausus est sententiam depositionis statuere, quam praeter omnium Regum enorme praejudicium non poterit stabilire. Quid enim vobis singulis Regibus singulorum regnorum a facie talis principis sacerdotum timendum non superest? si nos cum principum electione sollempni et approbatione totius ecclesiae, dum olim fide ac religione vigebat, imperiali diademate divinitus insignitos, et alia regna nobilia magnifice gubernantes, ille deponendos aggreditur, et cujus, quoad temporalium detrimenta, non interest aliquid in nos judicialis exercere rigoris, etsi caussae legitimae probarentur! Verum quos sacerdotalis sic infestat abusio potestatis, et a summo conatur praecipitare deorsum, nec primi sumus nec ultimi. Et hoc quidem vos facitis obedientes simulatoribus sanctitatis, quorum sperat ambitio quod totus Jordanus influat in os suum. O si vestrae credulitatis simplicitas a scribarum et Pharisaeorum fermento, quod est hypocrisis juxta sententiam salvatoris, sibi curaret attendere, quot illius curiae turpitudines execrari possetis, quas et honestas et pudor prohibet nos effari Sane reditus copiosi, quibus ex plurium depauperatione regnorum ditantur, quemadmodum ipsi nostis, ipsos faciunt insanire. Apud vos, Christiani! mendicant, ut apud eos Patareni manducent, ibi vestrorum domos obruitis, ut hic adversariorum oppida construatis. Sic de vestris eleemosinis tales Christi pauperes sustentatis, qui beneficii compensatione, qui saltem gratitudinis exhibitione vobis se praebent obnoxios. Quanto manus indigentibus largiores extenditis, tanto non solum manus sed etiam cubitos avidius apprehendunt, suo vos laqueo detinentes, sicut aviculam, quae quanto fortius ad evasionem nititur, tanto firmius alligatur. Haec ad praesens vobis scribenda curavimus insufficienter exprimentia votum nostrum, caetera vero secretius intimanda, videlicet in quos usus divitias pauperum expendat prodigalitas avarorum, quid super Imperatore comperimus

eligendo, nisi pax, quam per magnos mediatores intendimus inter nos et ecclesiam, saltem superficialiter reformetur; quid de Regum communibus specialibusque negociis disponere proponamus? quid super insulis Oceani fuerit ordinatum? quid contra principes universos quibusdam consiliis, quae nos, qui nonnullos habemus ibidem familiares et subditos, licet clandestina, latere non possunt, illa curia machinetur? quantis viribus, quot virorum qualiter instructorum ad bella in hoc ipso vere, quod instat, omnes, qui nunc nos opprimunt, opprimere posse speremus, etsi se nobis opponeret totus mundus? Quidquid fideles nostri latores praesentium vobis retulerint, certe credatis, (f. 6.) et acsi sanctus Petrus jurasset, firmissimum reputetis. Nec vobis, petimus, videatur quod propter latam in nos papalem sententiam nostrae magnanimitas majestatis aliquatenus incurvetur. Habemus enim conscientiae puritatem ac per consequens Deum nobiscum, cujus testimonium invocamus, quia semper nostrae fuit intentio voluntatis, clericos cujuscunque religionis ad hoc inducere, maxime maximos, ut tales perseverarent in fine, quales fuerunt in ecclesia primitiva, apostolicam vitam ducentes, humilitatem dominicam imitantes. Tales enim clerici solebant angelos intueri, miraculis coruscare, aegros curare, mortuos suscitare et sanctitate non armis sibi reges et principes subjugare. At isti seculo dediti, deliciis inebriati, Deum postponunt, quorum ex affluentia divitiarum religio suffocatur. Talibus ergo subtrahere nocentes divitias, quibus dampnabiliter onerantur, opus est caritatis. Ad hoc nos et omnes principes una nobiscum, ut cuncta superflua deponentes modicis rebus contenti Deo deserviant, omnem debetis diligentiam adhibere.

(f. 3. b.) Fridericus * etc. praelatis ecclesiarum, comitibus, baronibus, nobilibus et universis per regnum Angliae constitutis, quibus praesentes litterae ostensae fuerint, devotis et amicis suis salutem et omne bonum. Etsi caussae nostrae justitiam vulgantis famae praeloquium et multorum veridica testimonia nunciorum ad universitatis vestrae notitiam perduxisse credimus, quia tamen segnius irritant animum demissa per aures, quam quae sunt oculis subjecta fidelibus, ipsam puram et nudam veritatem processus, quem contra

---

* Vgl. Pet. de Vin. I. n. 3. Auch Matth. Paris. p. 471, mit der Jahreszahl 1246; die Angabe des Ortes spricht jedoch für das vorhergehende Jahr.

nos summi pontifices hactenus habuerunt, vestro conspectui praesentamus. Ad cujus inspectionem plenariam et attentam de tot temporibus et diebus, vestris negociis deputatis, unum sufficiens tempus et diem nobis affectio vestra concedat, quod si licuerit diligenter attendere consilia vestra, recte considerent, si fuerit in pontificibus nostris pontificalis rectitudinis zelus, si nobis, tot et tantis injuriis lacessitis, justa debuerit aut debeat defensio denegari; si demum Christi vicarii Christi vicem adimpleverint et praedecessoris Petri successores ejusdem imitentur exemplum; considerent etiam quo jure censeri debeat processus hujusmodi contra nos habitus, vel quo nomine nuncupari, si dici sententia valeat, quam judex incompetens promulgavit. Nam etsi nos nostrae catholicae fidei debito suggerente manifestissime fateamur collatam a Domino sacrosanctae Romanae sedis antistiti plenariam in omnibus potestatem, ut, quantumcuncque, quod absit, sit ipse peccator, quod in terra ligaverit, sit ligatum et in coelis, et quod solverit sit solutum: nusquam veruntamen legitur divina sibi vel humana lege concessum, quod transferre pro libito possit imperia, aut de puniendis temporaliter in privatione regnorum regibus, aut terrae principibus judicare, cum licet ad eum de jure et more majorum consecratio nostra pertineat, non magis ad ipsum privatio seu remotio pertinet, quam ad quoslibet regnorum praelatos, qui reges suos, prout assolent, consecrant et inungunt. Esto sine praejudicio nostro, quod habeat hujusmodi potestatem, estne istud de plenitudine potestatis ipsius, quod nullo processus ordine aut juris servato animadvertere possit in quoslibet, quos asserit suae jurisdictioni subjectos? Processit enim contra nos nuper, ut dicitur, non per accusationis ordinem, cum non accusator apparuisset idoneus, nec inscriptio praecessisset, nec per denuntiacionem, legitimo denunciatore cessante, nec per inquisitionis modum, quem clamosa insinuatio non praecessit; cum etiam nullorum inquisitorum facta nobis extiterit copia, siqui forsan occulte, cum nulli publice fuerint per hujusmodi judicem ad inquisitionem adducti. Asserit omnia forte notoria, quae nos esse notoria manifeste negamus, et esse notoria per legitimum (f. 4.) testium numerum non probantur. Sic enim quilibet judex posset per se solum, crimen asserendo notorium, spreto juris ordine quemlibet condempnare. Insurrexerunt in nos in concilio, sicut dicitur, testes iniqui sed valde perpauci, quorum unum, veluti

Calinensem episcopum, suis, fratre videlicet et nepote, per nos ex caussa proditionis ad suspendium legitime condempnatis, offensa rationabiliter reddidit odiosum et jure propterea repellendum; alios autem, tamquam Hispaniae partibus prodeuntes, Terraconensem scilicet et Compostellanum antistites, negotiorum Italiae natalis zonae longinquitas inscios et ejusdem venenosae subornationis inductio nostrae justiciae fecit infestos. Esto praeterea, quod legitimi fuerint subsistentibus testibus actor et judex: defuit tercius, qui vel praesens vel contumaciter absens secundum justiciam debuit condempnari. Citati namque in praedicatione sua Lugdunum, sicut audivimus, licet prorsus informiter — videlicet quum ipsi citati, et aliis nullis aliorum omnino personis aut caussis expressis facturi justiciam debeamus per nos vel per responsales idoneos comparere: praesentes pro certo non fuimus, sed ex justis caussis absentes, ad quarum allegationem admissi responsales nostri legitime non fuerunt; nec absentes contumaciter fuimus, cum praeter id, quod nulla fuerit citatio, ut est dictum, peremptorium terminum, prout ordo juris expostulat, citatio non haberet, prout citationis forma principibus et praelatis missa per litteras evidenter ostendit. Contumaciam praeterea nostram magistri Thaddei de Suessa, magnae curiae nostrae judicis, dilecti fidelis nostri procuratoris plenum mandatum excusat, cujus auctoritas ex eo, quod contra nos non ex civilibus sed ex criminalibus sit processum, ad quae frustra procurator intervenerit, nullatenus enervatur, cum ipsius citationis tenor, quae nos aut procuratores nostros exegit, manifeste contrarium dedisset intelligi, videlicet quod contra nos non criminaliter sed civiliter fuisset agendum, praedictis etiam omnibus absque nostrae justiciae praejudicio circumscriptis. Dato, quod manifestissime fuerimus contumaces, non est ista legitima contumaciae poena, quod delatus aut accusatus et contumax per diffinitivam sententiam ante coeptum rite judicium privato vel publico judice, nulla de se caussa discussa, debeat condempnari. Sunt enim in talibus aliae contumacium poenae civilibus legibus et canonicis introductae. Denique posito, quod omnia praedicta juris praesidia, licet irrefragabilia, caussae nostrae deficiant, ipsius pronunciationis tenor ipsam sententiam nullam ostendit, per quam non procurator noster praesens sed nos absentes (f. 4. b.) extitimus condempnati, quam ipso jure nullam esse sententiam leges et jura quaelibet manifeste

declarant. Evidenter quoque processus et praecedentis iniquitatem caussae denotant, quae sententia comprehendit, a quibus nos incorruptibilis veritas et publica munimenta defendunt, proüt seriatim haec fida relatio latorum praesentium et ipsorum munimentorum tenor manifestissime profitentur. Quamquam ad tam dirae poenae sententiam, (si tamen sententia dici potest, quae contra nos praecipitata dignoscitur), contra Romanum pontificem omnia praedicta et singula minime suffecissent. Manifestum namque praecipitium et ex praeconcepto jam dudum animi sui fervore fuisse dignoscitur in praedictis, dum venerabilem Frisingensem episcopum, dilectum principem H[ermannum], magistrum domus hospitalis sanctae Mariae Theutonicorum, et magistrum Petrum de Vinea, magnae curiae nostrae judicem, dilectos fideles nostros, quos ultimo pro omnimoda consummatione tractatae pacis ad consilium miseramus, saltem per triduum summus pontifex noluit praestolari, non expectato etiam magistro Gwaltherio de Ocra, capellano, notario et fideli nostro, qui conniventia summi pontificis et quorundam ex fratribus * ad nos missus, per viginti dies expectari debuit, nec fuit solummodo per biduum, quo tempore praedicti processus iniqui Lugduno distabat, ad multam nobilium et quamplurium praelatorum instanciam expectatus. Apparet nihilominus animosa nimis et ampullosa non minus ex ipsius inflictae poenae severitate sententia, per quam imperator Romanus, imperialis rector et Dominus majestatis, laesae majestatis crimine dicitur condempnatus, per quam ridiculose subjicitur legi, qui legibus omnibus imperialiter est solutus, de quo temporales poenae sumendae, cum temporalem hominem superiorem non habeat, non sunt in homine sed in Deo. Spirituales autem poenas, per sacerdotales nobis poenitentias indicendas tam pro contemptu clavium quam pro aliis transgressionis humanae peccatis, nedum a summo pontifice, quem in spiritualibus patrem nostrum et Dominum profitemur, si tamen ipse nos filium debita relatione cognoscat, sed per quemlibet sacerdotem reverenter accipimus et devote servamus. Ex quibus omnibus manifestissime liquet, quod pocius ignominiose quam juste habendos nos duxerit de catholica fide suspectos, quam nos teste supremo Judice in omnibus et singulis ejusdem articulis secundum universalis ecclesiae disciplinam

* Hier weicht das Manuscript wesentlich von Iselin ab.

et approbatum romanae ecclesiae symbolum firmiter credimus et simpliciter confitemur. Advertat igitur industria vestra, si praedicta sententia, nulla ipso jure, nullus ipso jure processus, non magis in nostram quam in omnium regum et principum ac quarumlibet temporalium dignitatum (f. 5.) perniciem debeat observari, quam nulli nostrorum Germaniae principum, a quibus assumptio status et depressio nostra dependet, praesentia vel consilio firmaverunt. Advertat et aliud, qualis ex istis initiis exitus exspectetur. A nobis incipitur, sed pro certo noveritis, quod in aliis regibus et principibus finietur, a quibus publice gloriantur resistentiam aliquam minime formidare, si, quod absit, possit per eos nostra potentia primitus conculcari. Regis igitur vestri justitiam in caussa nostra defendite, suis et suorum haeredibus providete. Nec nos illud omittimus, quin fidei regalis constantiam ex affinitatis foedere ad praesens fiducialiter requiramus, ut nedum quod adversario nostro nunciis aut legatis ipsius occulte vel publice faveat, quin potius nobis toto posse assistat viriliter et potenter, nullum omnino nuncium aut legatum, populos suae jurisdictioni subjectos in nostra dispendia convertere molientem, aliquatenus admittere debeat: pro certo sciturі, quod per nos, in quibus inchoata est tantae temeritatis audacia, qua ad privationem nostri velut cujuslibet sacerdotis pontificalis auctoritas officium suae jurisdictionis extendat, taliter assistente nostris auxiliis dextra Regis regum, qui semper justitiam comitatur, istis principiis occurretur, dummodo se nobis illorum potentia non opponat: regum et principum scilicet, quos communiter caussa nostra contingit, et quorum non minus vertitur interesse quam nostrum, [quod] pro vobis et aliis terrae nobilibus caussam justi timoris in talibus nostra defensio non relinquet. Inviti tamen haec facimus teste Deo, sed necessario provocati, velut qui peste multiplici christianitatem nostris temporibus videmus attritam, ad cujus auxilium una vobiscum, prout etiam nuperrime regiae magnificentiae scripsimus, totis intendere viribus sperabamus. Requirat autem hoc de manu ejus Dominus, qui tanto discrimini, quod toti fere reipublicae christianae minatur excidium, materiam subministrat. *

*** M. Paris hat noch den Zusatz: Ad hoc quicquid Hugo Kabuche, miles dilectus, nuntius et fidelis noster, vobis super praemissis ex parte nostra dixerit, tanquam personae nostrae indubitanter credat dilectio vestra. Dat. Taurini pridie August. III. indictione. (31. Juli 1245).**

Nr. 8. *

Per Dominum Papam litteris praemissis taliter est responsum. — Aeger, cui lenia medicamenta non prosunt, dum medicinaliter uritur vel secatur, amaro animo latrat in medicum, et remedia violentae curae non perferens, a caedente salubriter conqueritur crudeliter se occidi. Pari motu excandet interdum dampnaticius in dampnantem, quia si juste judicantis exseritur severitas in scelestum, addictus poenae pro merito, quem praesidia innocentiae alia non adjuvant, criminum relatione jurgatur, inputans non culpae, quae patitur, sed injustitiae perperam vindicantis. Verum pietatis zelus utrobique praesumitur, quo apud recte cogitantium animos et medicus excusatur et judex, ut quocumque temeritas adversus studium prorumpat eorum, et in aegro medentis diligentia et in reo censoris justitia commendetur, cum sicut morbos periti medici, sic justi judices crimina persequi sint credendi. Si ergo Fridericus, olim Imperator, sacrosanctum universalis ecclesiae judicium, quo abjectus a Deo, ne ulterius regnet vel imperet, declaratur, effusis ubique nititur clamoribus accusare, suorum agit more similium (f. 6. b.) qui ad infestam vitiis disciplinae censuram repeiuntur infesti. Propterea tamen cujusquam opinio minus amplectendum existimare non debet studium piae matris, quae universali filiorum sollerter prospiciendo saluti, quem ceterorum moliri constat exitium, tollendum de ipsorum medio statuit pestilentem, juxta divinum eloquium sibimet unius membri dolorosam nimis inferens sectionem, per cujus intolerabile scandalum totius compages corporis in gehennae perniciem solvebatur. Sparsis namque per orbem libellis infamatoriis more suo, missis aureis calicibus Babilonis, in quibus terrae principibus dulce propinat absinthium, et Sirenis adjunctis, quae pro cantationibus solitis subvertendos hebetant auditores, faciem catholicae denigrat ecclesiae, eam dente livido per singulos artus obtrectans, ac processum nostrum, approbatione sacri universalis concilii habitum legitime contra ipsum et procedentem pariter, arguere nititur pravitatis, utendo verbis ad terrendum tumentibus, et compositis ad precandum, ut per hoc in populo christiano aliqua seditio suscitetur, ex qua in favorem ejus sequaces scindantur

* Litterae Innocentii. P. IV. fol. 6.

et complices, per quos detractae sibi divinitus virtutis fortitudo deficiens fiat diuturnior ad nocendum. Sane licet ipse in nos totumque corpus ecclesiae probra plura congesserit, per quae debita in nobis Deo, cujus vices in terris exequimur, honorificentia derogatur, absit tamen a nobis cum ipso inhonestis decertare conviciis, quae quisquis pro legibus in defensionis auxilium arripienda putaverit, audientia sibi alias debita se ostentat indignum. Cum enim magistrum discipulus aut servus dominum non praecellat, praeferri nolumus magistro nostro et Domino Jehsu Christo, quin cum ipso maledicorum hominum praviloquia perferamus, cui dolum non habenti vel maculam inhonestiora exprobat reproborum improbitas, quam nobis exprobret posteritas eorundem. Nec ampliora nobis quam vasi electionis Paulo arrogare possumus merita sanctitatis, qui inter infamiam et famam recto transibat itinere, ut seductor et verax. Porro ne murum domus Domini, et, quod estis vos, antemurale fidei orthodoxae recte fraudis ictibus (f. 7.) submissus aries ex aliqua parte possit irrumpere, ad haec, quae contra processum nostrum et sententiam in se datam ab ipso vobis scripta comperimus, quae justiciam veritatemque commutant, duximus non tacenda, ne veritas non defensa nobis, quod absit, inputetur oppressa. Ait nimirum se non citatum legitime, nec convictum criminaliter, dampnatum a judice, qui eum sic nequiverit judicare, non desistens juxta solitum apostolicae praeminentiae vacuare primatum, quem beatum Petrum, fidelium omnium caput, ac successores ipsius accepisse constat non ab homine sed a Deo, cujus auctoritatem profecto diminuit, quisquis ab ipsius ditione vicarii se contendit exemptum. Generali namque legatione in terris fungimur Regis regum, qui non solum quemcumque sed quidcumque ligandi super terram et solvendi apostolorum Principi nobisque in ipso plenitudinem tribuit potestatis. Etenim ut doctor gentium hujusmodi plenitudinem non restringendam ostenderet, dicit: an nescitis, quod angelos judicabimus! Quantomagis spiritualia nonne ad temporalia quoque porrecta exposuit, data eidem in angelos potestate, ut his intelligantur minora subesse, quibus subdita sunt majora. Non minoris quidem, immo longe majoris potestatis esse credendum est aeternum Christi pontificium in fundatissima Petri sede sub gratia ordinatum, quam inveteratum illud, quod figuris legalibus temporaliter serviebat, et tamen dictum est a Deo illius temporis

pontificatu fungenti: ecce constitui te super gentes et regna, ut evellas et plantes, non solum utique super gentes, sed etiam super regna. Hac potestate usi leguntur plerique pontifices veteris testamenti, qui a nonnullis regibus, qui se indignos fecerant principatu, regni solium auctoritate sibi divinitus tradita transtulerunt. Relinquitur ergo Romanum pontificem posse saltem casualiter exercere pontificale judicium in quemlibet christianum, cujuscumque conditionis existat, maxime ratione peccati, ut peccatorem quemcumque, postquam in profundum vitiorum venerit per contemptum, tamquam publicanum et ethnicum (f. 7. b.) haberi constituat et a fidelium corpore alienum, sicque saltem per consequens privatum, si quam habebat, temporalis regiminis potestate, quae procul dubio extra ecclesiam efferri omnino non potest, cum foris, ubi omnia aedificant ad gehennam, adeo nulla sit ordinata potestas. Minus igitur acute perspiciunt, nescientes rerum investigare primordia, qui apostolicam sedem autumant a Constantino primitus habuisse secularis imperii principatum, qui prius erat naturaliter et potentialiter apud eam. Dominus enim Jehsus Christus, Dei filius, sicut verus homo verusque Deus, sic secundum ordinem Melchisedech verus rex ac verus sacerdos existens, quemadmodum patenter ostendit nunc utendo pro hominibus honorificentia regiae majestatis, nunc exequendo pro illis dignitatem pontificii apud Patrem, in apostolica sede non solum pontificalem sed et regalem constituit monarchatum, beato Petro ejusque successoribus terreni simul ac celestis imperii commissis habenis. Verum idem Constantinus, per fidem Christi catholicae incorporatus ecclesiae, illam inordinatam tyrannidem, qua foris antea illegitime utebatur, humiliter ecclesiae resignavit, et recepit intus a Christi vicario, successore videlicet Petri, ordinatam divinitus imperii potestatem, qua deinceps ad vindictam malorum, laudem vero bonorum, legitime uteretur, ut qua prius abutebatur potestate, permissa demum fungeretur auctoritate concessa. In gremio enim fidelis ecclesiae ambo gladii habentur administrationis utriusque reconditi, unde quisquis ibidem non fuerit, neutrum habet; neuter quoque non creditur juris Petri, cum de materiali eidem Dominus non dixerit, abjice, sed converte gladium tuum, ut ipsum videlicet per te ipsum ultra non exerceas, in vaginam, tuum signanter non alterius exprimendo. Hujusmodi materialis potestas gladii apud ecclesiam est implicita,

sed per imperatorem, qui eam inde recipit, explicatur, et quae in sinu ecclesiae potentialis est solummodo et inclusa, fit, cum transfertur in principem, actualis. Hoc ille ritus ostendit, quo summus pontifex Caesari, quem coronat, exhibet gladium vagina contentum, quem acceptum princeps eximit et vibrando innuit se illius exercitium (f. 8.) accepisse. Nec moveat alios reges et principes, quod idem Fridericus scribit, ut moveat: quod videlicet pari jure ad reliquos pontifices, qui suos reges inungunt, pertinere videbitur par potestas, si nobis in eum, quem coronamus ex more majorum, animadvertendi probata etiam causa legitima intelligatur inesse facultas. Aliud est enim de regibus aliis, qui a suis pontificibus inunguntur a quibus pro temporalibus subjectionis et fidelitatis recipiunt juramenta, aliud de Romanorum principe, qui Romano pontifici, a quo imperii honorem et diadema consequitur, fidelitatis et subjectionis vinculo se astringit, sicut antiquitas tradidit et modernitas approbavit. Itemque aliud est de reliquis regibus, quibus per haereditariam successionem suorum proveniunt jura regnorum, aliud de Imperatore Romano, qui per liberam Germaniae principum electionem assumitur, in quos jus et potestas eligendi regem, in Imperatorem a nobis postmodum promovendum, sicut ipsi non abnuunt sed fatentur, ab apostolica sede pervenit, quae olim imperium a Graecis transtulit in Germanos. Ad hoc etsi subticeat, negare non potest, quin etiam ratione regni Siciliae, quod ab apostolica sede tenebat in feudum, sicut qui superiorem non habet Dominus in vasallum, judiciariam habuerimus potestatem. Citatio sane cum fuerit notoria, utpote in publico, et cum alias ad ipsum pervenire tute non posset, publice promulgata, et in noticiam ejus insuper certa relatione producta, legitima negari non debet. Quamquam recte dici valeat, [quod non ad defendendum sed ad satisfaciendum de manifestis excessibus, pro quibus excommunicatus tempore longo perstiterat, fuerit evocatus.] Ergo in ipsum absentem etiam pro notoriis, omni citatione cessante, procedi legitime potuisset. Nec negare potest, cessantibus etiam documentis legitimis, se convictum, quem ita notabiliter accusat et offendit evidentia patratorum, ut judicialis prolatio superflua videatur. (f. 8. b.) Ut enim cetera sileamus, quae manifesta coadjuvant, annon est dicenda notoria strages illa sacrilega et probrosa captivitas, in fronte totius ecclesiae perpetuis caracteribus innotata, quam in ecclesiae Romanae

cardinalibus et legatis aliorumque pontificum et praelatorum ac cleri ad concilium navigantium innocente caterva non sine multarum injuria regionum et plurium regnorum ignominia perpetravit? Quae mundi zona illud commune opprobrium pro certo non didicit? quod clima? quis polus? Sane qui hostibus fidei christianae se non solum obsequiosae amicitiae sed et matrimonii foedere copularit, qui clavium contemptor existat, quae notoria ex his aliisque pluribus fortissimis argumentis et certa teneri debeat de fide suspicio contra eum, lippi vident et tonsores agnoscunt. Violationem pacis dudum inter ipsum et ecclesiam juramentis interpositis reformatae, fidelitatis multipliciter rupta vincula, quibus Romanae ecclesiae tenebatur, nonne patentia perfidiae suae opera manifestant? Ridiculum putat, Imperatorem, imperialis Dominum majestatis, propriis subjici legibus in reos majestatis laesae prolatis, a quibus imperialiter est solutus, et de hujusmodi laesionis crimine condempnari, non adtendens majestati se subesse divinae longe sublimius praeminenti, cujus laesio, ut humanum dicamus, non minori est persequenda vindicta, quam majestatis laesio temporalis. Si ergo jura civilia hujusmodi criminis reum dicunt, qui principem temporalem in his, quae pars corporis ejus esse dicuntur, offendit, estne ipse ab hoc reatu dicendus immunis aut liber a poena, qui non solum in capite sed etiam in multis nobilibus membris ecclesiae, quae corpus est Christi, tam publice tam enormiter majestatem laesit aeternam? Ceterum, ut utamur ipsius paradigmate contra eum, sicut avis, quam auceps arretiit, quo magis conatur absolvi, eo multiplicius tenentibus eam retinaculis se involvit, sic ipse artius proprio sermone se alligat, dum in humano die justificari laborat, quemadmodum illi quoque contingit, qui sordidis manibus os detergens, labem, quam conatur abducere, superducit. Quatenus attendite o fideles, si ea sint verba catholici seu de Christi fide catholice sentientis, quibus per tortuosam antiqui serpentis astutiam ab ecclesiae (f. 9) sacrosanctae doctrina, quae celestis veritatis et sinceritatis est azima, vivificans et vegetans corpus Christi, tamquam a fermento vetustae maliciae ac nequiciae, quod catholicae unitatis massam inficit, simplicitati recte credentium suggerens adtendendum, apostolicos viros, apostolorum videlicet successores ac religionis christianae magistros scribas scribit et praedicat Pharisaeos, quorum vocabulo haereticos aut falsi nominis sacerdotes

intelligit peritus interpres. Ecclesiam quoque sanctam catholicam contempnendam exponit, pro eo quod in fine seculorum, quo debent cessare prodigia, illa miraculorum frequentia non coruscat, quae in suae nativitatis principiis coruscabat, quum infidelibus, non fidelibus, qui signa non quaerunt, interdum per malos etiam signa dabantur, ut sic flecterentur ad fidem difficiles ad credendum. Impingere insuper nititur maculam, ut ipsa displiceat sponsa Christi, ex eo quod juxta Daviticum vaticinium factum est potens in terra semen ipsius, et in domo ejus fidelium devotio divitias et gloriam ampliavit. Deus enim licet primum non multos potentes elegerit, potentes tamen non abjicit, cum et ipse sit potens et justi divites fuisse noscantur in ecclesia primitiva, quibus apostolus per apostolicum praeceptum s a p e r e n o n s u b l i m e praecepit. Nos quoque etsi praeferamus paupertatem ex spiritu, quae inter affluentes divitias cum difficultate nutritur, divitiarum non usum in culpa fore dicimus sed abusum. Patenter quoque se ad oppressionem ecclesiae, cujus esse debebat ex officio advocatus, totis affectibus aspirasse propria loquela convincit ex eo praecipue, quod ad ecclesiarum et clericorum spolia alios principes suae tyrannidis invitat exemplo. Unde si acute cernitis, certius certo videtis, o animalia oculata, quod in tractatibus hactenus habitis reconciliationem non veram sed simultatoriam pacis aemulus sectabatur, non ut, tamquam revocanti matri reversus filius, osculum amoris inprimeret, sed, quemadmodum lupus ovi, ecclesiae infigeret sub fictae pacis nubilo morsum mortis, (f. 9. b.) eamque fallendo interciperet, quam non potuit insequendo. Haec ad ubera catholicae matris, seu in schola fidelium profecte non didicit, quae in latebris suis illae cavernosae vulpeculae insusurrant, quae vineam Domini Sabaoth furtivis non desinunt morsibus demoliri, propter quae concepta contra ipsum et ad judicium prolatae dampnationis efficiens tanta certitudine suspicio confirmatur, ut affectatae dubitationi locum liqueat non relinqui. Quocirca prudentiam vestram in Domino exhortamur, ut non adtendentes ad universos sermones ipsius, in fide ac devotione catholicae matris ecclesiae incommutabiliter persistatis, quam eidem Friderico teste Deo illa praecipue caussa fecit exosam, quum ad cetera regna suae subjicienda virtuti oculum ambitionis extendens, eam reperit obicem, cujus interest materno affectu christianorum regum, tamquam spiritualium filiorum, jura protegere ipsorumque defendere libertates. —

Solet quisque dampnaticius, quem justi percellit vigor examinis, amaro corde succensere dampnanti, et dum recte judicantis exseritur severitas in scelestum, addictus poenae pro merito, quem praesidia innocentiae ulla non adjuvant, criminum relatione jurgatur, non culpae quod patitur imputans, sed injusticiae perperam vindicantis. At rectitudinis zelus e contrario praesumitur, quo apud recte cogitantium animos judiciaria defensatur auctoritas, ut quocumque prorumpat temeritas ex adverso, in reo nihilominus censoris justicia commendetur, cum sicut morbos medici, sic judices crimina persequi sint credendi. Si ergo Fridericum, olim Imperatorem etc.

Nr. 9.

(p. 121.) Innocentius etc. — ven. fratri [Conrado] episcopo Frisingensi, et dilecto fratri electo Secow. salutem et cet. Illam ad nos debetis promptitudinem devotionis habere, ut nostris vos beneplacitis voluntarie coaptantes nostras vobis jussiones, maxime quae justitiam continent, sustineretis minime iterari. Cum igitur vobis tunc in nostra praesentia constitutis tam viva voce quam nostris literis dedimus firmiter in mandatis, ut dilectum filium Albertum decanum, tunc archidiaconum Pataviensem, ad beneficia sua, quibus per [Eberhardum] archiepiscopum Salzeb. et. [Rudigerum] episcopum Pataviensem ac per te, frater episcope! fuerat contra justitiam spoliatus, restituere sublato appellationis obstaculo curaretis, licet promiseritis vos libenti animo id facturos, nondum tamen elapsis jam quatuor mensibus illud efficere curavistis, sicut ipsius decani nobis exhibita petitio patefecit, propter quod coactus est super hoc ad nos habere recursum: quocirca discretioni vestrae per apostolica scripta sicut iterum sic districtius praecipimus mandantes, quatenus in negotio ipso sine morae dispendio procedatis juxta priorem continentiam literarum, eam in hoc diligentiam habituri, ut praecedentem negligentiam, siqua fuit, redimatis per diligentiam subsequentem, et dictus decanus non cogatur propter hoc ad nos ulterius iterare querelam. Dat. ap. Cluniacum III. non. Decemb. Pont. nri. ann. III°.

Nr. 10. *

(f. 10.) Innocentius eps. servus servorum Dei dilecto filio nobili viro Ottoni duci Bavariae salutem et apostolicam bene-

* Angeführt von Rayn. an. eccl. 1246. 3.

dictionem. Cum in te generosa nativitas progenitorum nobilium propagatione descenderit naturali fidei ac virtutum, mores perspicuos, quibus iidem inter ceteros claruere, ne genus degeneret, te quadam germanitate naturae divinitus credimus recepisse, ut ipsorum in tuis magnificis operibus memoria vigeat veneranda, quorum vestigia diligentius imitaris, ideoque sapientes tui praedecessores mortui juxta sententiam Apostoli vivant, dum nobis suorum meritorum gratiam in filiorum reliquere virtute, qui velut rivuli operum justorum servant insignia, quae a fontis paterni redundantia receperunt. Quare tantae spei concepta fiducia tuorum parentum fidei constantiam, obsequendi promptitudinem recolentes, quam Romanae ecclesiae matri suae promtiori obsequio impendere studuerunt, cum per te continuari eadem credamus vehementius, nostris litteris tuae virtutis brachium non inducentes, cum non sit necesse, sed amicabili alloquio, ut devotionis affectus in effectum necessarium prodeat, excitantes, nobilitatem tuam monemus in Domino et hortamur, quatenus in opportuni temporis articulo contra furentes insultus in matris ecclesiae pietatem viriliter accingaris, sermonibus consilii confirmans ceteros et debilia genua corroborans virtute potenti, ut sequentes alii juxta vestigia per te impressa omnibus in exemplum, aeterno patri ex eo laeta offerant munera, quod itaque devoti filii de impensis servitiis laetificant ecclesiam matrem suam. Quod si tuam devotionem sinceram litteris distulimus visitare, non miretur filii providentia circumspecta, quod te non verbo, sed juxta Johannis sententiam cupimus diligere manifesta operum veritate, cum nostrae caritatis viscera, quibus te amoris praecipui brachiis amplexamur, tibi liquido patere debeant. Super his discretionem tuam non vidimus nostris litteris indigere. Dat. Lugd. IV. non. April. Pontif. nri. ann. III°.

Nr. 11.

(f. 13.) Fridericus etc. * Detestabile quidem et segregatum a qualibet humanitate propositum proditorum Tibaldi Francisci, Jacobi de sancto Severino, Pandulfi de Fasanolla (Fonosella), Jacobi de Morra, Andreae de Cycala, et aliorum suorum complicum ad vos per nostrae celsitudinis apices pervenisse jam scimus, nec nos

---

* Ap. Petrum de Vinea II. c. 20.

delectaret eorum praesenti serie describere vel exaggerare maliciam, quam nullo fuisse conceptam tempore gauderemus, nisi quod idcirco libenter ipsorum enormes sciri desideramus excessus, ut quatenus motus nostros in eos augusta clementia temperat, eatenus ab omnibus nostra modestia clarior censeatur. Hos enim, qui nos tam iniquo proposito trucidarant, si tamquam cujuslibet hominis homicidas occidimus, injuste non agimus. Hos, quos veluti filios dulcedine paterna nutrivimus, si tamquam perfidos parricidas inter ferales angustias conprehensos in vicinum mare projicimus, ut omnium elementorum usu carere viventes incipiant, non peccamus in hos, qui parentes suspendiis, filios exposuere martiriis, in hos denique, qui suae generositatis inmemores, nostrorum beneficiorum ingrati, debitae fidelitatis obliti, nobilis regni nostri Siciliae non filii sed privigni, Dominum et homines sic incredibiliter offenderunt, ut nec infamia culpae conveniens, nec delicto poena sufficiens censeretur. Ad horum perniciem indignationis nostrae pervenit aculeus divina justitia, quae sic ipsorum infatuavit aperte consilium, ut praedictos Tibaldum, Jacobum de S. Severino etc. et eorum complices inferioris generis et aetatis, nefandissimi sceleris contra tantae potentiae Dominum commentores, convenientia praecogitare consilia et sufficientia praeparare praesidia non permiserit. Qui cum potuissent munitiones quaslibet regni nostri praeripere tum ex familiaritate praecipua, quam ad ipsos consiliorum nostrorum participes et omnium fere negotiorum nostrorum actores prae ceteris habebamus, tum ex praedicti Andreae de Cycala, nostri capitanei, nefando consortio, qui per quaelibet castra suae jurisdictioni commissa ponere poterat et deponere castellanos: castrum unum Capuacium nomine, quod capi de facili non poterat merito formidari, sic subito sic temerarie conscenderunt, sic exiliter munierunt, ut [nedum] contra Romanum principem, qui praecelsa cacumina montium potenter inclinat, sed nec contra potentioris vicini potentiam tueri se longo certamine potuissent. Etenim licet non defuisset eisdem ad defensionis longae fiduciam inexpugnabilis rupis et excelsae munimine murorum fortium ambitus et copia defensorum, verumtamen affuit necessariarum rerum sed et aquae non praevisa penuria, quam naturalem ex fontibus rupes saxosa negaverat, et accidentalem ex pluviis cysternarum aedificata concavitas in tanta copia non habebat, quae a veris introitu, quo munire se coeperant proditores, per

proximam futuram aestatem pugnantibus, et ex anxietate pugnae copiose bibentibus, sufficere potuisset; ejusdemque copiam aestivi aëris inclementia subtrahebat, (f. 14. b.) quam etiamsi coelitus contra suae perfidiae meritum habuissent, in tantum conductus aquarum et muros omnes machinae nostrae confregerant, ut ad cysternas transductio per canales omnimodo negaretur. Quo factum est, ut in gloriosam regnicolarum victoriam, qui tamquam strenui juribus et fide praeclari, ad vindicandum suum opprobrium accensi per fidem, in expugnationem infidelium praedictorum et castri compugnatores extraneos admittere noluerunt, — XVII. praesentis Julii * factionis tam principes quam sequaces cum magna pretiosarum rerum et pecuniae quantitate se poenae potius quam misericordiae tradiderint. Quibus omnibus praeter spem omnium [et vota] multorum expeditis celeriter et ad votum, cum divina provisio praepedimenta sustulerit, longis et callidis studiis nostrorum processuum cursui praeparata, jam liberi reddimur, et ex resumpta victoria fortiores ad nostrorum rebellium omnium, quantumcumque recalcitrent, fine desiderato reliquias conterendas. Datum apud sanctam Luciam. (Juli 1246. Nach Matth. Paris. p. 479).

Nr. 12.

(f. 79. b.) R. Dei gratia Pataviensis episcopus ** dilecto in Christo fratri, Magistro Alberto, decano ejusdem ecclesiae, salutem et fraternam in Domino karitatem. Considerata puritate vestrae devotionis, qua nobis devote et humiliter vos affecistis, vos quoque de eadem in Domino plurimum commendantes et fiducialiter de vobis praesumentes, quod circa nos in posterum debeatis inviolabilem gerere cum devotione sincera et debita voluntatem, ecce ad ecclesiam dilectionem vestram omni studio, quo possumus, invitamus, pro certo sciturum, quod profectibus honoris et utilitatis vestrae intendemus taliter cum argumento, quod cum gratiarum actione perpetua ad obsequia et fidelitatem nobis esse debeatis ex merito quamdiu vixeritis obligaturi. Dat. apud S. Ippolitum, Philippi et Jacobi. Anno Domini 1246. (1. Mai).

---

* Nach Iselin 18 oder 21.

** Dieser Bischof R., von dem mehrere Briefe folgen, ist Bischof Rüdiger aus der Familie von Radeck, über welchen Mehreres in Nr. 62.

Nr. 13.

R. Dei gratia Pataviensis episcopus dilecto in Christo fratri, magistro Alberto, decano ejusdem ecclesiae fraternam in Domino karitatem. Diligentiam Wolfkangi latoris praesentium, quam in diversis habuit partibus pro vestris negociis, ex merito commendantes, monemus vos attente, ne super mora ipsius debeatis indignari aliquatenus vel mirari, sed potius ipsi referre graciarum super ipsius prudentia actiones, sciturus, quod singula quae beneplacitis vestris resident, de canoniae restitucione et ecclesia Walchyrch et decanatus et ecclesiae in Weiten assignatione complevimus in effectu. De ecclesia vero in Manswerde compositores nostri munitionem non habuerunt, prout ex eorum litteris cognovimus evidenter. Archidiaconatum vero Laureacensem vobis assignabimus, dummodo idonea persona nobis deputetur, quae in absentia vestra usque ad reditum vestrum sufficiens sit gerere vices vestras, de nobis fiducialiter praesumentes, quod alias intendemus bona fide singulis, quae honestati et commoditati vestrae profecerint in futurum. Et licet in curia romana pro expediendis nostris negotiis nobis expediret vestra praesentia corporalis, praesentiam tamen vestram in Pataviensi ecclesia magis cottidie exoptamus, cum vestra prudentia in magna quantitate nostrorum negociorum possit onera supportare. Ut autem securior esse in vestro exitu debeatis, et Domini Imperatoris et aliorum aemulorum vestrorum insidias minime formidare, ecce securitatem vobis promittimus, quam vobis, cum requisiti fuerimus, exhibebimus per conductum. Et si tunc vobis placuerit, ut transferatis vos ad Romanam curiam iterato, possumus vobis sufficientem praeparare in reditu cautionem. Summe tamen illud cottidie nos affligit intrinsecus et conturbat, quod pro nostra voluntate servitiis et donationibus nostris honestati curiae ad praesens non possumus ministrare. Quod cum absque vestro suffragio desideranter perficere nequeamus, petimus officiose, quatenus inventa aliqua competenti indulgentia, cum propter spoliationem nostrorum per ducem Austriae * piae memoriae id facere insufficientes simus, servire curiae nos laudabiliter probetis, ut pro

* Er war am 15. Juni 1246 in der Schlacht an der Leytha geblieben, daher der Beisatz: „piae memoriae."

his exhibitis et in posterum exhibendis cum gratiarum actione et condigna remuneratione favoris nostri sentiatis (f. 80.) affectum quamdiu vixeritis cum augmento. Dat. Patav. in festo B. Jacobi. anno quo supra. (25. Juli 1246).

Nr. 14.

Reverendo in Christo patri et plurimum diligendo R. Dei gratia venerabili episcopo Patav., Albertus humilis decanus ejusdem ecclesiae fidele servitium in omnibus et paratum. Quomodo paternitati vestrae placuit, me diutinis castigare laboribus et flagellis, ecce nunc per vestram gratiam velut Samaritanus misericorditer post vinum oleum adjecistis. Et si sensi priore tempore durum patrem, nunc sentio mihi pium. Verum quia solatia post duros anxietatum fluctus perpessorum laborum faciunt oblivisci, pietati vestrae, pater et Domine! supplico humiliter et devote, quatenus mihi taliter castigato velitis lac de cetero quasi modo genito propinare, cum in praesenti compositione vestrae, pater et Domine! studuerim parere in omnibus voluntati, sicut vestrae dominationi H. lector et W. fratres ordinis praedicatorum, procuratores vestri, caritati vestrae referent viva voce, qui negotia vestra et ecclesiae tamquam viri providi et discreti coram Domino Papa et cardinalibus fidelissime tractaverunt, licet alii vestri nuncii, ut dicebant, in contrarium laborarent. Super aliis autem negotiis vestris in romana curia procurandis, si vestrae sederit voluntati ac etiam Domino Papae et aliquibus cardinalibus honorandis, ac meo reditu cum latoribus praesentium, vestris procuratoribus, collationem habui diligentem. Et quicquid vestrae gratiae visum fuerit expedire, hoc mihi per proximum nuntium dignemini demandare. Nova curiae, statum etiam ecclesiae ac sententias innovatas latores praesentium declarabunt.

Nr. 15.

(f. 80. b.) Charissimis in Christo fratribus et amicis universis, canonicis Pataviensibus, Albertus miseratione divina decanus ejusdem ecclesiae, in romana curia constitutus, fraternam in Domino caritatem. Cum per Henricum lectorem de Chrems et W. fratres ordinis praedicatorum, procuratores Domini patris nostri episcopi, mandante Domino nostro Papa coram Domino Octaviano in via lata diacono cardinali, universitati vestrae praesen-

tibus duximus intimandum, quod inter Dominum et patrem nostrum episcopum Patav. per ejus procuratores sollempnes, Heinricum videlicet lectoremChremensem et Waltherum, fratres ordinis praedicatorum, ex una parte, et nos ex altera super restitutione nostra coram venerabili patre Domino Octaviano in via lata diacono cardinale de speciali Domini nostri Papae mandato per illius gratiam quasi patris amicabilis compositio intercessit: talis videlicet, quae Domino nostro episcopo merito placebit, et vobis omnibus, qui unitatem ecclesiae diligitis, similiter debet placere. Nam Dominus noster Papa sui gratia audita compositione ipsa plurimum est gavisus et alii quam plures de curia, qui pacem ecclesiarum sitiunt et salutem. Quocirca universis vobis, quantum possumus, in Domino exoramus, quatenus pacem inter nos habentes in vinculo caritatis, ecclesiam vestram matrem communem officiare taliter intendatis, ut nostram absentiam videamini vestra diligentia supplevisse, et nos exinde caritati vestrae astringamur ad bene placita voluntatis. Nos enim juxta modum et tempus a Domino nostro episcopo et a vobis super hoc statuendum, terminum ad reditum studebimus maturare.

Nr. 16.

Sibi specialissimo et dilecto M. de Waldek, venerabili praeposito, Albertus et cet. quicquid amicus amico. Novit dilectio vestra, quod inter Dominum nostrum episcopum Pataviensem et ejus procuratores sollempnes ex una parte, et nos ex altera super restitutione nostra coram Domino nostro Papa et Dominis nostris cardinalibus amicabilis compositio intercessit, sicut in instrumento super hoc confecto plenius continetur, cujus instrumenti transcriptum Lupo procuratori nostro direximus (f. 81.) ad informandum per praesentis portatorem, quod et vobis fecimus exhiberi. Ceterum dilectioni vestrae quantum possumus persuademus, imo volumus omni modo vos tenere, ut usque ad reditum nostrum omnes quaestiones vestras, quas habetis cum Domino nostro episcopo super praepositura vestra et ecclesia Neunchirch, sine omni vestro praejudicio differatis. Promiserunt enim nobis procuratores Domini nostri episcopi, in romana curia constituti, fratres videlicet ordinis praedicatorum de Chrems, vestra negotia una nobiscum apud Dominum nostrum episcopum quietare. Ad hoc petimus, ut juxta pactum inter nos in curia habitum domum nostram Pataviae liberare velitis et eam vacuam Lupo

procuratori nostro libere assignare, ut eam nobis praeparet et adornet, sicut eidem injunximus scriptis nostris. Filium meum dilectum O. de Morspach salutate.

Nr. 17.

Charissimo ac reverendissimo Domino suo R. Dei gratia Pataviensis ecclesiae venerabili episcopo, Albertus humiliter decanus ejusdem ecclesiae reverentiam et obedientiam humilem et devotam, cum fideli servitio et parato. Paternitatis vestrae mea humili devotione occurrens amplexibus, quibus me per vestras duplices epistolas ad gremium pietatis vestrae et ecclesiae Pataviensis ab Egypto et exilio diuturno dignati estis stilo luculento et verbis mellifluis revocare, pro eo etiam quod de conductu meo securo mihi exhibendo vestra benignitas cogitavit, vestris pedibus advolutus, summas refero gratiarum actiones, quas possum in praesenti vel potero in futuro. Super eo etiam, quod me ad decanatum, praebendam similiter, etiam Walchirch et Weiten ecclesias restituit gratia vestra, dominationi vestrae similiter gratiarum actiones refero copiosas. Ceterum super archidiaconatu et ecclesia nostra Manswerde ac fructibus ex his et aliis beneficiis meis perceptis, cum litteras paternitatis vestrae Dominus papa perlegisset, respondit, me adhuc non esse ad plenum restitutum, nec me taliter debere redire, nisi ad beneficia mea omnia et fructus exinde perceptos plenissime restitutum. Hoc ipsum etiam Domini mei cardinales unanimiter edixerunt, adjicientes etiam, dominationem vestram poenas incurrisse compositionis instrumento publico constitutas. Et quomodo caritati vestrae non litibus sive poenis placere cupio, sed omni devotione omnique puritate bonitati vestrae sicut inesse et adesse pro viribus et effectu, supplico, quantum possum, ut ea, quae de restitutione mea nondum sunt completa, velitis pie et paterne effectui mancipare. Et si aliqua de ecclesia Manswerde vobis sunt obstacula propter collationes a dominatione vestra factas hinc et inde, ecce nunc, proh dolor! ex morte nepotis nostri ecclesia Stecherowe nobis vacat, per quam potestis pro ecclesia Manswerde mihi satisfacere in praesenti. De archidiaconatu etiam in absentia mea (supplico) providere, ut Domino H. de Weging vel Domino D. cellerario ejusdem cura et sollicitudo ...*

* Auch hier ist, wie so oft, der Rand ganz abgegriffen.

corporaliter meo nomine committatur. Fructus etiam ex beneficiis meis perceptos, prout in compositionis instrumento publico sunt expressi, potestis recolligere, si vobis placebit, et mihi ad curiam in solatium expensarum et liberationem a debitis ad reditum per vestrum nuncium de[stinare]. His enim operibus pietatis Dominum meum Papam Dominosque meos cardinales totamque curiam eorumdem placare poteritis et vestris (f. 81, b.) beneplacitis alligare, ut ipsos sicut me nunc et semper retinere possitis ad vestrum commodum et honorem. Adhuc mihi innotuit, quod vobis procuratores vestri suggesserint, quasi non teneamini mihi ex pacto compositionis restituere ecclesiam Manswerde sicut alia praelibata. Ad hoc respondeo de consilio curiae sapientum, quod ad restitutionem ejusdem ecclesiae plus aliis ecclesiis estis, salva vestra reverentia, obligati, quia pro restitutione ipsius apud executores meos, Dominum Frisingensem episcopum videlicet et ejus collegam, tenemini efficaciter laborare, ut ipsi mandatum in hac parte sibi commissum utiliter exequerentur. Suggestum etiam vobis, pater dilecte, venerande, quasi non possimus duas dignitates simul in Pataviensi ecclesia obtinere. Archidiaconatum Laureacensem non dico fore de ecclesia Pataviensi, sed de dioecesi. Quicquid autem super hoc quaestionis potuit remanere, de jure per Dei gratiam et ecclesiae romanae totum de medio est sublatum, quoniam indulgentiam et dispensationem obtinuimus celebrem et sollempnem, ut non solum illas duas dignitates in Pataviensi ecclesia, verum etiam praeposituram novae civitatis in Austria, quam Dominus meus archiepiscopus Salzburgensis mihi contulit nunc de novo, et alias duas circa Rhenum, quibus me Dominus meus archiepiscopus Moguntinus aliquando spoliavit, insuper alias quascunque dignitates et beneficia, quae mihi Dominus Deus pro tempore ministrabit, licite retinere possim, cum super his omnibus mecum sedes apostolica misericorditer dispensarit. Ne igitur super forma compositionis aemuli ecclesiae Pataviensis, meae et vestrae, pater! concordiae invidentes, valeant scrupulum suscitare: ecce nunc per latorem praesentis transcriptum ejusdem publici instrumenti de verbo ad verbum exemplatum studui destinare, ut per vos ipsum cognoscatis legendo, quibus ipsa compositio sit terminis, conditionibus et cautionibus catenata. Nam eandem compositionem Dominus Papa post recessum nunciorum vestrorum a curia confirmavit et conservatores quosdam in Bawaria

et alios in Boëmia ipsi compositioni perpetuos deputavit, mandans nihilominus cuidam magno praelato, ut si quempiam partium contra compositionem ipsam venire contingeret, eundem ad curiam peremptorie citaret romanam, pro poenis, in instrumento expressis, sententiam recepturum. In fine super petitiones gratiae vestrae, quas mihi procurandas vestra dominatio destinavit, per animellam litteris praesentibus interclusam plenius respondebo. Haec est igitur animella:

Nr. 18.

Petitiones vestras Domino Papae distuli praesentare, pro eo quod ipse gravem animum imo gravissimum vobis gerit. Nam post recessum nunciorum vestrorum a curia quidam principes et nobiles vobis vicini plura paria literarum sub vestris sigillis Domino Papae miserunt, quae ostendunt, vos easdem scripsisse et ecclesiam infamasse, quasi sit coacta componere cum Friderico quondam Imperatore, et sententias proprias vacuare. In aliquibus etiam literis dicitur: quod vos in Austria solempniter praedicastis per loca diversa, quod Dominus vester Fridericus, sanctissimus imperator Romanus, cum Papa et romana ecclesia pro sua voluntate compositionem fecisset ad suum et omnium devotorum suorum commodum et honorem. Dicit etiam Dominus (Papa), quod praedicti nuncii vestri exquisita et inaudita mendacia pro vobis sibi retulerint, de quibus nec unum verbum sit verum, et ita per mendacia vestra negocium procurarint. Unde pro non impetratis Dominus Papa habet, quae vobis portaverunt, sed expresse dicit, vos adhuc esse excommunicationis vinculo innodatum. Unde caritati vestrae consulo pura fide, ut de cetero favorem illius maledicti F. et ejus complicum (f. 82.) fugiatis et, utcunque potestis, nomen et famam ejus calcare, et nomen romanae ecclesiae exaltare, servitia etiam domino H. novo regi facere solliciter studeatis. Omnes enim, qui de Bawaria ad curiam accedunt romanam, de vobis pessima conqueruntur, quasi in favorem partis adversae publicus hostis ecclesiae sitis romanae. Et, si fieri potest, suaderemus gratiae vestrae, ut per aliquem discretum nuncium sine strepitu sive pompa Domino Papae munera undecumque conquisita vel etiam mutuata et aliquibus cardinalibus mitteretis, nuncium eundem nuncio Domini mei Salzburgensis archiepiscopi sociantes, quem ipse nunc in brevi pro suis negociis ad curiam transmittet romanam. Gratia

enim Domini Papae et ejus fratrum Dominorum cardinalium impetrata, vobis studebo indulgentias et gratias plurimas impetrare ad vestrum et vestrorum ac ecclesiae vestrae magnum commodum et honorem, quoniam quae non possent magno subsidio pecuniae impetrari, illa favore mei et Dominorum meorum nunc ad praesens poterunt obtineri. Dat. XII. cal. Sept. Anno 1246.

Nr. 19.

Venerabilibus in Christo fratribus, Dominis et amicis M. de Waldek praeposito ac universis canonicis ecclesiae Pataviensis Albertus et cet. in romana curia constitutus, orationes in Christo cum dilectione integra et sincera!

Scripsit nobis caritas vestra, ut ad ecclesiam nostram Pataviensem, quae in multis defectum patitur in absentia nostri, studeremus nostrum reditum maturare. Unde cum litteras vestras simulque Domini nostri episcopi Domino Papae exhibuissemus legendas, visum est eidem simulque Dominis nostris cardinalibus, nos nondum fore ad nostra ex integro restitutum. Unde nobis ab eisdem Dominis fuit persuasum, ut a curia nullatenus recederemus, donec juxta mandatum apostolicum et formam compositionis cum domino nostro episcopo corroborante fiat nobis plena restitutio, quae debetur. Quare universitati vestrae in Domino supplicamus, ut tam de domo nostra quam de aliis inter vos amicabiliter ac etiam cum Domino nostro episcopo super his, ad quae nondum sumus restituti, tractare velitis benigne, ut nos ad ea restituat, ad quae nos sui procuratores in curia ex tunc restituere curaverunt, et de aliis restituendis per Dominum nostrum episcopum cautionem fecerunt. In litteris etiam Domini episcopi continetur, quod ad decaniam et praebendam nostram simus ex integro restituti. Unde tenore praesentium Domino D. cellerario, auctoritate, qua fungimur, in virtute sanctae obedientiae praecipimus, ut redditus praebendae nostrae et decanatus tamquam residentis colligat et reservet, donec ad ecclesiam accedere valeamus. Intelleximus etiam, quod inter Dominum E. thesaurarium et Dominum D. tumplebanum super quibusdam decimis et rebus aliis odiosa quaestio sit exorta, quam non per judicem et legatos, sicut a nobis fuit postulatum, sed per nos ipsos volumus terminare. Quocirca caritatem vestram iterato obnixius exoramus, quatenus aut quaestionem eandem

inter partes amicabiliter . . .* aut usque ad nostram praesentiam de consensu partium suspendatis. Nolumus enim diebus nostris, confisi de Domini Papae gratia speciali in ecclesiam Pataviensem, dissensiones, discordias, oppressiones aut inimicitias contra ecclesiam aliquatenus sustinere. Petitiones etiam vestras justas et honestas, ad curiam nobis transmissas, studebimus procurare, (f. 82. b.) sed petimus, ut nobis de cetero sub sigillo peregrino et nobis incognito non scribatis. Et utinam alias sigillum ecclesiae bene custodiretis, sed male fuit custoditum, quin cuidam ribaldo dicto Fuhszaglo quatuor membranae fuerunt sub sigillo ecclesiae assignatae, quarum unam nobis ignorantibus pro centum marcis sterlingorum romanis creditoribus obligavit, non magis pro marca recipiens, quam viginti quatuor denarios Viennenses, quorum duo valent unum Ratisponensem, quas marcas promisit infra menses quatuor soluturum, alioquin poena currat. Et cum super tanta temeritate ipsum ad Domini Papae praesentiam citassemus, ipse nocte illa tamquam fur et latro clandestinam fugam dedit, tamen nobis procurantibus excommunicatus manet et per ordinarium suum debet deponi. Contractum tamen per ipsum factum non potuimus aliquatenus infirmare, quia nobis objicitur his verbis: ei inputetur, qui talis tali tales membranas commisit. Alias tres membranas capituli, quas idem ribaldus obduxit, nobis mercatores Trecenses sunt confessi quod eas magno praecipitio compararint, sed summam nobis pecuniae exprimere noluerunt. Innotuit etiam nobis quod quidam vestrum novas lites appetentes se jactaverint quaedam scripta contra nos et actiones validas reservare, quos in Domino nostro Jesu Christo caritate sincera tenore praesentium exoramus, quatenus ad fontem justitiae, videlicet ad sedem apostolicam, accedentes experiantur judicio, pro quibus eorum animus exardescit. Ecce jam anno tercio in romana curia commoramur sitientes cottidie omnes ibidem nostros adversarios nos videre, et quiqui venerint, nobis de commissis primitus satisfacto, nostram gratiam invenerint. Et siquis vestrum est, quisquis esse potest, ad curiam accedat romanam, et nos eidem faciemus in praesentia Domini Papae justiciae complementum. Sed si in reditu nostro aliqui oculis nostris sitiunt pulveres excitare, caveant,

---

* Sehr vergriffener Rand.

ne oculis eorundem inducant ipsi pulveres caecitatem, quoniam per sanctissimum patrem Dominum nostrum Papam nobis in his omnibus est provisum. Testimonium enim Altissimi invocamus, quod lites de cetero non appetimus, sed in officio et ordine, ad quem nos omnipotens Deus sua misericordia sublimavit, beato Stephano protomartyri et ejus ecclesiae sitimus de cetero famulari. Super quibus dulcissimam universitatem vestram summis precibus exoramus, ut usque ad reditum nostrum ecclesiam ipsam digne et laudabiliter officiare velitis, hoc ipsum enim apud gratiam vestram devotione nostra volumus promereri. Promittimus etiam pauperibus sacerdotibus, vicariis, clericis et scolaribus, ecclesiam officiantibus, quod in reditu nostro juxta nostrum posse ipsorum defectus rebus nostris studebimus relevare, et apud Dominum nostrum episcopum et praelatos dioecesis eorum intercessores assidui erimus, ut ipsi beneficiis ecclesiasticis exaltentur. Datum ut supra.

Nr. 20.

Dilecto et speciali suo amico M. de Waldek, venerabili praeposito Pataviensi, Albertus et cet. quicquid amico amicus.

Nisi illa puritatis nostrae integritas solida, fixa et incommutabilis permaneret, non posset annus, mensis aut dies unicus existere, quo non solveretur communis amicitiae nostrae status. Causamini contra nos pro nihilo, et ut dicam expressius, sine causa, cum in nobis causae nec scintillam (f. 83.) sive micam possitis per Dei gratiam invenire. Nuper scriptis vestris proposuistis affirmando, quod vobis exclusis cum Domino nostro episcopo firmassemus per bonum concordiae facta nostra, et nunc praetenditis, quod tulimus jura vestra in eo, quod nos in epistola, quam capitulo misimus, in salutationis alloquio non expresserimus titulum dignitatis, cum singillatim, quod majus fuit, cum vestro titulo vestrae scripserimus caritati, ut in nostro registro vidimus contineri. * Non tam de facili contra nos deberet causari dignatio vestra, cum si etiam ex necessitate vel aliqua alia causa legitima vel honesta aliquid similium temptaremus, deberetis utique potius praesumere illa a radice descendere puritatis, quam ex foedo proposito, inconstantiae vitio maculato. Et hic nos possemus contra vestram hones-

---

* Albertus nennt also selbst diesen Codex sein **registrum** (literarum).

tatem excandescere tam de jure quam de facto, pro eo quod domum nostram contra vestrum pactum expressum publico instrumento occupastis et hodie occupatam tenetis. In hac parte tamen vobis morem gerimus honestatis, ne contingat illud propheticum nobis apponi: causas quaerit, qui ab amico satagit declinare, cum viri constantis atque fortis non debeat de facili animus immutari, quia nil vilius quam animus inconstantis. Super eo autem, quod nobis jam pridem per Rudolfum clericum vestrum scripsistis, fecimus et ordinavimus, quod vester animus exoptavit. Nam in vigilia beati Petri jam praeterita expeditum in omnibus vestrae remisimus caritati. Per quem etiam vobis scripta nostra duximus transmittenda, similiter vos culpando, quod compositioni nostrae cum Domino nostro episcopo celebratae contrariam geritis voluntatem, cum ipsa statum aedificet vobis quietum, et vobis praeparet commodum et honorem: scituri certo certius, quod per vos quicquid de nobis fiat, nostra amicitia mutua non solvetur. Expediret tamen nobis omnino, quod ea, quae promittitis, solida permanerent. Nec latere vestram volumus caritatem, quod Dominus noster archiepiscopus Salzburgensis nobis praeposituram novae civitatis de Austria nunc de novo ad curiam transmisit romanam. Datum ut supra.

Nr. ~~12.~~ 21

Speciali amico prae ceteris diligendo, H. de Weging ven. archidiacono Patav. Albertus et cet.

Quanto plus contra nos verbis et scriptis vestrae puritatis animus excitatur, tanto id gratius sine livore, imo jocunditatem animi nobis ministrat, cum ea non dubitemus sed sciamus ex fonte descendere pietatis. Et si quando nostrae mutuae salutationes juxta debitum in dulcedine non discurrunt, hoc nobis non debet, sed potius multitudini negociorum, quibus in curia romana cottidie premimur, et aliis nostris laboribus imputari. Statuit enim Dominus Papa omnibus praelatis, in sua curia manentibus, ut duas lectiones de sacra debeant singulis diebus audire, ab eo videlicet, quem ad hoc deputaverit; minores vero clerici jura canonica audiunt a quodam capellano Domini Papae ad hoc deputato. Unde cum a lectionibus hujusmodi liberamur, Dominos nostros cardinales ex tunc cogimur visitare, et ita labores laboribus cumulantur. Scire tamen debet vestra pietas, quod a vestra dilectione nostra devotio non recedet,

sed vobiscum omni tempore permanebit, nec vobis poterunt deesse semper, quae vester stilus nobis transmissus discurrit, quoniam nostra omnia vestra erunt, donec vos faciemus nostro studio apud Dominos nostros beneficiis abundare. Superest autem, quod, cum Domino nostro archiepiscopo Salzburg. vobis excluso composuimus, taliter respondit: quod procurator suus de vestro negocio, nisi tamen de nostro, non habuit in mandatis. Studebimus tamen omni nostra diligentia (f. 83. b.) suam graciam reformare per nostros nuncios nunc ad praesens. Nec latere vos volumus, quod inter nos et eundem Dominum nostrum archiepiscopum compositio est plenissima celebrata, et cautionibus juratoriis et pignoraticiis ad plenum vallata, sicut in publico instrumento jam confecto plenius continetur. Insuper pro CC. marcis, quas nobis pro dampnis et expensis solvit, ecclesiam in Rastat usque ad solutionem plenissimam obligavit, quae omnia Dominus Papa confirmavit, et super his conservatores perpetuos deputavit. Ad haec Dominus noster archiepiscopus in signum purae dilectionis nobis praeposituram novae civitatis in Austria cum redditibus centum librarum transmisit ad curiam nunc de novo. Et si vestra caritas bovi similem nos notavit, qui trahit et non retrahit, tales boves Pataviensis ecclesia utinam plures haberet, cum multos habeat ad pascua discurrentes, sed quasi nullos pro pascuis insistentes. Pasci enim semper desiderant, sed ecclesiam nostram miseram pascere parum quaerunt. Nec in hoc, si bovi nos propter vos comparatis, dante Domino mercedem perdetis, quia pro vobis bos et boves erimus Domino annuente; nec desolatum amicis de cetero vos dicatis, quia, sicut praediximus, vobis rebus et persona omni tempore studebimus commanere. Ceterum super nostro reditu ad patriam vestrae bonitati, habito super hoc concilio, Dominus Papa taliter respondit: quod ad ecclesiam non redibimus, nisi prius per Dominum nostrum episcopum Pataviensem juxta formam compositionis plenissime restituti. Et si episcopus in poenam publico instrumento expressam commiserit, eandem poenam vult Dominus Papa et Domini cardinales, ut primitus expetamus. Intelleximus in relatione quorundam, quod quidam ex fratribus nostris, Dominis nostris canonicis, quasdam exceptiones seu objectiones in nostro reditu nobis sitiant propinare, quod etiam Domini Papae studuimus auribus inculcare, et quod nobis ad hoc respondit Dominus Papa, vobis viva voce, cum opportunum fuerit, referemus, sed timemus ne cum pul-

veres in oculos nostros excitare proponant, ipsi trabibus obruantur. Et mirum est, cum nos ad gradum sacerdotii convolantes, abjectis omnibus litibus, sitiamus in pace et in caritate perfecta cum fratribus nostris tanquam cum filiis karissimis, omnium immemores facti, quae nobis ab ipsis contra justiciam sunt illata, dies reliquos vitae nostrae ducere in quiete: ipsi, semen Chanaan, antiquis et novis litibus sitiunt copulari. Certe non ita erit, nec ita simpliciter a curia recedemus, sed contra tales malleo propriae jurisdictionis et auctoritate non contenti, sed et legationis et delegationis malleo a sede apostolica nobis concesso contra importunos, inquietos et maledicos utemur et studebimus rationis tramitem exercere. Nunc accedimus ad arguendum vos, frater dulcissime! et vestram negligentiam accusandam, pro eo quod in literis vocationis nostrae nobis titulum debitum non servastis, cum in hoc simplices et idiotae non sint culpandi, sed vos tamen, qui aliis maturitate, discretione et scientia prominetis, cum certus titulus sit omnium ecclesiarum nobilium cathedralium, in quibus degunt canonici seculares, qui ut canonici suo decano, cui obedienciam faciunt, scribere debeant ac etiam salutare. Salutatio enim vestra, qua nos salutare curastis, decano competeret Salzburgensi, cui canonici sui obedientiam non faciunt nisi termino proposito, competeret etiam priori Alderspacensi et monachis suis, qui se in Domino et in Christo confratres appellant. Sed nos per Dei graciam non monachi sumus, nec canonici regulares, nec nobis talis stilus debet observari, sed sicut Colonienses et Trevirenses, ac ecclesiae nobiles Alemanniae, in quibus Canonici suo decano obedientiam faciunt, nobis titulum volumus observari. In fine hoc adjicimus, ut vos et omnes alii nostri amici, si amicos aliquos in ecclesia nunc habemus, (f. 84.) paretis et procuretis, ut vias ad vos redeundi accessibiles habeamus, quia quam cito ad nostra fuerimus restituti, ad vos iter studebimus maturare. Dat. ut supra.

Nr. 22.

Universis Christi fidelibus, praesentem paginam inspecturis, Albertus miseratione divina decanus ecclesiae Patav. salutem in eo, qui est omnium vera salus.

Ad noticiam omnium cupimus procurare, quod nos Lupum notarium nostrum plebanum in Oetling in omnibus negociis ecclesiarum nostrarum ac etiam dignitatum nostrarum constituimus pro-

curatorem, specialiter autem super decanatu, praebenda et archidiaconatu Pataviensi, ac fructibus in eis perceptis, item super praebenda et archidiaconatu nostro in ecclesia Olmucensi, nec non super praepositura novae civitatis in Austria, et ecclesia Rastat, ac etiam ecclesiis Manswerde, Weiten, Walchirch, Loufen, Lantshut, Phaphenhoven, Sleispach, Sewen, Pondorf, ut earundem dignitatum et ecclesiarum nomine nostro capiat possessionem, ac teneat fructus earundem ad nostram utilitatem, commodum et profectum; et ut in eisdem ponat procuratores et deponat, simulque presbyteros, clericos et alios, secundum quod sibi et nobis viderit expedire. Item ut nomine nostro possit petere omnia praelibata et jura earundem cum fructibus, quos poterit postulare de jure, promittentes nos ratum et firmum habere, quicquid fecerit in praemissis. In hujus rei testimonium praesentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam.

Dat. Lugduni XIII. cal. Sept. Anno dom. incarn. 1246.

Nr. 23.

Specialissimo suo amico prae omnibus diligendo, H. venerabili praeposito Monacensi, Domini ducis Bawariae protonotario, Albertus et cet. Nuper caritati vestrae scripsimus, ut ecclesias nostras Sewen et Sleispach sub defensione vestra nostrae devotionis intuitu teneretis, et quod alias circa Dominum nostrum ducem et ducissam nos haberetis propensius commendatos. Verum hoc ipsum vestrae honestati committimus iterato. Et si vobis aliqua emerserint de novo, quae in romana curia debeant procurari, haec nobis audacter committere studeatis, * et nos ea grato animo et jocundo, dummodo expensae super his faciendae non propediant, studebimus promovere.

Nr. 24.

Karissimis in Christo fratribus ac venerabilibus Dominis et amicis, universo capitulo Pataviensi Albertus, miseratione divina decanus ejusdem ecclesiae in Romana curia constitutus, orationes in Domino cum devocione sincera.

Barrothus et ejus amici, viri nobiles, cives Parmenses, ad romanam curiam personaliter accedentes pro filio suo Bulandino

* Vgl. hiemit den unten folgenden Brief Albert's an denselben.

in praesencia Domini Papae quasdam litteras exhibuerunt cum sigillis videlicet honorabilis patris Domini nostri episcopi et C. decani praedecessoris nostri et aliorum quoque canonicorum XIV. per quas probabant suam receptionem in canonicum ac institutionem * (solemniter) celebratam. Et cum dictus Bulandinus apud Mantuam, ut dicitur, insisteret scolast[icis discipli]nis, petebant a nobis nobiles praenotati, ut sibi suam portionem praebendae deberemus ad studia destinare. Quare universitati vestrae tenore praesentium persuademus, quatenus ea, quae per consuetudinem legitimam statuistis, velitis effectui mancipare, cum super hoc Domini nostri cardinales vobis dirigant scripta sua.

Nr. 25.

(f. 86. b.) Karissimo et speciali Domino suo, Eberhardo ** Dei gracia Salzburgensis ecclesiae ven. archiepiscopo, Albertus et cet. ejus in romana curia procurator, parati servicii ad omnia voluntatem.

Nuper de speciali mandato Domini Papae paternitati vestrae Miclafum servientem meum cum voluntate Domini Papae, litteris eisdem expressa, studui destinare. Nunc cum ejusdem principis mandata in aliud volvunt, recepto similiter ipsius mandato, dominationi vestrae latorem praesentium dirigo iterato, dans scire vestrae per ordinem pietati, quod Dominus Papa vult et jubet praesentium tenore, ut summa pecuniae per vestros procuratores ex parte vestri sibi promissa, sicut vestra dominatio non ignorat, Venetiis assignetur Domino episcopo Venetorum, termino constituto. Et cum ipsa pecunia episcopo castellano seu Venetorum, nomine romanae ecclesiae, fuerit ex integro assignata, litterae ipsius episcopi ac etiam publicum instrumentum eorum in testimonium per vestros procuratores, pater et Domine! exspectantur, per quas possit solutio jam facta pecuniae modo dictae coram Domino Papa legitime comprobari. Promisit enim Dominus Papa liberaliter et benigne, ut cum sibi per literas episcopi castellani de solutione ipsius pecuniae, ut est promissum, ad plenum constiterit, absolutionem vobis cum plenitudine graciae suae sub bulla sua suis litteris per vestros nuncios destinabit, insuper

---

* **Abgegriffener Rand.**

** **Es ist dies derselbe Erzbischof von Salzburg, welcher in den aventinischen Excerpten als der eifrigste Gegner Albert's erscheint, während dieser sich der Gunst H. Otto's von Pfalzbaiern erfreute.**

omnes gratias, quas vos petieritis, et quas Dominus Papa poterit exaudire, similiter indulgentias et privilegia, quae duxeritis postulanda, exaudiret liberaliter et benigne. Ne igitur salutem vestram et ecclesiae vestrae ulterius in pendula teneatis, consulo benignitati vestrae pura fide, ut negocium praesens juxta Domini Papae desiderium fine celeri concludatis, quoniam alia, quae super praesenti negocio novi, nec audeo declarare, novit tamen in parte Dominus Fridericus de Leibniz, negociorum vestrorum fidelissimus procurator.

Nr. 26.

(f. 87. b.) Albertus, miseratione divina decanus Pataviensis, plebanus in Loufen, universis praesentes literas inspecturis salutem in eo, qui est omnium vera salus.

Universitati omnium cupimus esse notum, quod nos Domino et amico nostro speciali, Domino Friderico de Leibniz, venerabili canonico Salzburgensi, plebano ejusdem civitatis, damus tenore praesentium potestatem ponendi et ordinandi, quem voluerit sacerdotem, in ecclesia nostra Loufen vel eundem retinendi ibidem, qui nunc manere dicitur in eadem, vendendi etiam omnes fructus ejusdem ecclesiae anni praesentis, prout sibi videbitur expedire, promittentes nos ratum et firmum habere, quicquid fecerit in hac parte. In hujus rei testimonium praesentem paginam nostri sigilli munimine duximus roborandam. Dat. Lugduni in octava S. Laurentii anno incarn. dominicae 1246.

Nr. 27.

Domino et speciali suo amico, O. venerabili praeposito Salzburgensi, Albertus et cet.

Pro eo quod Lupo, procuratori nostro, in negociis ecclesiae nostrae Loufen et in aliis promotionibus nostris vos gratum et favorabilem exhibuistis et exhibetis per vestram graciam, in praesenti volumus omni tempore vobis et vestris ad omnia obsequia obligari, et esse expositi ad omnia vestra beneplacita et mandata; et si se caritati vestrae facultas obtulerit, ut necessarios debeatis habere amicos, nos non in parte, sed in toto habebitis rebus et persona in omnibus factis vestris Domino concedente. Dat. ut supra.

Nr. 28.

(f. 86. b.) Karissimo ac reverendissimo Domino suo Eberhardo Dei gracia, ut supra, Albertus et cet.

Vestris, pater venerande! pedibus advolutus, summas gratiarum, quas nunc possum et potero in futuro, refero actiones, pro eo quod me vestra paternitas novis titulis decoravit et praepositum novae civitatis in Austria fieri voluit, statuit et elegit. Certe quicquid illa praepositura et omnia alia beneficia mea poterunt de cetero sustinere, hoc ad vestrum, pater pie! et ecclesiae cedet commodum et honorem, quia vobiscum et cum ecclesia vestra cupio de cetero vivere et in ejus obsequiis permanere, reputans vestra et ecclesiae vestrae negocia velut mea et in prosperis et in adversis. Has igitur litteras, quas mihi cum praepositura per vestram gratiam transmisistis, adjunctis mihi vestris specialissimis amicis, magistro Alberico notario et magistro Gerhardo ejus fratruele, capellanis Domini Papae, cum aliis litteris vestris Domino Papae studui praesentare, et praesentatis, antequam legerentur, cum jam dictis vestris amicis exposui omnem vestrum statum et ecclesiae vestrae simulque patriae ac circumstantias universas, juxta vestri negotii statum et propositum, jam ipsemet informatus per transscriptum literarum Domino Papae directarum et per literas similiter mihi transmissas. Verum Dominus Papa literis vestris visis et perlectis nos in crastino super his fecit redire. Super quibus in crastino redeuntes, taliter Dominus Papa mihi et sociis meis respondit: Dominum archiepiscopum Salzburgensem et vos, pro ipso interpellantes, in omnibus, quibus cum Deo possumus, volumus exaudire. Remittat igitur illum nuncium, qui idem negocium provide et honeste una nobiscum tractavit, cum pleno mandato et literis sufficientibus tam archiepiscopi quam capituli ad negotium terminandum, et nos eidem concedemus per literas nostras liberam facultatem tam ad mutuum contrahendum usque ad summam, quae ecclesiae in subsidium et nobis debetur, et alia majora pro Domino archiepiscopo faciemus, quae a nobis voluerit postulare, dummodo talia petat, quae romana ecclesia pro amicis facere consuevit. Haec Dominus Papa. Pietati vestrae igitur, pater et Domine! consulo pura fide, et supplicant etiam vestri specialissimi et devoti amici, ut in continenti sine morae dispendio Dominum Fridericum de **Leibniz** (f. 87.) cum vestro sigillo sive bulla cum pergamena teutonica atque cera ad curiam transmittatis romanam, ut ibidem juxta negotii qualitatem tam ad mutuum contrahendum quam etiam Domino Papae et ejus fratribus Dominis meis Cardinalibus literae ordinentur, ad Domini Papae beneplacitum

et mandatum; et caveatur summopere, quod idem sigillum ad curiam transmittatis, cujus signi impressionem in prioribus literis Dominus Papa recepit hodieque habet in archa sua hujus scripta reclusa. Transmittatis etiam cum eodem III. vel IV. membranas sub sigillo capituli pro consensu. Et quoniam antedictus procurator vester hoc anno iterato negocio pauperrimus apparebat, consulo, quantum possum, ut ipsum de cetero in laudabilibus expensis, ut tantum decet principem et tanto convenit negocio, magnifice remittatis. Magistro etiam Alberico notario et magistro Gerhardo, ejus fratrueli, quos superius praemisi, ad manus aliqua munera transmittatis, promittentes eisdem, quam cito facultas se obtulit, in beneficiis ecclesiasticis providere, quia etiam sciunt et possunt vestra negocia apud summum pontificem utiliter promovere. Dominis etiam meis cardinalibus, vestris specialibus amicis, consulo, ut aliqua in vasis et annulis aut auro vel argento munera transmittatis, quia non est in omnibus Galliis episcopus vel abbas adeo pauper, ni honoraverit istis duobus annis * sedem romanam saltem largitatis aliquantula caritate, ut sic donationis vestrae intentio et mea cum aliis vestris devotio pro vobis, captato favore multorum, debitum sortiatur effectum. Supplico etiam, pater dulcissime! vestrae omni precum instantia pietati, ut dilectum fratrem meum H. de Weging, capellanum vestrum, canonicum Pataviensem, ad ecclesiam suam Weging, qua manet contra justitiam spoliatus, propter Jesum Christum ac meae devotionis intuitu velitis restituere liberaliter et benigne, ac ipsum eadem ecclesia faciatis pacifica possessione gaudere, ut pro vestra salute apud Dominum existat perpetuus intercessor. In fine vestrae, pater! supplico pietati, ut de praepositura mea, quam vestra gratia sum adeptus, et de pignore meo Rastat, ac etiam ecclesia mea Loufen mihi primiciarum redditus in subsidium expensarum mearum, quas in curia sustineo, nunc ad praesens per Dominum Fridericum de Leibniz, nuncium vestrum ad curiam remittendum, dignemini destinare. Nec puto me scriptis aliquatenus pertransire, ut taceam et non scribam, cum vestri personalem copiam habere non possim, [nec] singula viva voce vestrae paternitati referre, quae mihi, tanquam

* Nachdem P. Innocenz vor Friedrich's Nachstellungen die Flucht ergriffen und von allem entblösst in Frankreich angekommen war.

vestro pugili, cottidie ingeruntur. Quidam enim ad romanam curiam accedentes, quidam in ea manentes, majores et minores praelati, de statu vestro contra me murmurant, disputantes: nunquam tale magnum in omnibus Galliis vel Germania aut Spaniis accidisse, ut tantus philosophus tantusque princeps, tam praepotens, tam praed(ives), tamque generosus, in quo aetatis maturitas tanta foret, tot annorum spatio excommunicationem * ecclesiasticam, sententias apostolicas sustineret, etiam hoc affirmantes, quod nullum genus hominum h(ujusmodi sit ut) theutonicum, quoniam alterius generis praelatus, exhibitis pro satisfactione aut emenda omnibus [suae ecclesiae] possessionibus, campanis et calicibus, absolvi se peteret infra annum. Haec et alia, pater! de vestra absolutione ajunt. Quare, bone pater! expedit, ut saluti vestrae et ecclesiae vobis commissae celeriter consulatis, ut fama vestri nominis et ecclesiae olim celebris et solempnis, obfuscata nunc et sugillata, resurgat ad vestri memoriam sempiternam et ecclesiae vestrae gloriam et honorem. Dat. XII. cal. (Sept.?) anno Domini millesimo ducentesimo XL. sexto.

Nr. 29.

Karissimo ac reverendissimo Domino suo Eberhardo, Dei gracia (ut supra) Albertus et cet.

Lupum notarium meum, plebanum in Oetling, praesentium portitorem, vestrae dominationi transmitto, petens humiliter et devote, ut ipsum vice mei praepositura mea, quam ad romanam curiam mihi per graciam vestram misistis, velitis misericorditer investire, et in possessionem ejusdem ipsum inducere corporalem, quia Dominus Papa sui gracia et vestri, quicquid in hac parte ex nunc circa me per vos ordinatum fuerit, confirmabit.

Nr. 30.

Karissimo ac reverendissimo Domino suo, Eberhardo, Dei gracia Salzburgensis ecclesiae venerabili archiepiscopo, apostolicae sedis legato, Albertus, humilis decanus ecclesiae Pataviensis, praepositus novae civitatis, ejus in Romana curia procurator, parati obsequii ad omnia voluntatem.

---

* **Der Rand des Blattes ist hier gänzlich abgegriffen.**

Paternitati vestrae non sine lacrymis et cordis dolore cupio esse notum, quod Dominus Papa cum suis fratribus Dominis cardinalibus firmiter statuerunt praesentiam vestram personalem, vel loco vestri solempnium nunciorum personas non diutius exspectandas, nisi usque ad proximas octavas beati Martini, hoc est ad XIV. cal. Decembr. et nisi tunc personaliter vel per solempnes procuratores, ut dictum est et ut jam pridem per meos nuncios et literas expressi vestrae melius caritati: tunc in eodem termino sine dubio per Dominum Papam contra vos ad depositionis sententiam procedetur, et durius, ut intellexi, de juris rigore in poenam vestri ipsa sententia excandescet. Et licet instancia mei per amicos vestros et maxime per familiares Domini Papae, videlicet magistrum Martinum, causarum curiae judicem generalem, qui jam a Galliarum legationibus ad curiam est reversus, et magistrum Albericum notarium, ac ejus fratruelem magistrum (f. 88.) Gerhardum, capellanos Domini Papae, specialissimos vestros amicos, fuerit efficaciter pro longiori termino laboratum: animum tamen principis a constituto proposito non poterant revocare, ex eo maxime, quod non solum ab Hispaniarum archiepiscopis et episcopis, qui negotium praesens ecclesiasticae libertatis ecclesiae Romanae assistentes ex animo prosequuntur, verum etiam Alemanniae et Galliarum archiepiscopi et episcopi, per se et crebras litteras suas Domino Papae et ejus cardinalibus, si fas est dicere, vestram inobedientiam acriter inculcarunt, opponentes, quasi negocium libertatis ecclesiae et censuram ecclesiasticam voluntarie velit calcare, cum sibi devotis non parcat, et adversarios negotii libertatis, seu scismaticos, et eos maxime, qui per plures annos ecclesiae sententias contempsissent, in suis erroribus studeat confovere. Haec et alia, pater! Dominum Papam impellunt invitum contra vos procedere de juris rigore, ut satisfaciat clamoribus praedictorum, et ut poena vestra alii terreantur, nisi honesto modo, ut hoc anno per vestrum procuratorem, dominum Fridericum de Leibniz, tractatum fuerat una mecum auxilio praefatorum amicorum vestrorum tantum negocium, in Lugdunensi concilio publicatum, causa posset honesta et ecclesiae utili et probabili enervari in totum et sepeliri. Nec silentio, salva patris reverencia vestra, possum aliquatenus pertransire, quod in negotio proprio nimis estis remissus, in quo periculum animae et personae vestrae perpetuaeque famae agitur, nascitur et tractatur. Certe plus compatior ego

vobis, quam vos ipse compati vobis velitis. In propriis enim expensis, omnibus redditibus meis nudatus, jam quinto nuncios vobis mitto, quorum quidam ad vestram praesentiam pervenerunt, quidam ab aemulis ecclesiae capti in carceribus exsiccantur, quidam etiam in via infirmitatibus detinentur, cum vestri pocius nuntii cum expensis magnificis crebra successione debeant viam terere tantum negocium prosequendo. Etiamsi nullum negocium in curia haberetis, deberent tamen vestri nuncii sicut aliorum principum curiam replere romanam. Saltem pro humana laude et ecclesiae vestrae decore hoc potius subticeremus, nisi puritas, quam paternitati vestrae gero, me ad hoc incitaret. Quicquid ego scio vobis, pater! et vestrae ecclesiae profuturum, hoc non desinam vestris auribus inculcare, si vobis etiam sit molestum. Expedit igitur, pater karissime! placebit etiam altissimo creatori, ut de salute vestra simulque ecclesia Salzburgensi de cetero cogitetis. Terminus enim instat, qui nec ab homine nec ab angelo poterit immutari, ut vobis in tanto articulo succurratis. Omnia ea ante sententiam potestis, post sententiam vero pauper eritis, impotens et mendicus, quasi nunquam princeps fueritis super terra. Et qui vobis modo blandiuntur, vestris beneficiis exaltati, his primum horrori eritis cum fumo in oculis et ipsorum dentibus ut acetum. [Nunc] potestis, ut ante senteneiam, honorem vestrum et vestrae ecclesiae stabilire, famam purgare, imo exaltare, remissionem peccaminum promereri, a sinistra ad dexteram convolare; quod non poteritis, si sentencia fuit promulgata. Consulo itaque, ut ad gremium matris ecclesiae et ad gratiam summi Pontificis promerendam omnimodo properetis ante terminum constitutum. Et qui vobis aliud suaserit, divina (f. 88. b.) sententia societati Iudae scariothis velut traditor deputetur. Item consulo ut, si dominum Fridericum de Leibniz ad curiam jam misistis juxta modum consilii mei, quem jam pridem per nuncios meos expressum vobis direxi, etiamnunc Dominum Albertum de Raitinhaslach cisterciensis ordinis ad curiam subsequenter citissime transmittatis, obtinentes apud eundem, ut tam ipse, quam abbas de Salem ordinis cisterciensis mutuum in curia de habenda pecunia vobis acquirant, et quod Romanis et Senensibus creditoribus obligare velletis, hoc eisdem potius obligetis, donec pecunia fuerit persoluta. Citius enim duobus abbatibus Cisterciensis ordinis XX. mill. marcarum argenti in curia mutua-

rentur, quam vobis duo millia. Ad hoc in quolibet centenario ad minus XXX. marchas argenti lucrari poterimus per cistercienses mutuum contrahendo, quam per vos tantum sine cisterciensibus non posset haberi. Peto etiam omni precum instantia, ut latores praesentium, nuncios meos, nec per unam noctem tenentes, in continenti sine omni mora remittere studeatis et eisdem, pater et Domine! in expensis ad reditum dignemini providere. Dat. Lugduni VI. Id. Octobr. anno Domini 1246.

Nr. 31.

Venerabilibus ac reverendis in Christo patribus, Dominis et amicis, H. decano et capitulo Salzburgensi Albertus (ut supra).

Tenore praesentium universitatem vestram omni precum instantia exoramus, quatenus sicut Dominum nostrum archiepiscopum Salzburgensem simulque ecclesiae vestrae honorem diligitis, latores praesentium cum legatione, quam eidem Domino nostro archiepiscopo dirigimus nunc ad praesens, in equis bene currentibus cum conductu securo et expensis usque ad Dominum nostrum archiepiscopum, ubicunque locorum fuerit, per dies et noctes, omni dilatione seu mora postpositis, transmittere festinetis. Dat. ut supra.

In eundem modum scriptum est Domino O. praeposito et Domino Friderico de Leibniz.

Nr. 32.

Karissimo et reverendissimo Domino suo Eberhardo, Dei gratia (ut supra) Albertus etc. fidele servicium in omnibus ad eventum.

Paternitati vestrae duxi praesentibus intimandum, quod in octava b. Martini nunc proxima contra dominationem vestram per Dominum Papam et ejus fratres non est processum, sicut pietati vestrae prioribus litteris intimavi, sed instantia mea aliorumque amicorum vestrorum de curia est sententia protelata, sed nec tamen ipsius sententiae est terminus designatus. Igitur, sicut prius, vestrae consulo bonitati, ut nuncios vestros ad curiam juxta modum et formam legatione priori expressam dirigere maturetis. Nova autem curiae, quae nunc de novo emerserunt, dominationi vestrae viva [voce] lator praesentis declarabit. Dat. in octava B. Martini, hora nona.

Nr. 33.

(f. 89.) Venerabilibus in Christo patribus Dominis et amicis, O. praeposito, H. decano, toti capitulo Salzburgensi Albertus (ut supra).

Universitati vestrae tenore praesentium, quantum possumus, supplicamus, quatenus litteras nostras, quas Domino nostro archiepiscopo dirigimus per praesentem portitorem, sibi velitis transmittere sine mora. Nova autem ut supra. * —

Nr. 34.

(f. 14. b.) L. Dei gratia Wormaciensis episcopus universis praesentes litteras inspecturis salutem in Domino.

Noverit universitas vestra, nos dilectum Eberardum clericum, nuncium nostrum et procuratorem nostrum, ad curiam Romanam pro nostris et ecclesiae nostrae negociis et necessariis utilitatibus procurandis transmisisse, cui plenum mandatum et liberam potestatem dedimus nomine nostro et ecclesiae nostrae Wormaciensis mutuum contrahendi usque ad summam XXX. marcarum argenti. Quam summam promittimus in verbo veritatis nos plenarie soluturos illi vel illis, qui eidem procuratori nostro pecuniam mutuaverint eandem, loco et termino ab ipso procuratore et creditoribus constituendis, cum pactis et tenoribus, prout in publico instrumento super hoc conficiendo plenius apparebit, confitentes ipsam pecuniam, quam idem procurator nostro et ecclesiae nostrae nomine mutuo receperit, in utilitatem ecclesiae nostrae fore convertendam. Damus etiam procuratori nostro eidem potestatem jurandi in animam nostram et obligandi nos, ecclesiam nostram, et bona nostra, et ecclesiae nostrae omnia mobilia et inmobilia, praesentia et futura, et nos et ecclesiam nostram et bona nostra omnia per promissionem nostro nomine factam eisdem creditoribus specialiter obligamus usque ad solutionem jam dictae pecuniae et dampnorum expensae et interesse, renunciantes in his omnibus omni juris auxilio cano-

---

*** Kurze Zeit später in den letzten Tagen des Novembers, oder im Anfang December starb der Erzbischof in dem Kirchenbanne. Hansiz G. S. II. p. 342. 343.**

nici et civilis, constitutioni de duabus dietis concilii generalis, et omni exceptioni, actioni, defensioni et rei, quae contra praesentes litteras et instrumentum super ipso mutuo conficiendum vel confectum objici possent, ratum et firmum habituri in verbo veritatis sacerdocii ac juramenti, quicquid idem Eberardus nostro et ecclesiae nostrae nomine promiserit, obligaverit, remuneraverit, juraverit, ac super contractu ipsius mutui ordinandum duxerit et faciendum cum mercatoribus, qui summam mutuaverint eandem. In cujus rei testimonium praesentes litteras nostro sigillo jussimus roborari. Datum in castro ad Lapidem pridie calend. Septembr. anno 1246.

Nr. 35.

(Ende 1246 oder Anfang 1247.)

(f. 102. b.) Karissimo Domino suo, Ottoni, illustri duci Bawariae, comiti palatino Rheni, Albertus decanus Pataviensis, ejus compater in Romana curia constitutus, fidele servicium et devotum.

Quantum ego vobis servierim contra fortes principes et potentes, quantum vos dilexerim, non solum Alamannia tota novit, verum etiam Boëmia et Moravia non ignorat. Illis namque diebus, quibus meis consiliis vestra serenitas regebatur, bene vobis erat, bene etiam vobis in omnibus succedebat. Nam inter omnes principes Alamanniae vos sacrosancta Romana ecclesia prae ceteris diligebat, cupiens vos et haeredes vestros super omnes alios principes exaltare. Nunc peccatis vestris exigentibus ad statum contrarium devenistis, ut sancta mater ecclesia vos cogitet, ordinet et proponat non solum principatibus vestris privare, verum etiam ab unitate ecclesiae et a consortio fidelium cum omnibus vestris sequacibus separare, quia non parva temeritas fuit, vos illi affinitatis foedere contra claves ecclesiae sociari, qui parricida vester existens * per sanctum concilium Lugdunense suis culpis exigentibus extitit condemnatus. Et licet in prioribus obsequiis meis nobilitati vestrae impensis mihi minus bene successit, quum civitatum et castrorum

---

* Es ist diess eine der schlagendsten Stellen über die Begründung der oft geläugneten Angabe, H. Ludwig von Bayern, Otto's Vater, sey auf Befehl Friedrich's II. meuchelmörderisch erstochen worden.

vestrorum ad instanciam aemulorum ecclesiae, de aliis ut taceam, mihi aditum praeclusistis, ut impellerer pro tutela personae meae ad castra consanguineorum meorum interdum et ad cavernas et nemora montium convolare, donec ultimo anno Dominus C(onradus) de Wazzerburch ad castra sua fortia me recepit, cum solus essem in tota Alamannia negotia catholicae fidei procurans, sicut haec omnia vestra excellencia plene novit: omnium tamen eorum factus immemor, vestrae necessitati adesse et futuris vestris periculis pro meis viribus occurrere, ne praecipicio vos inmergant, studebo ex animo cum effectu, sicut nunc a me per Ulr(icum) sacerdotem latorem praesentium, vestrum nuncium, postulastis. Sane per jam dictum Ulricum sub signo, quod inter me et vos est, et olim inter vos et beatum Gregorium Papam fuit, super omni statu vestro et negotiis vestris a me consilium vobis dirigi postulastis, quod utique faciam, Domino concedente, dummodo a consiliis meis salutaribus vos inimicus Dei et catholicae fidei non avertat. Primum in consilio meo tria vobis propono, ut ex his unum eligatis, et quod eorum elegeritis, me statim sine morae dispendio per latorem praesentium intelligere faciatis. Primum videlicet illa sponsalia, quae de filia vestra cum Chunrado (f. 103.) Sueviae contraxistis, vos convenit revocare, et ego procurabo, quod Dominus Papa omnia illa, quae per vos in hac parte sunt temptata, ex integro revocabit, et publicabit per totam Alamanniam suis literis illa sponsalia a principio non valuisse, nec in posterum de jure posse valere. Et cum hoc factum fuerit, procurabo, quod Dominus Papa eandem filiam vestram nobilioribus et majoribus nuptiis copulabit. Item vos cum consanguineo vestro Domino H(enrico) *, serenissimo rege catholico, concordabit ad vestrum commodum et honorem, et sententias etiam per legatum excommunicationis et interdicti in vos et terras vestras latas similiter revocabit. Secundum consilium est, quod si jam dictum Dominum Chunradum filiae vestrae in maritum

---

* Diese einzige Stelle wirft die ganze bisherige Angabe der Zeitfolge albertischer Schicksale über den Haufen. Denn da K. Heinrich im Frühjahre 1247 starb, kann die Belagerung von Wasserburg nicht 1248, wie bisher angenommen wurde (nach Aventin's Hermann von Niederaltaich), sondern nur 1246 stattgefunden haben, in welchem Jahre auch die bemerkten sponsalia geschlossen wurden, und von welchem sich auch, oder höchstens von Anfang 1247 dieser Brief datirt.

cupitis retinere, hoc etiam dante Domino procurabo, quod Dominus Papa ipsa sponsalia sive matrimonium ex integro confirmabit; item procurabo, quod vos et terras vestras et Dominum Chunradum cum filia vestra in suam recipiet protectionem, et regnum Siciliae, regnum etiam Hierosolymitanum Dominus Papa, quantum in eo erit, sibi dimittet atque dabit, ut ad honorem ecclesiae Dei illa possideat, et in eis regnet pacifice et quiete. Sed necessarium erit, ut patrem suum, Fridericum quondam Imperatorem, omnino dimittat, velut haereticum et dampnaticium. Nam imperium Romanum et Alamanniae Dominus Papa Henrico illustri regi Romanorum nunc electo vult omni modo conservare, a quo proposito, etiamsi astra coeli caderent et flumina verterentur in sanguinem, non recedet. Sed est necesse, ut Dominus H., serenissimus quondam Langravius Thuringae sit rex Romanorum et Alamanniae, futurus imperator Romanus, sicut et regnat per Dei gratiam in praesentia. Tercius consilii articulus est et nescio remedium invenire, nec credo angelos aut archangelos sufficere illi articulo, ut eum possent ad vestrum beneplacitum inclinare, videlicet ut Fridericus ad imperium redeat, et Chunradus ejus natus sub eo regnet et vestra filiaeque vestrae cum Chunrado connubia permaneant sic contracta. Sed timeo potius ne rota interitus Friderici vos, karissime compater! cum haeredibus vestris et saepedictum Chunradum ad interitum praecipitet cum Friderico; quia si omne aurum haberetis, quod rex Salomon habuit, ordinationi sanctae Romanae ecclesiae et divinae potentiae non poteritis repugnare, quia necesse est, ut in omni negotio semper ecclesia Dei vincat. Expedit igitur, ut tertium articulum fugiatis, ne vobis id contingat, quod saepedictus Fridericus in sentenciam jam recepit. Verum pro aliis duobus articulis sine morae dispendio studebitis mihi per latorem praesentium respondere, quia si moram aliquantulam feceritis, tunc non potero quod jam possum. Inprimis, karissime compater! vos exoro, ut haec secreta nullus legat, nisi Dominus Heinricus, praepositus Monacensis, protonotarius vester, cui etiam super hoc scripsi, ut debeat secretum tenere. Super aliis negotiis meis, videlicet de Loufen et Phafenhoven ac etiam propter malitiam Friderici de Stauf super ecclesia O.... lator praesencium vobis conferet viva voce, cui super hoc fidem dignemini adhibere.

Nr. 36.

Karissimo et speciali suo amico, H. venerabili praeposito Monacensi, protonotario ducis Bawariae, Albertus miseratione divina decanus ecclesiae pataviensis, parati obsequii ad omnia voluntatem.

Sicut a nobis vestra caritas postulavit, et Domini nostri ducis Bawariae sollicitudo petivit, sub signo, quod per latorem praesentium nobis misistis, sic eidem domino nostro duci Bawariae, illius exquisita in omnibus voluntate, quae possunt perdere et salvare, super totali statu suo scriptis nostris respondemus, cujus epistolae transscriptum etiam vobis duximus transmittendum, praesentibus interclusum, ut per ipsum primitus plene instructi legere et exponere quoque literis expressa, eidem principi possitis utilia persuadere, prout vestrae famae bene sederit, et ipsius saluti noveritis expedire. Nunciavimus etiam sibi per latorem praesentium viva voce, ut secretum hujus negotii nulli participare debeat primitus, nisi vobis, tam ad legendum quam etiam ad tractandum, donec videat, si pars aliqua negotii sibi debeat complacere. Et si promotionem vestram diligitis, pacem patriae, honorem Domini ducis, et tranquillitatem heredum suorum, huic negocio pro viribus insistatis, dantes operam efficacem, ut Dominus dux ad gratiam ecclesiae revertatur; quia, si aliter fuerit, cum omnibus suis peribit, nec erit spes de cetero ut resurgat. Continget enim, quod duci Heinrico Bawariae * contigit aeque potenti. Est autem transscripti per omnia tenor talis: Karissimo Domino suo Ottoni illustri duci Bawariae etc. etc.

Nr. 37.

(f. 14.) Philippus, apostolica gratia Ferrariensis electus, Jacobo et Sebastiano salutem in Domino! Inmensa turbatio praelatorum principum, qui ad curiam serenissimi Romani Regis venerunt, cum personarum et rerum inaestimabilibus periculis et

---

* Heinrich dem Löwen, mit dessen Schicksal auch Friedrich II. den H. Otto bedroht hatte.

expensis me fortius inducebat contra ipsos procedere, qui ad ipsam curiam venire contumaciter restiterunt. Tamen, quantum potui, scandalum desiderans evitare, illos excusatos habere proposui, qui licet personaliter non venissent, nuncios tamen cum aliquo mandato ad curiam destinassent. Contra illos vero, qui in tanta furoris audacia persistentes, nec venire nec mittere voluerunt, nulla ratione, sine immoderato scandalo obedientium praelatorum, potui praeterire quin contra eos procederem secundum formam litterarum, quas mihi sanctitas Domini Papae destinavit. Ecce enim manifesta ipsorum contumacia et inobedientia exigente, ad magnam instantiam principum praelatorum sententiam excommunicationis et suspensionis ab officio, beneficio, dignitate et honore protuli contra illos, quorum nomina inferius annotantur, ipsis [dans mandatum] praefixo termino peremtorio se coram sanctitatis Domini Papae praesentia praesentandi, ad sententiam depositionis, vel aliam, prout qualitas delicti exigeret, audiendam. Eisque denuntiavi, quod si in praefixo termino non comparuerint ordinato, contra ipsos ad sententiam diffinitoriam sanctitas Domini Papae procedere nihilominus non omittet. Archiepiscoporum, episcoporum et abbatum nomina sunt haec: Salzburgensis et Bremensis archiepiscopi, Pataviensis ... Frisingensis, Brixiensis, Pragensis episcopi, quibus in festo beati Jacobi ut compareant coram Domino Papa, fuit unius mensis terminus ordinatus. Trajectensis, Wormatiensis, Constantiensis, Augustensis, Padelburgensis, Ildensemensis episcopi, quibus fuit XX. dierum terminus ordinatus, abbates sancti Galli, Helvvacensis, Augiensis ... Campidonensis, Wizenburgensis, quibus fuit etiam XX. dierum terminus ordinatus. Nullus enim istorum venit ad curiam vel sufficientes nuncios destinavit, excepto Wormaciensi episcopo, qui cum a loco curiae per sex miliaria tantum distet, post collatam a Deo victoriam et curiam plenissime celebratam nuncios non ad fidelitatis juramenta praestanda, nec ad aliquid, quod curiae conveniret, destinare disposuit, sed qui solummodo suam absentiam excusarent. De cujus operibus relatione venerabilium archiepiscopi Moguntini et electi Spirensis accepta, quod adhuc conservet in corde virus nequitiae praeconceptae, quod habebat antequam [esset] sanctitatis Domini Papae gratia reformatus: sanctitas itaque Domini Papae disponet super his omnibus,

sicut ei videbitur expedire. Verum noveritis omnium devotorum ecclesiae testimonia concordare, quod expedire videtur, ut, si sanctitas Domini Papae aliquem de praedictis disposuerit deponendum, a Wormaciensi possit justius et cum minore scandalo incipere et ab episcopo Trajectensi, qui in omnibus inobediens, favori negotii detrahit prout potest. Datum apud Andernachen . . . Idus Augusti.

1 2 4 8.

Nr. 38.

(f. 84. b.) Vexillum victoriae Parma ferens gaude!
Ad honorem Domini jubilans applaude
Per tuam victoriam hostis victa fraude.
Unde canta canticum hoc in Dei laude.

Omnes gentes plaudite manibus et sonis.
Jubilate vocibus exultationis
Pro devictis hostibus et fuga praedonis,
Pro terrenis spoliis eorumque bonis.

Suae sortis Dominus nos haeredes egit,
Virtutem et speciem in nobis elegit,
Per quam hostem territum in fugam redegit,
Et vires et machinas et castra confregit.

Ascendit in jubilo Dominus virtutum.
Voce tubae sicuti Dominus (virtutum.)
Inimicum populum undique complutum
Pedibus supposuit nostris advolutum.

In eodem sicuti psalmo solet legi,
Incessanter psallite Deo nostro regi,
Qui sic suae fidei providet et legi,
Improvisam porrigens opem suae gregi.

Sapienter psallite cum mente devota
Ut sit jubilatio et laus ei tota,
Quum rex ipse est et ad ejus vota
Ducitur et regitur mundialis rota.

Super gentes Dominus regnavit rex fortis
Dum [is] vires reprimit nefandae cohortis.
Sedet super solium hostibus absortis
Adeptis stipendia reatus et mortis.

Deus pater Abraham gentium multarum
Principes et populos congregat earum,
Ut hostem devotius elatum non parum
Tollat et dejiciat ab orbe terrarum. Amen.

Nr. 39.

Pange lingua gloriam praelii felicis
Et triumphum nobilem dic Parmae victricis
In honorem quatenus Dei genitricis
Tulit secum spolia urbis inimicis.

Ante mensem Martii die duodena
Virgo Dei genitrix graciarum plena
Dedit Parmae gloriam hosti data pena
Laxata pro viribus ad fugam habena.

Ut omnes intelligant, plenius quam dico,
Hoc dictum de impio sciant Friderico,
Qui Parmam obsederat, non prodit a * vico (sic)
Sed retrorsum abiit tramite obliquo.

Parma fecit ante se in conflictu sisti
Vexillum imaginis matris Jesu Christi,
In quo sperant protegi se a casu tristi,
Quo viso non potuit ab hoste resisti.

* Dieser vicus ist zweifelsohne der Lagerplatz Friedrichs II., wo er die Stadt Victoria im voraus baute.

Terga fugae protinus dant ex omni parte,
Qui possunt evadere fugiendi arte,
Eorum vix nomina possent dari carte
Qui capti vel caesi sunt de suis in Marte.

Parma! tibi Dominus dedit nomen bonum,
In te sensum nominis implevit et sonum,
Dum tibi victoriae dedit hujus donum
Sicut patet serie sequenti sermonum.

L pro R. in medio literam mutando,
Palmae nomen obtines aere triumphando,
Turbatorem fidei et pacis fugando,
Et ejus exercitum tibi subjugando.

Ab invento clipeo auri re non ficta
Olim Parma clipeus rotundus est dicta.
A tanto praesagio non est derelicta
Orbi toti clipeus in fide non ficta.

Dicitur Chrysopolis in graeca doctrina,
Civitatem auream quam dicit latina.
De ipsa oblatio facta est divina,
Quando magi Domino detulerunt trina.

Parma magna pariens effectu probatur,
Par magnis in alio sensu derivatur,
Digne par majoribus a modo dicatur,
Quam sic Deus aliis praeferre dignatur.

Sub hostis perfidia dum sileret mundus,
Nec quisquam resisteret, licet labet mundus,
Orbi Parma datus est clipeus rotundus,
De cujus praesidio mundus est jucundus.

Parma Parmae fluvius ex eventu rei
Fecundat et gaudium dat et fructum spei.
Unde psalmi veritas attestatur ei:
Fluvius laetificat civitatem Dei.

Haec est vere civitas, quam Deus dilexit.
Per quam nobis cornua salutis erexit.
Quia se fideliter hostem contra rexit,
Unde Parma merito in palmam transvexit.

Haec est domus Domini supra petram sita,
Quia petra Christus est, quo Parma munita,
Spoliat Aegyptios triumpho potita,
Libertate reddita captivis et vita.

Haec est civitatibus lucerna in monte,
Quae celestis gratiae irrigata fonte,
Murum domus Israel opposuit se sponte
Goliam percutiens cum David in fronte.

Artes et auguria cessant Friderici,
Sibi nolunt obsequi daemones amici,
Per quos emergentia solent saepe dici,
Quia cedunt manui Domini ultrici.

Daemones alliciunt, ut fallant sequaces,
Praebent in auguriis saepe se veraces,
Sed, ubi plus opus est, inventi fallaces
Fallunt et dejiciunt ad aeternas faces.

(f. 85.) Daemon, cui consuluit et cui obedit,
Ipsum, uti meruit, puniendum dedit.
Dum inter panaccium et fraganum sedit.
Flagellat panaccium et fraganum ledit.

Dictus rarus fluvius terror vel tritura
Circa castra fuerat ductus pro clausura:
Haec est ergo tertia rei conjectura,
Quod debebat construi castrorum structura.

Adversantur quatuor sibi elementa:
Aqua, terra scilicet ibidem inventa,
Ignis castra dissipans et machinamenta,
Coelum, quia coelica spernit sacramenta.

Ab hoste Victoria dicta et constructa,
Per Dei victoriam funditus destructa,
Docet, ut sit anima quaelibet instructa
Quod nulla resistere potest Deo lucta.

Confusus est impius, Deus eum sprevit,
Honoris de titulo ipsum et delevit,
Quia nimis faecibus in suis quievit.
Nec unquam in melius mutari decrevit.

Impius a facie fugit subsequentis,
Relictis amasiis subsequendo lentis,
De quo plus turbatus est status suae mentis,
Quam de gente perdita vel auri talentis.

Ad majus opprobrium hostis et fautorum
Non solum devicti sunt per manus virorum,
Sed per mulierculas et ictus colorum
Distracti et capti sunt plurimi eorum.

Sed cives fideliter Parmae decertati
In praesenti nobili triumpho beati
Regnabunt in posterum fama decorati,
Et semper in gloria Dei decorati. Amen.

Nr. 40.

Compellit immanitas Friderici pestis,
Iram Dei provocans actibus infestis,
Ut loquar indiciis doctus manifestis,
Quod ipsum persequitur dextera celestis.

In tanto flagicio, quod commisit idem,
In matrem ecclesiam hostis nunc et pridem,
Mala malis cumulans addidit ad idem,
Quod cruces et calices astulit eidem.

Notum est in populo veraci relatu,
Quod sanctas basilicas spolians ornatu,
Thesauros in proprio dedit apparatu,
Fecit in simulacrum igneo conflatu.

Cum recessit fugiens, ultra Fari flumen,
Demisit simulacrum, quod colebat numen.
Quod nec claudos erigit nec dat caecis lumen,
Cujus cultum reprobat divinum volumen.

Auro et lapidibus privans Dei cultum,
Quibus spoliaverat Crucifixi vultum,
Diadema fecerat preciosum multum,
Sed Deus non sustinet scelus hoc inultum.

Non est neque pauperum clamoris oblitus,
Sed, in quo deliquerat, praedator punitus,
Ablata cum foenore reddidit invitus,
Dum relictis omnibus fugit expeditus.

Papa cum concilio sicut quisque novit,
Sceptrum per sententiam ab ipso removit.
Sed Deus sententiam exequens promovit
Ut rebellem .... quem ingratum fovit.

Coronam, quam temere tulit, non parendo
Papali judicio justo et tremendo,
Amisit cum spoliis fugae insistendo.
Fecit hoc sententiam Deus exequendo.

Amisit et baltheum ibidem inventum,
Postquam sumsit culminis olim complementum.
Quem cum jam perdiderit, datur argumentum
Quod ipse passurus est omne detrimentum.

Amisit astrologos et magos et vates,
Beelzebub et Astharoth, privatos penates,
Tenebrarum consulens per quos potestates
Spreverat ecclesiam et mundi magnates.

Friderici littere noviter ostense
Continent victoriam et diem cum mense,
Furit victus populo vincente Parmense,
Sed Deus potentie semper est immense.

Per easdem literas gaudeo me scire,
Quod dum ipsum contigit per fugam abire,
Sigilla postposuit, per quae solet mire
Veritatem varians mundum circuire.

Procul verecundia recessit ab illo,
Cum se dicit duplici privatum sigillo,
Erubescat dicere perdito vexillo
Quod cuncta quae perdidit habet pro pusillo.

Fridericus dentibus frendet et tabescit,
In vindictam sublimans minas non compescit,
Antiquum proverbium sapientis nescit:
In vindictam saepius dedecus accrescit.

Comminatur impius, dolens de jacturis,
Cum suo Britonibus Arturo venturis;
Sicut ante regula docuit me juris,
Censetur conditio possidentis pluris.

Ipsum hostem Brixia, quae prior fugasti,
Gaude quia gaudium tuum dupplicasti,
Dum in Parmae gloria gaudens exultasti,
Cui talis per spacium patet orbis vasti.

Mediolanensiis sit applausus multus,
Ejus ope quoniam Parmensis suffultus,
In hostem ecclesiae ac in suum ultus,
Potius a se repulit hostiles insultus.

Gratuletur Janua, quia res est certa,
Quia hostis fracta sunt cornua et serta.
Fiat Januae per me Parmae laus aperta
Nam in Parma manus est Domini reperta.

Gratuletur civitas placens Placentina
In Parmae victoria et hostis ruina,
Parma manu quoniam adjuta divina
Hostem fugans hostium fecit morticina.

Bonorum Bononia bona nacione
Laetetur laetantium laeta concione.
Nam quod secum Dominus in dilectione
Parma victrix premium meretur corone.

Honorem ecclesiae quae manu tuetur,
Gloriosa civitas Mantua laetetur,
Nam Parma, quae Mantuam amat et veretur,
Triumphat, ne amplius hostis coronetur.

Exultet Venetia, civitas electa,
Quia Parma spoliis hostis est refecta,
Inimicae copia gentis interfecta,
Reliqua carceribus aut fugae subjecta.

Psallet cordis organo et in oris sono
Anchona, quam merito laudans [non] postpono
Restituta Marchia nobis ejus dono
Anchona proposito quia fuit bono.

Malae spinae marchio, belli dux insignis
Triumphator titulis omni laude dignis,
Tam ense quam lancea pungens in malignis
Hostem fugat, retinens vexilla cum signis.

Sancti Bonifacii comes benedictus
De felici gaudeat successu conflictus.
Ope sua quoniam ad Parmenses ictus
Cum suis complicibus hostis est devictus.

Fidelis ecclesiae marchio athleta
Estensis congaudeat quia Parma leta
Triumphat potentia Friderici spreta
Tam fuga quam funere per Parmam deleta.

Consumptus flos aruit hostis ut flos feni,
Parmae data gloria triumphi sereni,
Unde cantant proximi, cantant alieni,
Odor Parmae sicuti odor agri pleni.

Vae vae! Christi Babylon! civitas Papie,
Ad ruinam quoniam tibi patent vie
Ab illa, qua victus est Fridericus, die
Per Parmam auxilio virginis Marie.

O Pisani perfidi, socii Pilati,
Vos fecistis iterum Crucifixum pati.
Sed surrexit Dominus nostrae libertati,
Jam suae apparuit Parmae civitati.

Dum opem et operam hosti praebuistis,
Ut praelatos caperet, vos eos cepistis,
Quibus nec discipulis suis pepercistis;
Quia fui minimus de captivis istis. *

Cremonae confusio monet, ut non sinam
De se loqui qualiter ad laudem divinam.
Ammittens Karrochium datur in ruinam,
Passa sui populi stragem repentinam.

In nocte tristiciae, moeroris et metus
Plorans plorat positus Cremonensis cetus,
Ammisso Karrochio factus inquietus,
De quo chorus jubilat angelorum letus.

A quo etiam factum est istud manifeste,
Quod Cremona pallium moeroris pro veste
Induta confunditur, ut honoris teste
Privata Karrochio sit semper in peste.

---

* Die in dem Überfalle der genuesischen Schiffe durch K. Enzio und die Pisaner gefangen genommen wurden. Eine That, die das Zerwürfniss zwischen Friedrich und den Päpsten unheilbar machte.

Illud Parma civibus de Mediolano
Concessit pro foedere amoris non vano
Quia de consilio eorundem sano *
Obtinet victoriam de hoste prophano.

Ad Cremonae dedecus pependerunt forum
In platea publica Mediolanorum
Et dictante nomine poenam delictorum
Cremona cremabitur reatu reorum.

Hostes sui populi Deus ut affligat,
Ipsos Dei dextera per Parmam castigat,
Parma fugat impios aut necat aut ligat,
Sed qui plantat idem est etiam qui rigat.

Actum manu Domini palmam facientis
In campi planicie Parmae adjacentis.
Erant anni numero Domini nascentis
Mille quater decies octo cum ducentis.

Datur haecce gloria Deo procurante
Mense Februario diem Martis ante,
Post dies duodecim Martio intrante,
In nomine Domini Parma triumphante.

Facta sunt haec omnia sub patre sacrato,
Papa Innocentio quarto numerato,
Ejus Pontificii anno quinto dato,
Quem conservet Dominus in statu beato. Amen.

Nr. 41.

1250. 11. März.

(f. 77.) Innocentius episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis . . . decano et capitulo Pataviensi, salutem et apostolicam benedictionem. Adversus Rudegherum, quondam Pata-

* **Dass die Mailänder den Parmesen den Rath gaben, Victoria, Friedrichs Lager, zu überfallen, ist eine bemerkenswerthe neue Thatsache.**

viensem episcopum, ipsius dura multiplicis inobedientiae contumacia, perfidia in Deum, et infidelitas in ejus ecclesiam manifesta, illicitae amicitiae foeda confoederatio cum hostibus, utriusque contemptis clavibus apostolicae potestatis, quibus parvipendit se a consortio catholicae communionis excludi, nec non et irrita nota per profanum mysterii sacri contractum, interim pluries superducta perjurii labes, ac denique divinae [substantiae dilapidatio intolerabilis et dampnosa judicialis disciplinae] zelum jam dudum acuerant ad piaculum ultionis. At mansuetudinis apostolicae benigna severitas, quae libentius emendat in subditis peccata, quam punit, invite ingerens ferrum praecisionis in morbos, quos sanare potest mulcebris lenitas medicinae, in ipsius pertinaciam fulgure terrificae comminationis increpuit, tendens ante ipsum arcum justiciae in rigore, quo sagitta perpetuae ejectionis emittitur, solita non converti retrorsum, ut formidabilis vindictae significatio, sibi clementer exhibita, stupori ejus sensum timoris incuteret et fugam ad misericordiam per compendium poenitentiae suaderet. Traxit autem illum in desperationis laqueum magnitudo peccati, quem disciplinalis manus, in vigorem animadversionis extenta, dum per moras pacientiae se diutius continens spatium ei poenitentiae prorogavit, reduxisse debuerat ad salutem. Ad omnem quippe terroris vocem obsurduisse videtur, quasi per gloriam eligens confusionis opprobrium et irreparabilis ruinae periculum pro tutela. Quia igitur arbor illa, jam non tam infructuosa quam pestilens, terram umbra dampnabili occupabat, in radicem ejus per venerabilem fratrem nostrum, Albanensem episcopum, securem perpetuae succisionis injecimus, qui nobis praesentialiter praesidentibus eundem Pataviensem episcopum absentem corpore, praesentem tamen spiritu, de speciali mandato nostro per sententiam ab episcopali dignitate, officio beneficioque deposuit, infeudationibus, alienationibus et venditionibus, quas de bonis Pataviensis ecclesiae praesumserat, postquam fuit vinculo excommunicationis astrictus, in irritum penitus revocatis. Nos igitur sententiam ipsius auctoritate apostolica confirmamus et praesentis scripti patrocinio communimus, tenorem ejus de verbo ad verbum praesentibus inseri facientes, qui talis est: Petrus miseratione divina Albanensis episcopus universis praesentes litteras inspecturis salutem in Domino: homo cum in homine est, non intell. . . . . et si fons est ille. Homo iste Pataviensis episcopus est. . . . . ad finem

usque. Dat. Lugd. XIII. cal. Martii, pontificatus Domini Innocentii Pp. IV. anno VII°. Nulli ergo omnino homini licet hanc paginam nostrae confirmationis infringere, vel ex ausu temerario conterere. Si quis autem hoc attemptare praesumpserit, indignationem omnem Dei et Beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Lugdun. V. Id. Martii pontific. nostri anno VII°. *

Nr. 42.

(f. 26.) Innocentius episcopus etc. Sedes apostolica, de cujus manibus pendet aequitatis statera, subditorum actiones diligenter dijudicans, bene meritis et indignis juxta suorum actuum exigentiam recompensat, utrisque meritorum suorum stipendia inferendo. Cum enim, sicut ex parte tua fuit propositum coram nobis, nonnulli canonici majoris ecclesiae Ratisponensis et clerici tuae civitatis et dioecesis, in reprobum sensum dati, super se incedere satagant, dum de consilio nobilis viri ducis Bavariae ac quorumdam aliorum Friderico quondam imperatori et Conrado nato ejus manifeste faventium existentes, ipsis Dei et ecclesiae inimicis contra libertatem ecclesiasticam dampnabiliter adhaerere praesumunt, in propriae salutis dispendium et scandalum plurimorum: nos nolentes, quod tantae temeritatis excessus poenam effugiat canonicae ultionis, cum dignum sit ut indevoti ex indevotione jacturam et devoti praemium ex sua devotione reportent, privandi auctoritate nostra eosdem canonicos et clericos nec non omnes alios tuae civitatis et dioecesis, quorum patres et fratres praefatis ecclesiae inimicis publice adhaerere praesumunt, dummodo valeant hujusmodi patres et fratres ad devotionem ecclesiae revocare, ac in eo negligentes existant, omnibus beneficiis ecclesiasticis, quae obtinent, etiamsi dignitates vel personatus existant, ac reddendi eos inhabiles ad ecclesiastica beneficia obtinenda, et conferendi ex personis idoneis et ecclesiae Romanae devotis, nisi canonica monitione praemissa tam ipsi quam dicti patres et fratres eorum ad ecclesiasticam unitatem redierint, de non adhaerendo vel favendo de cetero inimicis praedictis tam juratoria quam alia sufficienti et idonea praestita cautione, nec non contradictores per censuram ecclesiasticam appel-

* Ueber diese definitive Absetzung Rüdigers siehe Hansiz. Germ. Sacra I. p. 385. n. XVII.

latione postposita compescendi, plenam tibi auctoritate praesentium concedimus facultatem, non obstante si eorum aliquibus a sede apostolica sit indultum, quod interdici, suspendi, vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam de indulto hujusmodi mentionem. Dat. Lugduni. mens. April. pont. nostri an. VII.

Nr. 43.

(f. 31. b.) Albertus, Dei gratia episcopus ecclesiae Ratisponensis, vicario in Sewen in Domino salutem. Conquestus est nobis Albertus venerabilis decanus ecclesiae Pataviensis, plebanus in Sewen, quod cum ipse tecum misericorditer egerit et benigne, et te in ecclesia eadem perpetuaverit sub modica pensione, tu sibi de ipsa jam annis duobus non curaveris respondere, licet illa sit vacuata pacto sollempniter, quod praetendis, videlicet quod nihil obstare debeat nisi ex integro pensionem solvere tenearis. Quocirca discretioni tuae damus firmiter in mandatis, quatenus nuncio illi, quem ad te dirigit, in praesenti infra VIII. dies a receptione praesentium satisfacias de retentis, alioquin vicarium, quem nobis praesentaverit ad eandem, faciemus eundem ipsius ecclesiae pacifica possessione gaudere, sibi contradictores et rebelles per censuram ecclesiasticam compescendo, alias de te facturi justiciae complementum. Dat. Pat. in crastino Agnetis Ind. XIV. (21. April.)

Nr. 44.

Albertus miseratione divina decanus ecclesiae Pataviensis, plebanus in Sewen, dilecto socio suo, vicario ibidem, salutem in Domino cum dilectione sincera. Saepe saepius vobis scripsimus nunciosque misimus pro pensione nostra, ut nobis pensionem debitam solveretis, sed quia nimis tardastis, coacti sumus ad Dominum nostrum Ratisponensem episcopum habere recursum. Unde si vobis placet, sub eo pacto, quo convenimus, nobiscum perpetuo remanere, nobis per latorem praesentium pensionem debitam transmittatis vel flavi panni, qui pannus Claidertuch dicitur, de bono et optimo XII. ulnas transmittatis, et Vritschaleti * de

* *vritschál*, mittellat. *fritsalum* (vergl. Dufresne neue Ausgabe unter diesem Worte und unter *frissati*): ein kostbarer, vermuthlich ausländischer Stoff zu Kleidern, und zwar wie aus den nachstehenden Belegstellen hervorgeht, von

experto pro tantis denariis, quantum nobis tenemini, similiter apportetis, et si vobis placuerit ad nos personaliter accedere cum his omnibus, gratum habebimus et acceptum. Est lator, cui credere vos debetis in omnibus tanquam nobis.

Nr. 45.

(f. 37.) Albertus miseratione divina decanus ecclesiae Pataviensis, Gotfrido de Orth., H. de Wegingen, O. custodi, D. tum. plebano, canonicis et H. dicto Hustmundo, judici ejusdem civitatis, salutem in Domino cum dilectione sincera.

Cum vacante ecclesia nostra Pataviensi pastore, vel illo ab administratione suspenso, ad nos, veluti ad majorem post episcopum, administratio ipsius ecclesiae devolvatur, sicuti aliarum ecclesiarum per orbem universum obtinet consuetudo, donec cuilibet [ecclesiae] per praelatum idoneum succurratur, sic eodem jure nobis administrationem a tempore, quo licuit et de jure competiit, ecclesiae nostrae Pataviensis in spiritualibus et temporalibus in nomine Domini vindicamus, donec ipsi ecclesiae de pastore idoneo provisum fuerit, omnibus in ea manentibus ad salutem. Quum igitur R., quondam episcopus noster, jam diu saepesaepius suspensus et excommunicatus fuerit ac postmodum per Salzeburgensem electum sentenciae hujusmodi auctoritate apostolica fuerint innovatae, deinde per ipsum Dominum nostrum Papam, qui apud Lugdunum in octava B. Martini proximopraeterita saepedictas sententias similiter innovans confirma-

---

gelber Farbe. *nu kom gên im geloufen her ûf dem wege ein garzûn, der truoc einen schaprûn gesniten von vritschâle; mit rôtem zendâle was er gefurrieret* Wigalois 1416 ff. Die Knappen und Pagen vornehmer Herren wurden in schreiende Farben, meist gelb und roth gekleidet: *dô brâhte in leidiu maere ûf dem wege ein garzûn. des rok was gel unde brûn in ein ander geparrieret* Wigalois 11296 ff. *ir vreude unde ir herzeleit gelicher wîs zuo samene sneit und kunde sich reht gemachen, als ein rôt scharlâchen zuo eime gelwen fritschâl* hl. Georg von Reinbot von Durne 4584 ff. *ez treit von fritschâle Engelhart ein rîchez kleit* Engelhard 1304. *dô widerfuor im ein kneht. des hâr was eben unde sleht. wol halber grâ was im der lok. fritschâl von Gent was im sîn rok, von ypper blâ sîn schaperûn. er was ein hövescher garzûn* Gauriel von Muntavel S. 81. Diese Farbe wurde, wie es scheint, vorzugsweise an Höfen und zwar von der höhern Dienerschaft getragen, und war bei den Mittelklassen als Luxusartikel verpönt. Gegen Frauen, die gelbe Bänder und Kleider tragen, eifert der gleichzeitige Bruder Berthold in seinen Predigten aufs heftigste. Notiz des Herrn Dr. *Pfeiffer.*

vit et subsequenti tertio decimo cal. Martii a dignitate episcopali et ab omni ordine clericali perpetuo deposuit et quidquid per eundem episcopum tempore primae sententiae depositionis vel excommunicationis latae in ipsum in spiritualibus vel temporalibus in ecclesia Pataviensi vel dioecesi noscitur esse actum, irritavit pariter et cassavit: quocirca discretioni vestrae auctoritate, qua fungimur, tenore praesentium districte praecipiendo mandamus, quatenus indempnitati vestrae et ecclesiae solliciter praecaventes studeatis reditus ecclesiae universos colligere fideliter et collectos usque ad praesentiam nostram vel futuri episcopi, quem nobis Dominus Deus donabit, ex integro conservare; scituri certo certius quod suo loco et tempore etiam minimus abusus requiretur. Verum si aliqui minus caute reditus ecclesiae occuparunt, medio tempore sibi provideant, ut ab eisdem exigant pignora vel aequivalentiam, a quibus taliter sunt decepti.

Nr. 46.

(f. 38.) In die beati Jacobi indictione VIII. de castro Tumstorff misimus litteras in Austriam abbati Scotorum in Wienna per Gerohum abbatem de Vormbach, ut revocet et infirmet legationem praepositi S. Guidonis Spirensis, mandantes districte, ut et bona ipsius capiat, quae extorsit, et si praepedierit, brachio seculari carceri deputetur.

Item scriptum est abbatibus, praepositis, decanis, plebanis ac universis clericis Austriae, dioecesis Pataviensis, ut Rudegero non obediant, sed electo, et signatus est eis processus et institutio Domini mei.

It. scriptum est decano in Chrems, ut se intromittat de omnibus reditibus pertinentibus ad mensam episcopi circa Mautarn et Chrems, et ut conservet fideliter usque ad adventum Domini electi vel nunciorum ipsius.

In e. m. Heuzingaer, ut per se vel alios ad hoc aptos in decimis et redditibus in Stadlav.

In e. m. plebano de Rumphtshoven et fratri ejus de Vihoven, super decimis et redditibus S. Ypoliti et ejus districtum universum.

In e. m. de Volchinstorf et Ulricum de Lonstorf super decimis et redditibus circa Ebelsperch et Euerding.

Hi omnes per Dominum electum sunt literis salutati: omnes

Chunringen, Chapellarii omnes, Ul. videlicet et Pil. Item Ul. de Rigenstech. it. W. et H. dicti Prevzlini. it. Ul. et ejus fratres de Engelschalsveld. it. H. et R. fratres de Valchenberch, it. O. de Slevnz. it. G. de Storchenberch. it. O. de Meichshow. it. C. et H. fratres de Zekking. it. Hadm. et H. fratres de Chunring. it. Al. et H. fratres de Chunring. it. . . . pincerna de Havspach. it. Al. de Polnheim. it. dux Austriae, it. Ul. de Lonstorf et . . . de Volchinstorf.

Nr. 47.

Litterae Senatoris Urbis ad Innocentium P. IV. (Wohl zwischen 1245 und 1250.

(f. 12.) Sanctissimo patri etc. senator etc. Res est plena taedii et praedira conditio, quod, unde deberent provenire remedia, inde maxima dispendia evenire videntur, et ubi plurima sperabatur laetitia, ibi jam plurima doloris materia pullulavit. O quis dabit capitibus nostris aquam, fontem oculis lacrimarum, ut lamentationibus iteratis felicis recordationis Gregorii papae, praedecessoris vestri, non funus sed funera [lugeamus]. Equidem bene funera, quia sanctitatis ejus opes rectius intuenti, dum morienti mors una praevaluit, nos etiam adhuc superstites ex ipsius morte quasi mors altera prae desolatione multavit, nec nisi mors appropinquat, ubi subtrahitur caussa vitae. Et si planctu ad priores divertimur, ecce dolor! Quis enim Romam non reputat fatuam et induratam super faciem Pharaonis, si se forte contineat, si dissimulet, si quasi torrentem lacrimas non deducat, cum tot coeli siderum et terrae lacrimarum recordetur occasus: coelestem loquimur Coelestinum, amicum innocentiae, nocentiae inimicum, Innocentium innocentem, ac totius monarcham honoris Honorium honoratum. Ceteros praetereamus, ne forte metas moeror transiliat, cum ista sufficiant ad dolorem. Qui quidem in suis temporibus naturae bona et gratiae quasi super hominum [conditionem?] excellentius insigniti lucidius ascendebant verbis, operibus et exemplis, quia vere erant, quod dictum est, vicarii Jehsu Christi. Tot patrum nobilium, pater sancte! tot insignium praelatorum jacturam in vobis uno redimi credebamus. Unde in vestra creatione gavisi sumus et exultavimus, spe refecti confuturi gaudii, quod utinam non confundatur. Nec tamen poterat inesse diffidentia, si a claritate proles non degeneret generosae propaginis, si Papa non exuit innocentiam Cardinalis. At unum est, quod nos anxios

perturbavit, animos distraxit latius, et profundius pectora penetravit: illa videlicet vestra remotio repentina, quae praeter nostram, si fas est dicere, praesumptam scientiam et assensum jam fere biennio vestrae nobis exclusit praesentiam Sanctitatis, subtraxit patrem et quasi pupillos constituit caput, et tamquam acephalos totius mundi reddidit capitales. O factum dissimile, ô salvâ consilia consulentis reverentiâ consilium detestandum! Supercilium mundi, solum aequi tribunal judicii, sanctitatis sedem, thronum gloriae, Romam, quae vos tanti honoris apice coronavit, quam recenter quam subito reliquistis, ut inferius aliquam vobis cathedram pararetis; a tantae nobilitatis civibus tam praeclaris, notis etiam proximis et amicis voluntarie divertistis, ut inter alienigenas conversemini et ignotos, qui sanguinem vestrum sitiunt potius quam salutem! Et ô tamen non eveniat, quod veremur! Ceterum in vestra remotione clandestina, urbe repudiata, primo elegistis Januam, post Lugdunum, ubi, quae vobis et vestris eveniant, debetis infortunia formidare, ac eis tanquam apertissimis conjicere argumentis, quod hujusmodi opus vestrum Altissimo non sedebat. Demum vero, prout ex relatu nobis innotuit, partes adire Galliae decrevistis, ut sic romana novo confusa obprobrio funditus desolata sedeat civitas, expers papae. Adhuc enim superstite sponso facta est quasi vidua domina urbium, princeps provinciarum, et, quod timeri potest, Caesari sub tributo. Domum enim invadit hostis audacius, si dominum abesse contigerit, solaque pastoris absentia lupo sufficit ad rapinam. At ille subitus Petri terror et ad ejus reprehensionem impetus vos debuerat terruisse, qui cum egressus urbem Romam veniret, iterum crucifigi intelligens in hoc occultae increpationis verbo, quod Dominum in suo exitu offendisset, statim pavens et tremens ad propria est reversus. At vos, qui vices ejus et vestigia debetis implere, non solum egressi estis cum Petro civitate ad modicum vel ad horam, immo quasi non redituri de cetero pedem in remotis partibus jam fixistis. Nec enim mucrones emolliunt, nec incendia cor liquefaciunt induratum, ut, quod dictu est horribile, crucifixum saltem recrucifigere vereatur. Haec sunt dampnationis nostrae psalmodia, hae frugum primitiae insperatae, quae sic credimus evenisse. Exoptavimus quippe pacem, et non est bonum, tempus curationis et ecce turbatio, gaudium et ecce tristitia, remedium et ecce ruina! Elongavit se corona capitis nostri, versus est in luctum chorus noster.

Inde est, quod distrahimur et confundimur tota die, et quasi corpus acephalum monstruosi facti sumus omni populo in contemptum et derisum, cunctis expositi sicut signum ad digitum et sagittam. Nec est qui consoletur inter angustias nisi expectata et optata, et ô utinam non diutius moratura persona, quae sola nobis sufficit ad medelam. Ad nos ipsos, Pater sancte et Domine totius populi! revertentes ab incepto proposito tanto libentius velitis desistere, quanto veracius novimus non a vobis ipsis sed a sinistrorum insinuationibus talia processisse. Non enim Chusy sed Acetophel dedit consilium: illi videlicet, qui sub colore commodi alieni proprium palliarant, nec, ut quod desiderant assequantur, aliena dispendia pensant. quod non dixerit. vestra forte prudentia intellexisse *, immo processu temporis post experientiam clarius apparebit. Sanctitati vestrae igitur supplicamus humiliter et instanter, sanctae Romanae ecclesiae ac vestro consulentes pariter honori, sub festinatione, quae competit, curetis ad propria remeare, ne ad unius adulatoris fallacem sibilum, intuitu aeris exigui, publici honoris laedatur titulus, nec unquam, quod absit, per vos fiat sedes ingloriosa, per quam estis prae ceteris gloriosi. Scripsimus vobis pater! prolixius; nec mirum, cum prae amaritudinis abundantia hac abundante doloris materia, vix finem potuit calamus invenire. Sinistros denique litterae nostrae non interpretes verentur, quia quo spiritu, quo animo apices sint directi, ipsa plenius interpretabuntur opera et post factum.

Nr. 48.

(f. 92.) Otto, Dei gratia comes palatinus Rheni, dux Bawariae, Ludovicus et Hainricus filii ejusdem.

Noverint universi praesentis paginae inspectores, nos a Domino Berhtoldo, venerabili episcopo Pataviensis ecclesiae, super absolutione fratris sui Gebhardi comitis de Sigmaringen recepisse instrumentum publicum in haec verba.

Berhtoldus, Dei gratia Pataviensis episcopus. Tenore praesentium profitemur et patere volumus universis tam praesentibus, quam futuris, quod de summa pecuniae, qua frater noster G. Comes

---

* So die Handschrift; allem Anschein nach ist zu lesen: quod nos vere dixisse, vestra forte prudentia intelliget.

de Sigmaringen, nobis et fratre nostro Alberto venerabili episcopo Ratisponensis ecclesiae mediantibus, est a captivitate Domini O. illustris ducis Bavariae liberatus, eidem duci et filiis suis, Ludwico videlicet et Henrico, in septingentis marcis puri argenti ponderis Ratisponensis teneamur. Nos igitur castrum ecclesiae nostrae Fursteneke praefatis ducibus pro CCXXV. marcis obligamus tali modo, quod idem castrum Burchardo de Weier viro nobili assignetur in sua potestate usque in proximum pasca Domini conservandum. Et si eodem termino soluta non fuerit pecunia memorata, praedictum castrum ad manus praefati ducis et filiorum suorum tradatur. Et ad majorem cautelam promissorum castellani in dicto castro Fursteneke ad praesens locati, vel in futuro locandi, jurabunt et promittent fideliter sine fraude, quod si forte, quod Deus avertat, saepefatum B. de Weier infra dictum festum pascae decedere contingat, iidem castellani vice ejusdem B. ipsum castrum dictis debeant assignare ducibus et servare. Quod si aliter fecerint, pro juramenti violatoribus habeantur, et nihilominus antedicti duces pro pecunia, pro qua castrum Fursteneke fuerat obligatum, praedia nostra in Pentzelinge, Aholminge et Gerchweis ac omnes possessiones ad castrum nostrum Windeperg pertinentes, loco ejusdem castri Fursteneke, quousque pro eadem pecunia redimantur, titulo pignoris possidebunt. De sumptibus et necessariis ad idem castrum pro firma custodia castrensi ad consilium praedicti B. de Weier tenebimur respondere. Ad hoc praefatus B. de Weier fidejussoriam praestitit cautionem, ut, quocunque tempore anni nos vel successores nostri antedictam pecuniam persolvemus, dicti duces, etiamsi ipse B. decesserit, idem castrum sine difficultate qualibet nobis et successoribus nostris assignent et super hoc certitudinem nobis facient eorum publico instrumento. Item memorata praedia nostra Pentzelinge, Aholminge et Gerchweis pro centum marcis eisdem ducibus duximus obliganda, hoc adjecto, quod proventus eorundem per nuncium nostrum, nuncio praedictorum ducum praesente, collecti reponi debeant in eisdem in loco securo usque ad pasca Domini saepefatum, et nos medio tempore, si nostrae voluntati placuerit, potestatem habeamus eosdem proventus vendendi cum consciencia nuncii jam praedicti et superaddita pecunia praedicta centum marcas infra eundem terminum persolvendi. Quo forte neglecto prae-

libati duces proventus eorundem praediorum tam anni praesentis quam futurorum tenebunt pro praedictis centum marcis titulo pignoris obligatos, termino solutionis annuatim in pasca Domini constituto. Si autem, quod non credimus, proventus anni praesentis a praedictis ducibus vel eorum officialibus tollerentur, eorum pretium computatum nobis defalcabitur tempore solutionis in pecunia supradicta. Et ne ipsi duces soluta pecunia nos in eisdem proventibus deinceps impediant, suis patentibus literis nobis etiam confirmabunt. Item praedictos duces de centum marcis apud Chunradum Steinchirch absolvemus. Ad hoc praedictus de Weier pro centum marcis in purificatione Beatae Virginis dandis, Dominus Heinricus venerabilis abbas de Ebersperch pro XX. marcis, Albero Wallarius pro X. marcis etiam in purificatione persolvendis, Christianus civis Pataviensis pro XC. marcis et Sifridus de Tekendorf pro viginti V. marcis in proximo festo Michael dandis fidejusserunt. Adjectum est etiam, ut si, quod absit, antedictus frater noster in captivitate praedictorum ducum decesserit, vel forte non fuerit absolutus, promissa omnia, videlicet in obligationibus et fidejussoribus, nullius sint momenti et careant omni robore firmitatis. Ut autem praedicta omnia firma permaneant et inconvulsa, nec a nobis vel a nostris successoribus valeant infirmari, praesentem paginam inde scriptam sigilli nostri munimine duximus roborandam, praesentibus Domino Hermanno de inferiori Altaich, Domino Heinrico de Ebersperch, abbatibus venerabilibus, Ottone de Lonsdorf canonico Pataviensi, Chunrado Burgravio de Nurnberch, Alberto Liutzmanno, Purchardo de Weier, Sifrido de Vrovenberch, S. de Vrowenhoven, H. de Rorbach, D. pincerna de Oed. P. de Heidendorf, Christiano cive Pataviensi, et aliis quampluribus. Dat. Lantshut. anno Dom. 1253. XI. cal. Jul. XI. Indict.

Nos igitur ut praescripta omnia firmiter et inviolabiliter observentur, praesentem cedulam inde scribi et sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Dat. Lantshut a. D. 1253. XI. cal. Jul. XI. Ind.

Quia vero magister Albertus, decanus ecclesiae nostrae, plebanus in Lantshut, obligationi ecclesiae suae in Lantshut coram Domino nostro episcopo et nobis contradixit et nullatenus voluit neque vult ratum habere, quantum ad eandem ecclesiam Lantshut, idem Dominus episcopus pro eisdem XXX. marcis eisdem Dominis nostris ducibus deputavit antedicta praedia titulo

pignoris obligata, ita quod de proventibus ipsorum singulis annis eis X. marcae Ratisponensis ponderis persolvantur, eo jure quo reditus Dominorum solent taxari, quousque XXX. marcae eisdem ducibus (f. 93.) persolvantur. Nos igitur Albertus decanus et capitulum Pataviense praesentibus protestantes in favorem liberationis a carcere tanti comitis praemissis omnibus nostrum damus assensum et ratum promittimus nos habere, quod fecit Dominus noster episcopus in hac parte, salva in omnibus protestatione Domini A. decani, quam fecit de sua ecclesia Lantshut, ut in praecedenti capitulo est expressum. In hujus rei testimonium sigillum capituli nostri et sigillum nostri decani cum sigillis canonicorum in ecclesia nostra nunc residentium praesentibus duximus apponenda. Nec mirari debet aliquis, si novo sigillo utimur in praesenti, quum antiquum sigillum propter quasdam legitimas causas destructum extitit et crematum. Acta sunt haec Pataviae in capitulo nostro cal. Jul. hoc est in octava B. Johannis Baptistae, Ind. XI. anno dominicae incarnationis MCCLIII.

Nr. 49.

(f. 97.) Viris venerabilibus et discretis, P. abbati S. Lamberti praeposito Sekowensi et archidiacono superioris Marchiae Salzpurgensis dioecesis Albertus miseratione divina decanus ecclesiae Pataviensis paratam ad obsequia omnia voluntatem! Literas caritatis vestrae, per quas nos ad villam Judenburch ad instantiam abbatis et conventus in Chremsmünster Pataviensis dioecesis archidiaconatus nostri citabatis, nos meminimus recepisse, quasi nobis villa Judenburch in vicino existeret utpote ad duas legales dietas, cum Deo teste a terminis dioecesis Pataviensis usque ad villam Judenburch VII legales existant dietae, nec sit aliquis locus in illis VII. dietis, in quo nobis sit litigare securum, cum tota illa patria sit de districtu et potentia electi ecclesiae Salzpurgensis, * qui et sui nos persequuntur odio capitali nosque ecclesia nostra Novae Civitatis prope Viennam atque ecclesia nostra Rastatt et nunc de novo ecclesia in Lauffen non citatum, non convictum nec con-

* Dies ist wohl Philipp von Ortenburg, welcher im Jahre 1256 in grosse Zerwürfnisse mit seinem Capitel gerieth, das endlich auf päbstlichen Befehl zur Wahl eines neuen Erzbischofes schritt. Vgl. Hansiz. Germ. Sacra II. S. 350. n. XIV.

fessum, contra omnem juris ordinem temere spoliavit. Unde a karitate vestra tenore praesentium humiliter postulamus, quatenus nobis locum securum, in quo [nec] idem electus nec ejus consanguinei vel amici aliquam habeant potestatem, dare velitis et nos parati erimus coram vobis judicio experiri secundum quod postulat ordo juris. Ecclesiae enim sancti Lamberti tempore Innocentis magni ac postmodum temporibus Domini Honorii papae in Romana curia, in qua tunc fuimus de majoribus curiae advocatis, * multa obsequia fecimus et servicia, et hodie, ubi occurreret nobis facultas, gratantissime faceremus. Quare non credimus, ut ipsius ecclesiae praelatus velit contra justitiam nos gravare. Petimus igitur iterato et tercio postulamus, quatenus nos super petitione nostra velitis audire benigne ac benignius exaudire, cum nullus de jure cogitur in loco suspecto aliquatenus litigare, alioquin per latorem praesentium, Ch. videlicet clericum, quem coram vobis ad hoc procuratorem constituimus et nuncium, subjicientes nos et omnia nostra protectioni Domini Papae, in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Acta sunt haec Pataviae ** in die B. Agapiti martyris indictione XIV. coram multis testibus ad hoc specialiter evocatis.

Nr. 50.

Mit derselben Tinte geschrieben folgen noch mehrere Actenstücke.

(f. 101. b.) Dilecto in Christo patri et amico speciali Alberto, venerabili decano ecclesiae Pataviensis, H. Dei gratia praepositus S. Ypoliti cum devotis orationibus ad quaelibet sua beneplacita se paratum. Veniens ad me lator praesentium servus vester ex parte vestri quasdam mihi literas exhibuit, quibus ob dilectionem et reverentiam vestri susceptis, ut decuit, et perlectis, inveni easdem litteras non esse vestras sed cujusdam canonici Leodiensis, qui executorem procurationis Domini Petri Capucii in eisdem literis se appellat. In his siquidem literis super procuratione Domini Petri priori pariter et secunda Pataviam sum citatus licet indebite. Constat enim quod de prima procuratione ipsius

* Diese merkwürdige Stelle macht all den bisher verbreiteten Ansichten von der frühern Unbedeutendheit Albert's ein Ende.

** Schon daraus geht hervor, dass dieser Brief einer der spätesten der ganzen Sammlung ist.

Domini Petri antecessor meus piae memoriae de imposito sibi integraliter satisfecit, unde respondere non teneor per eadem. De sequenti procuratione dico, quod licet eodem anno Domino Neapolitano electo, qui a Domino Papa fuit specialiter in Austriam destinatus, super quo et authenticum exhibuit, manifeste procurationem mihi impositam plenarie persolvissem, tamen propter bonum obedientiae et ad procurationem domini Petri secundam id, quod habere potui, obtuli cum affectu. Sic etenim idem authenticum habuit: quod illa procuratio, Domini Petri videlicet, ad taxationem discretorum virorum et juxta cujuslibet ecclesiae facultates deberet ab executoribus moderari. Iidem autem executores cum fines mandati sui vellent excedere et artare me ad impossibile niterentur, ego gravari me videns indebite, una cum aliis praelatis et clero Austriae appellavi. Quapropter discretioni vestrae, cui plurimum confido, devotas offero preces meas, quatenus me promotum vestrum et servitorem devotissimum excusatum habere dignemini hac in parte. Nec putare debetis merita fidei et beneficiorum vestrorum, quae mihi commoranti Pataviae vestri gratia impendistis, a mei memoria excidisse, quantocius enim potero, quibuslibet vestris beneficiis grata vicissitudine volente Domino respondebo. Ceterum honestati vestrae, quantum possum et audeo, consulo bona fide, ut, cum praelati et clerus austriacus universus magnam de vobis gerant fiduciam, ipsis nocitura submovere et quaelibet profutura studeatis efficaciter promovere.

Nr. 51.

Capitulum patavinum Ch. presbytero, viceplebano de Michelpach, in Domino salutem. Noveritis, quod nos diem vobis praefixum ad querimoniam H. de Prampach super dampnis, quae vos sibi in sua piscina asserit irrogasse, nostra protelavimus auctoritate a proxima V. feria ad tres septimanas, mandantes vobis ac districte praecipientes, quatenus tunc coram nobis Pataviae compareatis, H. de Prampach pro sua querimonia responsurus. Alioquin in negocio, prout justum fuerit, procedemus.

Nr. 52.

(f. 102.) Ego Albertus, decanus ecclesiae Pataviensis, confiteor me recepisse X. talenta denariorum ratisponensium novorum in die Scolasticae virginis a fratribus Diobaldo, Goczwino et

Rudolfo converso de Osterhoven, Domino nostro O.* Episcopo exhibendis.

Item X. libras solvere nobis iidem fratres tenentur ejusdem monetae in dominica Invocavit.

Item tertia manu in dominica Laetare Ierusalem tenebuntur nobis solvere alia X. talenta ejusdem monetae. In hujus rei testimonium his apponimus nostrum sigillum, anno dominicae incarnationis 1255.

Nr. 53.

Ego Albertus decanus ecclesiae Pataviensis confiteor me promisisse Domino Alberto Vurtario consanguineo nostro reficere et reformare statum monasterii Osterhoven tam in capite de praelato, quam etiam in parochia S. Martini, quae turbata modo manet efficientibus quibusdam eorum aemulis ac etiam inimicis. In hujus rei testimonium praesentes literas fecimus nostri sigilli munimine roborari. Dat. Pataviae in die Scolasticae virginis, anno dominicae incarnationis 1255.

Nr. 54.

(f. 104 b.) O. Dei gratia ecclesiae Pataviae episcopus, universis, ad quos praesens littera pervenerit, salutem in domino! Quoniam ea, quae geruntur in tempore, ne simul cum tempore pereant et ab hominum memoria evanescant, necesse est scriptis diligenter roborari, nos praesentis scripti testimonio ad notitiam pervenire cupimus singulorum, quod cum inter dilectos in Christo fratres Albertum ecclesiae nostrae decanum, Werner de Morspach canonicum ex una parte, et Ul. de Memmingen ex altera super ecclesiis S. Andreae et Tulna controversia diutius verteretur, nec mediantibus viris discretis et prudentibus potuerit hactenus haec sopiri, tandem in nos tanquam in arbitrum sub poena pecuniaria persolvenda a partibus, prout in eorum est expressum litteris, voluntate libera et spontanea extitit compromissum, ut de dictis ecclesiis S. Andreae et Tulna nec non Pewerbach juxta nostrae discretionis arbitrium, quod nostro judicio fore videretur potissimum ad sopiendam hujusmodi controversiam pro par-

* Es ist diess Otto von Lonsdorf oder Lenstorff, der im Jahr 1254 gewählt, durch Friedensbestrebungen und reformatorische Anordnungen ein freundliches Andenken in der Geschichte bewahrte.

tibus per ordinationem arbitrariam statuere deberemus, quam ordinationem partes ratam habere ac firmam inviolabiliter promiserint.

Nos itaque, quibus cordi est lites minuere et quoslibet nobis subjectos ad concordiam invitare, consideratis hinc inde hujus controversiae circumstantiis universis, in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti secundum tenorem praesentium taliter duximus arbitrandum, videlicet ut dictus decanus ecclesiae S. Andreae W. de Morspach ecclesiam in Tulna cum ecclesia Manswerde, quae ipsius extitit decani, praedictus vero Ul. de Memmingen ecclesiam in Pewerbach, quam praedictus Werner de Morspach tenuit cum cathedratico, quod exinde dari singulis annis consuevit, teneant sine contradictione qualibet libere in antea et quiete. De quadam etiam vini quantitate apud Tulnensem ecclesiam non distracta similiter statuimus arbitrando, ut una carrata vini hujusmodi dicto W. de Morspach remaneat et reliquum Memmingario assignetur. In ecclesia vero S. Andreae saepedicto decano singula tam in vino quam in aliis, quaecumque fuerint, volumus ex integro remanere, volentes et mandantes sub poena expressa singulorum litteris firmiter et districte, ne contra hujusmodi nostrum arbitrium venire aliqua partium audeat vel praesumat. Quod si factum fuerit, quod minime credimus nec speramus, eundem ob hoc praeter poenam super hoc dictatam et expressam literis, nobis ad poenam similem teneri volumus obligatum, quibus poenis ex integro persolutis arbitrium nihilominus perpetuo maneat inconvulsum. Et ne super hujusmodi arbitrio promulgato possit oriri quaestio in aliquo in futurum, praesentes literas nostri sigilli munimine duximus roborandas.

Nr. 55.

(f. 100.) Capitulum Patavinum dilectis in Christo fratribus de Lastorf et de Wienna decanis in vero salutari salutem.

Significamus caritati vestrae, quod nos presbyterum de Tulbinge, perversum apostatam, pro suis delictis et pro eo, quod ecclesiam illam contra sacros canones et libertatem ecclesiae S. Andreae ejus matris seculari potentia tam diu occupavit, et nostris monitis sententiisque diversis recalcitratis, pluries citatus a nobis, et citationes nostras contempsit et suspensiones diversas et excommunicationes plures et interdicta in ipsum a nobis exigente justitia

promulgatas, et hodie temere divina officia celebrans claves ecclesiae contempnit et ut haereticus officia divina profanat in animae suae periculum et scandalum plurimorum: quocirca caritati vestrae tenore praesentium damus firmiter in mandatis, quatenus statim visis his absque morae dispendio, cum in mora sit ecclesiae scandalum et periculum animarum, per utrumque decanatum vestrum sententias a nobis taliter promulgatas ab hinc usque ad proximum pascha singulis diebus dominicis et festivis studeatis solempniter publicare, ne et ipsi subditi vestri eisdem sententiis involvantur. Quod si non ambo his exsequendis poteritis interesse, alter vestrum ea nihilominus exequatur. Datum Pataviae, in die sequenti B. Bartbolomei Apostoli. Anno 1255. (25. August).

Nr. 56.

(f. 105.) Ego Albertus decanus ecclesiae Pataviensis pro salute mea et remedio animae meae hoc facio et ordino testamentum.

In primis facio mihi haeredem Dominum meum Jesum Christum et gloriosum Stephanum protomartyrem, Valentinum, Maximilianum, cum Domino Deo et gloriosa virgine Maria cum omnibus sanctis, quorum reliquiae in Patavia continentur. Constituo et lego omne cathedraticum meum anni praesentis cum reditibus ecclesiarum mearum similiter anni praesentis ad luminaria et sarta tecta ecclesiae Pataviensis. Item lego omnes libros meos, quos habeo in cista una, et quidquid aliud est in ea, cujus scrinia meo sigillo consignavi ad evidentiam testamenti, ecclesiae Patavinae. Alios libros meos, legales videlicet et alios quosdam, lego nepoti meo Albertulo. Item lego Domino meo Ottoni Pataviensi episcopo ordinem pontificalem et summam titulorum Domini Jofredi et sermones Innocentii et librum regnorum Eusebii caesariensis. Item lego Dominis meis canonicis III. libras patavienses in die sepulturae meae taliter distribuendas: statim post meam sepulturam Dominis canonicis tres librae distribuantur, presbyteris, diaconibus, una libra, scolaribus LX. denarii, ecclesiasticis XL. denarii, dominabus in inferiori urbe una libra, ad Sanctum Nicolaum una libra, si ad easdem ecclesias pro missa sepulturae corpusculum transducatur, quod omnino fieri debet, cum hoc exposcat anima statuentis. Item lego in die septimo meo dominis de choro I. talentum, presbyteris, diaconibus, subdiaconibus LX., pueris scolari-

bus pro fructibus et tortellis XX. denarios, ecclesiasticis X. denarios. Item in tricesimo meo Dominis meis canonicis I. libram, presbyteris, diaconibus, subdiaconibus LX. denarios, pueris scolaribus pro fructibus et tortellis XX. denarios, et ecclesiasticis X. denarios. Ad sanctam Mariam inferius in septimo meo dimidiam libram et in tricesimo meo dimidiam libram; ad sanctum Nicolaum in septimo meo dimidiam libram, et in tricesimo meo dimidiam. Item ante missam sepulturae meae Dominis meis canonicis dividatur una libra. Item dominabus, si praesentes fuerint, sicuti esse debent, dimidia libra. Item canonicis S. Nicolai dimidia libra. Item lego omnia utensilia domus meae cum suppellectili meo, videlicet lectos, culcitras, coopertoria mea et mensalia, ollas ferreas, mortaria, patellas, et hujusmodi similia omnia ad hospitale S. Oswaldi et S. Johannis. Domum etiam meam lego capitulo, ut ex ea ematur praedium pro libris quinquaginta bonorum denariorum Pataviensium vel amplius, et ejusdem praedii pensionem canonicis in anniversario meo partiendam. Qui autem, quod absit, contra hoc testamentum et meam voluntatem venerit, si mortuus fuero, teneatur infra dies XL. coram Deo altissimo respondere. Hujus etiam testamenti facio, statuo et constituo meos executores. . . . Et ut haec omnia testata taliter exsequantur, ut ipsorum fidei jam commisi, et mercedem a Domino Deo accipiant, sicut debent: in hujus rei testimonium sigillum meum impono his omnibus et executorum hujus felicis testamenti sigilla duxi similiter imponenda. Acta sunt haec Patavii etc. anno dominicae et cet.

Nr. 57.

(De comitibus Sueviae.)

(p. 36.) In probitate, nobilitate et honestate virtutum fulget prae omnibus Suevis comes Ludovicus de Oetingen. Ille de Wirtenberch fulget consanguineis, militibus et potentia militari, consanguineorum adjutorio Sueviae imperando. Palatini Tvingorum * vasallis exquisitis et ministerialibus potentibus abundantes, Suevos alios praecesserunt. Domus nobilium de Eberstein omnes Suevos generositate praecessit. Domus nobilium de Chiburch auro et argento ac aliis utensilibus Suevos omnes praecellit. Domus

---

* **Die Pfalzgraven von Tübingen.**

nobilium de Zolre et de Hohenberch in castris et munitionibus contra imperium et ejus insultus habent resistere, quantum placet. Domus illorum de Monte forti Alpibus imperant in Lombardos tendentibus et Raeciarum provinciae, sicut placet. Domus Marcgravia de Baden, vasallis et ministerialibus egens, sibi titulos pignorum vindicavit. Nympharii * rapiunt aliena. Domus de Urach venationibus delectatur. Marchiones de Burgov potentes in militia dissidiis civilibus sitiunt satiari. Alii Suevi inter alios Suevos currunt — inter quos ille de Helfenstein — praepedia numerantes. Domus illorum de Eberstein est ab antiquis Chalwaria* appellata.

Nr. 58.

(De mercimoniis Poloniae.)

(f. 103. b.) Mercimonia de vario sicut in Polonia possunt haberi: quoddam mercatum mille pellicularum appellatur vulgariter Werch. illud Werch mille pellicularum de summo vario, quod Prems appellatur, venditur pro XXXI. marchis coloniensibus. Et si non est electissimum, sed post primum est, quod medium appellatur, valet XX. marchas colonienses. Secundum werch, quod Sitwerch appellatur, pro XV. marchis coloniensibus potest haberi. Item Nvsewerch pro X. marchis coloniensibus potest haberi. Hoc de vario. Alia autem omnia, quae de vario esse creduntur, de vario non sunt, sed ex squiriolis, quae vulgariter Aichorn appellantur, secundum diversarum provinciarum naturas. Item nota, quod hospita mea in Colonia pro XXIV. pelliculis zabolinis non potuit habere plus nisi III. marchas argenti et ejus serviens pro totidem nisi duas marchas argenti, sed non erant de summis nec de multum bonis, ad pellicium tamen vel pelles optime valuissent. Si haec ergo de tanto foro sunt Coloniae, multo fortius sunt de meliori foro in Polonia, unde ducuntur Coloniam, si per fora hinc inde et villas per tres et quatuor per mercatorem agilem requirantur. Item nota, quod collectio pellicularum cujuslibet hermini vel zabolini in vulgari per mercatores zimber appellatur, quod zimber sunt pelliculae XL.

---

* Neifen, von denen einer in den Excerpten P. Gregor's IX. dringend empfohlen wird.

** Kalw.

Nr. 59.

(De statutis Coloniensibus.)

(f. 104.) Statuta Coloniensia: ut si vel maximus, nobilissimus vel potentissimus aliquod crimen commiserit, per quod alicui crimen, praejudicium vel scandalum suscitetur, et maxime si furtum aut praedam commiserit aut sanguinem fuderit, vel homicidium perpetraverit, vivus suffoditur vel furcatur, ni gratia fiat nobilibus vel potentibus consanguineis, ut capite minuatur. Item si quis de nocte stratam vel plateam girat, nisi stipatus comitatu honestorum et luce laternarum, punitur a judice: si masculus fuerit, poena, quam voluerit ipse judex, vel capite, si contenderit, minuetur; et si mulier fuerit vel puella, occupantis desiderio subjacebit. Item in pane, in vino, in carnibus, oleo et his similibus, si pondus vel mensura minuta fuerint, poenae arbitrariae judicis valde rigidae subjacebit.

Nr. 60.

(De Aquitania.)

(f. 36.) Termini Aquitaniae, quae est sicut major Britannia triquadrata. Habet Aquitania ab oriente flumen Ligerim, ab occidente vero mare oceanum seu britannicum, a meridie vero montes cotticos seu spanicos vel Pyreneum et Rodanum. In hac Aquitania hi nobilissimi comitatus: comitatus Pictaviensis, comitatus Tholosanus, comitatus Alvernensis, et tota Waschonia.

In hac Aquitania hae sunt metropoles: Bituricensis, Burdegalensis et Auxitania cum omnibus suis suffraganeis, praeterea metropolis Turonensis sine suis suffraganeis, quia illius suffraganei sunt citra Ligerim. Est tamen eidem Aquitaniae versus aquilonem vel potius circium Normandia et ecclesia Rothomagensis et ostia Ligeris, ubi intrat mare.

In minori Britannia hae sunt civitates:

Isti sunt in Normannia.

Rothomagenses
Ebroicenses
Lexovienses
Baiocenses
Abricenses
Constancienses
Sagienses.

Hi sunt in Britannia.

Leonenses
Trecorenses
Corisopicenses
Venetenses
Briocenses
Maclovienses
Dolenses
Terdonenses
Nonetenses.

× per nuncios episcopi Ratispon. dimidiam marcam auri

Nr. 61.

(f. 35) Dimidiam marcham auri habuimus per nepotem regis Boemiae.

Item per nuncium episcopi Olmucensis dimidiam marcham auri.
„ „ nuncios episcopi Salzeburgensis et praepositi Perchtersgadensis dimidiam marcham auri ~~Ratisp.~~ ×
„ „ decanum Ratisp. III. marchas auri.
„ „ tumplebanum Pataviensem marcham et dimidiam auri.
„ „ Waegingarium dimidiam marcam auri.
„ „ plebanum de Straubing marcam et dimidiam auri.
„ „ quendam clericum II. marchas argenti.
„ „ plebanum Pataviensem IV. marchas et dimidiam argenti.
„ „ illum de Tegernse III. marchas argenti.
„ „ plebanum S. Egidii Pataviensis II. marchas argenti.
„ „ episcopum Pragensem ~~III.~~ marchas auri.
„ „ „ „ Wormatiensem XII. marchas argenti et per nepotem suum dimidiam marcham auri.
„ „ nuncium abbatis de Elwangen Rudolfum dimidiam marcham auri.
„ „ plebanum de Straubing VIII. marchas argenti.
„ „ Ukingarium II. marchas auri.
„ „ praedicatorem Austriae II. marchas auri.
„ „ nos ipsos duximus XVII. marchas auri.

summa horum omnium tam in auro quam in argento XXXV. marchae auri.

Hoc recepit Dominus abbas de redditibus nostris:
de ecclesia Lantshutensi XXI. talenta et dimidium ratisponensia
de decimis in Ehingen VII. talenta ratisponensia.
de Sewen III. talenta et dimidium ratisponensia.
de Sleilspach III. talenta ratisponensia.
pro vino praebendae I. talentum ratisponense.

Hier ist ein Stück aus dem Ms. herausgeschnitten. Dann fährt es fort:

Habuimus aput abbatem Altahensem in deposito: dwadeset hřiwny zlata.* Ex his recepimus primo apud Wazzer-

* böhmisch, zu deutsch: zwanzig Mark Goldes.

burch V. postea personaliter duas, postea per Ukingarium duas, per tumplebanum I. per decanum ratisponensem III. Remanent VII.

Item dimisimus apud ipsum in deposito, cum recessimus, pro vino XI. libras et dimidiam.

Apud Oetling. II. libras.

In Sevn XV.

In Sleilspach III. libras.

Ex his solvit Rudolfo XII. libras, Ukingario IX. solidos, Irnfrido IV. solidos, Uking et Miclafo pro expensis ad curiam I. libram, rursum unam libram eisdem.

(f. 98–100.) *Von den noch folgenden Rechnungen aus einer spätern Zeit dürfte nur noch folgende Notiz von Interesse sein.*

(f. 100.) Quando marca argenti datur pro XVI. solidis, tunc marca auri valet VIII. marcas argenti, vel XVI. talenta Pataviensia; vel quando valet XVIII. solidos marca argenti, tunc valet marca auri X. et VIII. talenta Pataviensia vel novem marcas argenti. Quando valet marca argenti XX. solidos Patavienses, tunc valet marca auri XX. libras vel X. marcas argenti. *

Nr. 62.

Rudigerus a Radeck, episcopus Chiemensis ecclesiae, primus in eadem ecclesia, (cui quindecim annis laudabiliter jam praefuerat) ad episcopatus Pataviensis gubernaculum pontificia autoritate accessitus ab Alberto archidiacono supra memorato pontificio legato anno 1233, praefuit episcopatui annis septendecim, civibus et canonicis suis non ingratus, parochialis templi, quod S. Paulo dicatum est, benefactor studiosissimus. Excommunicatus anno 1250 ab Innocentio IV., non episcopio tantum sed et beneficio omni exutus, quod in schismate Friderico II. regi integerrimo magis quam seditiosis pontificibus favere visus est.

Secundo anno gubernationis (quae huic episcopo assignatur) Eberhardus de Lahenstorf, ** nuper occisus canonicus, quatuor ab interemtione annis evolutis, in ecclesia Pataviensi ipsa die

* Die Schriftzüge dieser Note sind jedoch von einer andern Hand und vielleicht auch aus einer spätern Zeit.

* Lachenstorf vel Lahnstorf.

S. Joannis ante portam latinam, die nimirum eadem, qua trucidatus prius fuerat, honorifice sepelitur.

Insurrexerat circa haec tempora adversus imperatorem Fridericum II. a pontificibus excommunicatum, in eorundem pontificum gratiam Fridericus, dux Austriae, qui Moguntiam ad curiam seu comitia Principum anno 1235 vocatus, regiis mandatis medium ostendens digitum venire recusavit. Sumtis ergo in eum imperatorio mandato armis, Otto, Bavarorum dux, Friderici imperatoris affinis, rex item Bohemiae Wencislaus, patriarcha Aquilegiensis Gregorius, et episcopi Babenbergensis Poppo, Pataviensis Rudigerus et Frisingensis Conradus, Austriam et Stiriam omnem admodum vastarunt.

Otto, Bavarorum princeps et Rudigerus, episcopus Pataviensis Linzium, civitatem Austriae, hodie perelegantem, gravissima obsidione cinxerunt anno 1236, sed frustra; variis enim modis oppugnatam expugnare tamen nequiverunt.

Fridericus Austrius provincias suas magnanimiter tutatus est, episcopos Pataviensem et Frisingensem cum magna procerum ac nobilium multitudine captos aliquamdiu detinuit.

Tandem post acceptam ultro citroque plurimam cladem res utrinque transacta et composita est.

Offensus erat in hoc ipso bello non parum episcopus Rudigerus ab Alberto saepe memorato archidiacono nimis libere potentiam ac archas suas usurpante.

Offensi erant et canonici in hoc, quod nimis pertinaciter pontificias machinationes tueretur adjuvaretque, et nusquam non arma adversus Caesarem incitare et nova odia inflammare paratus esset, quodque ipsorum etiam privilegiis ac immunitatibus subinde insidiaretur.

Idcirco episcopus et canonici unanimi tandem consensu omnibus eum facultatibus exutum urbe ejiciunt anno 1237. — Romam autem ille iterum confugiens et querelis ibi omnia complens, sequenti anno potentia et malis artibus instructior in Germaniam redit, cum fulmine pontificio ingenti in omnes archiepiscopos et episcopos Germaniae ejaculato, cui qui non illico obtemperarent, jam de facto et excommunicati essent plenissime et ab episcopatuum gubernaculis citra omnem controversiam essent deturbandi.

Ardebat jam antea ex pestilentissimo schismate (quod inter

Fridericum imperatorem ac pontifices romanos exarserat) plus quam civile bellum in imperio universo.

Gregorius enim IX. et Innocentius IV. suspectam habentes sapientiam et potentiam imperatoris, dudum jam non solum cum aliquibus potentioribus Italiae civitatibus aliisque orbis terrarum principibus adversus Caesarem conspirarant, sed Germaniae quoque episcopos Caesari justam obedientiam praestantes non jam monitis persuadere, sed minis ac bullarum fulminibus in ordinem ac servitutem redigere conabantur.

Erat vero inter pontificum romanorum conjuratos jam etiam Otto ejus nominis quartus, Bavarorum dux et Rheni Palatinus comes, qui prius adversus Fridericum Austrium bellum gesserat. Is Albertum Bohemum archidiaconum Roma redeuntem et jam denuo a pontificibus ad serendas in Germania discordias et ad concitandum adversus imperatorem et episcopos populum etiam cum plenissima potestate missum una cum tonantibus ac fulminantibus mandatis Landishutae (quae nobilis Bavariae civitas est, ad Isaram sita) et honorifice exceperat et diu eidem hospitium praebuerat, secutus verso jam velo pontificias partes, quas acriter modo ab hoc homine persuasus tueri coeperat.

Videntes id Bavariae episcopi, graviter equidem ferebant, et cum romanorum episcoporum plus quam tyrannicis conatibus viriliter resisterent, Ottoni quoque Bavarorum duci admodum flexibili tamdiu instilerunt monitis ac precibus, donec animum ejus abstraherent iterum a fovenda pontificum romanorum tyrannide. — Indicto enim maximo principum conventu Ratisbonae, cui Eberhardus archiepiscopus Salisburgensis, Rudigerus episcopus Pataviensis, Sifridus Ratisponensis, et Conradus Frisingensis intererant, Otto, dux Bavarorum, ita ab ipsis edoctus et persuasus est, ut Albertum seditiosum et plus quam sanguinarium illum totius imperii Catilinam et desereret et publico edicto ex omni Bavaria proscriberet.

Ibi vero Albertus artes et ingenium suum praeclare exercuit. Fretus enim romani pontificis auctoritate et factionis suae potentia, ut illatam sibi a Bavariae duce ac episcopis (velut ipse interpretabatur) injuriam praeclare ulcisceretur, templorum omnium decimas ac proventus suarum partium nobilibus distribuit multaque alia atrocia adversus Bavaros comminiscitur.

Hac re plerique nobilium inescati, imprimis comites de Was-

serburg et Schaumburg, episcopatum Pataviensem et omnem finitimam Bavariam rapinis, ferro et flammis devastant, coenobia exurunt, templa effringunt ac dissipant, bona ecclesiastica sibi vindicant ac usurpant omnia.

Audiens autem Fridericus imperator Alberti hujus seditiosa consilia ac facinora, et Ottonem, Bavarorum ducem, furiae tali praebuisse hospitium, missis legatis ad Egram, civitatem in veteri Nariscorum provincia sitam Bohemiaeque finitimam, ut illic comitia haberentur principum, Ottonem ducem eo etiam arcessivit anno 1243, qui posita omni mora illuc coram imperatoriis legatis comparuit seque purgavit, indicans, hospitium se quidem aliquamdiu huic homini praebuisse, at ignorasse se quae ipsius fuerint negotia; postquam vero ea intellexerit ex episcopis suis, statim sese eum ex omni provincia sua proscripsisse, promittens insuper, nec se nec suos deinceps ejusmodi pestilentem hominem adversus imperatoriam majestatem fauturos unquam.

Sic tota Bavaria imperatori reconciliata ejusdem partes etiam defendit ac tutata est deinceps strenuissime.

Adversabatur imperatori adhuc Fridericus Austrius, ab eodem Alberto contra imperatorem excitatus.

Is Bavaro jam propter desertum Albertum parum propitius, cum Henrico de Waldek, episcopi Pataviensis perfido quodam ministeriali ac Obernbergensi praefecto paciscitur de arce Obernbergensi sibi tradenda, quam cum Austrius, auro venans, facile nactus esset, commisit eam et armis et annona instructam Bernhardo ac Ulrico comitibus de Schaumburg anno 1244, ut ex ea Ottonem Bavariae ducem obpugnarent.

Bavarus Obernbergum obsidione cinxit sesquimestri, sed expugnare aut in suam potestatem redigere non potuit.

Albertus, etsi ei interdicta dudum esset Bavaria omnis, tamen in ea latuit. Cumque episcopis, dum in arce Pernstein moraretur, a Wilhelmo cognato quodam suo proditus, ac mille argenti marcis venditus esset, tamen proditione patefacta elapsus in aliam arcem Limbergensem sese recepit, ubi spatium sex mensium etiam latuit.

Sed et hoc loco episcopis proditus, cum illi obsidionem pararent ac nec caute nec celeriter satis in negotio suspecto progrederentur, ipse insidiis animadversis, loco sibi cavens Wasser-

burgum confugit, ubi ibidem per dimidium annum latuit donec anno 1245 in Bohemiam secedens illic apud regem Wenceslaum monoculum archiepiscopum Moguntinum Sigefridum a se prius etiam exauthoratum invenisset, cui per regem reconciliatus, cum eo ipso per Alemanniam in Gallias ad Papam, Lugduni tunc sedentem, proficiscitur, ubi Innocentii IV. jussu per episcopum Sabinensem in presbyterum ordinatus est, a quo decanus etiam Pataviensis et parochus Weytensis confirmatus.

Miserant jam legatos suos in omni Germania episcopi ad Innocentium pontificem, cui volebant reconciliari. Huic negotio idem ille Albertus est adhibitus, qui jam compositionis hujus Lugdunensis occasione se non solum decanatus sui Pataviensis compotem fore sperabat, sed aliquando futurum etiam arbitrabatur, ut ejus loci (ex quo tam contumeliose antea ejectus esset), designaretur gubernator et episcopus.

Cum nuntiis itaque Rudigeri, cui per Papam reconciliatus non erat, Patavium redire statuit, et cum venisset, Patavium ingredi ab episcopo est prohibitus. In arce igitur Wasserburgensi divertit ac aliquandiu ibidem apud ejus loci comitem Conradum immoratur, donec cognita ejus praesentia et principes et episcopi Bavariae arma sumentes Wasserburgum obsidione cingerent anno 1248. Fugientibus vero et Alberto et comite Conrado suaque omnia post se relinquentibus, Ludovicus, Bavarorum dux, Ottonis filius, totum comitatum Wasserburgensem occupans in suam potestatem redegit, plurimis ejusdem comitatus munitionibus disjectis ac vastatis.

Albertus ad Pontificem reversus, tantum adhuc querelis et furiis suis effecit, ut Rudigerus contra voluntatem etiam regis Conradi quarti et Ottonis Bavarorum ducis anno 1249 Aquisgrani pontificia auctoritate per legatum quendam, Petrum Caputium, diaconum Cardinalem, exauthoraretur et de speciali Papae mandato in universum ab episcopatu amoveretur, addita hac insuper ignominia, ut quicquid per eum unquam factum aut ordinatum esset, id in nihilum revocaretur irritumque et vanum redderetur omne.

Subrogatus est ei statim eadem auctoritate Bertoldus, comes de Pictengaw, Dominus in Sigmaringen, cui cum Rudigerus cedere nollet, et episcopatus gubernaculum nemini sese alteri concessurum protestaretur, ad arma Bertoldus animum

adjecit et anno 1249 circa festum S. Martini una cum fratre suo comite a Sigmaringen plurimisque ecclesiae Pataviensis nobilibus (quibus ex rapto vivere dulce et jucundum erat) magnam episcopatus partem usque ad Brunovium et Wilhardum ferro ac igne depopulatus, jumentorum ac pecorum mille et quinquaginta capita insontibus agricolis abegit.

Nobiles Bavarorum reguli, tanta rei indignitate moti, praecipue Alcamus de Utentorf, Adolphus de Wald, Henricus de Rhor et alii, armis subito correptis vexilloque sacro ex templo Neukirchensi rapto, vestigia hostium ad Marichlupam fluvium usque insequuntur, Bertoldum in fugam vertunt, multos ejusdem equites trucidant, praedam omnem hosti excutientes recuperant, fratrem etiam Bertoldi, comitem de Sigmaringen, duosque comites de Moerspach fratres, Wilhelmum item de Prambach et plerosque alios capiunt vinctosque Burghusium abducunt.

Haec sub Rudigero episcopo contigerunt et gesta sunt in Bavaria, qui tandem omnino ex episcopatu cedere coactus fuit anno 1250. Nam nec pontifex romanus eum in gratiam recepit, nec Albertus contra eum coelum terramque movere destitit.

Lugubris fuit et admodum calamitosus sub talibus intestinis odiis ac concertationibus civitatis Pataviensis (quam aliquamdiu clausam fuisse credibile est) omninoque afflictus status, quam momus quidam, antistiti Rudigero parum propitius, etsi insulsa querimonia, in hunc modum derisit veriusque deploravit: „Quid agis,“ inquiens, „misera Patavia? nonne ceteris potentia et divitiis praeeminebas? quomodo autem nunc inculta jaces et mendicas? Non habes panem, quo ventrem reficias, aequora tibi pro vino, lapides pro pane, nubes tibi pro tignis, fletus et gemitus pro tripudio. Sic te fascinavit, sic te derisit improbus Rudigerus, quem tibi in tutorem erexeras, qui tuum decalvavit caput et ossa disposuit per devia et trivia, et velut hostis ad extrema deducere conatus est.“ * —

* Dieses interessante historische Fragment befindet sich auf der k. Hof- und Staatsbibliothek zu München, ohne dass es bisher möglich war ausfindig zu machen, welchem Codex oder Autor die einzelnen Blätter — offenbar Copien eines unbekannten Originals — ursprünglich zugehörten.

IV.

DIE REGESTEN P. INNOCENZ IV. VOM VI. JAHR SEINES PONTIFICATES.

25. Juni 1248 — 25. Juni 1249.

INNOCENTII PAPAE. IV. VARIAE EPISTOLAE

datae omnes Lugduni anno Pontificatus VI.

currente a IV. Kal. Julias anni 1248 ad eundem usque diem anni 1249.

(Cod. membr. Bib. reg. Paris. in fol. n. 4039. f. 1—64. n. 24—672.)

24. Episcopo Mantuano.

25. Hugoni de Sancto Sachano, militi, et Elisabeth uxori ejus, Cabilonensis diocesis.

26. Episcopo Firmano

27. Abbati monasterii Moysiacensis, Cluniacensis ordinis, Caturcensis diocesis.

28. Episcopo Albiensi.

29. Guardiano fratrum minorum Ebredunensium.

30. Priorisse et conventui monasterii de Cella S. Marie in Brunna, ordinis S. Augustini, Olmucensis diocesis.

31. Magistro et priori provinciali Boemie, ordinis fratrum predicatorum.

32. Archidiacono Wigorniensi.

33. P., Sancti Georgii ad velum aureum diacono cardinali, apostolice sedis legato.

34. Archiepiscopis et episcopis ad quos litere iste pervenerint.

35. Fratri Nicolao, ministro ordinis Sancte Trinitatis et captivorum.

36. Magistro et fratribus domus hospitalis Jerosolimitani.

37. Episcopo Ferentino.

38. Episcopo Magulonensi.

39. Episcopo Firmano.

40. Johanni de Riston, rectori ecclesie et Ywardeby Lincolniensis diocesis.

41. Abbati monasterii S. Vedasti Atrebatensis ejusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam [professis] in perpetuum.

Hic magnus apparet hiatus. Sequens quod adest documentum numeratur:

135. Electo Lemovicensi.

136. Officiali Tullensi.

137. Alexandro illustri regi Nongardie.

138. Abbati et conventui monasterii S. Laurentii forsmurensis de Urbe.

139. Abbati et conventui monasterii Sancti Sabe de Urbe.

140. Abbatisse et conventui monasterii, quondam Sancte Marie, nunc Sancte Grate Pampilonensis, ordinis S. Damiani.

141. Nobili viro Hermanno Marchioni de Badon.

Nos devotionis tue precibus inclinati, ducatum sive principatum Austrie, cum omni honore, districtu et jure ipsius, tibi donatum rite ac liberaliter inter vivos a nobili muliere G. ducissa Austrie, uxore tua, ad quam idem ducatus per successionem hereditariam, secundum antiquam et approbatam ipsius terre consuetudinem, nec non per summos pontifices, imperatores et reges Romanorum, ut asseris, confirmatam, dicitur legitime devolutus, auctoritate tibi apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus ...... XVIII. cal. Oct.

142. Archipresbytero Mediolanensi.

143. Isabelle de Autretio, abbatisse monasterii S. Petri de Avenaio, ordinis S. Benedicti, Remensis diocesis.

144. Preposito decano et capitulo S. Gereonis Coloniensis.

145. Archiepiscopo Coloniensi; commendat ei Alexandrum thesaurarium. nonis Sept.

146. Priorisse et conventui monasterii Vallis S. Marie, Treverensis diocesis.

147. Magistro et priori provinciali Theutonie, ordinis predicatorum.

148. Benedicto de Rochabertino, camerario, et capitulo Tarraconensi.

149. Capitulo S. Pauli Lugdunensis.

150. Archiepiscopo Maguntino. Etsi periculosa sint tempora..... „Accepimus sane quod in agro domini, latitudine videlicet regno Theutonie, sumptum de celesti plantario granum non modicum seminatur,“ in magne ramoseque arboris altitudinem, dante incrementa Domino, provehendum; pium scilicet propositi regularis initium a nobili viro comite de Swilemberch et quibusdam aliis nobilibus et viris ecclesiasticis jam mente conceptum ad tutelam christiane pacis et fidei munimentum .... Petebatur autem huic rei vigor consentionis a capite, summa videlicet Petri sede, a quo descendit quicquid est salutifere vegetationis in membris, ut novella structura solidaretur in lapide angulari, in quo omnis edificatio constructa in templum sanctum in domino consumatur. Verum, quia uberiores fructus ex bonarum rerum dispositionibus producuntur, que maturioribus fuerint digeste consiliis, et arduis negotiis tunc felicior exitus consumationis adicitur, cum per deliberationem consulcius ineuntur, mandamus, quatenus, ascitis tecum aliquibus predicatorum et minorum fratribus, scientia et religione probatis, deum et libertatem catholicam pre oculis solum habens, qualitatem et natura[m] personarum que predictum propositum conceperunt ipsamque vivendi normulam, secundum quam desiderant domino regulariter famulari, una cum eisdem fratribus discutias diligenter. Postquam vero prudenti cautela ex personis negotium, et ex negotio pensaveris studia personarum, si videris ex institutione hujusmodi nove observantie provenire posse magnum fidei augmentum, animabus salutem et moribus disciplinam, tum eam modereris et corrigas, addens et adimens, prout de predictorum fratrum consilio noveris expedire. etc. Nonis Oct.

151. Magistro et fratribus militie ordinis de Calatrava, secundum ordinem Cisterciensium fratrum viventibus.

152. Eidem.

153. Andriono civi Spoletano.

154. Rectori ducatus Spoletani.

155. Decano Nivernensi.

156. Decano et capitulo Mindoniensi.

157. Electo Mindoniensi.

158. Archiepiscopo Senonensi.

159. Abbati et conventui monasterii Malmesberiensis, ordinis sancti Benedicti, Saresberiensis diocesis.

160. Archipresbytero Mediolanensi.

161. Petro de Sublaco, ostiario nostro.

162. Venture de Perusio, familiari nostro. Ob fidelitatem munera ei largitur.

163. Episcopo Lincolniensi.

165. Episcopo Lingoniensi, priori provinciali in Ispania, et fratri Raymundo de Penna Forti, ordinis predicatorum. Ut aliquos fratres de regno Aragonie velut inquisitores haeretice pravitatis in provinciam Narbonensem deputent, et ut regem ipsum moveant in hoc negotio procedere. XIII. cal. Novembris.

165. Archiespiscopo Narbonensi et fratribus ordinis predicatorum, inquisitoribus haeretice pravitatis in provincia Narbonensi.

166. Nobili viro Berengario de Podio Suriguerio et nobili mulieri Roscie, filie quondam Rainonis, domini Uticensis.

166. Preposito ecclesie de Crescenzago, Mediolanensis diocesis.

167. Preposito ecclesie de Galiano, Mediolanensis diocesis.

168. Archiepiscopo Ebredunensi.

169. Electo Mindoniensi.

170. Archidiacono Toletano.

171. Preposito ecclesie Harleberiensis, Tornacensis diocesis.

172. Archiepiscopo Cantuariensi.

173. .. De Lowania et de An[t]werpia prioribus ordinis predicatorum, Cameracensis et Leodiensis diocesis. De circumspectione. Ut redemptiones et obventiones, legata, vicesimas ecclesiasticorum proventuum ad expeditionem in terram sanctam et contra Fridericum et Conradum colligant. XIII. cal. Oct.

174. Episcopo Palentino, ut nepotem Petri Johannis de Lavinia, Senatoris Urbis „quem sua probata sinceritas in oculis ecclesie dignum gratioso favore constituit," ad honorandum avunculum in quadam cathedrali ecclesia provideat.

175. P. Sancti Georgii ad velum aureum diacono cardinali, apostolice sedis legato. De dispensatione Heinrici de Limelate, cruce signati, in quarto consanguinitatis gradu.

176. Abbati et conventui monasterii de Scutira, ordinis S. Benedicti, Argentinensis diocesis.

177. Jacobo de Aspello, clerico venerabilis fratris nostri patriarche Constantinopolitani.

178. Cenadiensi et Sirmiensi episcopis, et abbati de Pel, Cisterciensis ordinis, Vesprimiensis diocesis.

179. Priori et fratribus Arnaldo de Barbano, Barchinonensi, et Andree de Albalato, Ylerdinensi, ordinis predicatorum.

180. Taurinensi electo.

181. Episcopo Cathalaunensi.

182. Abbati monasterii de Evesham, ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, ordinis sancti Benedicti, Vigorniensis diocesis.

183. Eidem abbati et conventui ejusdem monasterii.

184. Nobili viro Willermo, dicto Rufo, domino de Sublici, crucesignato, Eduensis diocesis; dispensatur de IV. consanguinitatis gradu.

185. Episcopo Mutinensi.

186. Abbati et conventui monasterii S. Marie Eboracensis.

* 188. Roberto de Corrigia, canonico Parmensi.

189. Episcopo Ambianensi, pro militibus, „contra Aquenses in subsidium universe ecclesie proficisci“ paratis. XVI. cal. Nov.

190. Pandulfo de Subura, canonico Cathalaunensi.

191. Abbati et conventui monasterii S. Laurentii extra muros de Urbe.

192. Fratri Henrico de ordine predicatorum, penitentiario nostro. Ut abbas S. Galli abbatiam cum episcopatu Curiensi possit tenere usque ad nostre beneplacitum voluntatis. III. Idus Oct.

193. Archiepiscopo Narbonensi et aliis inquisitoribus heretice pravitatis in provincia Narbonensi, ne contra hereticos Aragonie procedant.

194. Abbati et conventui Glastoniensi, ordinis S. Benedicti, Bathoniensis diocesis.

195. Episcopo Anagninensi.

196. Episcopo Osnaburgensi Fratri ejus beneficia concedit. Tuam volentes honorare etc. X. cal. Oct.

197. Armenis domus S. Spiritus Anconitane.

198. Electo Taurinensi.

199. Philippo procuratori ecclesie Salzeburgensis. Cum sicut petitio tua nobis exhibita continebat, castra, vassalli, possessiones, redditus ac alia bona, que quondam . . . dux Austrie Stirieque

* Idem est in Codice error calculi.

et . . . comes palatinus Bawarie ab ecclesiá Salzeburgensi tenebant in feudum, ad jus ipsius ecclesie redierint, nullo ex eis legitimo herede superstite, qui succedere in feudum debeat, remanente, que jam pro parte recuperasse te asseris, non sine magnis laboribus et expensis, et aliam partem recuperaturum in brevi dante domino te confidis, nos super hiis utilitati ejusdem ecclesie volentes in posterum paterna sollicitudine providere, auctoritate presentis districtius inhibemus, ne tu vel aliquis arciepiscoporum qui pro tempore ecclesie Salzeburgensi prefuerint, castra vel alia supradicta infeudare seu alias alienare vel distrahere quoquo modo, irrequisito Romano pontifice, de cetero presumatis. Nos enim etc. VIII. cal. Oct.

200. Archiepiscopo Bisuntinensi.

201. Johanni, dicto Romano, clerico, scriptori penitentiarie nostre. De defectu natalium dispensatur.

202. Abbati et Archidiacono Cluniacensi.

203. . . . Priori S. Mathei Januensis, de providenda persona.

204. Capitulo S. Pauli Lugdunensis.

205. Preposito et capitulo Ratisponensibus, ne statuta faciant sine consensu episcopi. VIII. cal. Oct.

206. Manneti, nato quondam Mannetis Rainaldi, civis Spoletani.

207. Potestati Spoletano.

208. Priori S. Petri Matisconensis.

209. Rogero de Essexia, clerico Laudunensis diocesis.

210. Archiepiscopo Livonie.

211. Archiepiscopo Pruscie. Ex parte tua fuit propositum coram nobis, ut cum nonnulli suffraganeorum tuorum propter novelle terre plantationem et neophytorum duritiam de bonis suorum episcopatuum sustentari non possint, ex quo fructum animarum, qui de ipsorum presentia per operosam sollicitudinem proveniret, multotiens deperire contigit, dum abesse a locis suis pro acquirendis sibi necessariis quodammodo compelluntur, providere super hoc de benignitate sedis apostolice curaremus. Ne igitur ex defectu temporalium rerum profectus spiritualium retardetur, sitque dignum ut tue in hoc supplicationis affectus transeat in effectum, fraternitati tue presentium auctoritate committimus, ut cum tribus de predictis suffraganeis, quod quilibet eorum unicum beneficium ecclesiasticum, etiamsi curam habet animarum, possit libere propter necessariorum defectum recipere, si ei canonice

offeratur, et cum episcopatu quem habet, donec ad meliorem statum provincia tua devenerit, licite retinere, constitutione contraria non obstante, auctoritate nostra dispenses, prout secundum deum videris expedire. etc. XV. cal. Oct.

212. Archiepiscopo Auxitano. A vicecomite Lomanie in civitate Auxitana quasi obsessus tenetur. Nonis Nov.

213. Episcopis provincie Auxitane.

214. Archiepiscopo Tuamensi.

215. Universitati fratrum de penitentia, de provincia Lombardie.

216. Episcopo Oxoniensi.

217. Potestati, consilio et communi Januensi.

218. Magistro, dicto doctori decretorum, abbati secularis ecclesie Arvenensis, Ovetensis diocesis.

219. Hugoni, canonico ecclesie Turicensis, Constantiensis diocesis. Precibus Wilhelmi Romanorum regis ei indulget beneficium accipere praeter illa quae jam obtinet. XIII. cal. Dec.

220. Thesaurario ecclesie S. Petri Argentinensis. De eodem Hugone.

221. Abbati de Woctingen, Cisterciensis ordinis, Constantiensis diocesis. Quod Hugo promisit fratres et alios consanguineos a parte Friderici revocare.

222. Preposito et capitulo Turicensi, Constantiensis diocesis.

223. Abbati monasterii de Wettingen, Cisterciensis ordinis, Constantiensis diocesis.

224. Decano et capitulo ecclesie B. Martini Turonensis, ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis.

225. Eisdem.

226. Episcopo Tripolitano.

227. Abbatisse et conventui monialium inclusarum monasterii S. Agnetis de Caleteiub, ordinis S. Damiani, Tyrusonensis diocesis.

228. Priori et conventui S. Marie Karleolensis.

229. Magistris Bertoldo de Nimph., scriptori nostro, et Silvestro canonico S. Johannis, de duce Anagnensi in Anglia commorantibus.

230. Archiepiscopo Lundensi.

231. Guillelmo, monacho ordinis S. Benedicti, nato Guarrati de S. Laurentio.

232. Nobili mulieri Saracine, uxori Giffridi, nati nobilis viri Rogeri de Gallucio.

233. Patriarche Jerosolimitano, apostolice sedis legato.

234. Episcopo Uticensi.

235. Majoris et S. Petri ecclesiarum thesaurariis, et S. Martini, S. Stephani et S. Andree parrochiarum plebanis Argentinensibus.

236. Archiepiscopo Loindensi, ne ei ab archiepiscopo Pruscie prejuduciuin generetur. VIII. cal. Dec.

237. Abbati monasterii S. Jacobi Scotorum Ratisponensis, ordinis S. Benedicti, ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis. Ut priorem, qui, illius vice, novitiis prioratuum Hibernensium benedictionem monachicam conferat, valeat praeficere. cal Dec.

238. Priori et fratribus ordinis predicatorum Brundusinis.

239. Priori provincali ordinis predicatorum Lombardie.

240. Episcopo Ratisponensi de Scotorum monasterio.

241. .. de Neverburg et... de Ardacher, ecclesiarum prepositis, Pataviensis diocesis. Ut Kylianum, electum monasterii S. Marie Scotorum in Wienna, Pataviensis diocesis, a Ratisponensi episcopo secundum mandatum papale benedictum introducant et defendant. cal. Dec.

242. Episcopo Placentino.

243. Abbati monasterii S. Jacobi Scotorum Ratisponensis, ordinis S. Benedicti, ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, de reformatione monasteriorum S. Benedicti in Ibernia.

244. Frigidi Montis, Cisterciensis; Lobiensis, S. Benedicti ordinum abbatibus, Belvacensis et Cameracensis diocesium, et magistro Herberto de Retest, archidiacono Ebroicensi.

245. Civibus Aquensibus, Leodiensis diocesis. Ad devotionem ecclesie reversis privilegia confirmat. II. Idus Dec.

246. Archiepiscopo Maguntino et electo Spirensi. Ut „vicesimam ecclesiasticorum proventuum terre sancte subsidio deputatam colligi per regnum Alemannie facientes, ipsam in tuto loco deponere“ procurent, „non assignaturi eam alicui sine nostra licentia speciali.“ V. idus Dec.

247. Archiepiscopo Maguntino. Dignum est et consentaneum rationi, ut hii maxime assistant ecclesie, qui ab ea beneficia receperunt. Cum igitur tam nos quam legati nostri multis in regno Alamanie prelatis, nobilibus ac aliis fuerimus gratiosi, mandamus, quatenus omnes illos de partibus illis, qui a nobis vel ab eisdem legatis sunt aliquas gratias asseculi, ad serviendum carissimo in

Christo filio nostro regi Romanorum illustri, ecclesie predicte negotium prosequenti, districtione qua convenit, appellatione remota compescas; non obstantibus aliquibus litteris etc. Datum ut supra.

248. Episcopo Cathalaunensi et abbati S. Sepulchri Cameracensis.

249. Abbati S. Martini Treverensis. Ut in electionem Riccardi in Wormaciensem episcopum, electione capituli in Conradum prepositum per P. S. Georgii ad velum aureum diaconum cardinalem rite cassata, inquirat. II. nonas Aug.

250. Episcopo Vironensi.

251. Potestati et populo de Mevania, Spoletane diocesis. Ut qui civibus Fuliginatensibus, Frederico adherentibus, pecuniam deberent, ipsam solvere minime teneantur. III. Idus Dec.

252. Electo Colimbriensi.

253. Electo Castrensi. „Etsi passim. . . . Cum . . . episcopus Plovacensis ab officialibus et fautoribus Hentii, nati Frederici quondam imperatoris, a sede propria, sicut asserit, miserabiliter sit ejectus“ . . . archiepiscopi, episcopi et ecclesie et monasteria Sardinie ei proportionaliter subveniant. XII. cal. Nov.

254. Episcopo et capitulo Plovacensi.

255. Ofreducio et Andree, fratribus, ac Hugolino consobrino eorum, dominis de Alviano. Damna resarcit iis ab Henrico de Pareimano, Frederico adhaerente, illata. II. nonas Dec.

256. Eisdem.

257. Eisdem. Ut quae de bonis inimicorum habeant vel habere poterint, in eorum jus transeant.

258. Jacobo et Andree fratribus de Castro Litaldi, Spoletane diocesis. Pro tribulationibus perpessis ab oneribus pro expeditionibus etc. liberantur.

259. Potestati Spoletano.

260. Jacobo et Andree etc.

261. R., S. Marie in Cosmidin diacono cardinali, apostolice sedis legato. Pro Hermanno, notario de Castro Litaldi, cui II monasteria pro obsequio suo, quoad vixerit, vitae necessaria ministrent. VI. nonas Dec.

262. Electo Leodiensi. Subvenit necessitatibus ejus. XI. cal. Jan.

263. Godefrido de Aoffetes, perpetuo vicario de Hunestanestone, Norwicensis diocesis.

263. (Sic.) Eidem.

264. Electo Reginensi.

265. S. tituli Sancte Marie trans Tyberim presbytero cardinali, vicario nostro in Urbe. Ut statuta cleri urbis contra propriam reformationem in exclusionem fratrum minorum et predicatorum a cathedris supprimat. VI. Idus Dec.

266. Nobili viro Hugolino Bonicomitis, Rainerio et Hugolino Hugolini, fidelibus nostris. Propter fidelitatem eorum concedit, „ne teneamini creditoribus vestris usuras exolvere." XV. cal. Jan.

267. Eisdem. Ne a civitatibus compellere possint „ad dandas libertates hominibus vestris."

268. Archidiacono Tudertino. De eisdem.

269. Episcopo et abbati S. Petri Perusini. De eisdem.

270. Episcopo et capitulo Xanctonensi.

271. Glasguensi et Dumblenensi episcopis.

272. Ministro provinciali ordinis fratrum minorum per Alamaniam. Licet causa que agitur contra Fredericum quondam imperatorem, ecclesiam dei dampnabiliter persequentem, sit non tam nostra quam omnium Christi fidelium generalis, et ob hoc universi et singuli ad resistendum ei et suam suorumque potentiam deprimendam, sine requisitione alterius debeant esse prompti, eos tamen ad id volumus specialibus indulgentiis, quasi quibusdam illectivis muneribus, invitare. Plenam itaque in domino fiduciam de tua constantia et puritate gerentes, mandamus quatenus contra eundem Fredericum et fautores ejus, de consilio carissimi in Christo filii nostri Willelmi Romanorum regis illustris, per regnum Alamanie crucem predices et per fratres tui ordinis ad hoc idoneos facias predicari; eam peccatorum veniam et illas immunitates assumentibus crucem hujusmodi concessurus, que transfretantibus in terre Sancte subsidium in generali concilio sunt concesse. Non obstantibus etc. Ut autem ad audiendam predicationem ipsam populi facilius et libentius inducantur, tibi et fratribus, quibus hoc negotium duxeris committendum, omnibus qui ad eandem predicationem accesserint largiendi XL dierum indulgentiam auctoritate presentium concedimus facultatem. IV. nonas Jan. In eundem modum: ministro priori provinciali ordinis fratrum predicatorum per Alamaniam; ministro provinciali ordinis fratrum minorum Coloniensium; ministro provinciali per Saxoniam; priori fratrum predicatorum et custodi fratrum

minorum Trajectensium; priori fratrum predicatorum et custodi fratrum minorum Leodiensium; priori fratrum predicatorum et custodi fratrum minorum Coloniensium; priori fratrum predicatorum in Antwerpia, Cameracensis diocesis, et custodi fratrum minorum in Brabantia, episcopo Curmaniensi, abbati Egmundensi, Trajectensis diocesis.

274. Nobili viro Johanni de Castellione, comiti Blesensi, dicto de Avenis, Guidoni comiti S. Pauli, Gualcherio et Hugoni.

275. Episcopo Meldensi.

276. Glasguensi et Dumblanensi episcopis.

277. Archiepiscopo Maguntino et electo Spirensi. Negotium dei et ecclesie, quod carissimus in Christo filius noster, illustris Romanorum rex, potenti virtute prosequitur, sic decet per sedis apostolice providentiam promoveri, ut ipsum, divina suffragante potentia, facilem et felicem exitum consequatur. Nos itaque propter hoc discretioni vestre auctoritate presentium digne duximus committendum, ut redemptiones votorum crucesignatorum contra Fredericum quondam imperatorem ac fautores suos, et obventiones ex quacumque causa provenientes, nec non legata seu relicta, vel alio modo ad id concessa per vos ipsos et alios ad hoc idoneos colligatis fideliter et colligi faciatis, illa predicto regi quam citius esse poterit integre assignantes, absolutis a voto crucis, per vos vel per illos quos ad hoc duxeritis deputandos, redimentibus taliter vota sua, et concessa eis illa peccatorum venia que transeuntibus in terre sancte subsidium vel ei subvenientibus in generali concilio est indulta; non obstantibus etc. IV. nonas Jan.

278. Decano ecclesie Aquensis, Leodiensis diocesis. Incontinentie vitium quod famam clericorum Trajectensis civitatis et diocesis denigrabat dilectus filius noster P., S. Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, tunc in partibus illis apostolice sedis legatus, prudenter attendens, statuisse dicitur, quod nulli eorum de cetero haberent publice concubinas, sed infra XX dies a tempore quo foret hujusmodi constitutio promulgata, illas abicerent, nec eas vel alias habere de cetero attemptarent; alioquin ex tunc ab officio et beneficio essent ipso jure suspensi, et si postmodum incorrigibiles haberentur, elapso X dierum spacio, se scirent excommunicationis incurrisse sententiam et vacare beneficia eorundem. Cum autem, sicut insinuante carissimo etc. Willelmo illustri Romanorum rege per-

cepimus, nonnulli ex eisdem clericis incurrerint predictam sententiam, et divina celebrarint officia sic ligati, qui se postmodum laudabiliter correxerunt, nos obtentu ipsius regis agentes misericorditer cum eisdem, mandamus, quatenus ipsis, cum ad te duxerint propter hoc humiliter recurrendum, hac vice juxta formam ecclesie auctoritate nostra beneficium absolutionis impendas, et cum eis super irregularitate, quam incurrerunt, hujusmodi occasione dispenses. Alios vero, qui prefatam sentenciam incurrentes, contemptis clavibus, temere celebrare divina, vel prophanare potius presumpserunt, nisi super hiis post monitionem tuam infra X dies se humiliter corrigent, sicut ex ipsa constitutione tenentur, punias disciplina canonica, et beneficia ipsorum, que juxta constitutionem eandem vacare constiterint, personis idoneis et ecclesie Romane devotis conferre procures. Contradict. etc. II. cal. Jul.

279. Preposito et capitulo Ariminensi.

280. Episcopo Fanensi.

281. Archipresbytero de Sancta Paula, Ariminensis diocesis.

282. Episcopo et archidiacono Eliensi.

283. Abbati de Amelungesbrune, Cisterciensis ordinis, Ildesemensis diocesis.

284. Electo Vercellensi. Ut ad exemplum statuendum abbates et alios Frederico adherentes quolibet honore et dignitate privet. VII. Idus Jan.

285. Preposito ecclesie de Bugella, Vercellensis diocesis. Ut Ubertus de Bulgaro, civis Vercellensis, ecclesie fidelis, ab omnibus debitis, fidejussionibus et obligationibus, in devotionis premium non teneatur. Nonis Jan.

286. Electo Vercellensi.

287. Eidem. Ut omnes vassali ecclesie Vercellensis feudis priventur, nisi decem diebus post generalem predicationem ecclesie assistant. VI. Idus Dec.

288. G. de Monte Longo, subdiacono et notario nostro, apostolice sedis legato. Ut electo Vercellensi propter magna dispendia et damna decenti summa subveniat. V. cal. Jan.

289. Decano ecclesie S. Georgii Coloniensis. Ut Giselbertus prebendam acquirat. nonis Jan.

290. Archiepiscopis et episcopis. Universis ad quos litere iste

pervenerint. Ne fratres ordinis S. Guilelmi in Alemannia propter habitum molestentur. Datum ut supra.

291. Archiepiscopo Mediolanensi. Ut ecclesie privilegia contra laicos ecclesie debitores et potestatem Mediolanensem iis faventem tueatur. XV. cal. Jan.

292. Electo Padeburnensi.

293. Magistro Riccardo de Benevento, decano Cusentino, capellano dilecti filii nostri R., Sancte Marie in Cosmedin diaconi cardinalis.

294. Abbati Cari Campi, Cisterciensis ordinis, Ambiviensis diocesis.

295. Anagniensi et Ferentino episcopis.

296. Magistro Riccardo, canonico Beneventano, decano ecclesie Custantinensis etc. ut in superiori rubrica.

297. Nobili viro Alfonso, primogenito carissimi in Christo filii nostri regis Castelle illustris.

298. Matheo Jacobi Perusino. Tabellionem et judicem creat.

299. Archipresbytero Castri S. Laurentii, Ferentine diocesis.

300. Decano et Magistro Petro de Hosseya, archidiacono in Ocha Ebroicensi.

301. Priorisse et conventui monasterii virginum juxta Pusterulam super flumen Oxdiolam, ordinis S. Augustini.

302. G. de Monte Longo, subdiacono et notario nostro, apostolice sedis legato. Ut Rufino de Balsamo et Bonfantino de Oviano propter merita ipsorum „ab aliquibus monasteriis civitatis vel diocesis Mediolanensis in pecunia vel bonis aliis usque ad certum tempus, prout expedire videbitur tibi, facias annis singulis provideri.“ XII. cal. Jan.

303. Thesaurario ecclesie S. Ylarii Pictavensis. Ut redemptiones in comitatu Pictavensi et in regno Francie ad expeditiones crucesignatorum colligat. V. Idus Jan.

304. Roffrido, nato quondam Jacobi de Babuco, et Jacobe uxori sue, Verulanensis diocesis.

305. Preceptori et fratribus Hospitalis S. Laurentii de Varo, Venetiensis diocesis.

306. Anagniensi et Verulanensi episcopis.

307. Episcopo Calinensi.

308. Episcopo Placentino.

309. Nicolao de Radenovere, clerico Herefordensis diocesis.

310. O., S. Marie in Via Lata diacono cardinali, apostolice sedis legato. Dispensationem de III. gradu consanguinitatis inter Ulricum, natum ducis Carinthie, et Agnetem neptem Patriarche Aquilegensis tribuat, recepta prius ab utroque de assistendo Romane ecclesie contra Fredericum et de perseverando immobiliter in ecclesie devotione, idonea cautione. X. cal. Jan.

311. Petro Pelagii, canonico Bracarensi.

312. Capitulo Visensi.

313. Abbati monasterii Omnium Sanctorum de Insula, Cathalaunensis diocesis.

314. Archiepiscopis, episcopis et aliis ecclesiarum prelatis ac nobilibus viris comitibus, baronibus et militibus in regno Anglie constitutis. Ut regi castra etc. reddant, quae sibi a rege conferri fecerunt, quamvis ipse regni jura, honorem coronae, immunitates et libertates servare jurasset illibata. X. cal. Feb.

315. Regi Anglorum illustri. „Tanto libentius regni tui honores et jura conservari volumus et obtamus illesa, quanto personam tuam inter reges et principes Christianos prerogativa dilectionis amplectimur plenioris, et de ipsius regni potissimum gratulamur profectibus et augmentis.“ Concedit ei ut alienationes factas valeat revocare. Datum ut supra.

316. Illustri regi Aragonum. Dispensationem de matrimonio tribuit.

317. Archiepiscopo Taraconensi. Ipse et suffraganei vicesimas ecclesiasticorum proventuum in subsidium regis contra Saracenos prebuerunt et in hoc proposito perseverent.

318. Episcopo Carnotensi.

319. Illustri regine Castelle.

220. Episcopo Argentinensi. Neptem comitum de Nueremberch (Wirtenberch ?) et de Grueningin, qui propter fidem puram mereantur ab apostolica sede multipliciter honorari, jam monialem, in abbatissam promoveat. VI. cal. Febr.

321. Abbati Cisterciensi et ceteris abbatibus et monachis. Ut sepulturae eorum non sint excommunicationi vel interdicto submissae, et ut usurarios quoque sepulturae tradere possint. III. cal. Febr.

322. Abbati Cisterciensi et universis coabbatibus ejus et fratribus sub eodem deo servientibus. „ut de hiis que monasteriis vestris

(a fidelibus in vita sua) offeruntur, nullam cogamini cuiquam solvere portionem.“ IV. cal. Febr.

323. ... Preposito ecclesie de Riui, Premonstratensis ordinis, Constantiensis diocesis. Defendit abbatiam de Wettinghen contra vexationes dominorum de Siterctelning, Lausanensis diocesis. V. cal, Febr.

324. Archiepiscopo Maguntino, apostolice sedis legato, dilecto filio nostro Corrado. ... Ut hominibus de Nuwemburch, de Fillingen, Friderici fautoribus, omne ministerium et solatium ecclesie abstrahat, „et facias eos excommunicatos publice nuntiari. VII. cal. Febr.

325. Abbati Cisterciensi (sicut 322.) „ne de cetero ultra II. dietas a monasterio propriis super bonis ... trahi possitis in causam. III. nonas Feb.

(„Nos qui veri Moysi[s] vices, licet immeriti, gerimus.“ citatur Abimelech ecclesiae persecutor).

326. Fratribus hospitalis S. Catherine Ratisponensis. Confirmat ordinationes episcopi super hospitali.

327. Abbati S. Poncii, Niciensis diocesis.

328. Nobili mulieri Metaldi, nate nobilis viri comitis Sacri Ceseris, Bituricensis diocesis. De consanguinitate dispensatur.

329. Ottoni, clerico de Truhendingin, Eistetensis diocesis.

330. Alberto, canonico Herbipolensi.

331. Electo Pergamensi.

332. Preposito ecclesie Pergamensis.

333. Illustri regi Aragonum.

334. Episcopo Argentinensi.

335. Thesaurario ecclesie Sancti Petri Argentinensis.

336. Illustri regi Romanorum.

Quod si cunctos ex attributa tibi potestate a domino fovere in sua justitia tenearis, sublimibus tamen nobilibusque personis, per quas honori tuo magne utilitatis fructus posse provenire speratur, favorabiliorem te convenit exhibere, in hiis precipue que sibi a tuis predecessoribus sunt concessa. Cum igitur, sicut ex parte dilecti filii, nobilis viri marchionis de Baden, fuit propositum coram nobis, a clare memorie Romanorum imperatoribus, qui fuere pro tempore, ducibus Austrie ex speciali privilegio sit permissum, ut, si iidem duces absque liberis masculis morerentur, femine tam in ducatu quam feudis aliisque bonis omnibus possint jure succedere masculorum; idemque paratus sit contra Fredericum quondam

imperatorem, Conradum, natum ipsius, eorumque fautores signum crucis assumere, tibique, sicut asserit, totis viribus fideliter adherere: nos arbitrantes dignum existere, ut ipsum propter hoc regalis munificentie gratia favorabiliter prosequaris, serenitatem tuam rogamus et hortamur attente, quatenus ducatum, feuda et alia bona, que clare memorie dux Austrie habuisse dinoscitur, ipso adimplente quod offert, nobili mulieri uxori sue, nepti ejusdem ducis, cui ea ut dicitur debet tam propinquitate sanguinis quam dicti privilegii ratione succedere, liberaliter conferre ac ipsam de predictis investire procures, ita ut prefatus nobilis tuis beneplacitis obligetur, nosque proinde tue sinceritatis zelum merito commendemus. Datum Lugduni II. cal. Febr. anno VI.

337. Fratri Henrico de ordine predicatorum, penitentiario nostro.

338. Alberto plebano de Campilio, capellano nostro. Ut duobus beneficiis tertium adjungere valeat. XVIII. cal. Febr.

339. Archiepiscopo Cantuariensi. De provisione pro illo Alberto facienda. Datum ut supra.

340. Fri. Emerammi Ratisponensis et . . . de Walerburch abbatibus et fratri Theodorico de ordine predicatorum in Vienna, Ratisponensis et Pataviensis diocesis.

Dolemus plurimum non immerito et movemur, cum audimus, prelatos, qui persecutorum flammas, quibus ecclesia universalis exuritur, deberent extinguere, non solum nolle defensionis manum persecutionum ignibus adhibere, verum etiam quodammodo ignes accendere ignibus, ipsam ecclesiam multipliciter persequendo. Cum autem, sicut accepimus, Pataviensis ecclesia florere consueverit ab antiquo spiritualium et temporalium ubertate bonorum, nunc per malitiam prelatorum ejus, et presertim illius qui preest eidem, in utrisque inreparabiliter est collapsa. Idem enim, qui in etate senili sensu puer effectus, preter id quod fame sue prodigus et salutis oblitus bona ipsius ecclesie dilapidavit enormiter et consumpsit, dei et ecclesie Romane se publicum constituit inimicum, dum castra et munitiones Pataviensis ecclesie nobili viro duci Bawarie tradere non formidans, ei et aliis fautoribus suis contra ecclesiam praebet consilium, auxilium et favorem, aliasque in gerendis utiliter commisse sibi ecclesie adeo existit tepidus et remissus, quod sub ejus regimine dicta ecclesia, nisi ei celeri succurratur remedio, incurret irreparabile detrimentum. Ipse autem episcopus, suis culpis

exigentibus, a dilecto filio nostro P., S. Georgii ad velum aureum diacono cardinali, tunc in partibus illis apostolice sedis legato, excommunicationis vinculo innodatus, in terris et castris ministerialium de Chunrin, auctoritate apostolica ecclesiastico interdicto suppositis, presumpsit celebrare sic ligatus, imo, quantum in eo est, verius prophanare divina officia et consecrare ibidem ecclesias et clericos ordinare. Ne igitur aliquorum persecutorum et inimicorum ecclesie ac aliorum impediente potentia processus inquisitionis hujusmodi valeat impediri, mandamus, quatenus apud castrum vel forum venerabilis fratris nostri episcopi Ratisponensis, seu locum alium, quem oportunum videritis, simul convenientes, inquisita super hiis sollicite veritate, si hec inveneritis ita esse, prefatum episcopum autoritate nostra citetis, ut infra competentem terminum peremptorium, sibi prefigendum a vobis, personaliter compareat coram nobis pro meritis recepturus. Alioquin ex tunc procedemus contra eum prout secundum deum videbimus procedendum. Diem autem citationis et quidquid inde feceritis, nobis vestris litteris fideliter intimetis. Quod si non etc. Dat. Lugduni II. nonas Febr. anno VI.

341. Episcopo Ratisponensi.

Quum tibi dicamur nostris dedisse litteris in mandatis, ut ... ducem Bawarie, nisi a te monitus infra festum Assumptionis beate Marie proxime preteritum rediret ad ecclesiasticam unitatem, gratiis et indulgentiis, sibi a felicis recordationis Gregorio papa, predecessore nostro, concessis, auctoritate nostra privares, licet idem dux post monitionem tuam, quod contra ecclesiam in nullo processerat, proprio juramento firmarit, ac se promiserit per juramentum hujusmodi processurum nullatenus contra eam; ipse tamen, sicut accepimus, juramenti religione contempta, prioribus pejora committens, et Frederici quondam imperatoris persecutoris ecclesie in partibus Austrie gerens vicem, ipsi ecclesie ac eam adjuvantibus plurimum adversatur. Ideoque fraternitati tue per apostolica scripta in virtute obedientie districte precipiendo mandamus, quatenus, si est ita, eundem ducem auctoritate nostra privatum esse denuntians gratiis et indulgentiis supradictis, in ipsum et in sua perversitate adherentes eidem excommunicationis, et in terra ejus interdicti sententias non differas promulgare, eas tamdiu singulis diebus dominicis et festivis, pulsatis campanis et candelis accensis, per civitatem et diocesim tuam solempniter publices et facias publicari,

donec, vexatione intellectum suo auditui tribuente, ad unitatem ecclesiasticam revertatur, et contra predictum Fredericum, tanquam adversarium fidei et libertatis ecclesie subversorem, recipiens signum crucis, ecclesiis, monasteriis et aliis piis locis ac clericis earundem civitatis et diocesis injuste ablata restituat, et de dampnis et injuriis irrogatis satisfactionem competentem exhibeat, ut tenetur. Ad hec volumus et tibi auctoritate presentium districte injungimus, ut contra ipsum ducem, tanquam adversus ecclesie adversarium manifestum, in dictis civitate ac diocesi verbum crucis predices et facias predicari, eam illis, qui crucis assumpto signaculo processerint contra eum in hujusmodi nequitia persistentem, suorum peccatorum veniam concedendo, que transeuntibus in terre sancte subsidium in generali concilio est concessa. Datum Lugduni VIII. Idus Febr. anno VI.

342. Eidem.

Cum, sicut te accepimus intimante, nonnulli presbyteri et clerici civitatis et diocesis tue .... duci Bavarie et Conrado, nato Frederici quondam imperatoris, ecclesie persecutoribus, in quibusdam ecclesiis earundem civitatis et diocesis, per dilectum filium, Ferrariensem electum, tunc in partibus illis apostolice sedis legatum, occasione generalis discordie suppositis ecclesiastico interdicto, celebrare, imo quantum in eis est, verius presumpserint prophanare divina, et nondum super hoc se condigna satisfactione correxerint, ne tante presumptionis excessus impuniter remaneat et transeat aliis in exemplum, fraternitati tue per apostolica scripta in virtute obedientie districte precipiendo mandamus, quatenus presbyteris et clericis premissarum civitatis et diocesis, quos inveneris super hoc taliter excessisse, beneficiis ecclesiasticis per te auctoritate nostra privatis, altaria ecclesiarum ipsarum in detestationem tanti sceleris nudari facias et remanere quamdiu expedire videris, denudata. Contradictores etc. Lugduni nonas Febr. anno VI.

343. Priorisse et conventui monasterii de Circham, ordinis S. Augustini, Constantiensis diocesis. Ut sub magistro provinciali ordinis fratrum predicatorum maneant.

344. Magistro et priori provinciali Theutonie ordinis fratrum predicatorum.

345. Abbatisse et conventui monasterii S. Petri de Palliano, Cisterciensis ordinis, Penestrinensis diocesis.

346. Abbati de Pruuenines, ordinis S. Benedicti, Ratisponensis

diocesis. Cum advocatus et defensor persecutores effecti sint, ablata monasterio restituantur. cal. Febr.

347. Abbati et conventui monasterii de Capella, Cisterciensis ordinis, Constantiensis diocesis. Paupertati subvenit.

348. Archiepiscopo Pruscie, Lyvonie et Eustonie, apostolice sedis legato. Ut Henricum de Stritberch episcopum Warmie praeficiat. Dedisse te. III. Idus Febr.

449. Decano et Capitulo Tholetano. Electum Cordubensem episcopum in archiepiscopum confirmat.

350. G. quondam episcopo Cordubensi, in archiepiscopum Toletanum electo.

351. Episcopo Conchensi.

352. Archiepiseopo Maguntino, apostolice sedis legato. Hi qui honestate vite, litterarum scientia et providentie maturitate pollere inter alios specialiter dinoscuntur, et majori ab apostolica sede sunt attollendi favore, et uberioris dono gratie honorandi; quibus etiam tanto confidentius committi potest ecclesiarum regimen, quanto de ipsis propter clara eorum merita, quod sibi per conversationem salubrem et aliis per exemplum proficere velint et valeant, spes securior obtinetur. Hinc est, quod, cum dilectus filius Corradus, prepositus ecclesie S. Guidonis Spirensis, sue devotionis et probitatis obtentu mereatur ab eadem sede multipliciter honorari, nos hec provide attendentes, et nolentes probitatem suam relinquere congrue provisionis expertem, mandamus, quatenus eundem alicui cathedrali ecclesie de regno Alamannie, quam primum ad hoc se facultas obtulerit, in episcopum auctoritate nostra preficias et pastorem. etc. nonis Febr.

353. Magistro Nicolao de Antwerpia, canonico Tornacensi.

354. Abbati et conventui de Wettinghen, Cisterciensis ordinis, Constantiensis diocesis de providendo Wernero.

356. Eisdem.
356. „ „ } super eod. negotio.
357. „ „

358. Magistro civium, consulibus et universitati Argentinensi. Eorum filios, nepotes etc. in providendis beneficiis se haud neglecturum. III. Idus Dec.

359. S. Arbogasti et S. Trinitatis ecclesiarum prepositis, et decano S. Thome Argentinensis super eodem negotio.

360. Abbati de Villers, Cisterciensis ordinis, Metensis diocesis. Werico et Johanni de Muceio, archidiaconis Metensibus.

361. Magistro Philippo, archidiacono Sydoniensi.

362. Actonensi et Liddensi episcopis.

363. Patriarche Jerosolymitano, apostolice sedis legato, et episcopo Lidensi.

364. Episcopo Argentinensi de promovendo Henrico de Vinstingen, consanguineo nobilis viri de Grunningen. III. cal. Feb.

365. Magistro Roberto Anketil, canonico Dolensi, clerico carissimi in Christo filii nostri regis Anglie.

366. Petro, dicto Aby, clerico Arusiensis diocesis.

367. Archiepiscopo Maguntino, apostolice sedis legato. Volumus — quatenus universis cathedralium ecclesiarum tue legationis capitulis districte auctoritate nostra specialiter vel generaliter inhibere procures, ne ipsis ecclesiis, cum eas vacare contigerit, de episcopis absque nostra speciali licentia providere presumant, decernens, si secus egerint, irritum et inane. Lugduni II. Idus Febr.

368. Episcopo Argentinensi, de Hinrico de Vinstingen.

369. Vicedomino Ratisponensi. Procuret, ne quicquam de bonis Pataviensis ecclesie alienare, infeudare, vendere etc. Pataviensis episcopus presumat. XV. cal. Mart.

370. . . . S. Emmerani Ratisponensis et . . . de Walenburch abbatibus. „Episcopum Pataviensem ad resignationem episcopatus, pontificalibus sibi dumtaxat dum voluerit reservatis, moneatis prudenter et efficaciter inducatis, et faciatis ei, si cesserit, recepta cessione hujusmodi, vice nostra pro sustentatione sua de bonis episcopalibus provisionem honestam et congruam assignari.“ XV. cal. Mart.

371. Eisdem. „Si cessione etc. vacarit ecclesia Pataviensis, capitulo inhibeant expresse, ne ad electionem seu postulationem vel nominationem cujusquam procedant, absque nostra licentia speciali.“ ut supra.

372. Viviano, preposito ecclesie de Sorania, Parmensis diocesis.

373. Preposito et sacriste Magalonensi.

374. Magistro et fratribus hospitalis de Brolio Mediolanensi, ne (propter paupertatem) de cetero talliis vel fodris legatorum graventur.

375. Corrado de Savignano, canonico Mantuano.

376. Alano de Lacellis, rectori ecclesie de Buneham, Lincolniensis diocesis.

377. Electo Constanciensi. Ut preposituram conferre valeat. III. nonas Febr.

378. Magistro Martino, archidiacono de Lara, Burgensis diocesis, capellano nostro.

379. . . . Preposito, canonicis et fratribus dominici sepulchri de Mechevia et Glogovia.

380. Abbati Secusie, Taurinensis diocesis.

381. Magistro Ber. de Nimpha, scriptori nostro in Anglia commoranti.

382. Archiepiscopo Mediolanensi.

383. Eidem.

384. . . . Abbati S. Victoris ad Corpus Mediolanensis.

385. Priori S. Petri ad Arenas Metensis.

386. Abbati et conventui de Evesham, Wigorniensis diocesis.

387. Archiepiscopo Tyrensi.

388. Allerino Vaillaco clerico.

389. Magistro Roberto de Anketil, canonico Dolensi, clerico carissimi in Christo filii nostri regis Anglie illustris.

390. Prelatis, capitulo et clericis universis in civitate Trevirensi constitutis. — „cum civitas Treverensis sit circumdata undique tam su's quam ecclesie inimicis — indulgemus, ut inimicitiis hujusmodi durantibus, extra predictam civitatem vel districtum ejusdem archiepiscopi in causam trahi per apostolicas vel legatorum apostolice sedis literas minime valeatis. VIII. cal. Mart.

391. Archiepiscopo Maguntino, apostolice sedis legato. Ejusdem tenoris sicut 352.

392. Abbati Belelagie, Premonstratensis ordinis, Basiliensis diocesis. Preposito Basiliensi, cujus nepotes contra Fredericum crucesignati dimicant, preposituram ecclesie S. Amarini conferat. II. cal. Jan.

393. Episcopo Chatalaunensi et . . . abbati S. Sepulchri Cameracensis.

394. Preposito et capitulo Magalonensi. V. cal. Mart.

395. Capitulo Magalonensi, ne prejudicium eis generet electio episcopi apud sedem apostolicam.

396. Bernardo de Rupe Forti, canonico ecclesie Brivatensis, Clarmontensis diocesis.

397. Archiepiscopo Cantuariensi, de provisione Stephani clerici precibus comitis Burgundie. IV. nonas Maii.

398. Abbati monasterii Anianensis, Magalonensis diocesis.

399. Archiepiscopo Maguntino, apostolice sedis legato.

Quum in regno Alamannie tibi, pro bono ejus statu et ecclesie ac imperii negotio promovendo, de fratrum nostrorum consilio plene legationis officium duxerimus committendum, fraternitati tue, ut ecclesiastica beneficia conferre tibi liceat per totam terram tue legationis, sicut ecclesie Romane cardinali liceret si legationis ibidem officio fungeretur, auctoritate presentium concedimus facultatem, constitutione super hoc a nobis edita non obstante. Lugduni VI. cal. Maii.

400. . . . Priori S. Quintini, Uticensis diocesis.

401. Regi Anglorum illustri.

402. Liddensi et Biritensi episcopis.

403. Archiepiscopo Maguntino et episcopo Argentinensi de provisione Henrici de Geroldosecke.

404. Episcopo Tornacensi. De cantu psalmorum.

405. Fratri Johanni de Dist, ordinis fratrum minorum. Ad promotionem negotii ecclesie ac Romani imperii cunctis inhiantes affectibus, erga eam sollicitudine vigilamus, et ut possit auctore domino laudabiliter provenire, totius diligentie studium adhibemus, ad hoc quam possumus operam impendendo. Cum itaque, sicut ex parte carissimi in Christo filii nostri regis Romanorum illustris fuit propositum coram nobis, nonnulli principes, fideles et ministeriales imperii nondum sibi homagium et fidelitatem prestiterint ut tenentur, presentium tibi auctoritate mandamus, quatenus prefatos principes et alios, ut eidem regi homagium et fidelitatem exhibere absque omni difficultate ac dilatione procurent, monitione previa per censuram ecclesiasticam appellatione remota compellas. V. nonas Martii.

406. Prioribus sive prepositis atque canonicis et fratribus universis sepulchri Domini a Cismarinis.

407. Preposito ecclesie de Vezolano, Vercellensis diocesis.

408. Episcopo Tornacensi. Cum, sicut tua petitio nobis exhibita continebat, juxta canonicas sanctiones in tua civitate ac diocesi

quosdam testes publicos, qui synodales vocantur, tam predecessores tui quam tu in singulis parochiis duxeritis deputandos, scabini ville Gandensis, tue diocesis, ad officium hujusmodi deputati, licet de singnlis criminibus diffamatos apud te vel illum quem super hoc idoneum deputaveris, teneantur deferre, nichilominus tamen contra fornicationem notatos ex quadam prava consuetudine, que dicenda est verius corruptela, testificari contempnunt, quasi fornicatio criminale peccatum non debeat reputari. Cum igitur morbo hujusmodi eo studiosius sit, quo frequentius a pluribus committitur, salubri medicamine obviandum, mandamus, quatenus, si est ita, prefatos scabinos, ut tam super fornicatione quam aliis criminibus veritatem referant, ut tenentur, predicta consuetudine non obstante, monitione previa per censuram ecclesiasticam appellatione remota compellas X. cal. Mart.

409. Episcopo et capitulo Barchinonensi.

410. Preposito ecclesie Faventinensis.

411. Archiepiscopis et episcopis, abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis et aliis ecclesiarum prelatis, tam exemptis quam non exemptis, nec non capitulis et universo clero per regnum Alamannie constitutis.

Cura nobis commissa ecclesie generalis, potestatis ecclesiastice plenitudo concessa cor nostrum continua pulsat instantia, jugis nos cogitationis stimulo excitat, ut in omnes Christi fideles, proximos et remotos, attentionis dirigentes oculos, ad singulos considerationis aciem extendentes, sollicitudinis debitum circa eos, quamdiu sub imposito humeris nostris apostolice jugo vivimus servitutis, prout ipsorum saluti expedit, exolvamus. Verum cum sic nos universis debitores attendimus, dum nos cunctorum regimini esse propensius cogitamus, vehementi non immerito timore terremur et grandi quatimur non sine ratione tremore, ne minus susceptum sufficienter apostolatus impleamus officium, ne circa crediti nobis dominici gregis curam aliquid ex negligentia omittamus, maxime cum simus impotentes ex nobis ad ferendam tante sarcine gravitatem, et ovibus, ad quarum sumus deputati custodiam, nequeamus pro diversitate locorum simul corporali presentia iminere. Porro quia id humane conditio nature non patitur, ut dum quis uno comprehenditur loco, alio pariter capiatur, justam ex hoc excusationem habentes, interdum viros providos et discretos, — cum erga ecclesias nos esse

intentos oporteat universas et uno eodemque tempore adesse presentialiter singulis non possimus, ne postponamus absentes, — in partem sollicitudinis evocamus, instructi ejus exemplo, qui de celorum arce ad ima mundi pro generis humani salute descendens, discipulos suos quos elegit, in mundum misit evangelium predicare. Sane inter cetera desiderabilia cordis nostri, animarum salutem, libertatis ecclesiastice incrementum et pacem cunctis Christi fidelibus potissime cupientes, sedula vigilamus sollertia, et quod possumus diligentie studium adhibemus, ut possint laudabiliter, submotis impedimentis quibuslibet, juxta nostri desiderii plenitudinem auctore domino provenire ac eo ardentius, ut in vestris partibus animabus profectus adveniat, libertas ecclesie vigeat ac pacis servetur tranquillitas, affectamus, quo ferventius bonum statum partium appetimus earundem. Ut igitur ipse partes eo magis in dei et ecclesie devotione proficiant, quo se specialius per legati apostolice sedis presentiam senserint confoveri; ecce venerabili fratri nostro archiepiscopo Moguntinensi, viro utique scientia predito, morum honestate decoro et consilii maturitate preclaro, in prefatis partibus, ut evellet et destruat etc. sicut viderit expedire, plene legationis officium duximus committendum. Quia vero ipsum inter prelatos ceteros specialis dilectionis brachiis amplexamur, universitati vestre mandamus atque precipimus, quatenus eum, imo potius nos in ipso, benigne recipientes et honorifice pertractantes, eidem tanquam apostolice sedis legato intendatis humiliter et devote, ipsius monita et precepta et que vobis ex parte nostra mandaverit efficaciter adimplendo. Alioquin sententiam quam ipse rite tulerit etc. V. cal. Mart.

412. Archiepiscopo Maguntino, apostolice sedis legato. Ut omnes illos quibus apostolice sedis speciales gratias concesserat, „quos indevotos et ingratos reppereris in hac parte, privare penitus hujusmodi nostris gratiis non postponas.“ VI. cal. Mart.

413. Eidem „in Coloniensi provincia, quam omnino a legatione tua exemimus, exercere legati officium non presumas.“ X. cal. Mar.

414. Eidem „ne capitulo vel conventui tam cathedralium ecclesiarum quam majorum monasteriorum ipsis ecclesiis, cum eas vacare contigerit, absque nostra speciali licentia providere presumant.“ etc. cl. Mart.

415. Preposito et capitulo Januensi.

416. R., Sancte Marie in Cosmidin diacono cardinali, apostolice

sedis legato. Pro Ofreducio et Andrea, fratribus, et Ugolino, consobrino eorum.

417. Archidiacono Cantuariensi, capellano nostro.

418. Symoni de Vercers, clerico Gebennensis diocesis.

419. Episcopo Constantiensi, ut bannalia ei libere percipere liceat. Idibus Mart.

420. Eidem.

421. Magistro Paulo, canonico Ferentinati, subdiacono nostro, rectori ecclesie de Linwden, Norwicensis diocesis.

422. Magistro Philippo de Asisio, subdiacono nostro, canonico Leodiensi, collectori vicesime per civitatem et diocesin Leodiensem. Ut reddat conventui S. Laurentii Leodiensis vicesimam. XV. cal. Aprilis.

423. Preposito ecclesie S. Marie Rotunde Metensis, ut electus Warmacensis ecclesie beneficiis fruatur.

424. Preposito et capitulo ecclesie Albensis, Vesprimiensis diocesis.

425. Archiepiscopo et archidiacono Cassellensi.

426. Archiepiscopo et archidiacono Dublinensibus. Excommunicationis sententiam ab Akadensi et Aladensi episcopis de nuntio papae latam, ipse irritam pronuntiat. XVII. cal. April.

427. Magistro Johanni de Friscinone, clerico, nuntio nostro in Ybernia. „Ut quamdiu in obsequio nostro permanseris, nullus in personam tam suspensionis aut excommunicationis sententiam valeat promulgare.“

429. Radulfo de Bellavia, laico Gebennensi.

429. Thome de Luda, rectori ecclesie de Thyn, Lincolniensis diocesis.

430. Fratri Bartholomeo, monacho monasterii Fosse Nove, Cisterciensis ordinis, capellano venerabilis fratris nostri patriarche Jerosolimitani, apostolice sedis legato. Ebronensem ecclesiam ei committit.

431. Episcopo Bononiensi. Ut episcopo Mutinensi in necessariis sucurrat donec ob Friderici fautores in sedem redire valeat.

432. Episcopo Cathalaunensi.

433. Episcopo Tervisino.

434. Henrico, rectori ecclesie de Aldeburg, Norwicensis diocesis.

435. Episcopo Tusculano, apostolice sedis legato. Ex parte

dilecte in Christo filie, nobilis mulieris Melisent, relicte quondam B. principis Antiochiensis, nate clare memorie A. regis et Y. regine Yerosolimitanorum, fuit nobis humiliter supplicatum, ut cum ipsa C., nato Frederici quondam imperatoris, regni Jerosolimitani heredi, inter ceteros ejus consanguineos quos in partibus illis habet, proximiori consanguinitatis linea, sicut asserit, sit conjuncta et tam de jure quam de antiqua consuetudine regni ejusdem is qui proximior est heredi, eo absente, dominium et baiulatum ipsius regni debeat obtinere, induci eam per te in possessionem dictorum dominii et bajulatus inductamque defendi, amoto quolibet detentore illicito, faceremus: mandamus quatenus, inquisita super hoc et cognita diligentius veritate, si rem inveneris ita esse, id, si de plano et absque scandalo fieri possit, auctoritate nostra, sicut justum fuerit, exequi non omittas etc. IX. cal. Aprilis.

436. Hugoni, dicto Barre, rectori ecclesie de Kiuelinwrchen (sic), Lincolniensis diocesis.

437. Roberto, dicto Tem, rectori ecclesie de Witeng'g' (sic), Coloniensis diocesis. Ut et aliud beneficium valeat retinere. VIII. cal. April.

438. . . . Priori et fratribus heremitis in Alamannia constitutis, tam presentibus quam futuris. Confirmat eorum regulam.

439. Guillelmo, dicto Pietoso, hostiario nostro. Dominium ecclesie Romane in castro Simulianensi, Sabinensis diocesis, pro vita concedit. Nonis April.

440. S., tituli Sancte Marie trans Tyberim presbitero cardinali, vicario nostro in Urbe.

441. Magistro Petro de Atino, scriptori nostro, canonico Atinensi, rectori ecclesie S. Marciani de Atino, Soranensis diocesis.

442. Magistro Petro Henrici, canonico Bajocensi.

443. Plebano et capitulo plebanatus S. Stephani Lunensis diocesis.

444. Episcopo et decano et capitulo Burgensibus et successoribus eorumdem ecclesiam S. Mariae concedit. II. cal. April.

445. Magistro Adinolfo de Arpino, canonico ecclesie castri Scipionis, Soranensis diocesis. Confirmat ei ecclesiam ruralem quam ei „magister Berardus Carazolus, capellanus noster, juris civilis professor“, contulerat. VIII. cal. Nov.

446. . . . Abbati secularis ecclesie S. Petri de Caneto, Verulanensis diocesis.

447. Archiepiscopis et episcopis ad quos littere iste pervenerint. Ut fratri Henrico, ordinis predicatorum, terre Jatwesonie, quae ipsius industria in spiritualibus et temporalibus laudabilia suscepit incrementa, ab archiepiscopo Prusciae episcopo designato, cum hic extra suam provinciam sit ejectus, munus consecrationis impendere valeant. III. Idus Aprilis.

448. Decano et capitulo Cameracensi. Confirmat electum episcopum. V. Idus April.

449. Preposito ecclesie Insularum, Cavellicensis diocesis.

450. Magistro Roberto de Insula, archidiacono Colocestrie, Londoniensis diocesis.

451. Episcopo Cameracensi. Ut qüestionem inter canonicos Leodienses papa dijudicet. V. Idus Aprilis.

452. Episcopo Elyensi. De lite inter Bigot, comitem de Norfolk, et ejus uxorem. III. nonas April.

453. Abbati de Evesham, ordinis S. Benedicti, Wigórniensis diocesis.

454. Abbati S. Marie Eloracensis, ordinis S. Benedicti.

455. Episcopo Argentinensi. Dispensat de matrimonio. Idus April.

456. Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis. Rosam auream Raimundo comiti Provincie dominica Letare papa detulit. Cum eam comes Aquensi ecclesie dedisset, papa huic indulgentiam largitur. IV. Idus April.

457. Nobili mulieri Saracine, uxori Giffridi de Gallucio.

458. Officiali Cantuariensi.

459. Officiali Lemovicensi.

460. Episcopo Naulensi ejusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. Privilegium pro Naulensi ecclesia. XII. cal. Maii.

461. S., tituli Sancte Marie trans Tyberim presbytero cardinali, vicario nostro in Urbe. De collatione canonicatus pro Leonardo Egyptio.

462. Archiepiscopo Coloniensi. Ut Gebehardo (sic) (capellano nostro, fratri comitum de Friburch) episcopatum in Alamannia conferat. Idibus April.

463. Magistro Palmerio Thomasii de Reate, scriptori nostro.

464. Guillelmo de Wictowello, rectori ecclesie de Brantun, Norwicensis diocesis.

465. Matheo de Amiterno, nato quondam nobilis viri Gentilis de Amiterno, Reatine diocesis.

466. Archiepiscopo Coloniensi. Dum adhuc elata, licet elisa non modicum, persequentis rabies foris instat, singulos divine domus aditus cauta volumus prout possumus vigilantia observari, ut in gregis perniciem lupi pro pastoribus vel in pestem domesticam hostes pro hospitibus [non] inducantur. Quocirca, ut in ecclesiasticis gubernaculis, presertim in regno Theotonie, hoc tempore ordinandis nullus per aliquas assensiones locus pateat colubro tortuoso, qui ab unitate divisus receptacula sibi procurat in scismatibus et scissuris: mandamus quatenus omnibus collegiis ecclesiarum Alamannie auctoritate nostra districtius interdicas, ut, cum ecclesias ipsas contigerit vacare pastoribus, ad electionem vel postulationem seu nominationem aliquam, nisi prius a nobis petita et obtenta licentia, non procedant, irritum nuntians si quid contra prohibitionem hujusmodi contigerit attemptari. Datum Lugduni XII. cal. Maii.

466. Episcopo Misnensi. Paterne benedictionis... Regis Boemie natus — quorundam baronum regni Boemie, qui bona pacis oderunt et in malis discordiarum exultant, ductus iniquis persuasionibus et seductus, una cum ipsis, sicut accepimus, crudeliter predictum regem persequitur et hostili persecutione impugnat, in detrimentum persone ac status ipsius regis, cum Corrado, nato Frederici quondam imperatoris, duce Bawarie, ac aliis ecclesie persecutoribus fedus amicitie ac societatis dampnabiliter inhiendo, in quibus omnibus ... episcopi Pragensis et quarundam aliarum personarum ecclesiasticarum ejusdem regni dicitur esse manus. Ne igitur tantum malum, si ei obviatum non fuerit, invalescat, mandamus, quatenus natum et barones eosdem, ut ab iniquitate hujusmodi penitus desistentes ad devotionem prefati regis, a qua sine nota infamie ac animarum periculis non possunt recedere, redeuntes, ei, ut tenentur, intendant, attentius moneas et inducas. Quod si monitis tuis acquiescere non curaverint, ipsos et omnes eis in hac iniquitate fautores auctoritate nostra, sublato apellationis impedimento, excommunices et terras eorum subjicias districtissimo interdicto — — — eidem vero episcopo — prefigas terminum peremptorium competentem, quo personaliter nostro se conspectui representet pro meritis recepturus — — mandamus ut prepositos,

decanos et alios (qui dictis baronibus favebant) — dignitatibus ac beneficiis que ab ecclesia obtinent — perpetuo prives. — — X. cal. Maii.

467. Archiepiscopo Doloniensi (de promotione Gebehardi capellani) Idibus April.

468. Episcopo Signimensi.

469. Episcopo Misnensi. Ut regem Boemie absolvat, si, ut dicitur, jam ad juramentum super cessione regni coactus fuerit, et omnes ab excommunicatione absolvat, qui eidem in recuperatione regni assisterent. VIII. cal. Maii.

470. Abbati Cisterciensi et coabbatibus ejusdem ordinis. Ut moniales abbati Cisterciensi vel ejus delegato confiteantur. V. cal. Maii.

471. Nobili viro Johanni, domino castri de Viridi Folio, ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, Uticensis diocesis.

472. Johanni de Button, canonico Wellensi, fratri venerabilis fratris nostri episcopi Bathoniensis, rectori ecclesie de Assebyri, Saresbirensis diocesis, de accipiendo altero beneficio.

473—5. Eodem modo tribus aliis.

476. Eodem modo Radulfo de Lacestria, rectori ecclesie de Bradefel, Saresberiensis diocesis.

477. Archiepiscopo Coloniensi, super dispensatione Bastiani de Viseto, militis Leodiensis.

478. Episcopo Norwicensi.

479. Episcopo Tullensi. Dispensatio de consanguinitate.

480. Episcopo Argentinensi. Promotio clerici.

481. Nobili mulieri comitisse Senensi, Coloniensis diocesis. Ut ab alienatione bonorum suorum, i. e. hereditatis future comitis Theodorici Clevensis desistat. IV. cal. Maii.

482. Perpetuo vicario altaris S. Benedicti in ecclesia S. Martini Warmaciensis.

483. Abbatisse et conventui monasterii S. Marie ad Fontegium, ordinis S. Benedicti, Mediolanensis diocesis, de corrigenda disciplina.

484. Episcopo Londiniensi et archidiacono Kerbeysine, Saresberiensis diocesis, succurrit crucesignato Guillelmo Longespee.

485. Anselmo capellano nostro.

486. Archiepiscopis etc. et universo clero per regnum Alamanie constitutis. Secundum tenorem documenti 411. Mutatis: Ecce venerabili fratri nostro Archiepiscopo Coloniensi.

487. Archiepiscopo Coloniensi, sicut in 412.

488. Eidem, sicut in 414.

489. Eidem, ut ecclesiastica beneficia conferre sicut legatus valeat.

490. Episcopo Argentinensi. Quum dilectis filiis . . . decano et capitulo Maguntino nostris demus litteris intimantes, ut ecclesie Maguntine de pastore idoneo cum tuo consilio et assensu infra mensem, postquam super hoc duxeris commonendos eos, canonice providere procurent, injuncto tibi per alias literas, ut, si dicti decanus et capitulum id efficere forte neglexerint, tu extunc personam, que tanto oneri congruat et honori, prefate Maguntine ecclesie auctoritate nostra preficias in pastorem; volumus et presentium tibi auctoritate mandamus, quatenus prefatis decano et capitulo de dilecto filio . . . electo Spirensi, quod ipsum postulent, consilium tribuas et consensum, ipsumque, si forsan illum postulare omiserint, eidem ecclesie in archiepiscopum, absolvendo eum a vinculo quo Spirensi tenetur ecclesie, auctoritate nostra preficere non postponas. Contrad. etc. IV. nonas Maii.

491. Decano et capitulo Maguntinensi. Litteris et nuntiis vestris solita benignitate receptis, illarum continentiam et que nobis ex parte vestra iidem nuntii retulerunt intelleximus diligenter devotionem vestram super eo quod nobis humiliter supplicastis: ut Maguntinam ecclesiam, nunc pastore vacantem, venerabili fratri nostro Coloniensi archiepiscopo, propugnatori ecclesie indefesso, commendare, ut illius curam gereret, curaremus; cum tanto melius posse ipsam regere videretur, quanto amplius per Coloniensem ecclesiam ejus valeret oportunitatibus subvenire multipliciter in domino commendantes. Sane quia est penitus insuetum ut due archiepiscopales ecclesie tam honorabiles tamque sublimes unius regimini committantur, et si forsan fieret, omnino indecens appareret, vestris in hac parte supplicationibus non duximus annuendum. Verum quia nolumus ut predicta Maguntina ecclesia diu pastoris solatio careat, ne per longam vacationem gravia in spiritualibus et temporalibus subeat detrimenta, mandamus, quatenus ipsi ecclesie de pastore idoneo cum consilio et assensu venerabilis fratris nostri Argentinensis episcopi, infra mensem postquam idem episcopus vos duxerit commonendos, canonice providere curetis. Alioquin eidem episcopo litteris nostris injungimus, ut ex tunc personam, que tanto

oneri congruat et honori, prefate Maguntine ecclesie auctoritate nostra preficiat in pastorem. Contrad. Datum ut supra.

492. Archidiacono et capitulo Spoletano. Rejecta persona postulata Rogerum clericum in archiepiscopum praeficit. II. cal. Maji.

493. Abbati et conventui monasterii S. Sati (sic) de Urbe.

494. . . . Lincolniensi et . . . Wigurniensi episcopis.

495. Abbati et conventui de Trinitate, Cisterciensis ordinis, Cabilonensis diocesis.

496. Henrico, dicto Octaviano de Brixia, notario potestatis Bononiensis. Quamvis sententias sanguinum pronuntiaverit, ei facultatem concedit se ad ordines minorum vel predicatorum transferendi. III. non. Maji.

497. Manasse, clerico ecclesie S. Andree Anagninensis.

498. Lincolniensi et Conventriensi episcopis, de cessione episcopatus Dunelmensis episcopi.

499. Nicolao, rectori ecclesie S. Gervasii de Novo, Taurinensis diocesis.

500. Eidem.

501. Nobili mulieri Sophie, Lantgravie Thuringie, nepti clare memorie Henrici Romanorum regis, et relicte bone memorie ducis Brabantie. Pro auxilio ecclesie prestito personam et bona ejus in protectionem apostolice sedis recipit. Intenta ferventer. II. nonas Maii.

502. Guillelmo de Lutira, clerico Warmaciensis diocesis. Supplicatione Romanorum regis in S. Germani Spirensis canonicum receptum confirmat. II. nonas Maji.

503. Nobili quondam Dunelmensi episcopo.

504. O., S. Marie in Via Lata diacono cardinali, apostolice sedis legato. Ut dispenset de matrimonio Ulrici de Karinthia et A. relicta ducis Austriae.

505. Gerardo, canonico Coloniensi, nato nobilis viri comitis Silvestri. Precibus Romanorum regis ipsi, aliquando ab episcopo deposito et tunc restituto, indulget, ut ad prelaturas etc. obtinendas in posterum ei nihil obsit. VIII. Idus Maii.

506. Abbati Westmonasterii, Londiniensis, et archidiacono Sulbirie, Norwicensis diocesis.

507. Electo Leodiensi.

508. A. preposito Argentinensi, capellano nostro.

509. Angelo Millario canonico Laudunensi.

510. Willelmo de Licolina, clerico Saresberiensis diocesis.

511. Archiepiscopo Coloniensi, apostolice sedis legato, de dispensatione consanguinee comitis de Hoya. V. Idus Maji.

512. S., tituli Sancte Marie trans Tyberim presbitero cardinali, vicario nostro in Urbe. Pro Matheo de Amiterno.

513. Eidem.

514. Nobili viro P., nato nobilis viri Pandulfi de Aquino.

Quum nobilis vir Pandulfus de Aquino, pater tuus, Frederico quondam imperatori contra ecclesiam adherere presumat, nos provide attendentes quod idem penam propter hoc meruit, tu vero pro tua devotione, cum pro ecclesia exilium patiaris, gratiam tibi sedis apostolice vendicasti, ut tu tuique successores baroniam, castra ceteraque bona sua — libere et plenarie — habeatis, auctoritate presentium indulgemus. III. cal. Maji.

515. Demetrio, dicto Francisco.

516. Abbati et priori de Cella, Cisterciensis ordinis, Misnensis diocesis, pro magistro Gualterio, canonico Misnensi. V. cal. Maii.

517. Archiepiscopo Coloniensi, apostolice sedis legato. Illius licet immeriti. Plenum legationis officium ei tribuit, secundum teno rem litterarum archiepiscopo Maguntino super eodem negotio directarum. II. Idus Mart.

518. Fratri Willelmo de Eika ordinis predicatorum, Leodiensis diocesis. Ut pro expeditione crucesignatorum pecuniam colligat.

519. Fratribus minoribus per regnum Alamannie. Cupientes ut negotium generale ecclesie, quod carissimus in Christo filius noster Willelmus Romanorum rex illustris promovendum assumsit, continuis, dante domino, proficiat incrementis, devotioni vestre injungimus virtute obedientie, ac sub pena excommunicationis per apostolica scripta mandamus, quatenus ferventer et assidue contra Fredericum quondam imperatorem ejusque fautores predicetis verbum crucis, in subsidium ecclesie ac dicti regis, per universa loca regni Alamannie in quibus videritis expedire, quotiens verbum exhortationis ad populum alias duxeritis proponendum, ut zelum habere probemini catholice ecclesie libertatis. II. Idus Maii.

520. Fratri Willelmo de Cybea, ordinis predicatorum, Leodiensis diocesis.

Discretioni tue presentium auctoritate mandamus, quatenus

redemptiones votorum crucesignatorum in subsidium terre Sancte, quas per te mandavimus, et usque ad nostrum beneplacitum conservari, cum eas collegeris, carissimo in Christo filio nostro regi Romanorum illustri, integre assignare procures. Datum ut supra.

521. Archiepiscopo Coloniensi, apostolice sedis legato. Dispensatio consanguinitatis pro Sibotho de Mincemberg et Lugarde, filia comitis de Rostem. Idibus Maji.

522. Eidem alia dispensatio Balduini de Dei Custodia.

523. Eidem „ „ „ Ulrici de Mincemberg. XVII. cal. Jan.

524. Archiepiscopo Burdegalensi.

525. .... Casemarii, Cisterciensis ordinis et ... sancti Georgii de Cratera abbatibus, Vetalunensis et Cephaludensis diocesium, et magistro Pagano Tranensi, canonico, in Urbe et Campania commorantibus.

526. Episcopo Norwicensi.

527. Magistro Guillelmo de Sancta Agatha decano Thebano. Ei, quanquam prerbyteri sit filius, ecclesiasticas adeundi dignitates facultatem concedit. Idibus Maji.

528. Archiepiscopo Eboracensi et priori de Kirkean et archidiacono de Esthadine, Eboracensis diocesis.

529. Archiepiscopo Eboracensi et ... de Beyrcherbyn et.., de Neuburg prioribus, Eboracensis diocesis.

530. Abbati S. Trudonis, Leodiensis diocesis.

531. Abbati et conventui monasterii S. Trudonis, ordinis S. Benedicti, Leodiensis diocesis, privilegium de non compellendo ad provisionem. IV. cal. Mai.

532. Episcopo Aberdonensi.

533. Priorisse et conventui de Adiluhuisin, ordinis predicatorum, Constantiensis diocesis, privilegium indulget. XV. cal. Jun.

534. Magistro et priori provinciali Theotonie, ordinis predicatorum, de eisdem.

535. Fr. Willelmo de Eika etc. secundum tenorem 518.

536. Episcopo Gurcensi.

537. Eidem. Dispensationes concedit pro defectu natalium etc.

538.
529. } Eidem.

540. Symoni Egidii, civi Spoletano.

541. . . . Abbati et conventui monasterii S. Spiritus de Sennonis, Cisterciensis ordinis, Gaietane diocesis.

542. Eisdem.

543. Communi Castri Mevanie, fidelibus nostris, Spoletane diocesis. Ut homines de terris Nepolionis Raynaldi cum eis cohabitare possint. VIII. cal. Maji.

544. Eisdem (ad ecclesiam reversis).

545.
546. } Eisdem.

547. Ut potestatem eligendi liberam habeant facultatem ex ecclesie Romane fidelibus. V. cal. Maji.

548. Electo Taurinensi.

549. Scolastico ecclesie S. Servatii in Trajecto, Leodiensis diocesis, monasterium S. Trudonis a molestiis aliquorum liberare studet. II. non. Maji.

550. Guidoni, decano S. Martini Turonensis, capellano nostro.

551. Potestati et populo Spoletano. (Pro munere fidelitatis concedit) „ut in regnum Sicilie et Apuliam deferre indeque referre, ire libere et redire, vendere ac emere in eisdem que vobis necessaria et utilia esse videritis libere ac absque pedagii et cujuslibet alterius gravaminis exactione possitis.“ XI. cal. Jun.

552. Scolastico Cameracensi, contra barones molestantes abbatem S. Trudonis.

553. Eidem de aliis vexationibus ejusdem monasterii.

554. Eidem de eodem.

555. Eidem.

556. Decano S. Servatii in Trajecto, Leodiensis diocesis, ordinationes facit ad allevandum monasterium S. Trudonis de intolerabili sarcina debitorum.

557. Abbati S. Lazari Vironensis, Mantue commoranti.

558. Episcopo Bathoniensi et Wellensi.

559. Decano ecclesie S. Paulini Treverensis.

560. Nobili viro Henrico Fraiapane, sacri palatii nostri Lateranensis comiti.

Clara devotio, qua inter nobiles alios [erga] nos et Apostolicam Sedem specialiter fulgere dinosceris, instanter exposcit, ut te et continuis prosequamur favoribus, et honorificentia multiplici attollamus, predecessorum nostrorum imitantes exempla, qui progeni-

tores tuos pro multis et magnis obsequiis, que Romane impenderunt ecclesie, quam pluribus honoraverunt gratiis, et grandium munerum largitione ditarunt. Hinc est quod nos, tui nobilitate generis tuaque probitate pensatis, volentes personam tuam specialis dono gratie honorare, tibi fructus, redditus et proventus omnes Judicatus Arboree, censu qui pro eo ecclesie Romane debetur excepto, percipiendos a te per illum vel illos quos ad hoc duxerimus deputandos, quoad vixeris et usque ad nostre beneplacitum voluntatis, duximus auctoritate presentium concedendos. Lugd. II. non. Jun.

561. Eidem. Cum tibi etc. — Scire te volumus, quod si pro recuperandis et percipiendis eisdem proventibus et conservando jure ipsius ecclesie in hac parte aliquas expensas facere te contigerit, concessionem hujusmodi nunquam revocabimus, donec fuerit tibi vel tuis successoribus pro ipsis expensis de ipsius Judicatus proventibus satisfactum. non. Jun.

562. Decano, scolastico et cantori ecclesie Limburgensis, Trajectensis diocesis, de lite decani et capituli S. Marie ad Gradus Maguntinensis cum Hermanno canonico. XIV. cal. Jun.

563. Nobili viro Henrico Frajapane, sacri nostri palatii Lateranensis comiti.

Clara devotio etc. ut supra usque ditarunt. Cum itaque tibi, sicut te didicimus referente, clare memorie Constantia Romanorum imperatrix et regina Sicilie, una cum Frederico quondam imperatore, O. Frajapane, avunculo tuo, cujus te successorem asseris, suisque successoribus principatum Tarenti cum tota terra Itronti duxerit concedendum, prout in privilegio inde confecto plenius dicitur contineri, et idem Fredericus te predictis principatu et terra, ut dicitur, spoliarit; nos supplicationibus [tuis] inclinati, tibi ea, presertim cum regnum prefatum rege nunc careat, non obstante si aliquid ex eis idem Fredericus aliis forte concessit, de gratia restituimus speciali, dummodo principatus et terra predicta non pertineat ad alium vel ad alios in devotione ecclesie persistentes. Nulli ergo. etc. Datum Lugd. IV. cal. Jun.

564. Episcopo Metensi. Ut abbatem eligere faciat pro monasterio S. Martini Glandenensis. VI. cal. Jun.

565. R. Passalaiwe, archidiacono Leisensi.

566. Thome Passalaiwe, clerico, nepoti R., archidiaconi Leissensis, gratiam specialem injungit pro meritis avunculi.

567. Decano Aurelianensi, ut ordinationibus majoris partis capituli obsequium fiat. IV. non. Maji.

568. Electo Salzeburgensi.

Cum sicut dilectus filius Otto, canonicus Babenbergensis, natus dilecti filii nobilis viri comitis de Ortemburch, proposuit coram nobis, Witheo rector ecclesie S. Bartholomei in Pelis, Salzeburgensis diocesis, Frederico quondam Imperatori ejusque fautoribus adherere ac quedam castra nomine ipsius custodire presumat, mandamus quatenus, si ita est, dictum Witheonem auctoritate nostra privans predicta ecclesia et aliis beneficiis que obtinet, quibus per hec reddidit se indignum, ea omnia Hermanno germano dicti canonici conferas et assignes, ipsumque in eorum corporalem possessionem inducere ac inductum defendere non postponas. Contradictores. Lugduni VIII. cal. Jun.

569. Episcopo Gurgensi, ut absolvore possit laicos diocesis sue qui quibusdam ecclesiis dampna plurima intulerint. Datum ut supra.

570. Carissimo in Christo filio imperatori et nobilibus viris baronibus Constantinopolitanis. Molestum (de absentia patriarche Constantinopolitani) — cum apud nos et ecclesie generalis negotiis adesse noverit a deo sibi data prudentia et per ipsius favorabile studium imperii Constantinopolitani reparatio valeat efficacius procurari. Absentiam ergo excusatam imo commendatam habeant, jura ipsius conservantes ac restituentes, si que forsitan subtraxisti. III. Idus Jun.

571. Patriarche Constantinopolitano, apostolice sedis legato. Plenum ei legationis officium in imperio Constantinopolitano, etiam in exercitu Christiano pro subsidio ejusdem imperii, ubicunque in eodem imperio fuerit, duximus committendum. Officium laudabiliter studeat exercere. V. cal. Jun.

572. Archidiacono Constantinopolitano, officiali et vicariis venerabilis fratris nostri patriarche Constantinopolitani. Tenoris similis sicut 570. Ut patriarche obediant. III. Idus Jun.

573. Magistro Bernardo de Nimpha, scriptori nostro et Johanni, canonico s. Andree Anagninensis, in Anglia commorantibus.

574. Theobaldo, canonico Treverensi.

575. Capitulo Constantinopolitano, sicut 572.

576. Theobaldo, camere nostre panectario. Concedit ei X libras denariorum. VII. Idus.

In eundem modum hostiario et servientibus duobus.

577. Episcopo Cesaraugustano, de dissidio inter seculares et regulares canonicos. Ut a personis literatis ecclesiae reformentur.

578. Electo Giennensi et magistro Manfrido, capellano nostro. Exultationis multe materiam in eo virtutum dominus ecclesie sue sancte dedisse conspicitur, quod carissimum in Christo filium nostrum illustrem regem Castellae ac Legionis sibi devotum constituit et attentum ad illa sollicite, per que honoris augmentum eidem valeat provenire; gaudentibus hinc inde, et precipue in partibus Ispanie, fidelium populis, quod idem rex inter mundi principes nominis claritate prefulgidus, civitates famosas et loca munitissima, olim dampnate gentis et spurcide dominio subjugata, cultui divino subjecerit brachio potentie triumphalis. De hujusmodi quidem ipsius ecclesie jocunditate procedit quod habetur in ejus voto promptissimum, ut, que digne dicto regi sunt placita, compleat affectu benevolo, et ipsum ac suos magnifico semper prosequatur honore, ita quod idem se ab ipsa ecclesia inter caros reputari carissimum per evidentiam operis agnoscere delectetur, et etiam id ipsum orbis terre latitudo percipiat ac exinde sua posteritas circa sedem apostolicam materiam laudis et devotionis assumat. Ut autem, quod ex presentibus verbis innuitur, per facti testimonium sollempniter approbetur, ecce audito voto regis ejusdem, quod ipse circa promotionem dilecti filii Johannis nati sui, abbatis Vallis Oleti, nobis, non expressit per litteras, sed per nuntium specialem, fratrum nostrorum communicato consilio providendum duximus, quod jam dicto abbati, licet defectum patiatur etatis et non sit in sacris ordinibus constitutus, procuratio Ispalensis ecclesie in spiritualibus et temporalibus de speciali gratia sedis apostolice committatur. Ex hoc enim grandis et secura fiducia consurgit in nobis, quod eadem ecclesia pre aliis per affluentem gratiam dicti regis ac ipsius abbatis diligentiam et virtutem reddi honore conspicua et constitui divitiis debeat opulenta. Nos itaque, de vestra circumspectione confisi, mandamus, quatenus prefato abbati auctoritate nostra procurationem hujusmodi committatis, sepedictum regem secundum datam vobis a deo prudentiam piis monitis inducentes, quod memoratam ecclesiam dotibus insignem constituat et diversitate beneficiorum attolat, ut predictus Johannes et successores

ipsius ac ministri, qui divinis in ipsa laudibus futuris temporibus desudabunt, vitam ibi ducant honorabilem et spiritualibus gaudiis redundantem etc. VIII. cal. Jun.

578. . . . S. Stephani et . . S. Victoris decanis et . . . cantori S. Petri Maguntinensis. Ad audientiam nostram pervenit, quod olim nonnulli cives Herbipolenses, filii Belial, in dilectum G. prepositum ecclesie S. Johannis in Houge ac quosdam alios canonicos Herbipolensis ecclesie in festo dedicationis ipsius infra missarum sollempnia hostiliter irruentes, quosdam ipsorum graviter vulnerarunt, alios vero tractaverunt crudeliter, in animarum suarum periculum et ecclesie discipline contemptum, propter quod tam religiosi quam alii clerici civitatis et suburbiorum Herbipolensium a divinis officiis cessaverunt. Sed bone memorie archiepiscopus Maguntinensis et venerabilis frater n. Herbipolensis episcopus, cupientes inter predictos concordiam reformari, taliter in se hujusmodi negotium susceperunt, ut videlicet totus clerus civitatis predicte ex tunc usque ad festum purificationis B. Marie Virginis preteritum organa sua resumerent, et iidem interim procurarent tam ecclesie quam passis injuriam satisfactionem fieri congruentem, et plenam de futuris securitatem procurari, recepta nichilominus a majoribus et potentioribus civitatis ipsius juratoria cautione, quod ad hoc assisterent archiepiscopo et episcopo supradictis. Si vero infra eundem terminum non posset super hiis concordia provenire, deliberatione provida statuerunt, ut in civitate prefata et ejus suburbiis non deberet divinum officium celebrari, prout hoc totum in literis confectis exinde dicitur plenius contineri. Verum cum hec propter malitiam dictorum civium, et ceterorum concivium dissimulationem vel potius conniventiam, ut dicitur, non pervenerint ad effectum, et indignum sit ut tante temeritatis audacia remaneat impunita, mandamus quatenus, si est ita, in memorata civitate et ejus suburbiis juxta ordinationem archiepiscopi et episcopi predictorum tamdiu servari faciatis ecclesiasticum interdictum, donec ab ipsis civibus fuerit super his plenarie satisfactum. Contradictores etc. Hujusmodi vero manuum injectores, quos veritate tacita vel suggesta falsitate vobis constiterit super hoc a sede apostolica vel ejus legato absolutionis beneficium impetrasse, denuntietis, nichilominus usque ad satisfactionem condignam excommunicationis pristine sententie subjacere. Testes. etc. Quod si non omnis etc. Datum Lugduni III. cal. Jun. anno VI.

580. ... Abbati et conventui Westmonasterii, ordinis S. Benedicti, ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, Londoniensis diocesis.

581. Gerardo, canonico Coloniensi, nato nobilis viri comitis Silvestri.

582. Episcopo Herbipolensi. Cum divine pagine testetur eloquium, justo deberi substantiam peccatoris, fraternitati tue presentium auctoritate committimus, ut omnes tam clericos quam laicos tue diocesis ad assistendum tibi in negotiis universalis ecclesie per beneficiorum et feudorum subtractionem compellas, ipsos eisdem, si animo indurato restiterint, auctoritate nostra privando et ea conferendo aliis personis idoneis, ecclesie Romane devotis; non obstante si eorum alicui a sede apostolica sit indultum quod excommunicari seu interdici nequeat vel suspendi, cum privilegium mereatur amittere, qui permissa sibi abutitur potestate. Contradictores etc. Idibus Jun.

583. Episcopo Palentino.

584. Nicolao, clerico de Urbe, nato quondam Crescentii Nicolatro (sic), de conferendo IV clericis canonicatus.

585. Johanni, dicto Francigene, clerico regis Anglie. Dispensatio de beneficiis.

586. Agneti, moniali monasterii S. Petronille Senensis, sorori fratris Grifonis.

587. Decano S. Andree Warmaciensis, cantori Metensi, thesaurario S. Petri Argentinensis.

588. Episcopo Argentinensi, de concedendis prebendis.

589. Magistro Raginaldo, dicto Chiercens, capellano nostro, canonico Carnotensi. Super prebenda Gilionis de Pratis.

590. .... Abbati et conventui monasterii S. Laurencii extra muros Urbis.

591. Electo Aretino. Provideat Hugoni presbytero, canonico S. Vincentii Senensis, parrochialem ecclesiam Senensis diocesis.

592. Plebano de Miliano, Lucensis diocesis, de provisione alicujus plebanatus.

593. Magistro Johanni de Blesis, canonico et officiali Remensi.

594. Thesaurario Cathalaunensi et ... decano S. Simforiani Remensis, de beneficiis.

595. Episcopo Ruthenensi. Super castro de Viridi Folio.

596. . . . Abbati Nanetensi, Ruthenensis diocesis.

597. Eidem.

598. Electo Regino. Ut magistrum Benevenutum de Perusio, curie nostre physicum, de prebenda provideat. III. non. Maji.

599. Magistro Petro Moressello, subdiacono nostro, canonico ecclesie Burgensis, Tornacensis diocesis. Prebendam confirmat.

600. Abbati S. Genovefe Parisiensis, de prebenda pro Martino scolari. X. cal. April.

601. Nobili viro . . Matheo de Amiterno, Realensis diocesis. In protectionem Romane sedis suscepit.

602. P., S. Georgii ad Velum Aureum diacono cardinali, apostolice sedis legato. De eodem Matheo.

603. Eidem. Eundem contra perceptores proventuum suorum in Sicilia protegit. Idibus Maji.

604. . . de Floreteim et . . . de Suabetheim ecclesiarum prepositis, Maguntiensis diocesis, de provisione Gerardi canonici Coloniensis. II. Idus Jun.

605. . . Priori Clari Montis, Lingonensis diocesis, de providendo magistrum Hugonem in Tullensi diocesi. XIII. cal. Jun.

606. Officiali Cantuarensi, de providendo Symonem de Claro Monte.

607. Nobili viro Johanni de Viridi Folio, Uticensis diocesis, fideli nostro.

608. Magistris Petro de Piperno, subdiacono, et Bernardo de Nimpha, scriptori nostro, in Anglia commorantibus. Ut Egidio Donne Gaite, (sic) civi Romano fidelissimo, praebendam quandam in regno Anglie procurent.

609. Decano et capitulo ecclesie S. Victoris Maguntinensis. Petitio ex parte. Archiepiscopus Moguntinensis quosdam proventus prebendarum pro ecclesie Romane subsidio concesserat. Ne illos subtrahant. II. Idus Jun.

610. Episcopo Herbipolensi. Ex parte dilecti filii, prepositi ecclesie Herbipolensis, fuit propositum coram nobis, quod . . . . decanus Yringus de Humiburch, Eberardus de Marbach et quidam alii ejusdem ecclesie canonici, non attendentes, quod prepositure sue bona sunt per inimicos ecclesie ac alios perditionis filios non modicum diminuta, prebendarum suarum proventus ac distributiones cotidianas,

cum ea integritate, qua ipsi ante diminutionem bonorum ipsorum consueverant exhiberi ab eo pro sua voluntate ... (aliquid deesse videtur) ... et protinus organa sua suspendunt, si eorum in hac parte non satisfaciunt voluntati. Quare nobis humiliter supplicaverunt ut providere sibi super hoc paterna sollicitudine curaremus Quia vero tu de hiis habere poteris notitiam pleniorem, mandamus, quatenus, si premissis veritas suffragatur, dictos decanum et alios canonicos, ut hiis que ipsis ab eodem preposito commode possint ministrari contenti, ab ejus super hoc, dummodo eis juxta facultates provideat, molestatione desistant, monitione previa per censuram ecclesiasticam appellatione remota compellas. Non obstante quod aliquibus eorum ab apostolica sede sit indultum, quod per litteras apostolicas excommunicari, suspendi nequeant aut interdici. X. cal. Jun.

611. Episcopo Lincolniensi.

612. Saresbiriensi episcopo.

613. Magistro Nicolao de Monteleone, canonico Reatino.

614. . . . abbati et . . . priori Sancti Spiritus Insule de Sennensibus, Cisterciensis ordinis, Caietane diosesis, et Nicolao de Littera, canonico Salernitano, in maritimis commoranti.

615. Abbati monasterii S. Petri de Villa Magna, Anagniensis diocesis. Gratiam exhibet Petro de Fasanella.

616. Nobili viro Romano de Gallucio, ecclesie Romane devoto. Castrum Vayram, Teanensis diocesis, ei concedit.

617. Abbati Secusie, Taurinensis diocesis.

618. Episcopo Brixiensi. Ut Gratiolum scolarem inter canonicos recipiat. VI. cal. April.

619. Willelmo, abbati monasterii S. Trudonis, ordinis S. Benedicti, Leodiensis diocesis.

620. Episcopo Fanensi. De providendo Treseo clerico.

621. . . . abbati S. Johannis Anconitani.

622. Episcopo et capitulo Glasguensi, ut nonnisi IV Italicos ad praebendas recipere debeant. XII. cal. Maji.

623. Magistro Nicolao de Anagnia, subdiacono et capellano nostro. De providendo Petro clerico.

624. Nicolao de Celano, clerico dilecti filii magistri Boetii, camere nostre clerici, de prebenda obtinenda.

625. S., tituli S. Marie trans Tyberim presbytero cardinali, vicario nostro in Urbe. Pro Bartholomeo scolari.

626. Oddoni clerico, nato Jacobi Oddonis judicis, civis Romani. De canonia S. Marcelli.

627. Abbati et canonicis S. Spiritus de Insula Sennonensis, Cisterciensis ordinis, Gayetane diocesis. Paupertati eorum subvenit.

628. Eisdem.

629. Episcopo Osiliensi, de puniendis iis qui in Livonia paganis arma et victualia deferrent. II. non Oct.

630. . . . abbati Middelburgensi, Premonstratensis ordinis, Trajectensis diocesis, pro Egidio de aliqua prelatura in Colonia provincia providendo. IV. non. Maji.

631. Eidem.

632. Episcopo Argentino, de providendo Tirrico, precibus Romanorum regis illustris.

633. Universis cruce signatis et cruce signandis regni Francie indulget, „quod procuratores vestri eadem indulgentia (ut quamdiu parati fueritis coram ordinariis vestris de vobis conquerentibus respondere, non possitis coram aliis cenveniri) quoad negotia, que vos dumtaxat contingunt, valeant gaudere.“ V. cal. Jul.

634. Abbati et conventui Cistercii. De aboliendis certis molestiarum causis.

635. Priori S. Crucis Esmensis.

636. Episcopo Moraviensi. Pro providendo Petro clerico, filio Ingebaldi, civis Romani. V. cal. Maji.

637. Episcopo Ferentinati. De providendo Roffrido de Ferentino.

638. . . . Forosinfromensi et . . . Callensi episcopis.

639. Abbati Sancti Benedicti de Monte Subasio, Asisinatensis diocesis.

640. Balduino Pennello, canonico Januensi.

641. Episcopo Perusino.

642. S., tituli S. Marie Transtyberine presbytero cardinali, vicario nostro in Urbe.

643. Honori Gambari, canonico ecclesie S. Victoris de Gorbecca, Mediolanensis diocesis.

644. Priori S. Petri de Vineis Anagniensis.

de providendis personis.

645. . . . preposito ecclesie S. Donati, Mediolanensis diocesis.

646. . . . priori S. Victoris Gebennensis.

647. Episcopo Firmano.

648. Abbati S. Petri monasterii de Ebiclis, Salernitane diocesis.

Pro Johanne de Philecto, milite, de regno Sicilie ejecto. V. Idus Sept. anno VI.

649. P., S. Georgii ad velum Aureum diacono cardinali, apostolice sedis legato, ut feudo quodam provideat Philippum scriniarium, civem Romanum, qui de regno Sicilie traxit originem. II. cal. Maji.

650. Episcopo Londoniensi et magistro Berardo de Nimpha, scriptori nostro, in Anglia commoranti. Ob actiones laudabiles L., tituli S. Crucis in Jerusalem presbyteri cardinalis, et ob nepotis ejusdem cardinalis Oddonis Brancaleonis junioris, grate devotionis obsequia Matheus, filius ipsius, beneficio Anglie provideatur. VII. Idus Jun.

651. Episcopo Belvacensi.

652. . . . Abbati S. Jacobi de Pruvino, Senensis diocesis.

653. Capitulo ecclesie S. Stephani de Capite Pontis Florentini. Ut prior Albertus, qui Friderico adhereret, et ab arcipresbytero jam monitus ad devotionem ecclesie contumaciter redire contempsit, jure, si quod habebat, in prioratu privetur. II. cal. Jun.

654. Episcopo Terracinensi.

Ut magister Petrus de Atino, qui J. clericum, nepotem judicis Petri de Vinea, a capella S. Germani de Sora (permittente Papa) amoverat, ob paupertatem capelle alio beneficio provideatur predicti J. quod habuit in terra Laboris. cal. April.

655. Magistro Waltero, archidiacono Norfalcie, capellano nostro. Sententia de lite prioris et conventus de Wimundeham et magistri Bernardi decani Patracensis.

656. Episcopo et decano ecclesie S. Pauli Londoniensis, de eodem negotio.

657. . . . abbati et conventui de Boheriis, Cisterciensis ordinis, Laudunensis diocesis.

658. Ohbaco, preposito ecclesie Biaisinensis, Misnensis diocesis.

659. Magistro Christoforo, notario nobilis viri marchionis Misnensis. Ut II prebendas obtinere posset, in gratiam Misnensis Marchionis indulget. XV. cal. Jul.

660. Christoforo, canonico ecclesie S. Sebastiani Magdeburgensis. Precibus ejusdem marchionis indulget ei, ut ad residentiam in prebenda Magdeburgi minime teneatur. XII. cal. Jul.

661. Rudolfo, scolastico ecclesie Augustane, de ejus scolastica alii providenda.

662. Illustri regi Castelle. sicut n. 578.

663. Nobili viro Gentili de Rocca Accarini, Spoletane diocesis. De fructibus castri Otriculi ei tribuit proventus. non. Maji.

664. P., S. Georgii ad Velum Aureum etc. de eodem.

665. Decano Monasteriensi in Eyflya, Coloniensis diocesis, Gerardo, prepositurarn ecclesie Dauentrensis, Trajectensis diocesis, tribuit. XVI. cal. Jun.

666. *deest inscriptio.*

667. In eundem modum Berardo Longo, servienti nostro.

668. *Sequitur bulla, alia manu scripta, magis cursiva, sine inscriptione. Ad Berardum spectare videtur, de subsidio domus in qua centum mulieres sub regulari disciplina domino famulantur. Monasterium de Sampingham videtur esse. Reliquae bullae numero 668—672 ejusdem fere sunt argumenti.*

HIC INCIPIUNT LITTERE CURIALES.

Datae Lugduni anno VI.

Fol. 64—76.

1. Episcopo Tusculano, apostolice sedis legato.

Etsi ad liberationem terre sancte fuerit anxie, non absque multi aspersione sanguinis, a Christi fidelibus hactenus laboratum, quia tamen hujusmodi labor, peccatis forsan christiani populi exigentibus, ad optate liberationis non perveniebat effectum, nec in aliquo vel modico proficere, sed potius officere — nisi dumtaxat quoad animarum salutem, cum terra illa magna scala sit ad regna celestia — videbatur ineffabilis sapientia dei patris: unigenitus suus, deus et homo dominus Jesus Christus, rem suam agi conspiciens, carissimum in Christo filium nostrum regem Francie illustrem virum utique, qui cordis et corporis munditia nitidus et virtutum opulentia plenus, misericordie pollet operibus ac militia et divitiis noscitur habundare, ad liberationem terre ipsius inter alios mundi principes preelegisse videtur. Qui se insigniens vivifice signo crucis, et ad consumationem assumpti laboris desiderans feliciter et celeriter pervenire, sic per dei gratiam in apparatu regio, prout decet tantum principem et tanto expedit negotio, se munivit, quod per ipsum, ut speratur, imponi poterit optatus negotio ipsi finis. Quia vero nostre sollicitudinis interest, ut temporali gladio transfretanti spiritualem ad corroborandam ipsius virtutem et potentiam adjungamus, illius cujus, licet immeriti, vicarii constituti sumus exemplo, qui universum mun-

dum ad predicandum evangelium omni creature discipulis, quos elegerat, destinavit, inter illos quos in partem sollicitudinis evocavimus onera, quasi Jethro usi consilio, partientes, unicuique secundum propriam virtutem que variis temporibus imminent committendo; ecce te ad partes illas una cum eodem rege ad ipsius instantiam, tanquam magni consilii angelum, de fratrum nostrorum consilio, commisso tibi, tam super exercitum ejusdem regis et aliorum crucesignatorum illuc transeuntium, quam super omnes ipsius terre provincias et terras christianorum illuc constitutas, ac insuper super quelibet regna et partes transmarinas omnesque nationes [et] insulas ultra Siciliam existentes plene legationis officio, ut evellas et destruas, dissipes et disperdas, edifices et plantes, sicut expedire videris providimus destinandum. Mandamus, quatenus hujusmodi onus assumens humiliter et devote, sic ad laudem Crucifixi commissum tibi legationis officium exequi studeas sollicite ac prudenter, quam possis exinde a deo et hominibus non immerito commendari. Datum Lugduni XII. cal. Aug. anno VI.

In eundem modum universis patriarchis, archiepiscopis et episcopis ac abbatibus etc. et clericis universis — in transmarinis partibus constitutis usque — destinandum, verbis co[nvenienter] mutatis.

In eundem modum carissimis in Christo filiis, regibus illustribus, et dilectis filiis, nobilibus viris universis, comitibus, ducibus etc. et cunctis Christi fidelibus, tam crucesignatis, quam aliis in transmarinis partibus constitutis.

II. Episcopo Tusculanensi, apostolice sedis legato. Quia succursus est plurimum oportunus, ut crucem predicet. Contradictores vel rebelles per censuras compescat. Largas ei indulgentias concedit pro conversis. Dat. eod.

III. Eidem. Personas et bona crucesignatorum sub S. Petri protectione recipit et defendi jubet, contra creditores eos tuetur, et Judaeos usurarios restringit. Datum ut supra.

Sequuntur littere IV. usque ad XVIII. quibus eidem legato sub eodem dato conceduntur plenae facultates. (Omnes religiosos ordines exemptos ejus sententiis subjicit.)

XIX. Universis patriarchis archiepiscopis, et episcopis ac abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis aliisque ecclesiarum prelatis, tam exemptis quam non exemptis, in ultramarinis partibus constitutis.

Certiores facit de novo legato, quem sicut ipsum recipiant

papam. Qui exommunicati fuerint, Friderici quondam imperatoris partibus adhaerentes, ab eo relaxari posse.

XX. S., tituli S. Mariae transTiberim presbytero cardinali, vicario nostro in Urbe. Ab exordio vocationis, que nos, licet indignos, ad apostolice dignitatis apicem sublimavit, mentis oculos ad contemplandas inpacati orbis inquietudines dirigentes, super hiis, inspirante Domino, spiritum compunctionis attraximus, et infirmitatem nostram, celestis virtutis constantia inducente, cogitavimus in deo pacificare cum mundo pacis publice turbatorem, aut, eo in sua duritia persistente, contra ipsum, deo auxiliante, stare pro populo et obfirmare vultum adversus implacabilem pestilentie principem, letiferis aquilonis flatibus mala, quibus mundus atteritur, commoventem. Inhesit quidem inseparabiliter cordi nostro, de christiano populo aut perniciosas discordiarum radices evellere, aut harum genitricem, maligni principatus Friderici quondam imperatoris, extirpare tirampnidem, per quam videbatur universalis status mundi collabi, fides orthodoxa subverti et decus everti ecclesiastice libertatis. Verum postquam circa illum studii nostri non proficiente conatu, ejusdem inexorabilis pertinacia pravitatis quodlibet salutis aspernata consilium, latam divinitus per nos, sacro universali approbante concilio, sententiam juste dampnationis excepit, per quam idem Fredericus abjectus a deo, ne ulterius regnet vel imperet declaratur, ad liberandum de ipsius faucibus regnum Sicilie, quod est Romane ecclesie speciale, cujus ipse dilatatus pinguedine ac viribus roboratus calcaneum erexit in dominum, tanto attentius propositi nostri aspirat intentio, quanto magis ejusdem regni conditio miseranda, in quam illud redegit regnantis iniquitas, compassionis in nobis provocat pietatem. Non enim potest a piis animis absque gemitu cogitari, regnum, quod sub priscis regibus libertatis gloria, nobilitatis decore, sinceritate fidei, opulentia rerum et jocunda populi frequentia prepollebat, in tantam servitutis miseriam, ignobilitatis injuriam, lapsum fidei, exinanitionis augustiam et tam grave populorum excidium corruisse. Sed et Romana ecclesia super hiis pre ceteris profundius ingemiscit, que peculiares filios, ejusdem regni videlicet incolas, quos ad ingenuam genuerat libertatem, videt a gremio materne communionis abstractos duro vinculo mancipari, ut non minus illos conterat impressio tyrampni urgentis ad onera insueta, quam olim filios Israel presserit inclementia Pharaonis. Propter quod contra eum, quem innumera preter hec

mala ab honoris sui culmine dejecerunt, quia in quo positus esset gradu eminentie factus insipiens non agnovit, ac fautores ipsius induendum est zeli pallium ad vindictam, et in oppressorum presidium, quorum nos interpellant amara suspiria, potentius adsurgendum, ut excutere grave jugum dominii et in libertatem resurgere valeant filiorum, ac singulis proprii status prior conditio reformetur. Ad hoc autem invitanda sunt subsidia oportuna fidelium, tuba verbi crucis vivifice altius solito intonante, et contra tyrampnicam feritatem summi Regis signa victricia explicanda, in quibus conteri solent maligni superbarum exercitus potestatum. Quocirca mandamus, quatenus contra memoratum Fredericum in Urbe, Campania atque maritima publice predices et frequenter, ac per viros idoneos predicari facias sollempniter verbum crucis, illam eis qui contra eundem Fredericum in subsidium ecclesie, ad eliminandam de regno memorato perfidiam, ab infecto capite in membra subjacentia defluentem, et ibidem pristinum cultum fidei reparandum, zelo fervido curaverint crucis insigniri caractere, auctoritate nostra concedens veniam peccatorum, que proficiscentibus in terre sancte subsidium in generali concilio est concessa; ac denuntians solempniter nichilominus et faciens nuntiari eundem Fredericum ac omnes dantes ei consilium, auxilium vel favorem in personis vel rebus, publicum vel occultum, excommunicationis a nobis vinculo innodatos, nec non et universum regnum Sicilie, quamdiu eidem adheserit, ecclesiastico suppositum interdicto. Prelatos quoque, nec non et clericos omnes, seculares, vel cujuscunque religionis speciem pretendentes, qui prelationes, dignitates, prebendas vel quelibet alia ecclesiastica beneficia per favorem ejusdem Frederici seu ministrorum ipsius recipere presumpserunt, quique illi orationes et laudes aliaque sibi post dejectionem ipsius divina prophanarunt officia, ne dixerimus celebrarunt, nec non et illos qui, sumpta malignandi audacia in conservos, religiosos viros, facto, precepto, consilio vel defensione perturbatos, exulare a propriis mansionibus compulerunt, eos etiam qui contra ecclesiam vel ecclesie adherentes, proprie professionis obliti, arma sumpserunt, denunties et facias nuntiari non solum excommunicationi subjectos, verum etiam privatos officiis ac dignitatibus, et beneficiis perpetuo destitutos; inquirens nichilominus, vel per famam de prelatis qui, eidem Frederico dampnabiliter adherentes, ei prestant

consilium vel favorem, ut contra ipsos ad perpetue depositionis sententiam procedatur. Sane volentes ejusdem regni populos prenuncio denuntiationis apostolice premoneri, ut cum salus eis desiderate libertationis advenerit, que ipsis per apostolice sedis sollicitudinem destinatur, inexcusabiles si eam proterve respuerint, aut commendabiles si eam prudenter susceperint, habeantur; publice proponas et proponi facias quotiens verbum crucis seminatum fuerit in auribus populorum: Quod si que civitates vel oppida, comites vel barones, nobiles aut milites, cives sive municipes vel alie quecunque ipsius regni persone, absque difficultate vel mora a sepefato Frederico suisque complicibus penitus recedentes, se fidelibus in gremio matris ecclesie per promptam fidelitatis obedientiam curaverint adunare; de consilio fratrum nostrorum ad illam tranquille libertatis dulcedinem nos eos adducturos promittimus, qua fideles ecclesie speciales in sinu ejus suaviter confoventur, jugi servilis et dominationis tyrampnice inexperti, qui non exactoris virga ferrea, sed levi paterne mansuetudinis gubernaculo diriguntur. Illi vero, cujuscumque ordinis vel conditionis extiterint, quos, maxime postquam exercitus ecclesie introducendus in regnum illuc Deo duce pervenerit, tam inconsulta vesania eidem Frederico tenuerit alligatos, ut potius velint tanquam servi sub ipsius perire tyrampnide, quam ad libertatis gloriosa premia redeuntes in sinu libere matris cum filiis contineri, sciant ex nunc, ne in posterum habeant ex ignorantie allegatione presidium, se, si fuerint civitates vel oppida, privilegiis et honoribus civitatum et immunitatibus quibuscunque, si comites aut barones vel qualescunque alii militari honore decorati seu quilibet alii laici, feudis, juribus ac ceteris temporalibus bonis suis, si autem clerici, ecclesiasticis dignitatibus et beneficiis pro sue rebellionis ac perfidie pertinacia perpetuo spoliatos. Dignum est enim ut digne retributionis consequantur stipendia una cum sui auctore periculi jam dampnato, qui eum Deo postposito suum constituunt potiorem, et ut plenius agnoscant suum ex pena peccatum, fame decore mulctati reddantur infamie perpetue indecori, ut tanquam illegitimi, a legitimis actibus alieni, ad testimonium nullatenus admittantur, et intestabiles facti libera testamentorum careant factione, nec ad successiones accedant. Porro nemo sibi de benignitate sedis apostolice blandiatur, quod tunc solum cum repugnare non poterunt, ad ipsius clementiam recurrentes, resti-

tutionis possent misericordiam invenire, sed quisquis obstinate rebellionis culpam admiserit, certissime noverit, quod per seram penitentiam restitutionis veniam non habebit, quia erga hujusmodi misericordiam rigebit justi disciplina vigoris, ad terrorem similium in futurum, quibus creduliter indulta clementia presumptionis appareret incentivum. Etenim, si talium culpam contingeret beneficentia, quod absit, vel impunitate nutriri, bonorum virtus improperio contemptus exprobrata deficeret, et malorum latius quam bonorum in perniciem publicam texerentur exempla. Si vero hominum aliquarum civitatum vel locorum regni prefati, adhuc persecutori ecclesie adherentium, dominus corda tetigerit, ut jugum onerose tyrampnidis et sceptrum insatiabilis exactoris a cervicibus propriis deponentes consurgant cum ecclesia stentque fideliter adversus iniquitatis filium, cujus manus contra omnes est, propter quod fieri debent manus omnium contra eum: non solum eis statutam euntibus in terre sancte subsidium indulgentiam elargimur, illamque plenitudinem perpetue libertatis qua florent ecclesie filii inexperti servilis injurie statuimus in mercedem; verum etiam ipsis insuperabile protectionis et defensionis auxilium in nullo eis defuturum articulo pollicemur, cum dignum sit eos qui ad propositum omnibus bonum primi precurrerent et preduces aliorum potioribus eternorum et temporalium premiis preveniri. Nec vereantur illi qui se subjecerint mandato matris ecclesie, in ejusdem Frederici vel filiorum ejus dominium se ullis temporibus reducendos, cum eorum libertatem, eis ut dictum est impendendam, a nobis defendere Deo juvante totis viribus intendamus. Licet enim dolus ejus, tenebrosis fraudibus institutus, dum olim bonarum interdum specierum ymagine tegeretur, puritatem ecclesie ambulantis in luce sepe deluserit, sub mentito pacis osculo membris ejus morsum lesionis infigens; sic tamen jam innotuit detecta nocendi malignitas in versuto et supplantandi versutia in maligno, quod de cetero eandem ecclesiam, quam reddiderunt preteritorum casuum experimenta cautissimam, ulla penitentie fictio, ulla humilitatis simulatio fallere non valebit, ut ruina prostrati de culmine imperialis et regii principatus aliquo remedio ad pristinum solium reparetur. Scimus quippe quod in communem casum resurgeret, quem justi judicii censura dejecit, nec posset statui absque destitutione multorum, et in proprium moliretur exitium quisquis reparare temptaret omnium exitia molientem. Propter quod de

cordibus fidelium omnis hesitatio titubationis abscedat, quos idem Fredericus de sue ad honorem perditum reconciliationis opinione suspendit, quia judicium dei, quod in reprobationem ipsius de celesti throno per os universalis ecclesie prodiit, aliqua humane dispensationis miseratio non mutabit, ut amplius exurgat vel resurgat ad imperatoriam seu regiam magestatem. Absit enim ut in populo christiano sceptrum regiminis ulterius maneat apud illum, vel in vipeream ejus propaginem transferatur, quem adeo felicitatis sue timor inflavit, quod quasi oblitus ex hominibus se fuisse progenitum, inhumaniter furit in homines, quos ferina rabie perimens ut oves escarum, in ipsum effertur humanitatis auctorem, cujus ymaginem in humana despicit et dissipat creatura; propter quod quicunque justitiam diligit, gaudere debet quod in hostem omnium est pro omnibus vindicatum, et lavare manus in sanguine peccatoris. Ecce misimus tibi, fili, misericordie oleum, quo demulceri ad obedientiam humiles, et vinum severitatis, quo compungi debeant contumaces. Infunde illa, quamvis de longe, officio illius sauciati regni vulneribus, quod predo usque ad nuditatem expolians dejecit in hac mundi area quasi quibusdam plagis superimpositis semivivum. Assume igitur verbum quo te dotavit gratie dei donum, et tubam tue vocis exalta, si forte gens illa, dilacerata miserabiliter et convulsa, exeunte in fines ejus sono tuo, sermonum nostrorum bajulo, in spem vel metum expergefacta consurgat, stansque prospiciat liberationis jocunditatem sibi a domino venientem et ad susceptionem ejus promptum pandat amplexum. Datum Lugduni III. cal. Sept. anno VI.

XXI. Bayonorum regi illustri et nobilibus viris universis principibus et baronibus exercitus Tartarorum viam cognoscere veritatis. Nuntios vestros . . . ut vias ad aeternum ducentes interitum deserant et a caede hominum desistant.

XXII. Statuta edita per domnum Innocentium papam IV. pro ecclesiastica libertate in regno Sicilie.

Innocentius episcopus, servus servorum Dei, ad observantiam et memoriam perpetuam. A diebus Friderici, alumpni nequitie, quasi Antichristi prenuncii, Sicilie regnum vim patitur et ministri ejus predatione illud diripiunt violenta. Nam, ut vite sue cursum breviloquio transcurramus et longam perversorum actuum ejus telam compendiosa verborum serie decurtemus, postquam multas et peri-

culosas apostolice sedis presidio evasit insidias, cepitque libere in regno ipso, pleni sibi habenas illa tribuente dominii, principari, sic in superbie altitudinem est elatus et in sevitie acerbitatem obriguit, quod de humilitatis substantia, cujus in adversis se simulabat amicum, et de benignitatis mansuetudine, quam blando prius menciebatur aspectu, nichil omnino retinens, et de virtute divina non tremuit, humanamque parvipendit potentiam, et honorem ecclesie ac libertatem hominum dicti regni tyrampnide furibunda depressit plurimum: olim mitis in nubilo, set nimium severus postmodum in sereno: verborum tunc dulcedine melleus, sed postea felleus amaritudine operum: antea quidem promissionis blandimento multimodo liniens, set postremo ut scorpio persecutionis aculeo dire ledens. De multiplicis etenim necessitatis angulo, in quo draco iste latuerat, in affluentis opulentie amplitudinem famelicus et sitibundus exiliens rapido cepit ore regnum laniare praefatum, carnem illius, rerum suarum scilicet ubertatem, consumens in cibum, et sanguinem in potum exauriens, hominum videlicet ejus vitam. Sic namque in bona et personas ipsius anxia exarsit ingluvie, quod hec insatiabili rapacitate discerpens, illud, prodolor! ferus plus fera qualibet, fere penitus absorbuit, in utrisque nec sexum nec etatem neque ordinem pretermittens. O quam pestilenti colono hic ager commissus extitit tam fertilis et amenus, qui nunquam eum coluit, sed semper de ipso collegit, non adauxit cultura congrua fructus ejus, sed verius illos indebitis collectis exauxit, nusquam ad ipsum cultoris curam adhibuit, sed curiositatem assidue collectoris! O quam perverso rectori tantum ac tale creditum fuit regnum, qui suis tantummodo nefariis votis intentus impie ad illius prosiluit excidium, ut suum ferinum animum inhumanitatis immanitate placaret, custos utique predans, gubernator dissipans, defensor offendens, dux devians, princeps praecipitans et rex rodens! Heu itaque quia gratiosum ei preciosum regnum, cui specialiter dominus in omnibus benedixerat, de alto glorie in imum miserie corruit, sub inimice adversitatis dominio variis tribulationibus contristatum, quod olim ex amice prosperitatis arrisu affluentibus commodis letabatur! Heu quia speciosum regnum tanta mutatum alteratione cernitur, quod omnino a se ipso priore discrepare videtur et vix illud qui hoc in sua prima inspexerunt effigie recognoscunt! Defecerunt enim ipsius optima, imo in contraria diverterunt. En quidem pulcritudo defor-

mis, ingenuitas degener, libertas ancilla, fecunditas sterilis, populositas deserta et fortitudo infirma! Subripuit fletus risum ejus, et gaudium suum desiit in lamentum. O quotiens dolorose suspirat et lacrimatur amare apostolica sedes quod regnum juris et proprietatis sue, carum quippe sibi, dura pharaonice oppressionis mole prosternitur, nec sinitur pia consolationis dextera apostolice relevari! Porro nec ecclesias et personas ecclesiasticas eorumque jura et bona in regno ipso draconis hujusmodi furor preteriit, set in hec eo ferocius excanduit quo quicquid ecclesiastico discernitur nomine, odio aborruit graviori. Tanta enim impietate corpus ibi obtrectavit ecclesie, quod ipsum huc et illuc more ferali distrahens et discindens quasi ad nichilum hoc redegit. Nam illud omni primum ornamento denudans et deinde, incalescente sevitia, factus Herode hic nequam herodior, rabiosis demembrans morsibus, totam demum carnem voravit ipsius; corrosit etiam ossa, et insuper medullas exuxit. Sue denique potestatis honore illud de facto destituit, non solum non permittens ibidem libere auctoritatem ecclesiasticam exerceri, sed et superbe ac inreverenter eam despiciens et conculcans, et tanquam ille cujus ambitioni totius orbis non sufficeret ambitus — hujusmodi auctoritatem in multis impudenter usurpans — reputando quasi modicum se habere, si solis preesset temporalibus et sibi spiritualia non subessent — in provisionibus cathedralium et aliarum ecclesiarum vacantium, beneficiorum ipsarum collationibus, clericorum causis et aliis ad forum ecclesiasticum pertinentibus ipsa inibi abuti presumpsit. Ad prelatos quoque ac alios clericali presignitos militia manu crudelitatis indifferenter extenta, quamplurimos ex ipsis ignominiosa captione teneri et in atroces detrudi carceres ac tandem morti turpissime tradi fecit; et, ut de inmensis ac innumeris injuriis et dispendiis ecclesiarum et cleri regni premissi tristem et infinitam materiam brevi oraculo finiamus, sic ibi jurisdictionis ecclesiastice plenitudo prorsus evacuata et libertatis integritas ex toto commutata conspicitur, quod non solum illic species non apparet ecclesie neque decor, sed etiam de ipsius pene substantia nil subsistit. Unde respiciens dominus tam gravem tamque diutinam sui afflictionem populi, et motus multa misericordia super eum, insultantis superbi extollentiam deicere ac tyrampni furentis ferire voluit feritatem. Quare in ipsum, qui, cum in honore esset, noluit intelligere ut bene ageret, sed iniquitatem continue meditans pejora semper

operatus extitit, dignum et justum, exigentibus nichilominus quam multis aliis gravissimis culpis suis, quas ad presens silentio relinquemus, est judicium jaculatum. Sed certe nondum, licet forsan tremuerit, a solita malignitate quievit; quin potius, tanquam in profundum malorum demersus, desperans ulterius et contempnens, in extremum precipitium, committendo incessanter deteriora prioribus, totus abit. Verum quia principalius ad nos spectat de prefati reparatione regni sollicite cogitare, cum quanto specialius ad apostolicam sedem pertinet ac sibi existit vicinius, tanto ipsius profectui et saluti affectuosius intendere teneamur — pensato attente, quod, nisi ecclesia, cum sit mater, plena sua libertate ac auctoritate in regno ipso gaudeat, ad optatam illud letitiam resurgere vix valebit, et si perfecte ipsa restauretur, ibidem illius reformatio facilius et celerius subsequetur — providimus fore clero et ecclesiis ejusdem regni, ut ad bonum et liberum statum adjutore domino reducantur, cito et efficaciter succurrendum, presertim quia nostra interesse dinoscitur, de regno ipso, cum sit speciale sedis ejusdem, et rege nunc careat, memorato Frederico sententialiter illo privato, libere ordinare. Hinc est quod nos, de fratrum nostrorum consilio, deliberatione prehabita diligenti, constitutiones omnes seu statuta, ordinationes, dispositiones, jussiones et universa talia in derogationem vel prejudicium libertatis, immunitatis, auctoritatis et jurisdictionis ecclesiastice aut quorumcunque jurium ecclesiasticorum a praedicto Frederico ante vel post depositionem ipsius edita, nec non et quaslibet consuetudines contra hec in eodem regno ab ipso vel suis predecessoribus Sycilie regibus introductas, irritas omnino et vacuas decernentes, singulis ipsius regni ecclesiis, tam secularibus quam regularibus, cathedralibus et aliis, nec non et domibus religiosis, civitates, castra, villas, terras, predia, possessiones, homines, vassalos, affidatos ac cetera bona et jura, quibus eas idem Fredericus vel per inquisitiones aut concessiones seu venditiones vel concambia sive quocunque alio modo destituit, plenarie restituimus, integre ab ipsis cum omnibus pertinentiis et juribus suis de cetero possidenda; concedentes eisdem et prelatis ipsarum reparandi et rehedifficandi de novo civitates, terras, villas et castra sua de mandato ejusdem Frederici in parte vel toto diruta seu destructa, et faciendi inhabitata rehabitari liberam potestatem. Post hec inrefragabili constitutione sancimus,

ut in cathedralibus, conventualibus et collegiatis ecclesiis dicti regni, quando vacaverint, electiones libere ac canonice celebrentur, nec eligendi licentia, si rex in eodem regno fuerit, ab ipso aliquatenus postuletur, contraria super hoc consuetudine, cum profecto in enorme libertatis ecclesiastice redundaret dispendium, non obstante; nec etiam post ipsas electiones regius requiratur assensus: provisiones et concessiones seu collationes omnes de prelaturis, dignitatibus, personatibus, ecclesiis, prebendis et aliis beneficiis ecclesiasticis regni prefati, per jam dictum Fredericum vel ejus mandato seu per suos officiales, vacantibus vel non vacantibus ecclesiis ejusdem regni, temere presumptas, et si quas in posterum, vel per regiam aut quamcunque potestatem aliam secularem de ipsis presumi contingerit, inanes, inmo nullas penitus nunciantes. Statuimus insuper ut regi seu aliis dominis secularibus ejusdem regni ecclesiarum ipsarum prelati, qui regalia non tenent ab illis, nullum deinceps fidelitatis exhibeant juramentum. Antiqua quoque sanctorum patrum statuta sequentes perpetuo firmamus edicto, ut nullus clericus sive quevis persona ecclesiastica regni prefati respondere in criminalibus vel civilibus questionibus, etiam si contra eam de lese majestatis agatur crimine, in seculari judicio teneatur; districtius prohibentes, ne in illo, si ad ipsum tracta fuerit, respondere presumat. Decernimus etiam ut nullus majori excommunicatione ligatus, sive clericus sive laicus, admittatur in foro ecclesiastico vel seculari in eodem regno prius quam absolutus fuerit ad agendum. Hiis quoque irrevocabili decreto adicimus, ut archiepiscopis et episcopis ejusdem regni in suis civitatibus et diocesibus, et prelatis aliis in locis in quibus jurisdictionem spiritualem obtinent, judicandi et puniendi, secundum quod canones censent, adulteria et alia crimina tam ecclesiasticarum quam secularium personarum, et censuram propter hoc in ipsas ecclesiasticam exercendi, temporali jurisdictione dominis temporalibus nichilominus reservata, necnon cognoscendi de causis dotium et universis aliis que ad forum ecclesiasticum pertinent, et eas sententialiter decidendi, plena et libera sit facultas. Nulli ergo omnino hominum liceat hec nostra perpetua statuta infringere vel eis ausu quolibet contraire. Si quis autem attemptare presumpserit, gravi pena se noverit percellendum. Dat. Lugduni VII. Id. Dec. anno VI.

XXIII. et XXIV. Litterae super oblatione regni Portugalis facta ecclesie Romane sub annuo censu. Dat. Lugd. Id. Jul. anno II°.

XXV. R. S. Marie in Cosmidin diacono cardinali, apostolice sedis legato. Ut negotium. Dat. Lugd. XV. cal. Febr.

Concedit ei potestatem universos et singulos de regno Sicilie ad ecclesie gremium redire volentes absolvendi.

XXVI. Eidem idem de provincia Tuscie.

XXVII. Episcopis, abbatibus, prioribus, archidiaconis, archipresbyteris et aliis ecclesiarum prelatis, nec non ceteris personis ecclesiasticis, tam religiosis quam secularibus, exemptis et non exemptis per Anconitanam Marchiam et ducatum Spoletanum constitutis. Incumbente nobis.

P. S. Georgii ad Velum Aureum diaconum cardinalem „virum utique scientia preditum, morum honestate decorum, in consiliis circumspectum, et in multis et arduis pluries jam probatum“ legatum sedis apostolice destinat, „libera facultate faciendi omnia in regno (Sicilie), tam in spiritualibus quam temporalibus, que honor(i) dei et ecclesie ac bono statu(i) ejusdem regni viderit expedire“ simulque marchie et ducatus plenariam rectoriam et legationem (ei committit). Eum devote recipiant. Lugduni VII. Id. April. anno VI.

In eundem modum universis baronibus etc. civitatibus et populis etc. marchiae Anconitane et ducatus Spoletani:

XXVIII. Simili modo episcopis, abbatibus etc. per marchiam Anconitanam.

XXIX. Simili modo P. S. Georgii ad Velum Aureum apostolice sedis legato. Datum ut supra.

XXX. Nobilibus viris, universis baronibus et aliis nobilibus, nec non potestatibus, rectoribus, consulibus, civitatibus etc. per Anconitanam marchiam constitutis.

Licet de universis P. S. Georgii diacono cardinali velut rectori obediant, („ut et in se ipsos modestiam et inter se communiter pacem servent.“)

XXXI. Baronibus etc. et populis etc. et universis per Campaniam et Maritimam constitutis.

XXXII. In eundem modum P. S. Georgii ad Velum Aureum diacono cardinali, apostolice sedis legato.

XXXIII. In eundem modum universis fidelibus per patrimonium B. Petri in Tuscia constitutis.

XXXIV. In eundem modum universis Campanie et Maritime fidelibus nostris.

XXXV. Abbati et conventui ac universis vasallis monasterii Farfensis, monasterio S. Salvatoris de Reate et monasterio Subleacensi.

XXXVI. P. S. Georgii ad Velum Aureum diacono cardinali. Legationis officium ei concedit in Campania, Maritima, Sabina, et Romania, Portuensi, Velletrensi, Penestrensi et Reatina civitatibus et diocesibus ac Subleacensi Farfensi et S. Salvatoris de Reate abbatiabus. Datum ut supra. Ut ea, quae tibi commisimus commodius exequaris.

XXXVII. Eidem. Cum Te pro negotio etc. facultatem concedit congregandi exercitum de Anconitana marchia et ducatu Spoletano de Tuscia et patrimonio B. Petri in illa, nec non de Sabinia et de Campania et de Maritima, et ducendi secum illud et ingrediendi cum eo regnum. V. Id. April. anno VI.

XXXVIII. Eidem. Facultates auget et concedit.

XXXIX.—XL. Eidem. „Ut ex parte nostra omnibus prelatis ecclesiarum et principibus secularibus ceterisque tue legationis aliis (?) promittas, quod nos et fratres nostri eos in hoc negotio nullatenus deseremus, nec cum Frederico quondam imperatore pacem aliquam confirmabimus ita quod ipse vel aliquis filiorum ejus rex aut imperator existat.“

XLI. Eidem. Ut mutuum contrahere et praedia obligare possit. VII. Id. April. anno VI.

XLII. Episcopo Ostiensi. Se cardinali P. curam Siciliae mandasse. S. tituli S. Marie Transtiberine presbytero cardinali, vicario nostro in Urbe in eundem modum. et R. S. Angeli diacono cardinali.

XLIII. Senatori et populo Urbis. Etsi de cunctis. — Vestrum, cum expedit, auxilium requirimus confidenter, quia nunquam ipsi ecclesie in ejus necessitatibus defuistis. — Sane quia, inter cetera que nobis incumbunt, negotium regni Sicilie principaliter insidet cordi nostro, ecce pro illo P. Sci. Georgii etc. — usque — cardinali. quem inter alios fratres nostros specialis dilectionis complectimur brachiis, illuc — destinamus. Ideoque universitatem vestram rogamus et hortamur attente — quod, pensantes provide quod idem cardinalis Urbis honorem totis cupit affectibus et procurat sollicite — sic ipsum devote suscipere ac multipliciter honorare curetis, consilium ei et auxilium quantumcunque largiendo, quod promissum negotium vestro suffragio mediante possit efficaciter promovere.

XLIV. Archiepiscopo Pisano, universis episcopis etc. nec non ceteris personis ecclesiasticis etc. per Tusciam et patrimonium B. Petri constitutis.

De eadem re.

XLV. Fratribus militiae Templi, hospitalis Jerosolimitani domus S. Mariae Theotonicorum, per Tusciam, marchiam Anconitanam ducatum Spoleti, patrimonium B. Petri, Campaniam, Maritimam, Romaniam et regnum Sicilie constitutis. Ut legato P. S. Georgii ex bonis suis tale subsidium liberaliter exhibeant, „quod videamini tanquam devoti zelari honorem ecclesie ac profectum." XV. cal. Maj.

XLVI. P. S. Georgii ad Velum Aureum. Ut in marchia Anconitana et ducatu Spoletano terras etc. ab apostolica sede concessas ad manus suas libere valeat revocare. V. cal. Maj.

XLVII. Eidem. Inquisitionis officium in Cistercienses specialiter ei concedit. Datum ut supra.

XLVIII. Eidem. Ut indevotos et ingratos gratiis concessis privare valeat. XIII. cal Maj.

Eidem. usque ad LXI. Alias facultates ei concedit plenissimas (50. privandi fratres hospitalis S. M. Theotonicorum et alios religiosos suis privilegiis. 51. transferendi archiepiscopos et episcopos ad alias sedes, vel (52) contradictores amovendi perpetuo. 53. exigendi subsidium ab omnibus clericis etiam ab Urbis praebendariis, singulorum facultatibus discrete pensatis, appellatione postposita. 54. exigendi ab exulibus subsidium. 55. omnia privilegia de non interdicendo ei non obstent. 56. personis religiosis de defectu natalium ad praelaturas et administrationem eorum ordinum dispensandi. 57. de simoniaca pravitate dispensandi, „si videris expedire." 58. ut legationis officium in regno Sicilie etiam ad alias partes declinans exercere valeat. 59. recipiendi cessiones archiepiscoporum et praelatorum potestatem liberam concedit. 60. clericis defectum natalium patientibus dispensandi, ut ascendant ad majores dignitates, pontificali dumtaxat excepta. 61. ut „clerici qui tecum permanserint, integre recipiant beneficiorum suorum proventus," residendi privilegiis ecclesiarum non obstantibus.)

LXIII. De eodem legato apostolice sedis scripsit potestati et communi et consilio Perusinensi, Spoletano, Tudertino, Asisinatensi, Anconitano, Recanatensi, Esculano (spiritum consilii sanioris), Auximano, de S. Severino, Fulignatensi, Interampnensi, dominis de Arronis.

LXIII. P. S. Georgii decano cardinali. Ut Cincius Cimminus Roccam Larianam sine mora resignet, vel ipse eum compellat. XI. cal. Maj.

LXIV. Universo clero civitatis et diocesis Penestrine, ut „monita et praecepta legati humiliter impleant." Datum ut supra.

LXV. O. S. Marie in Via Lata diacono cardinali, apostolice seedis legato. Ut P. diacono cardinali subsidio in militibus, balistariis etc. subveniat.

LXVI. Archiepiscopis etc. aliisque prelatis per Tusciam (ut supra) ut a cardinali legato requisiti sine difficultate qualibet obediant.

LXVII. Eisdem, ut clericis et laicis suis, Friderico et Conrado adhuc adherentibus, feuda et beneficia auferant et devotis conferant.

LXVIII. Electo Turritano apostolice sedis legato. Licet apostolica sedes. Legatum apostolice sedis in Sardiniae et Corsicae insulis destinat. V. Id. Jun.

LXIX. Universis archiepiscopis et episcopis etc. per Sardiniam constitutis.

Universis archiepiscopis et episcopis etc. per Corsicam constitutis.

Judicibus comitibus per Sardiniam constitutis.

Judicibus comitibus per Corsicam constitutis. Ut legato obediant.

LXX. Archiepiscopis et episcopis per Sardiniam constitutis. Ejusdem tenoris sicut n. LXVII.

LXXI. Fratribus militie Templi per Sardiniam constitutis, ut requisita impleant.

LXXII—LXXXVI. Electo Turritano facultates et potestates tribuit sicut supra P. diacono cardinali, exceptis litteris LXXVIII. LXXXII. LXXXIII. in quibus populum Sardiniae et Corsicae ad humilitatem et obedientiam commonet.

LXXXVII. Generali ministro ordinis fratrum minorum. Summi dispositione pastoris. — Nil — aliud in hoc certamine intendimus, nisi ut fidem tueamur catholicam, et deo animas, ipso nobis cooperante, lucremur, pro quibus etiam, si oporteret, parati essemus impendere nosmet ipsos. Inestimabilis namque doloris adest materia quod videmus quamplurimos cecitate perire, nonnullos etenim quia viam penitus salutis ignorant, multos vero quoniam ab ea dampnabiliter declinarunt. — Unde quia Grecorum ecclesia deserto veritatis

tramite per devium erroris incessit — papa ministrum in Graeciam destinat, — cum Graecis ipsis et specialiter cum nobili viro Vatacio et prelatis diligenter tractare procuret, ut ad ecclesie Romane obedientiam revertantur. V. cal. Jun. anno VI.

LXXXVIII. Eidem. Cum te, de cujus prudentia. Graecos moneat ut de ipsius S. Spiritus processione eadem omnia sentiant, credant etc. que Romana ecclesia sentiat etc. Congregandi synodum auctoritatem ei tribuit et vices pontificis in illa, ut Romanum symbolum de illo dogmate accipiant. „Nil autem aliud in ipso concilio auctoritate apostolica statui volumus, nec in statutis aliis faciendis te auctoritatem vel consensum seu favorem praebere aut tui praesentiam exhibere." — Datum ut supra.

BEMERKUNGEN

ZU

ALBERT VON BEHAM.*)

Albert erst archidiacon, dann domdecan von Passau um die mitte des dreizehnten Jahrhunderts würde uns fast ganz unbekannt sein, wenn er nicht zwei Missivbücher hinterlassen hätte, deren inhalt, so weit er auf uns gekommen, in der Stuttgarter ausgabe abgedruckt ist. Das erste jetzt verlorne missivbuch befand sich im kloster Nieder-Altaich. Aventin hat es dort zu Anfang des sechzehnten iahrhunderts für seine bairischen Annalen benutzt und ziemlich reichhaltige Auszüge daraus gemacht, welche Oefele 1763 in den Script. rer Boic. 1,787 bis 800 herausgab. Das zweite missivbuch ist noch im original vorhanden. Es kam aus dem kloster Aldersbach in die Hofbibliothek nach München und wurde dort im oct. 1843 von einem geschichtsfreund nach seinem werth erkannt. Aventin hat also immerhin manches über Albert gewusst, was uns jetzt entgeht. Er nennt ihn Beham. Hansitz Germ. sacra 1,377 hat das wohl zu voreilig mit: e familia de Beham paraphrasirt, denn es heisst wohl nur so viel als: der Böhme, Bohemus, wie er auch sonst genannt wird. Albert hat vielleicht einen Theil seines lebens in Böhmen zugebracht, und daher den namen erhalten. Gewiss ist, dass er böhmisch verstand, denn in seinem zweiten missivbuch findet sich eine bemerkung in czechischer sprache (s. 152), auch führte ein diener desselben den slavischen namen Miclaf (s. 109) und im frühjahr 1240 war er in Böhmen und Mähren (s. 10 und 11). Sonst scheint er eher einem baierischen geschlechte angehört zu haben. Den bischof von Eichstädt Friedrich von Parsberg

*) Freundliche Zugabe des Herrn Stadtbibliothekars Dr. Böhmer in Frankfurt, dem die Aushängebogen dieses Bandes zur Benützung bei seiner neuen Regestenausgabe zugekommen waren.

nennt er seinen consanguineus (Oefele 1,792 b). Ebenso einen herrn Albertus Vurtarius der mit dem kloster Osterhoven in irgend einer verbindung stand (s. 146). Er erzählt, nachdem er bei herzog Otto von Baiern in ungnade gefallen war: in castro consanguineorum et nepotum se miseram vitam ducere (Oefele 1,793 a). Als burgen auf denen er sich damals aufhielt, nennt Aventin (s. 156): Pernstein Limberg und zuletzt Wasserburg. Zu den Zeiten Innocenz III (1198—1216) und Honorius III (1216— 1227) war er nach seiner aussage (s. 144) de maioribus curiae advocatis. Im iahr 1239 war er schon archidiacon von Passau und erhielt als solcher unterm 24 sept. und 23 nov. zugleich mit Philipp von Assisi vom pabst Gregor IX den Auftrag die von demselben im märz desselben iahrs über kaiser Friedrich II ausgesprochene excommunication in Deutschland geltend zu machen, womit eine bedeutendere rolle für ihn begann, welche man iedoch nicht nach dem masse desienigen überschätzen sollte, was sich zufällig von ihm in grösserem umfang erhielt, während viel mehr anderes zu grunde ging. Diese näheren verhältnisse zum päbstlichen stuhl führten ihn im iahr 1246 nach Lyon an den hof Innocenz IV, bei dem er in nicht minderem ansehen gestanden zu haben scheint als bei Gregor IX. Am 18 aug. 1256 kommt Albert zuletzt vor, als domdecan von Passau und allem anschein nach hochgeehrt. Das zwischenliegende ersieht man am besten aus seinen missivbüchern, zu deren abdruck folgende zufällige bemerkungen gehören:

S. 3. Z. 5 statt pont. IX ist pont. XIIII zu lesen; der Brief gehört unstreitig zum 15 oct. 1240. Raynald 1240 § 57. Palacky Reise 28.
„ 5. „ 29 der hier folgende Brief gehört nicht ins iahr 1240, sondern ins iahr 1239 in welchem die Zusammenkunft in Eger war Vergl. Böhmer Kaiserregesten 1198—1254 S. 257.
„ 6. „ 34 und S. 8. Z. 17 etc. Diese beiden briefe Gregors IX gehören nicht ins iahr 1240 sondern ins iahr 1239, nach der in der note 9 richtig angegebenen, aber falsch angewendeten rechnung der pontificatsiahre.
„ 10. „ 9 das irrige iahr 1234 sollte 1239 heissen.
„ 27. „ 18 hier fehlt wohl: tuli.
„ 28. „ 27 wird zu lesen sein: Asse r tiens si papa vellet fi n e m negotio.
„ 28. „ 1 v. u. wird es heissen sollen: s u n t excitati.
„ 53 „ 11 statt 18. oct. lese 18. nov.
„ „ „ 31 nr. 43 ist vom 22 ian. 1250.
„ 54. „ 4 ist zu verbessern resp. zu ergänzen 1256 aug. 18.
„ 55. „ 4 statt april lese: mai 1241.
„ 56. „ 10 Otto.
„ 57, „ 33 statt 16 iuli lese iuni.
„ 58. „ 34 das datum 22 aug. ist irrig, es sollte heissen aug. $^{22}/_{31}$.
„ 60. „ 9 archiepiscopo, Italie archicancellario, apostolice sedis legato.
„ „ „ 18 vocant scilicet excommunicationis.
„ „ „ 20 festum pasce indixerat.

S. 60 Z. 22 verum etiam ab.

„ „ „ 23 propter hec.

„ 79. note. Ascoli wurde, wie auch die indiction zeigt, nicht 1245, sondern 1240 belagert. Aventin hatte den Brief Emula regum etc. bei Oefele 1,668 vor sich.

„ 81. note. Die Bemerkung ist unzweifelhaft richtig. Vergl. Reg. Frid. 1101.

„ 153 bis 158. Dieses allerdings merkwürdige Stück ist von Aventin wie durch die Latinität und die auffassung wahrscheinlich, durch Hund Metropolis Salisb. 1,316 aber ganz gewiss wird.